Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,600.
Abonnementspreis vierteljährlich 4½ **Mk.**
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 30 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 215. **Sonnabend** den 2. August 1884. **78. Jahrgang.**

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 3. August,
Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Maurer- und Schlosserarbeiten behufs Herstellung von Ufermauern und Geländer am Schulplatze und Lurgensteins Garten sind vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Submittenten deshalb hiermit ihrer Offerten entbunden.

Leipzig, am 24. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Stadtbibliothek.

Zu der alljährlich vorzunehmenden Reinigung und Revision der Stadtbibliothek ist diesmal die Woche **vom 11. bis zum 16. August** bestimmt worden. Ausleihungen finden in dieser Woche nicht statt.

Leipzig, den 1. August 1884. Dr. Wustmann.

Bekanntmachung.

Der im hiesigen Georgenhause detinirte, am 2. October 1859 allhier geborene Buchbinder Georg Heinrich Richard Meyer ist von dem ihm am 11. ds. Mts. verstatteten Ausgange nicht wieder in das Georgenhaus zurückgekehrt und treibt sich vermuthlich arbeitslos und bettelnd umher.

Wir bitten, gedachten Meyer im Betretungsfalle zu verhaften und uns schleunigst Mittheilung zu machen.

Leipzig, den 30. Juli 1884.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dretschneider. Mbr. Fulldy.

Auction.

Montag, den 4. August 1884, Vormittags 10 Uhr sollen im Auctionslocale des hiesigen Königlichen Amtsgerichts 5 Rollen Kupferbilder (Metachromatypie goldbedeckt) meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, 26. Juli 1884. **Singer, Gerichtsvollzieher.**

Bauverdingung.

Die Lieferung der Hausteinsockel und Schachtreine für den Neubau der Bürgerschule hierselbst soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Termin hierzu ist auf

Mittwoch, den 6. August d. Js., Vormittags 10 Uhr

im Rathhausfaale angesetzt.

Zeichnung, Anschlag und Bedingungen können im Stadtsecretariate während der Bureaustunden eingesehen werden.

Eilenburg, den 31. Juli 1884. **Der Magistrat.**

Nichtamtlicher Theil.

Zur Verfassungs-Revision in Frankreich.

* Es war mit ziemlicher Gewißheit vorauszusehen, daß die Frage der Verfassungsrevision in der französischen Kammer und zumal im Senate nicht so glatt verlaufen werde, wie es die Regierung wünschen mochte. Um die in Aussicht stehenden Schwierigkeiten zu beseitigen, welche gegen die Absichten der Regierung zu besorgen waren, hat Herr Ferry sich entschlossen, eine Versammlung der beiden großen Gruppen der Kammer, der demokratischen Union und republikanischen Union, einzuberufen, welche bereits stattgefunden hat.

In dieser Versammlung erklärte der französische Ministerpräsident, er könne sich nur als Vermittler zwischen beiden Kammern betrachten. Wenn er die Revision fallen ließe, führte er weiter aus, so wäre eine überaus kostbare Zeit verloren, ja das Verhältniß zwischen beiden Kammern wäre ebenso beklagenswerth sein wie die Wohlstuation. Ferry betonte auch, er habe namentlich die Versammlung einberufen, um zu erfahren, welcher Meinung die Kammer hinsichtlich des Artikels 8 sei, welcher sich auf die finanziellen Befugnisse des Senats beziehe. Der Ministerpräsident erklärte alsdann, er würde eine Interpellation annehmen und die Vertrauensfrage nicht stellen, weil er dies, nach den vielen Vertrauenskundgebungen, welche er erhalten, nicht für nothwendig erachte. Er wünsche vor Allem nur zu wissen, ob die Kammer geneigt sei, den Vorschlag, den er bezüglich der finanziellen Befugnisse des Senats gemacht, anzunehmen; wäre dies nicht der Fall, so müßte eine bessere Lösung gefunden werden. Sei Letzteres nicht möglich, so würde sich die Regierung mit dem Artikel 8, wie ihn die Kammer votirte, einverstanden erklären.

Es entspann sich nun eine längere Verhandlung, deren Beschlüsse aber alle verneinend ausfielen. Der Regierung wurde keinerlei Mandat ertheilt, im Namen der Kammer vor dem Senate irgend welche Erklärung abzugeben, das Amendement Berlet bezüglich des Artikels 8 wurde verworfen, und auch der Vorschlag der Regierung abgelehnt. Es wurde beschlossen, nicht zu interpelliren, zu man einigte sich dahin, die ganze Verantwortung dem Senate zu überlassen. Man sprach die Ansicht aus, wenn der Senat die Aenderung des Artikels 8 verwerfe, so müßte ja, falls die Regierung den Congreß wünsche, eine geänderte Resolution vor die Kammer gebracht werden, welche sich alsdann auszusprechen hätte.

Der Ministerpräsident wurde durch dieses Verhalten der Mehrheit in eine sichtlich peinliche Lage versetzt; er hatte dem Senate versprochen, ihm die Meinung der Kammer mitzutheilen, aber nun vermochte er keinerlei Bürgschaft zu übernehmen, weil die Versammlung es ablehnte, ihr Gutachten vor dem formellen Beschlusse des Senats abzugeben.

Was nun die Verhandlungen des Senats betrifft, so begann die Sitzung desselben mit der Zurückziehung des Amendements Berlet, welches sich auf den Artikel 8 bezog. Es kam nun zu längeren, ziemlich lebhaften Auseinandersetzungen. So fragte Buffet den Minister, ob der Senat sich nun mit dem Artikel 8 zu beschäftigen habe. Der genannte Redner bemerkte unter Anderem, der Minister habe erklärt, ohne den Artikel 8 sei die Revision ein leblosser Rumpf, dürftig und lächerlich, weshalb er sie nicht vor der Kammer vertreten könne. Buffet schloß mit der Frage, ob der Ministerpräsident seine eben angeführte Erklärung, die alle Welt kenne, noch aufrecht halte. Ferry erwiderte gereizt, er habe dem Senate über außerparlamentarische officiöse Berathungen keinerlei Rechenschaft zu geben. Diese Worte des Ministers riefen in der Versammlung einen großen Sturm der Entrüstung hervor. Nachdem derselbe sich einigermaßen gelegt hatte, bemerkte Ferry weiter, die Regierung wolle das Amendement Berlet nicht aufrecht halten, trete aber für die Revision des Artikels 8 ein. Jedenfalls werde sich die Regierung die Freiheit bezüglich ihrer Entschließungen wahren. Nun wird zur Abstimmung geschritten und die Revision des Artikels 8 mit großer Mehrheit abgelehnt; kaum vierzig Stimmen wurden für diesen Paragraph abgegeben. Ueber den Eingangsartikel des Entwurfes, welcher nur im Allgemeinen die Verfassungsrevision empfiehlt, wurde geheim abgestimmt; es ergaben sich dafür 145 und dagegen 116 Stimmen. Darauf wurde der gesammte Revisions-Gesetzentwurf mit 165 gegen 111 Stimmen angenommen.

Was das Schicksal des Revisionsentwurfes in der Deputirtenkammer betrifft, so ist bereits telegraphisch gemeldet worden, daß er dort von dem Ministerpräsidenten Ferry eingebracht wurde, der auch die Dringlichkeit der Berathung empfahl. Nur der Bonapartist Jolibois, sowie Lockroy von der äußersten Linken erhoben sich mit dem Einwurfe, die Kammer sei nicht der Ort, um über die Vorlage zu berathen, weil jene und der Senat erklärt hätten, die Verfassungsrevision gehöre vor den Congreß, welcher allein über die Puncte zu bestimmen habe, welche einer Revision unterzogen werden sollen. In dieser Richtung brachte nun Lockroy einen Antrag ein, der indeß mit 273 gegen 224 Stimmen abgelehnt wurde, worauf die Kammer die Dringlichkeit beschloß. Schließlich nahm dieselbe in ihrer Donnerstag-Sitzung, wie schon der Telegraph gemeldet hat, die Revisionsvorlage nach einer unerheblichen Debatte in Uebereinstimmung mit den Senatsbeschlüssen mit 294 gegen 191 Stimmen an. Da diejenigen Deputirten, welche ihre Amendements zurückgezogen, die Erklärung abgaben, sie im Senate wieder einzubringen, so wird in diesem die Revisionsangelegenheit ihre Fortsetzung finden.

Leipzig, 2. August 1884.

* Die Geschichte der „deutschen freisinnigen" Partei liefert ein lehrreiches Beispiel dafür, wie schnell sich nicht nur Verhältnisse, sondern auch Auffassungen ändern, und es ist zur Charakterisirung dieser eigenthümlichen Parteibildung nicht ohne Interesse, gelegentlich einmal einen Blick auf eine noch gar nicht weit zurückliegende Vergangenheit zu werfen. Im April 1880 machte Lasker für seine Person den Anfang mit der Secession aus der nationalliberalen Partei, und es ist nicht mehr als billig, daß das neue „ABC-Buch für reichstreue Wähler" diesen zuvor von der Fortschrittspartei wegen seiner politischen Thaten beschimpften und bestverleumdeten Politiker dafür als einen „um die Entwickelung unseres Vaterlandes zur Einheit und Freiheit hochverdienten deutschen Patrioten" feiert — eine treffende Selbstkritik der Fortschrittspartei, die indessen nicht auffallen kann bei denen, welche es lieben, sich als die Vertheidiger der gegen ihren Widerspruch von Anderen gemachten Errungenschaften aufzuspielen und dieselben nachträglich gewissermaßen für sich zu annectiren. In der genannten officiellen deutschfreisinnigen Agitationsschrift heißt es: Lasker trat aus der nationalliberalen Partei aus, „als sie ihre liberale Vergangenheit immer mehr verleugnete." In demselben April 1880 aber, in welchem Lasker austrat, und in welchem die nationalliberale Partei noch jetziger deutschfreisinniger Verkündigung bereits ihre liberale Vergangenheit verleugnet hatte, hielt Herr Rickert, jetzt neben Herrn Richter das eifrigste Mitglied der vergrößerten Fortschrittspartei, jene wiederholt erwähnte fulminante Rede zur Militairvorlage, in welcher die Haltung der nationalliberalen Partei gegen die Angriffe Richter's eine so glänzende Vertheidigung fand. Diese Rede ist besonders werthvoll durch ihre Ausführungen über das sogenannte Septennat und seine Verträglichkeit mit dem liberalen Princip. „Meine Herren", sagt Herr Rickert, „der Herr Abgeordnete Richter begrüßt es mit großer Genugthuung, daß der Abg. Lasker die Grenze der liberalen Forderungen bezeichnet hat, an welcher er still steht. Nun, so soll es doch offen gesagt werden, welches ist diese Grenze hier? Ich wünsche, daß das Volk darüber entscheide in seinem Urtheil. Mein verehrter Freund Lasker, über dessen Rede ich mich innig gefreut habe wegen ihrer Ruhe, ihrer Klarheit, ihrer Mäßigung — er hat für sich die Grenze bezeichnet bei der Bewilligung auf drei Jahre. Herr College Lasker hat für die einjährige Bewilligung gesprochen, er wird für die dreijährige stimmen. Im Jahre 1874 hat er für die siebenjährige, für das Septennat gestimmt und gesprochen. — Die Grenze der liberalen Forderung ist hier für Herrn Richter die Bewilligung auf 3 Jahre; 5 Jahre oder 7 Jahre gehen darüber hinaus. Ja, meine Herren, wenn darin das Wesen des Liberalismus besteht, daß man auf 3 Jahre bewilligen kann, 5 oder 7 Jahre nicht, dann quittire ich sehr gern mein Mandat und meine politische Stellung überhaupt." So im Jahre 1880, und heute ist Herr Rickert mit Herrn Richter vereinigt auf Grund eines Programms, in welchem sich die Feststellung der Friedenspräsenz auf 3 Jahre als einer der Hauptpuncte findet. Am 10. April 1880 rief Herr Rickert seinem jetzigen Parteiführer die großen Worte entgegen: „Verlangt denn der Herr Abg. Richter, daß ich mich seiner Ueberzeugung unterordnen soll? Wäre denn das ein Beweis eines großen Charakters, daß man der Ueberzeugung eines Andern folgt, er mag immerhin überlegen sein? Nein, verehrter Herr, ich und meine Freunde werden unserer Ueberzeugung folgen und nicht der Ihrigen. Das wird jetzt und in alle Zukunft geschehen." Wir verzichten darauf, an diesen seinen eigenen Worten die Haltung zu messen, welche Herr Rickert mit seinen Freunden bewiesen hat, seitdem sie unter dem Vorwande, die nationalliberale Partei sei zu nachgiebig gegen den Ultramontanismus — sie überließen hinfort den Nationalliberalen die Vertheidigung der wichtigsten Positionen gegen die Angriffe des Centrums allein — zu Herrn Richter abschwenkten. Jedenfalls sollte man auf dieser Seite durch die eigene Vergangenheit etwas vorsichtiger gemacht werden hinsichtlich des Vorwurfs des politischen Gesinnungswechsels gegen andere Parteien. Wenn jetzt die Genossen des Herrn Rickert in dasselbe Horn stoßen, wie Herr Richter, dann antworten wir ihnen einfach mit den Worten des Herrn Rickert: „Mit dergleichen Redensarten wird man uns nicht davon zurückhalten, zu befolgen, was wir als das A und Z unserer Politik betrachtet haben und noch wie vor betrachten werden, nämlich: die Vorlagen, die die verbündeten Regierungen uns bringen, lediglich nach ihrem inneren Werthe zu prüfen und lediglich nach der Sache zu entscheiden."

* Herr Abg. Paul Majunke, unstreitig einer der interessantesten Köpfe der ultramontanen Partei, ist also vom Bischof Herzog zu seinem seelsorgerischen Berufe zurückgerufen worden und hat seine parlamentarischen Mandate niedergelegt. Wie der Genannte diesen seinen „seelsorgerischen Beruf" auffaßt und was er alles unter demselben begreift — darauf wirft ein seinerzeit an die Oeffentlichkeit gelangtes Schreiben aus dem Jahre 1871 und ein sich daran anknüpfender Zeitungsstreit bei Gelegenheit des letzten Wahlfeldzugs so helle Streiflichter, daß es der Mühe lohnt, gerade jetzt, wo Herr Majunke von der schriftstellerischen zu seiner amtlichen Thätigkeit zurückkehrt, kurz daran zu erinnern. Im März 1871, also genau in der Zeit, als die „klerikale Mobilmachung", wie Bismarck es nannte, gegen das neugegründete deutsche Reich ins Werk gesetzt wurde, richtete der damalige Capitan Majunke an die Redaction des in Gretikau erscheinenden „Oberschlesischen Bürgerfreundes" einen eingeschriebenen Brief, durch welchen er derselben gewissermaßen verbot, von Privaten andere als geschäftliche Anzeigen aufzunehmen. Diesem Verbote war folgende wörtliche Drohung hinzugefügt: „Sollte ich also im „Oberschlesischen Bürgerfreund" wiederum eine Annonce gegen mich oder einen andern Geistlichen finden, so werde ich, eingedenk meines schon vor Monaten an die Redaction eingesandten Schreibens, die Existenzfähigkeit des „Oberschlesischen Bürgerfreundes" von der Kanzel herab vernichten." Damit der arme Redacteur genau erkenne, wie es ihm im Falle des Ungehorsams an Hals und Kragen gehen würde, war das böse Wort „vernichten" dreimal unterstrichen worden. An diesen interessanten Vorfall hatte der Abg. Berger (Wittenberg) bei Gelegenheit der letzten Landtagswahl in einer Rede erinnert und denselben als einen bezeichnenden Beitrag zu der Frage hierfür Wahlbeeinflussung, das Ministerium, der Kanzel durch die ultramontane Geistlichkeit und Dessen, was sich dieselbe gegen ihr unbequeme Leute herausnehme, gekennzeichnet. Man hätte glauben sollen, der Verfasser jenes Schreibens würde, so unangenehm ihm die Erinnerung an dasselbe auch sein mochte, vorgezogen haben, zu schweigen. Nicht so der streitbare Herr Majunke. In einer öffentlichen Erklärung nannte derselbe, weit entfernt, sein Vorgehen durch Uebereilung oder Heftigkeit des Streites zu entschuldigen, es geradezu seine Pflicht, „nachdem freundschaftliche Ermahnungen unbeachtet geblieben sind, zu einer energischen Drohung zu schreiten, die ich auch ohne Bedenken ausgeführt hätte, wenn nicht die Redaction von jenem Tage an ihr Verhalten geändert hätte". Das Wort Gottes verpflichte, fügte er hinzu, die Geistlichen, der kirchenfeindlichen Presse auf der Kanzel entgegenzutreten. Nach verstehenden Auslassungen des zu seinem „seelsorgerischen Berufe" zurückbefohlenen Herrn Majunke darf man gespannt darauf sein, wie derselbe, nachdem er in der Presse vorläufig ausgekämpft hat, nunmehr „die Vernichtung von der Kanzel herab" von Neuem in die Hand nehmen wird.

* * *

* Aus bester Quelle geht der „Kölnischen Zeitung" aus Bern eine vollständig zuverlässige Mittheilung über den Stand der italienischen Quarantaine-Frage zu, welche hier wörtlich mitgetheilt sei:

Auf die Verwendung, welche der Bundesrath durch den schweizerischen Gesandten bei der italienischen Regierung eintreten ließ, hat diese die Verfügung getroffen, daß den Leinwern, welche auf italienischem Gebiete Grundstücke besitzen, der freie Zutritt zu denselben gegen Ausweise gestattet werde. Diese Erlaubniß wird außer den Eigenthümern auch den Pächtern, Tagelöhnern und sonstigen Arbeitern ertheilt. Andere Erleichterungen des Grenzverkehrs sollen noch von weiteren Untersuchungen abhängig gemacht werden und es wird der Minister des Innern hierüber nächstens mit dem Präfecten von Como persönlich verhandeln. Auch in anderer Weise haben sich in den letzten Tagen die Verhältnisse geändert. Mit Rücksicht auf einen Fall, in welchem die Krankheit nach der fünftägigen Quarantaine ausbrach, wurde die Dauer für die französische und schweizerische Grenze auf sieben Tage erhöht, aber gleichzeitig auch eine fünftägige Absperrung auf der ganzen Nordgrenze gegen Oesterreich verfügt, so daß nun alle Landungsplätze vom Bentimiglia im Westen bis an den Golf von Triest geschlossen sind. Ungezweifelt leidet unter den Folgen dieser Maßregeln Italien selbst ebenso sehr wie seine Nachbarn, aber es scheint die Bevölkerung die Opfer gern zu tragen in dem Glauben, dadurch die gefürchtete Seuche abzuhalten. Nicht nur im Innern des Landes, sondern sogar in den Grenzgebieten verlangen die Behörden die Aufrechthaltung der Quarantaine. Im Weiteren hat sich herausgestellt, daß die an italienische Angehörige abgegebenen, den Schweizern dagegen verweigerten Paßscheine in der großen Mehrzahl der Fälle ohne Vorwissen der zuständigen Behörden von untergeordneten Stellen, wie von Gemeindevorstehern, Zollbeamten u. s. w., ausgegeben worden sind. Auf die bisselben von der Schweiz erhobenen Vorstellungen wurden alle diese Scheine für ungültig erklärt, und es soll die Quarantaine mit Strenge, aber gleichmäßig gegen alle, durchgeführt werden. Noch in den letzten Tagen hat das Ministerium einer mit der königlichen Familie in nächster Beziehung stehenden Persönlichkeit den freien Eintritt abgeschlagen. Haben ist nicht zu vergessen, daß die Italiener unter sich selber abgesperrt sind; Sicilien hat eine Quarantaine von sechs Tagen gegen das ganze übrige Italien. Dieselbe wurde auf Verlangen der sicilianischen Bevölkerung eingeführt und die Regierung war nicht in der Lage, deren Errichtung und Fortbestand zu hindern. Wie lange diese Zustände andauern werden, ist nicht abzusehen; die italienische Regierung behauptet, sie werde und könne sich nur durch den Stand der Krankheit in den benachbarten Ländern bestimmen lassen. Es ist abzuwarten, ob ein solches Verhalten, wodurch ein großes und verkehrreiches Land sich von der übrigen Welt thatsächlich abschließt, auf längere Zeit möglich ist. Sehr wahrscheinlich werden die Dinge sich anders gestalten, sei es, daß sich die Quarantaine als unnütz erweist oder daß der Schaden, den sie im Verkehr anrichtet, nach und nach unerträglich wird. Was die infolge der Absperrung stattgehabten Grenzverletzungen anbetrifft, so hat die bisherige Untersuchung herausgestellt, daß einzelne Berichte theils falsch, theils übertrieben sind. In Bezug auf die bei der italienischen Regierung anhängig gemachten Vorstöße hat diese unserem Gesandten ihr Bedauern ausgesprochen und Strenge und unerbittliche Bestrafung der Schuldigen zugesagt. Wie die Verhältnisse nun liegen, kann die Schweiz die Maßregeln Italiens bedauern, aber sie wird die Folgen derselben wie die übrigen in der gleichen Lage befindlichen Länder hinnehmen müssen. Von der deutschen Reichsregierung, welche infolge des Gotthardvertrages dieselben Verkehrsrechte zu beanspruchen hat wie die Schweiz, sind bis jetzt alle diplomatischen Schritte unterlassen worden, obschon der deutsche Handel nicht weniger geschädigt wird als der schweizerische und obschon über die Nutzlosigkeit der Quarantaine in Berlin dieselben Ansichten bestehen wie in Bern. Offenbar hält die deutsche Regierung Italien zu den verhängten Sperrmaßregeln grundsätzlich für berechtigt und erwartet von einer Einmischung keinen Erfolg. Ob Oesterreich einen solchen erzielen werde, ist nach den Ergebnissen der schweizerischen Verwendung mehr als zweifelhaft, und in Wien scheint man auch keine Hoffnung zu haben, daß die italienische Regierung sich von ihrem Beschlusse werde abbringen lassen. Italien hat sich allerdings bereit erklärt, die Sperrmaßregeln aufzuheben, aber es knüpft daran die Bedingung, daß die Schweiz gegen alle ihre Nachbarn einen vollständig abschließenden Militaircordon errichte; so lange Italien sich nicht von der vollkommenen Sicherheit einer solchen Maßregel überzeugt habe, könne es seine Sperre nicht aufheben. Selbstverständlich konnte der Bundesrath zu einer Anordnung nicht die Hand bieten, die nach der Erklärung aller Sachverständigen ihren Zweck nicht erreichen, dagegen das Land in noch höherem Maße schädigen würde, als dies durch die italienische Sperre geschieht. Der Bundesrath wird die italienische Regierung zu fernerem Entgegenkommen, namentlich zu Gunsten des Grenzverkehrs zu bestimmen suchen und er darf um so eher auf Erfolg hoffen, als es Italien überhaupt daran gelegen sein muß, so bald als möglich einem Ausnahmezustand ein Ende zu machen, dessen Nutzen für das eigene Land zweifelhaft, dessen Gefahren und Nachtheile aber sicher und groß sind.

* In der Festsitzung der bayerischen Akademie der Wissenschaften in München am 25. d. M. hat Professor von Döllinger einen Vortrag über „Spaniens politische und geistige Entwickelung" gehalten, welchen die Münchener „Allgemeine Zeitung" jetzt mittheilt. Den Schluß-Ausführungen, welche sich mit der Gegenwart beschäftigen, entnehmen wir Folgendes:

Als in Karl V. Spanien und Deutschland durch Personalunion verbunden waren, blieb man sich innerlich und äußerlich fremd, kein Deutscher weilte am Hofe des Kaisers in Spanien, und ihrerseits wurden Spanier nur durch Soldatenpflicht und Krieg oder, als zum Gefolge ihres Königs gehörig, zeitweilig nach Deutschland geführt. Der verwandtschaftliche und politische Bund der beiden Zweige des Hauses Habsburg, des deutschen und des spanischen, erregten bei den Deutschen nur Furcht und Abneigung. Er führte wohl einige Spanier nach Wien, aber nur Diplomaten. Jedem durfte in der habsburgischen Zeit ein Spanier nicht leicht ins Ausland reisen; that er es, so erregte er Verdacht gegen sich und verfiel bei der Rückkehr dem heiligen Officium. Seit dem Beginn dieses Jahrhunderts ist dies anders geworden. Spanier und Deutsche stützen sich als Schicksalsgenossen und Leidensbrüder, dann als Waffengenossen dem gemeinschaftlichen Feind und Unterdrücker gegenüber. Geleitet hat einbeziehende literarische Beschäftigung mit spanischer Literatur und Geschichte in Deutschland das Urtheil über den Charakter des Volkes, seine reichen Anlagen, seine mannigfache Begabung, seinen sittlichen Gehalt immer günstiger gestaltet, wenn auch meist die niederen Classen und nicht die Vornehmen, Reichen und Gebildeten, es sind, welchen jene Vorzüge zuerkannt werden. Die bewundernd und mit welch begeisterter Verehrtheit hat ein so ernster und strenger Völkerrichter wie E. Moritz Arndt sich über dieses Volk vernehmen lassen. Ich darf nur weiter an meinen Jugendfreund Victor Amadeus Huber, an Wilhelm v. Humboldt, v. Hügel, Rieg, Ziegler, in jüngster Zeit an Graf Schack, Bauer, Thienen-Adlerflycht, Willkomm, Minutoli erinnern. Gut möchte ich behaupten, die Deutschen seien geneigt, die Mängel des Volkes bereitwilliger, freuniger anzuerkennen als die Spanier selbst. Wenigstens scheint mir, daß so scharfe und theils verdammende, theils beklagende Urtheile und düstere hoffnungslose Aeußerungen über die Zukunft dieses Volkes, wie sie mir in spanischen sowohl als in französischen und englischen Kundgebungen aufgestoßen sind, bei deutschen Beobachtern keinen Widerhall finden.

Fragen wir nun, wie die Spanier sich zu Deutschland stellen, so muß freilich gesagt werden: ignoti nulla cupido — das deutsche Volk mit seinen 50 Millionen (gegen 15 Millionen Spanier), mit seiner Literatur, der reichsten, die es in einer Sprache giebt, ist dem Spanier bis vor wenigen Jahren weit weniger bekannt gewesen als Frankreich, Italien und England, kaum mehr als das türkische und persische Volk.

Hier war also weder zu Neigung, noch zu Haß Stoff und Anlaß. Der noch immer überwältigende Einfluß französischer Literatur und Staatsweise steht den deutschen Ideen und geistigen Erzeugnissen hemmend im Wege; es fehlt an Raum für sie; man darf nur die Uebersetzungen aus dem Französischen mit den so seltenen Uebertragungen deutscher Werke vergleichen. Daß ein großes Band geistiger Einheit die romanischen oder lateinischen Nationen umschlinge, daß Frankreich der geborene Führer und geistige Vormund dieser Völker sei, daß Spanien in Ermangelung einer eigenen, dem heutigen Bedürfniß entsprechenden Literatur auf die reichere und originalere französische angewiesen sei, das ist, so viel ich sehe, auch heute noch die vorherrschende Ansicht der Gebildeten jenseit der Pyrenäen. Erst kürzlich konnte Castelar erklären, daß Spanien moralisch eine französische Provinz sei, ohne Widerspruch zu erregen. Indeß ist doch seit einigen Jahren auch dort der Blick wenigstens einiger hervorragender Männer auf das deutsche Geistesleben gerichtet. Vor Allem ist es der Mann, der jetzt an der Spitze der Regierung steht, Canovas del Castillo, dessen Stimme unsere Beachtung verdient.

Bereits vor mehreren Jahren hat er in einem zu Madrid im Athenäum gehaltenen Vortrage ausgeführt: Schon zu Karl's V. Zeit habe der Spanier Kville, der doch den Sieg der Spanier über die Deutschen bei Mühlberg beschrieben, gedauert, daß nach menschlichem Ermessen die ganze übrige Christenheit zusammen nicht mächtig genug scheine, sich gegen den Germanismus zu wehren. Er führte dann aus, wie vor Allem in politischen Dingen die germanischen Völker den lateinischen überlegen seien, indem Freiheit, aber die geysteile, mit strenger kräftiger Zucht verbunden und durch das Recht geschützte Freiheit, nur bei Engländern und Deutschen zu finden sei, wogegen die Romanen, die Slaven willkürlicher Abstractionen, sich in ewigen Versuchen und Unruhen erschöpften.

Es ist ein spanischer Guizot, zugleich gediegener Historiker, Professor und Staatsmann, der sich so ausgesprochen hat, und es fehlt ihm dort nicht an Gesinnungsgenossen, wogegen freilich die Republikaner, wie Castelar und Gerrido, auf Frankreich deutend und von dorther ihre Impulse empfangend, von den Deutschen mit Haß und Geringschätzung reden, ihnen den Untergang wünschen und ihn daher auch prophezeien.

Immerhin mögen wir uns der Thatsache erfreuen, daß die Pforten Spaniens der deutschen Wissenschaft und Literatur endlich erschlossen sind und daß die Kenner unserer Sprache dort mit jedem Jahre sich mehren. Haben wird gegenwärtig in französischen Büchern und Zeitschriften den deutschen Leistungen wohl fünf Mal mehr Raum und Aufmerksamkeit gewidmet, als dies noch vor 2 Decennien der Fall war. Die Spanier werden alle auch auf diesem ihnen so geistreichen Wege doch auf den größeren Reichthum deutscher Geistesproducte und Forschungen hingewiesen und mit ihnen bekannt gemacht, wobei denn die Hoffnung gestattet ist, daß bei wachsender Wissens- und Ideengemeinschaft auch ein festeres Band wechselseitiger Zuneigung und geistigen Austausches sich knüpfen werde.

* Der Termin zur Beantwortung der letzten nach Peking gerichteten französischen Note läuft mit dem heutigen Tage ab, gleichwohl verlautet noch in diesem Augenblicke nichts Bestimmtes über den Stand der französisch-

chinesischen Verhandlungen. Man weiß im Allgemeinen nur, daß Frankreich seine anfängliche, stark übertriebene Entschädigungsforderung bedeutend herabgesetzt hat und überhaupt sich in den ostasiatischen Dingen einer Haltung befleißigt, welche von dem Streben beeinflußt ist, den Zwischenfall von Langson so glimpflich zu arrangiren, als mit Aufrechterhaltung der eigenen nationalen Würde nur immer vereinbar erscheint. Weit weniger klar und unverdächtig nimmt sich das Gebahren Chinas aus. Es zögert mit seiner entscheidenden Antwort bis zum letztmöglichen Augenblick, ja hat am Vorabend des Terminablaufs in Paris durch den Gesandten Li-Fong-Pao die Forderung einer abermaligen Fristverlängerung behufs Beantwortung der französischen Note erheben lassen. Das sieht nicht eben nach einer versöhnlichen Stimmung aus. Ferry hat das Ersuchen Li-Fong-Pao's rundweg abgeschlagen und dadurch kundgegeben, daß seine Langmuth ihre Endschaft erreicht hat. Wäre Li-Fong-Pao in der Lage gewesen, seinem Gesuche durch Anführung sachlich zutreffender Argumente Unterstützung zu verleihen, so würde das Pariser Cabinet dasselbe kaum so schroff zurückgewiesen haben. Allein nach Allem, was vorgefallen, scheint die französische Regierung die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß China nur darauf ausgehe, den Gang der Verhandlungen in die Länge zu ziehen, und daß nur mittelst Entfaltung von Energie und Consequenz einer Versumpfung des tonkinesischen Streitfalles vorgebeugt werden könne. Man schmeichelt sich in Paris mit der Hoffnung, daß China in letzter Stunde definitiv klein beigeben werde. Ungleich skeptischer äußern sich englische Preßstimmen zur Sache. Sie ermuthigen zwar China nicht direct zum Widerstande, lassen aber zwischen den Zeilen erkennen, daß eine weitere Verschärfung des ostasiatischen Conflicts den Gleichmuth John Bulls durchaus nicht stören werde. Warum auch bezeigt Frankreich so wenig Rücksicht für die englischen Wünsche betreffs der egyptischen Finanzen.

* Ein kürzlich ausgegebenes englisches Blaubuch über die „Nisero-Affaire" enthält den Text des Abkommens. Danach soll eine gemeinschaftliche englisch-niederländische Gesandtschaft unverzüglich zu dem Radschah von Tenom geschickt werden, welche ihm sagen soll, daß, falls die Gefangenen an einem bestimmten Tage nicht freigegeben würden, Großbritannien und die Niederlande ihn und sein Volk verantwortlich halten und gemeinsam dazu schreiten würden, ihn zu bestrafen; aber falls er der an ihn gestellten Forderung Rechnung trage, solle ihm mitgetheilt werden, daß seine Häfen dem Handel wieder eröffnet werden würden. Es soll ihm auch die ihm von der niederländischen Regierung bereits angebotene Entschädigungssumme gezahlt werden. In der rückhaltslosen Annahme dieser Vorschläge hob die niederländische Regierung hervor, daß es nützlich sein dürfte, das gemeinsame Ultimatum zu unterstützen durch das Schließen einiger der Häfen neben denen, die an der Küste von Tenom bereits blockirt sind, damit die Nachbarn des Radschah ein Interesse daran haben dürften, ihren Einfluß auszuüben, um ihn zu bewegen, sich dem Ultimatum zu fügen; allein Lord Granville verständigte die holländische Regierung, daß Ihrer Majestät Regierung sich nicht dazu berufen fühle, dieser Maßregel ihre Zustimmung zu geben. Sie beschränke sich auf das oben angedeutete gemeinsame Vorgehen.

* Das „Reuter'sche Bureau" hört, die Verhandlungen der Conferenz hätten in den letzten Tagen eine Wendung genommen, die eine befriedigende Regelung der egyptischen Finanzfrage erwarten ließe. Am Montag sei ein die englischen Anträge und den französischen Gegenentwurf vermittelnder Vorschlag in der Conferenz eingebracht und hierauf den Regierungen der Großmächte mitgetheilt worden und mehrere der Conferenzbevollmächtigten hätten bereits Instructionen erhalten, welche ein günstiges Ergebniß erhoffen ließen. Bei dem neuen vermittelnden Vorschlag handele es sich auch nicht um ein bloßes Provisorium, die vorgeschlagene Regelung trage vielmehr einen definitiven Charakter.

* Guatemala, die Hauptstadt der gleichnamigen mittelamerikanischen Republik, ist durch eine Eisenbahn, welcher man den Namen Central American Pacific Railway gegeben hat, mit der am Stillen Ocean gelegenen Hafenstadt San José de Guatemala verbunden worden. Beim Bau der 110 Kilometer langen Linie sind große Bodenschwierigkeiten zu überwinden gewesen, so daß das von nordamerikanischen Capitalisten gegebene Anlagecapital nach und nach bis auf über 16 Millionen Mark erhöht werden mußte. Die Regierung von Guatemala gewährt der Bahn 25 Jahre lang einen Jahreszuschuß von ½ Million Mark. Eine Fortführung der Bahn in das an Naturschätzen so sehr reiche Innere des Landes wird beabsichtigt.

Neues Theater.

Heinrich Stürmer's Abschiedsvorstellung.

Leipzig, 1. August. Die gestrige Vorstellung des Birch-Pfeiffer'schen Schauspiels „Die Grille" bot dadurch ein ganz besonderes Interesse dar, daß Herr Heinrich Stürmer, der über vier und ein halbes Decennium dem Leipziger Theaterverbande angehört, in der Rolle des Vater Barbeaud vom Publicum Abschied nahm. Ein außerordentlich freundlicher Empfang, zahlreiche Kränze und Blumenspenden, die sich nach jedem Actschluß wiederholten, sowie die nicht enden wollenden Hervorrufe am Schlusse der Vorstellung haben dem scheidenden Künstler den Beweis geliefert, welche tiefe und allseitige Sympathie er sich während seiner langjährigen Wirksamkeit in unserer Stadt, die ja seine zweite Heimath geworden ist, erworben hat. Die sechsundvierzigjährige Angehörigkeit zu einer und derselben Bühne ist jedenfalls, wie gestern mit Recht bereits an dieser Stelle hervorgehoben wurde, ein Ereigniß nicht nur in der Geschichte unseres Theaters, sondern auch des deutschen Theaterlebens überhaupt. Und wenn diese lange Zeit einerseits auch nicht sehr viel Momente darbietet, in denen die Erfolge des Künstlers eine ganz bedeutende Höhe erreichten, so ist doch auch andererseits die Theaterlaufbahn Heinrich Stürmer's von manchem schönen Triumphe begleitet gewesen. Seitdem er sich dem Fache der seriösen Väter zugewandt (nur soweit reicht unsere eigne Erinnerung), hatte er im Gebiete des Lustspiels wie des bürgerlichen Schauspiels manche beachtenswerthe Leistung aufzuweisen. So war z. B. noch vor wenigen Jahren sein König Friedrich Wilhelm I. in Gutzkow's „Zopf und Schwert" eine ebenso kraftvolle als charakteristische künstlerische Darbietung. Doch blieb auch ihm nicht das Schicksal erspart, daß er allmälig der Fähigkeit ermangelte, den Anforderungen anstrengenderer Partien zu genügen. Es mag ihm gewiß nicht leicht geworden sein, den König Philipp in „Don Carlos", der in früheren Jahren, wie wir hören, eine seiner respectabelsten Leistungen gewesen sein soll, schon unter der Direction Haase einem jüngeren Collegen zu überlassen. Aber selbst zuletzt noch, wo die physische Kraft der Stimme und die Elasticität der Bewegungen merklich nachließen, wußte Stürmer durch hingebenden Fleiß, wie durch maßvolle verständige Auffassung noch Wirkungen zu erzielen, um die ihn mancher jüngere Darsteller beneiden konnte.

Daß Herr Stürmer durch Ernennung zum Ehrenmitglied unseres Theaters mit dem letzteren noch in einer gewissen, wenn auch nicht mehr regelmäßig activen Beziehung verbleibt, ist bereits an dieser Stelle bemerkt worden. Wir unsererseits knüpfen hieran den Wunsch, daß der Lebensabend des greisen Künstlers ein ungetrübter sein möge.

* * *

Die Stimmung des gestrigen Abends harmonirte mit dem Eindruck, den das alte „ländliche Charaktergemälde" der Frau Birch-Pfeiffer machte. Wiewohl Manches darin uns schon sehr altfränkisch anmuthet, entbehrt es doch nicht der echten Töne, wie auch einige Scenen noch von unverminderter Schlagkraft sind. Immer und immer wieder muß man ihre Geschicklichkeit in jener Bühnentechnik bewundern, von der manch jüngerer Theaterdichter lernen könnte. Das eigentliche Geheimniß für die noch immer frische Anziehungskraft des alten Bauerndramas liegt freilich in der Figur der „Grille" selbst. Fanchon Vivieux ist die Trägerin des Stückes, und eine Darstellerin, die ihr nicht jene dämonische unheimliche Phantastik zu geben vermag, die ihr einst die Goßmann verlieh, kann dem poetischen Gehalt der Rolle nicht gerecht werden. Frl. Flössel hatte einige bald frische, bald rührende Momente, aber den wilden reizvollen Kobold des Waldes ließ sie vermissen. Und wo blieb der geheimnißvolle, so zauberhaft wirkende Schattentanz? Auch Fr. Baumeister hatte ihre alte Fadet sehr vermenschlicht. Etwas abstoßend Hexenartiges im Aeußeren gehört nun einmal zu dieser Rolle, die im Uebrigen von dieser trefflichen Darstellerin, insbesondere in der Scene mit Barbeaud, gut durchgeführt wurde. Gegen Herrn Hofmann (Landry), der allerdings das Pathos über die Schlichtheit der ländlichen Idylle zuweilen allzu sehr hinaushob, und Herrn Rohland (Didier), sowie Frl. Wilhelm (Madelon) und Frl. Buse (Mutter Barbeaud) wäre nichts zu erinnern. Alle diese Mitwirkenden wurden durch das festlich und freundlich gestimmte Haus mit Beifall ausgezeichnet.

Moritz Brasch.

Wir knüpfen an die vorstehenden Ausführungen unseres Herrn Referenten noch einen Bericht, der sich besonders mit den Herrn Heinrich Stürmer nach Schluß der Scene dargebrachten Ehrenbezeugungen beschäftigt:

Das gut besetzte Haus und festlich gestimmte Auditorium bewies den allgemeinen Antheil, den das Publicum an dem letzten Auftreten seines langjährigen Lieblings nahm. An Empfangsbeifall, vielfachen Hervorrufen, reichen Lorbeer- und Blumenspenden fehlte es nicht und das enthusiasmirte Publicum gab sich am Schlusse der Vorstellung nicht eher zufrieden, bis Heinrich Stürmer sich bereit fand, einige Worte des Dankes zu sprechen. Er begann:

„Wenn ich heute mit dankerfülltem Herzen für Ihre Nachsicht und Güte von Ihnen scheide, so ist es doch vielleicht nicht das letzte Mal, daß ich vor Ihnen erscheine. Durch einen mir ausgesprochenen Wunsch des Herrn Director Staegemann, welchem ich gern nachkomme, werde ich auch ferner noch, wenn auch in größeren Zeiträumen, mich Ihnen zeigen können. Bewahren Sie mir auch dann Ihre gütige Nachsicht, welche mich in diesen 46 Jahren meiner hiesigen Thätigkeit stets begleitet hat. Mit diesem Wunsch rufe ich Ihnen jetzt ein herzliches „Lebewohl" zu."

Erneuter lang anhaltender Beifall und wiederholter Hervorruf war die Antwort auf diese in bewegtem Tone gesprochene Abschiedsrede, mit welcher die Feier vor dem Publicum ihren Abschluß fand.

Nachdem der Vorhang sich zum letzten Male gesenkt hatte, veränderte sich plötzlich das Bild auf der Scene wie mit einem Zauberschlage. Vater Barbeaud's Bauernstube verschwand und die Decoration einer Festhalle, im hellsten Lichte erstrahlend, umfing den Gefeierten. Ein unsichtbares Orchester blies dreimaligen Tusch. Von beiden Seiten traten darauf die Damen und Herren des künstlerischen und technischen Personals heran, Allen voran, von Herrn Director Staegemann geführt, die Mitglieder des Theatercomités, mit dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt Leipzig an der Spitze.

Unter feierlicher Stille nahm Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi das Wort zu nachfolgender Rede, die wir im ungefähren Wortlaut hier wiedergeben:

Hochgeehrter lieber Herr Stürmer!

Wenn es im Leben an das Scheiden von der Arbeit geht, die unser Leben bis dahin erfüllt hat, wenn wir die Hand vom Pfluge zurückziehen müssen, dann sind es zwei Fragen, die unser Herz erfüllen, die Frage, ob wir uns genug gethan haben, und die Frage, ob wir Andern genügt haben? Besonders die erstere Frage ist es, die um so ernster gestellt wird, je tüchtiger und gewissenhafter der Mann ist, und so glaube ich auch, daß sie Ihnen am heutigen Abende recht lebhaft vor die Seele getreten sein wird. Ich meine aber, ein sicheres Merkzeichen für die Bejahung dieser Frage ist es, wenn wir uns sagen können, daß wir unsern Beruf bis ans Ende hochgehalten haben, daß die Flamme, die uns einst in denselben hineingeführt, uns i[...]r eben erwärmt hat. Sie, lieber Herr Stürmer, haben einen hohen und schönen Beruf, den Beruf, die edelsten Werke der Kunst dem Volke vermitteln zu helfen und so das, was die besten und größten Geister gedacht und gestrebt haben, dem Volke erst recht lebendig und dadurch fruchtbar zu machen. Und wer wie Sie diese hohe Aufgabe allezeit so ernst aufgefaßt und genommen hat, wer so, wie Sie, bis zum letzten Augenblicke gestrebt hat, der darf gewiß mit innerer Befriedigung auf die gethane Arbeit zurückblicken. Daß Ihnen aber auch die Anerkennung Anderer nicht gefehlt hat, das hat der heutige Abend wieder bewiesen, das haben die ganzen 46 Jahre Ihrer Thätigkeit hier, Sie haben es ja selbst ausgesprochen, bewiesen. Was Sie freilich als Nachsicht bezeichnet haben, das sind Anerkennung, Freude, Dank gewesen, und diesen Gefühlen auch Namens des Rathes, der der wechselnden Welt unseres Theaters gegenüber das Stabile vertritt, Ausdruck zu geben, erschien uns als dringende Pflicht. In diesem Gefühle der Dankbarkeit hat auch der Rath gern dem Wunsche des Herrn Director Staegemann stattgegeben, der Sie dem Verbande der Bühne erhalten sehen wollte, indem er Ihre Ernennung zum Ehrenmitglied des Leipziger Stadttheaters beantragte. Die Ausfertigung hierüber lautet (wie unsern Lesern schon bekannt ist. Die Redaction) folgendermaßen:

Herrn
Heinrich Stürmer,
Ehren-Mitglied
des
Leipziger Stadttheaters.

„Hochverehrter Herr!

Bei Ihrem Rücktritt aus der Reihe der activen Mitglieder unseres Theaters ernennen wir Sie, in Anerkennung Ihrer großen Verdienste um die hiesige Bühne, hiermit zum

Ehren-Mitgliede des Leipziger Stadttheaters.

Möge es unserm Kunstinstitute, dem Sie fast Ihr ganzes Leben widmeten, noch lange vergönnt sein, Ihren Namen mit Stolz und Freude an die Spitze Seiner Künstlerschaar zu stellen.

Leipzig, den 31. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig."

Ich lege sie hiermit in Ihre Hände mit dem Wunsche, daß wir Sie kraft dieser Ihnen eingeräumten Stellung noch manchmal zu unserer Freude vor uns erscheinen sehen mögen, und daß Gott Ihnen Ihre geistige und körperliche Rüstigkeit noch lange erhalten möge!

Der nächste Redner, Herr Director Staegemann, begrüßte darauf Herrn Stürmer als Ehrenmitglied des Stadttheaters. „Es ist", begann derselbe, „das erste Mal, seit dem Bestehen des Leipziger Stadttheaters, daß ein Künstler zum Ehrenmitgliede desselben ernannt worden ist. — Ich schätze mich glücklich, Sie — verehrter Herr Stürmer — als den so namhaft Ausgezeichneten beglückwünschen zu dürfen und gebe Ihnen die Versicherung, daß wir Alle diese Ehre als eine dem Theater und seinen Angehörigen in Ihnen zu Theil gewordene aus vollstem Herzen dankbar begrüßen. Lassen Sie mich die Hoffnung aussprechen, daß Sie noch lange unserm geliebten Kunstinstitute als ein Muster rechter und würdiger Pflichttreue erhalten bleiben."

Noch im Costüm der „Grille" überreichte Fräulein Flössel im Namen der Colleginnen ein wahrhaft prachtvolles Blumenbouquet mit einigen herzlichen Worten, damit schließend, der College Stürmer möge bei ihrer 46jährigen Jubiläumsfeier sich gleicher Rüstigkeit und Frische erfreuen wie heute und sich dann einfinden.

Herr Tietz, als dasjenige Schauspielmitglied, welches nach Herrn Stürmer dem Stadttheater am längsten angehört, übergab im Namen der Collegen einen Riesen-Lorbeerkranz mit folgenden Worten: „Hochverehrter lieber Freund und College! Im Namen und Auftrage Ihrer Collegen überreiche ich Ihnen diesen Lorbeerkranz, der in gleicher Weise dem vortrefflichen Künstler, wie dem besten Collegen gilt. Sie waren uns Muster und Vorbild auf der Bühne wie im Leben; das pflichteifrigste Mitglied, der treueste Berufsgenosse, so soll Ihr Beispiel wie bisher uns auch ferner zur Richtschnur und Nacheiferung dienen. Bleiben Sie auch als Ehrenmitglied uns der liebe Freund und College den wir ja heute nicht verlieren, sondern zu dem wir jetzt mit Stolz emporblicken. Dem lieben Collegen: Ehrenmitgliede Stürmer ein dreifaches Hoch!"

Begeistert stimmte die Versammlung ein. Nun ergriff Herr Stürmer nochmals das Wort. Es sei ihm, erklärte er, unmöglich, in langer Rede zu erwidern. Er habe nur das eine Gefühl des aufrichtigsten Dankes für die so großen Ehren, die ihm widerfahren, für den herrlichen, unvergeßlichen Festabend, welchen ihm die Anwesenden bereitet hätten. Seine Freude darüber spräche sich wohl deutlich genug in seiner Empfindung aus, und so könne er nur wieder und immer wieder Allen zurufen: Habt Dank! Dank, tausend Dank!

Mit der persönlichen Beglückwünschung der einzelnen Festtheilnehmer schloß die schöne und erhebende Feier, welche ihrem Veranstalter, Herrn Director Staegemann, dessen Initiative die Ernennung Stürmer's zum Ehrenmitgliede zu danken ist, in ebenso hohem Grade zur Ehre gereicht, wie dem Kunst-Veteranen, dem er sie erwiesen. G.

Einige prachtvolle größere Posten
Teppiche, Tischdecken
empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen
Bernhard Berend, 6 Katharinenstraße.

Permanente Ausstellung
compleeter Zimmereinrichtungen
von
Herrm. Jul. Krieger,
Möbel-Fabrik und Handlung.
Drei Rosen, Petersstraße Nr. 35, Drei Rosen,
empfiehlt sein reiches Lager zur Einrichtung ganzer Villen und Ausstattungen, sowie zur Completirung vorhandener Einrichtungen unter Garantie, zu billigen Preisen.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmbau, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, i. Hofe II.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Heinrich Ulrich, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **29. October** bis **3. November 1883** versetzten Pfänder, deren spätere Einl[...] der Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctions[...] stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt, Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Ledig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Taheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Poliklinik des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 38, Werktags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, ¼11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 2—3 Uhr Nachmittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. Schmid, Parkstraße 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5 Uhr, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 18, II. geöffnet von 1—3 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 38.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. " " Frankf. Straße 47.
	8. " " Eutritzscher Str. 36.
	9. " " Zeitzer Str. 28.
2. " " Hospitalstr. 2.	10. " " Plagwitzer Str. 38.
3. " " Zeitzer Thorh.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.)
	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" dem Neuen Johannishospital.
Magazingasse Nr. 1.	" d. Weststr. 29 (Müthner's Fabr.)
Schletterstraße 15 (3. Bürgerschule).	" der Fregestraße Nr. 6a.
Leihhaus.	" der Thomasmühle.
Neues Theater.	" dem Dresdner Thorhause.
	" " Waisenhaus, bei Wassern.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	
3. " " Johannesplatz 8.	Auf dem Nicolaithurm.
4. " " Nürnberger Str. 48.	" " Thomasthurm.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	In den neuen Militairbaracken.

Pa. Norwegisches Stahl-Eis bei
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Str. 4. Verkaufsstelle: Packhofstr. 1—2.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse, sowie Kieselguhr-Composition. **Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.**

F. F. Jost Nachf.,
Grimmaischer Steinweg 5, nahe der Hauptpost,
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
Verkauf. Einkauf.

Neues Theater.

Sonnabend, 2. August.
208. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.
Ultimo.
Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser.
Regie: Regisseur Door.

Personen:

Leberecht Schlegel, Commerzienrath	Herr Door.
Caroline, seine Frau	Frau Baumeister.
Therese, deren Tochter	Frl. Flössel.
Reinhard Schlegel, Professor	Herr Borcherdt.
Pauline, seine Frau	Frl. Buse.
Hedwig, deren Tochter	Frl. Schneider.
Lange, Onkel der beiden Schlegel	Herr Herbst.
Herr von Hans	Herr Müller.
Bruno Berndt, Arzt	Herr Rohland.
Georg Richter	Herr Häusler.
Bernhardi, Buchhalter bei Schlegel	Herr Ott.
Schömann, Factotum des Professors	Herr Tietz.
August, Diener	Herr Hoffeld.
Emma, Kammermädchen	Frl. Schubert.
Frau Walder, Zimmervermietherin	Frl. Kanitschmann.

Das Stück spielt in einer großen Stadt.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, gesperrtes Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Prosceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosceniums-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Prosceniums-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 3. August. (209. Abonnements-Vorstellung I. Serie, grün.) Letztes Gastspiel des großherzogl. Hofopernsängers Herrn **Baer**, vom Hof-Theater zu Darmstadt. **Margarethe.** Oper in 4 Acten nach Goethe von Julius Barbier und Michel Carré. Musik von Gounod. Faust — Herr Baer. Margarethe — Fr. Baumann.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tagescasse à 4 ℳ verkauft.

Altes Theater.

Repertoire. Sonnabend, den 2. August, **geschlossen.**
Sonntag, den 3. August. Anfang 7 Uhr. **Ultimo.** Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Leipzig-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 11. V. — 2 N. — *5.10 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
B. Linie Leipzig-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 5 N. — *8. 57 N. (bis Zerbst).

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 50 fr. (nur bis Halle). — 6. 35 V. — 9. V. — 10. V. (nur bis Halle). — *11. V. — 12. 40 N. — 2. N. — 3. 20. N. (nur bis Halle). — 4. 45 N. — 7. 40 N. — 7. 46 N. (nur bis Halle). — *9. 55 N. — 11. 30 N. (nur bis Halle).

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 50 fr. — *5. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 40 N. (bis Gößnitz). — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55. N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 8. 40 V. — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 20 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 50 fr. — *6. 35 N. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 50 fr. — *6. 35 V. — 9. 10. V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — *8. 15 V. — 8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10. 10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: *1. 5 fr. — 5. 25 fr. — 7. V. (an Sonn- und Festtagen Personen-Extrazug nur bis Kösen.) — *7. 35 V. — 9. 55 V. — *11. 25 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 20 N. (bis Erfurt). — 10. 45 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 V. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 10. 5 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 V. — *1. 50 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 V. — 1. 15 N. (an Sonn- und Festtagen nur bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 10. 26 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 18 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 34 V. (von Zerbst). — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — 11.18 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. fr. — 5. 31 fr. (nur von Halle). — *8. V. — 9. 36 V. (nur von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (nur von Halle). — 2. 30 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — 11. 11 N. (nur von Halle). — *11. 26 N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 V. (von Altenburg). — 8. 2 V. — *8. 21 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gößnitz). — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 55 V. — 11. 47 V. — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 36 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 2 V. — 11. 47 V. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 40 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 12. 59. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 30 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 30 V. (von Erfurt). — 10. 56 V. — 1. 49 N. — 5. 31 N. — *5. 45 N. — *9. 20 N. — 10. 30. N. (an Sonn- und Festtagen Personen-Extrazug von Kösen.) — 11. 19 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 40 V. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 31 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 16 V. (von Finsterwalde). — 12. 36 N. — *6. 42 N. — 10. 21 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Eilenburg).

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N. —
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 19 fr. — 10. 47 V. — 4.14 N. — 9.9 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Unter dem allerhöchsten Patronate Seiner Majestät des Königs Ludwig II. von Bayern.

Bühnenfestspiele in Bayreuth.

Oeffentliche Aufführungen des Bühnenweihfestspieles **„Parsifal“** von Richard Wagner finden statt am 21., 23., 25., 27., 29., 31. Juli, 2., 4., 6. und 8. August Nachmittag 4 Uhr. Nachtzüge nach allen Richtungen. — Wohnungs-Comité-Adresse **„Secretair Ullrich“**. — Karten à ℳ 20 sind von **Fr. Feustel** in **Bayreuth** zu beziehen und vorräthig bei **Rudolph Zenker**, Leipzig, Halle'sche Strasse.

Große Auction in der Schützenfest-Halle

Sonnabend, 2. August 1884, Vormittags von 10 Uhr an werden in der Schützenfest-Halle größere Parthien der während des Schützenfestes gebrauchten Restaurationsgegenstände, namentlich Messer, Gabeln, Suppen- und Kaffeelöffel, Wein-, Champagner-, Liqueur- und Biergläser, Wasserkaraffen, Menagen, Champagnerkühler, Porzellangeschirre, hölzerne Servirbretter, Tischwäsche 2c. 2c. öffentlich versteigert.

R. Noack und O. Langer.

Getreide-Auction.

Sonnabend, den 2. August d. J., Nachmittags 4½ Uhr sollen in **Walwitzhafen**

Tausend Centner südrussischer Roggen

aus dem Kahn öffentlich meistbietend verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der

Speditions-Verein in Walwitzhafen.

Obst-Verpachtung.

Nächsten Mittwoch, den 6. August d. J., Vormittags 11 Uhr soll die Obstnutzung, bestehend in **Pflaumen, Birnen und Aepfeln,** der zu **Rittergut Machern** gehörigen **Plantagen, Alleen und Gärten** meistbietend **verpachtet werden.** (Anhang Pflaumen sehr voll.) Anzahlung die Hälfte. Bedingungen vorher. Zusammenkunft in der Gärtnerei.

Rittergut Machern, den 2. August 1884. **Schmidt, Gärtner.**

Personen-Extrazug

nach Dresden zu ermäßigten Preisen.

Sonntag, am 3. August c., verkehrt ein Personen-Extrazug von **Leipzig, Dresdner Bahnhof,** über **Riesa** nach **Dresden** und zurück in folgender Fahrplane:

ab Leipzig, Dresdner Bahnhof,	4⁰⁰ Vorm.,
in Dresden-Neustadt, Leipziger Bahnhof,	7⁰⁰ „
„ Dresden-Altstadt	7¹⁵ „
ab Dresden-Altstadt	10⁰⁰ Nachm.,
ab Dresden-Neustadt, Leipziger Bahnhof,	10¹⁵ „
in Leipzig, Dresdner Bahnhof,	12⁵⁰ Vorm.

Billets zur Hin- und Rückfahrt ein, zwei und sechs Tage giltig, sind **zu ermäßigten Preisen** bis Sonnabend, den 2. August c., Mittags, bei der Billetexpedition des hiesigen Dresdner Bahnhofes, sowie bei Herrn Cigarrenhändler **Dittrich** hier, Hallesche Straße 4 und Weststraße 76, zu erhalten.

Näheres bei den betreffenden Billetstellen, sowie in den bezüglichen Placaten.

Leipzig, am 28. Juli 1884.

Königl. Betriebs-Ober-Inspection II.

Geucke-Wagner's letzte diesjähr. Alpenfahrt

mit Extrazügen aus **Dresden und Leipzig und directen, 6 Wochen** giltigen Billets nach **München, Salzburg, Kufstein, Lindau, Zürich, Luzern** findet bestimmt am **16. August** statt. Wir bitten, die Anmeldungen möglichst bis 13. d. M. in **Otto Klemm's Buchhandlung** oder bei **Herrmann Wagner,** Leipzig, Dörrienstrasse 1, zu bewirken.

Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft.

Vom 1. August a. c. an giltig bis auf Weiteres tritt **Nachtrag III** zu den Verfrachtungsbedingungen vom **15. Februar 1884** in Kraft. Exemplare dieses Nachtrages sind bei unseren sämmtlichen Dienststellen zu haben.

Dresden, den 28. Juli 1884. **Die General-Direction.** C. Philippi.

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Die Dividenden-Scheine Serie II Nr. 2 werden vom 1. August an mit ℳ 66.— pro Stück spesenfrei an unserer Casse eingelöst.

Meyer & Co.

Wormser Brauer-Akademie.

Am 1. November beginnt der **Winter-Cursus.**

Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen

die Direction: **Dr. Schneider.**

P. P.

Ich verlegte mit heute mein seit 23 Jahren in **Nürnberger Strasse Nr. 61** innegehaltes Geschäftslocal nach **Nr. 62,** Nebenhaus, und bitte auch fernerhin das mir bewiesene Vertrauen zu bewahren.

Mit Hochachtung

Leipzig, den 1. August 1884. **Friedrich Kind.**

Haupt-Niederlage

natürlicher Mineralbrunnen.

Von **sämmtlichen Mineralbrunnen,** jetzt **65 verschiedene Sorten** führend, treffen unausgesetzt neue Sendungen frischester Füllung ein.

Ebenso empfehle ich **alle Brunnen- und Badesalze,** die **verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Aachener Bäder,** die **gangbarsten Bademoore** und **Eisenmoor-Salze,** als auch Dr. **Struve's,** Dr. **Ewich's Mineralwässer** und **Kohlensaures Wasser.**

Leipzig. **Mineralwasser-Hauptversendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstr. 24, im Großen Reiter.**

Verkauf auch nach Geschäftsschluß, ebenso Sonntags und Feiertags, Wohnung im Hause.

Crême Simon

wird von den berühmtesten Aerzten in Paris empfohlen und von der eleganten Damenwelt allgemein angewandt. Dieses unvergleichliche Product beseitigt **in einer Nacht** alle Mitesser, Sommersprossen und Hautübel, ist unersetzlich gegen das Abbrennen und Röthe im Gesicht und macht die Haut blendend weiß, kräftigt und parfümirt sie.

Das Poudre Simon und die **Seife à la Crême Simon** besitzen dasselbe Parfüm und vervollständigen die vorzüglichen Eigenschaften der Crême Simon.

Erfinder: **J. Simon, 36 rue de Provence, Paris.**

Engros-Verkauf: C. Berndt & Co.; Oscar Prehn, Drog. zur Flora. **Detail:** C. Haubrin; E. Gerling; Th. Pfizmann, Hoflieferant; E. Heinrich; Rich. Krüger; C. Bötcher Nachfolger und bei allen Parfümeuren, Apothekern und Droguisten.

Sonnabend, den 2. August 4 Uhr Nachmittags sollen auf hiesigem Empfangsboden 150 Kilogramm **Knoblauch** meistbietend versteigert werden. **Königl. Eilgutexpedition** Magdeburger Bahnhof.

Auctionsgegenstände für nächste Woche stattf. größ. Auction nehmen an. R. Fleischerg. 22, I. Loff. Auct.

Stettin-Kopenhagen.

A. I Postdampfer **„Titania“,** Capt. Ziemke. Von **Stettin Mittw. u. Sonnab.** 1½ Uhr Nachm. Von **Kopenhagen Mont. u. Donnerst.** 2 Uhr Nachm. Dauer der Ueberfahrt 14 bis 15 Stunden.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Couverts in 60 Sorten Postpr. ℳ 2.50, Courtpr. ℳ 3 pr. Mille mit Firma bei **L. Keseberg** in Holzleistnar. Muster fr.

Dr. Neubert ist von der Reise zurückgekehrt.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt bösart. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten, Discrete, Unterleibs-,** Hals-, Hautkrankheit, Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche. **Sprechst. tägl. v. 9—3 und 6—8 Uhr. Katharinenstrasse 3, 3. Et.**

Bandwurm mit Kopf beseitigt gefahrlos u. sicher in zwei Stunden Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstr. 10, I.

Knochenfraß, sowie andere Arten v. **Knochen-, Haut-, Hals- u. Drüsen-Krankheiten** heilt nach 25jährigen Erfahrungen, selbst noch in schwierigen Fällen **F. Garms, a/Bahnhof Deutschenbora** (Sachsen).

Einf. u. dopp. **Buchführung** lehrt **F. Chapison,** Karpfenstrasse 11.

2 Damen wünschen bill. **engl. Unterricht.** W. Adr. erb. Glockenstr. 7, I., an Frl. Schmitz.

Ein junger Kaufmann wünscht **englische Stunden** zu nehmen bei einem Engländer. Gefall. Offerten sub **A. 6** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Convers. Je désire à faire la connaissance d'un jeune h., assez av. en franç. p. se faire comprendre. A. M. Postamt 4.

Rath i. Proceß-u. jed. a. Sache, Klagen, Gesuche, Briefe, Käufe, Verträge bill. u. bester. b. 9 U. Ab. Gerichtsweg 11. **Jungmann.**

Für 1 jungen Mann, in Buchführung u. Correspondenz bewandert, m. sch. Handschr., wird Beschäftigung gesucht. Adressen schreiben 1000 Stück 4 ℳ Off. unter O. T. 10 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erb.

ALPHONS CUSTODIS DÜSSELDORF

übernimmt den Bau runder

Dampfschornsteine

aus radialen Fugensteinen inclusive Materiallieferung unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.

Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Rußland, Oesterreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland.

Waagebalken

werden reparirt. Gef. Adr. abzug. bei Hrn. Kaufmann **Augustin** an der Johanniskirche.

Alle Tapez.-Arb. gut u. bill. Sternstr. 75, H. p. l.

Dampfbettfeb.-Rein.-A. Fritsch, Brühl 83, II.

Herrenkleider neuester Façon fertigt eleg., wendet. modern., rep. Blendinger, Burgstr. 9.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. 7, III.

Um den **Hausschwamm** beim Neubau vorzubeugen, genügt das 30grädige flüssige Dr. H. Herenner'sche **Patent-Antimerulion** vollkommen allein. Hierbei sind nur alle gefährdeten Hölzer und Dielen zu streichen und der Sand oder Kies (das Füllmaterial) damit zu desinficiren, resp. anzufeuchten. **Dies Verfahren ist wenig kostspielig und gewährt eine vollkommenere Sicherheit als alle constructiven baulichen Vorkehrungen.** Der Versandt geschieht durch die Chemische Fabrik von **Gustav Schallehn** in **Magdeburg** oder deren Niederlagen.

In **Leipzig** halten die Herren **Aumann & Co.** davon, sowie von den sich gut bewährten **Carbol-Wachs- und Asphalt-Firnissen** zu allen **Imprägnirungen** und **Anstrichen** von **Holzwerk im Freien** Lager.

Hufeisen.

Meine längst bewährten handgeschmiedeten Hufeisen liefere und versende ich in allen Dimensionen nach In- und Ausland franco gegen Nachnahme pro Centner ℳ 15. Für alle Eigenschaften, welche ein gutes Hufeisen besitzen muß, leiste ich Garantie.

Unterzeichnetem stehen mehrere ehrende Anerkennungen für ausgestellte Hufeisen zur Seite.

Louis Starke,
Taucha b. Grafschütz, Prov. Sachsen,
geprüfter Hufbeschlagsmeister und Hufeisenfabrikant.

Bicycles und Tricycles, bestes engl. Fabrikat, verkauft zu Original-Preisen **F. Spillner, Leipzig,** Windmühlenstr. 30. **Versandt nach auswärts.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(1690.)

Directe Post-Dampfschifffahrt Hamburg-New-York,

von Hamburg jeden Mittwoch und Sonntag.

Lessing 3. August	**Bohemia 13. August**	**Wieland 24. August**
Moravia 6. August	**Westphalia 17. August**	**Frisia 27. August**
Gellert 10. August	**Hungaria 20. August**	**Suevia 31. August**

von Havre Dienstag.

Passage-Preise: Cajüte 300 ℳ, Zwischendeck 80 ℳ

Hamburg-Westindien,

am 7. und 21. jeden Monats von Hamburg nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Curaçao, Sabanilla, Colon und Westküste Amerikas.

Hamburg-Hayti-Mexico,

am 27. jeden Monats von Hamburg nach Cap Hayti, Gonaives, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico und Progreso.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in **Hamburg,**

Admiralitätstraße Nr. 33/34 (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),

sowie der **General-Vertreter** in Leipzig **F. W. Graupenstein,** 19 Bahnhofstraße. (Telephon Nr. 215.)

Patent-Stellvorrichtung

für Oberfallflügel

(D. R.-Patent Nr. 27004)

ermöglicht beliebiges Oeffnen u. Stellen der oberen Fenster **ohne Schnuren.** Diese Vorrichtung ist auch an alten Fenstern leicht anzubringen, sehr praktisch für Fabriken, Schulen, öffentliche Gebäude, Schlafsäle, Comtoirs u. s. w.

August Ludwig, Contor: Turnerstr. 12, bei **H. Herm. Böhme.**

Prospecte gratis und franco.

Vertreter für auswärts gesucht.

Closets für Wasserspülung und Desinfection empfiehlt die Fabrik von **Carl Schmidt,** Musterlager: Grimm. Straße 20, I.

!! Saison-Artikel !!

Eisschränke, neueste Construction, mit Ablaßhahn, **Fliegen- u. Flaschenschränke, Eismaschinen u. Eisbüchsen, Glas-Einmachebüchsen** mit Fensterschraube, **Eiserne Gartenmöbel, Rasen-Mäh-Maschinen, Pflanzenkübel in Eichenholz, Petroleum-Oefen, Bade-Einrichtungen, Douche-Apparate und Closets, Badewannen und Bidets Wasch- und Wringmaschinen, Mangelmaschinen** empfiehlt **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 7.

Eine große Auswahl aller Arten Uhren, Cylinderuhren von 12 ℳ, goldene Damenuhren von 25 ℳ, Regulateure von 12 ℳ und Wanduhren von 2 ℳ an, findet man bei **Felix Steger,** 19 Thomaskirchhof 19.

Opern- und Reisegläser, Brillen, Klemmer, Thermometer, Barometer, Reisezeuge 2c. empfiehlt zu billigsten Preisen vorm. **F. A. Dietze,** C. Naumann, Optisches Institut, Neumarkt 29.

Reise-

Hüte, Mützen und Pantoffeln, als ganz besonders praktisch empfehle Prof. Dr. G. Jäger's

Normal-Hüte.

Andr. Engen, Petersstraße 24.

Hüte und Mützen

für **Herren und Knaben** empfiehlt das Neueste in größter Auswahl **Eduard Jenisch,** Johannesplatz 5, früher Local des Herrn Staerk. Von **Neudnitzer Realschülermützen** in Tuch und Sammet ist wieder großes Lager vorräthig.

Täglich frisch gebrannte **Kaffees** v. 120 ₰ bis 200 ₰ à Pfd., echt Thür. **Cervelat- u. Salami-Wurst,** neue **Voll-Heringe** u. neue saure Gurken empfiehlt billig **L. Matthias, Sophienstraße 34.**

Julushaller

Sauerbrunnen

(Bad Juliushall-Harzburg)

bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk.

Zu haben in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

General-Dépôt für Leipzig und Umgegend bei Herrn Hermann **Haussmann Nachfolger,** Karpfenstrasse 8.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt und von ersten medicinischen Autoritäten als vorzügliches Heilmittel erprobt und geschätzt, verdient mit Recht als das

Verlässlichste und Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Unter Anderem äusserte sich hierüber auch Herr **Geh. Rath Prof. Dr. Scanzoni von Lichtenfels:** „Von vortrefflicher Wirkung.“

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift von Dr. **Oscar Liebreich,** Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermässigen Genusses von Spiritus u. s. w., werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 ℳ 50 ₰ und 2 ℳ

Schering's reines Malz-Extract. Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 0.75 ℳ

Schering's Malz-Extract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche 1 ℳ

Schering's Malz-Extract mit Kalk. Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit“ (: Rachitis:) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1 ℳ

Droguen, Chemikalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt

Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseestr. 19.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und den renommirtesten Droguenhandlungen.

Ausser meinen bereits allenthalben bekannten, patentirten **Nürnberger Sackuhren für Herren** in Nickelsilber à ℳ 12,— in Neugold (vom echten Gold nicht zu unterscheiden u. ebenso haltbar) à ℳ 17,— empfehle ich auch meine neuen **Nürnberger Damen-Uhren** in Nickelsilber à ℳ 17,— in Neugold à ℳ 21.—. Volle Garantie für richtigen Gang. Zeugnisse zu Diensten. Reellste Bedienung. Versandt gegen Nachnahme.

Gustav Speckhart, Hofuhrmacher, **Nürnberg.**

Nur meine Uhren haben auf dem hinteren Deckel ein verschiebbares u. vertieftliegendes Blättchen, worauf beim Ankauf zu achten bitte.

45 **45**

Der grösste Schuh-Bazar

45 ***N. Herz,*** **Reichsstrasse** **45**

empfiehlt die reichhaltigste Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefel und Stiefeletten

für Herren, Damen und Kinder jeden Alters,

bei der anerkannt solidesten Arbeit zu den

bekannt billigsten Preisen.

NB. Die so sehr beliebten

Bade- und Reisepantoffeln von 50 Pf. an bis 1 Mk. 25 Pf.

sind wieder in verschiedenen Mustern und größter Auswahl vorräthig.

Reinen Aepfelwein,

feinschmeckend, bei 25 Liter 30 ₰, pr. Liter, größeres Quantum billiger. Gegen Nachnahme.

C. E. Goetzloff in Weida.

Analyse des Aepfelweins von C. E. Goetzloff in Weida. Spec. Gewicht 1.0032. Alkohol 3,62 Gewichts-Proc. gleich 4,52 Volumn.-Proc. Extract 2,69 Proc. Zucker 0,55 Proc. Mineralstoffe 0,155 Proc. Gesundheitsschädliche Stoffe wurden nicht aufgefunden.

Erfurt, den 24. Juli 1884.

Dr. W. Hadelich, Handels-Chemiker.

Offerten soweit Vorrath:

Tiroler abgeworfene Hirschgeweih-Stangen, prima Qualität, brauncpelt, ℳ 370. —, bei 100 Kilo, secunda ℳ 210. —.; I. und II. auch je die Hälfte zusammengenommen werden. — **Gemskrücken,** Bock und Geis laufend, per Krücke (2 Stück Stangen) ℳ 1.65. Kleine Kip. wenn Vorrath, kommen zu halben Preise mit. Betrag ist in Baarem der Bestellung beizufügen.

Hochachtend

Isidor Schopper, Tauen- und Wildprethandlung (Export), Linz, an der schönen blauen Donau.

Münchener Spatenbräu empfehlen Kitzing & Helbig.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Wegen anderweiten Unternehmens beabsichtigen wir unser seit dem Jahre 1874 am hiesigen Platze bestehendes

Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft

in kürzester Frist zu liquidiren und stellen daher von heute ab unsere sämmtlichen Waaren-Vorräthe zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum vollständigen Ausverkauf.

Leipzig, den 1. August 1884.

Gebrüder Schubert,
Goethestraße 9 (Ecke des Brühls).

Wiederverkäufer werden auf diese günstige Gelegenheit besonders aufmerksam gemacht.

Maschinen-Strickerei
von R. Oelschlägel.

Unter heutigem Tage eröffnete ich in der **Theaterpassage — Eingang vom Augustusplatz oder Ritterstraße** — einen Verkauf und Lager meiner

mechanischen Strumpfwaaren-Strickerei

verbunden mit

Strumpf-Anstrickerei und Strickgarn-Verkauf.

Indem ich bei reellster Bedienung **billigste Preisnotirung** zusichere, halte ich mein gut assort. Lager in **Strümpfen, Wollwaaren, Tricotanzügen** für Knaben und Mädchen, **gestrickten Westen mit und ohne Aermel** für Herren, Damen und Kinder ꝛc. bei Bedarf bestens empfohlen.

Leipzig, 1. August 1884.

R. Oelschlägel.

Um den Export des **medicinischen Tokayer-Weines** zu heben, verkauft obige Firma garantirt echten ärztlich empfohlenen **Medicinal-Tokayer-Wein** durch die Verkaufsstellen schon die Einzelflasche zum **Engros-Preise**, damit der Wein nicht nur für Kranke, sondern auch als tägliches Stärkungsmittel für Kinder, Frauen und Greise, und als Nerven- und Dessert-Wein gebraucht werden könne. Analysen erster Autoritäten liegen für Jedermann zur Einsicht bei den Unterzeichneten aus, die den Verkauf für Leipzig erhalten haben.

Otto Engelmann, vorm. **Emil Neuhardt,**
C. G. Lehmann, Gerberstraße,
Oscar Jessnitzer,
Julius Hoffmann, Petersteinweg 8.

Empfehle vorzügliche Qualitäts-

Cigarren

im Preise von 4, 5 und 6 ₰, in Kistchen à 100 Stück billiger.

G. Preisleben, Kl. Windmühlengasse.

Feinste Weide-Tischbutter

versendet täglich frisch in Postkästchen à 95 ₰ per Pfd. franco Nachn.

Georg Brinkmann, Tilsit.

Actienbrauerei zur Schwaige in München,

empfiehlt vorzügliches

Exportbier

in Gebinden.

Alleis-Vertreter für das Königreich Sachsen und die Provinz Schlesien:

Herr **C. A. Schickedantz** in Zwickau i/S.

Kartoffeln,

beste frühzeitige, werden Sonntag, den 3. August, früh 11 Uhr in der Leipziger Flur an der Kochstraße in der Nähe der Höhe, à □Ruthe 1 Mark 10 Pfg., ausgegeben.

Friedr. Voigt.

Einen ganz vorzüglichen Tischwein,

Deidesheimer

pro Flasche 1 ₰ excl., sowie echten

Frankfurter Aepfelwein

in Flaschen à 50 ₰ excl., empfiehlt

Louise Kaltschmidt,
Nürnberger Straße 62.

F. Cassel, Weinhdlg., Ritterstr., empfiehlt

Frankfurter Aepfelwein,

garantirt rein, beste Qualität, per Fl. 45 ₰ bei 20 Fl. 40 ₰ excl.

NB. In der Probestube auch glasweise.

Hochfeine Naturbutter

versendet frei nach allen Poststationen Deutschlands gegen Nachnahme:
8½ Pfd. Tafelbutter (aus süßem Rahm) zu 9 ℳ 20 ₰,
8½ Pfd. Gutsbutter (aus saurem Rahm) zu 7 ℳ 80 ₰,
9 Pfd. Limburger (feinste Rahmkäse) zu 3 ℳ 90 ₰.

Täglicher Versandt; gegenwärtig ausgezeichnete Grasbutter. Die Molkereiproducentenhandlung

J. Beck, Giengen a/Brenz,
Württemberg.

Feinste Tafel-Butter

vom Rittergut Wülknitz empfiehlt

Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. Nr. 20.

50 Kilo Honig

in Wachs, hat zu verkaufen

J. Witt,
Sömmerda, Thüringen.

Ernst Krieger,

Sparergäßchen 6,

empfiehlt in bester Qualität billigst

Roth- und Damhirsch, Wildschwein, ff. Rehböcken und Rehkeulen, Hirschböcken und Hirschfricandeaux

auch in einzelnen Pfunden,

junge fette Gänse, Enten, Brat- und Backhähnchen, Kochhühner etc.

Frühkartoffeln

werden nächsten Sonntag, den 3. August, früh 6 Uhr, am Büchergarten Gohlis vergeben, à □Rth. 1 ℳ. W. Gruss.

J. Weissenborn,
Gr. Fleischerg. 3, Durchgang nach Hainstraße 28.

ff. Rehböcken von 8—12 ℳ, Pfd. 1 ℳ,
ff. Rehkeulen von 4—6 ℳ,
ff. Rehblätter von 1—1.50 ℳ
Hirschböcken Pfd. 1 ℳ,
Hirschfricandeaux Pfd. 1.20 ℳ

Eine Partie

schön geräucherten Schinken,

mit und ohne Knochen billigst abzugeben

Carl Dettenborn,
Halle a/S., Mühlgasse 7.

Lendenfett à Pfd. 60 ₰ zu verkaufen Hôtel Stadt Dresden.

Heynemann & Co.,
Katharinenstraße Nr. 6,
empfehlen
sehr schönes Tafelobst
„Pfirsiche",
feinsten fetten ger. echten „Winter-Rheinlachs" à Pfd. 5 ℳ

Frühkartoffeln,

beste, weiße, schottische, gutkochend und ertragreich, à Ruthe 1 Mark, werden jeden Sonntag, Montag, Mittwoch u. Freitag von früh 7 Uhr an am Großzschocher-Schönauer Weg ausgegeben.

Rittergut Kleinzschocher.

Frühkartoffeln,

Schneeflocken, werden täglich, sowie Sonntag, den 3. August, früh 6 Uhr, unmittelbar hinter dem Gute, à □Ruthe 1 ℳ 10 ₰ ausgegeben. Rittergut Thonberg.

Erste Bezugsquelle f. delicaten

Aal in Gelée, 9½ Pfd.-Fäß. 6½ ℳ, ½ Fäß. 4 ℳ, feinste Holländ. Matjes-Heringe, 100 Stck.-Fäß. 30 St. à ℳ fco. g. Nachn. J. Jebens, Ottensen, Holst.

Neue 84er Salzheringe,

versende in fetter, schöner Waare das Postfaß von ca. 10 Pfund mit Inhalt 40 bis 50 Stück franco unter Postnachnahme für 3 ℳ. L. Brotzen, Greifswald a/Ostsee.

Neue Ostsee-Salzheringe

(Fang vom 23. u. 24. Mai 1884)

versende das Postfaß von ca. 10 Pfd. Inhalt, 50—55 Stück garantirt, zu 3 ℳ franco Postnachnahme. P. Brotzen,
Cruesolin a. d. Ostsee, Reg.-Bez. Stralsund.

ff. Backfische bill. z. verk. Barfußstr. 6, Hof I.

Verkäufe.

Bauplätze

mit u. ohne Eisenbahnanschluß f. Fabriken, Lager- u. Wohngebäude verkauft

Leipzig, Schützenstraße 6, part.
Dr. Curl Heinze.

Bauplatz-Verkauf.

Mein in unmittelbarer Nähe der Dresdner Straße gelegenes Grundstück, geeignet zu Fabrikanlagen, circa 4000 □Ruthen, beabsichtige, da Berlin wohne, bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen.

Näheres E. Eisenstraut, Gottschedstr. 4.

Gohlis. Der Bauplatz Stift-, Kurt- und Lange Str., 1743 □Ell., ist sof. zu verk. R. Leipzig, Sebastian Bach-Str. 61b, p.

Seltene günstige Acquisition!

Eine Fabrik mit Dampfbetrieb, in flottem Gange, Areal 3 Morg., 51,000 ℳ Brandc., in Stadt, an Bahn u. schiffb. Fluß gelegen, hochrentabel, nachweisl. 10,000 ℳ Reingewinn jährl., soll mit completem lebenden u. todten Inventar, inclusive 10—12,000 ℳ Vorräthe, für den billigen Preis von 75,000 ℳ, Anzahlung Uebereinkunft, schleunigst verkauft werden.

Die Fabrikation kann mit wenig Kosten auf das Doppelte gebracht werden, da das Fabrikat (Consumartikel) stets Abnahme der Casse findet. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich.

NB. Ein rentirendes Hausgrundstück wird in Zahlung genommen.

Näheres

Merzenich & Co.,
Leipzig, Tauchaer Straße Nr. 31.

Stärkefabrik.

Eine im flotten Betrieb befindliche, äußerst günstig gelegene Stärkefabrik (Assecuranzwerth 175,000 ℳ) mit vorzüglichem Fabrikat, ist Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen sofort käuflich. Gefl. Off. erb. unter L. M. 24 d. d. Expedition d. Blattes.

Guts-Verkauf.

Das herrschaftlich neugebaute, direct an der Rossen-Freiberger Bahn gelegene, 100 Acker arrondirte Felder, Wiesen, Wald enthaltende Landgut Reichenbach will ich mit vollem Inventar und brillant anstehender Ernte bei 30,000 ℳ Anzahl. sofort verkaufen.

Reichenbach bei Großwaltersberg, den 30. Juli 1884. Naumann.

Zu verkaufen ist in der Nähe des Bezirksgerichts ein gut gebautes Haus. Preis 130,000 ℳ Ertrag 9000 ℳ

A. Uhlemann,
Mühlgasse Nr. 9, 2. Stage.

Hausgrundstück

mit Zimmereigeschäft

in einer Industriestadt (Gebirge) über 13,000 Einwohner, in welchem das Zimmereigeschäft seit 38 Jahren mit gutem Erfolge betrieben worden, auch zur Zeit keine Concurrenz in der Stadt vorhanden, ist vorgerückten Alters des Besitzers halber zu verkaufen. Areal ca. 2 Scheffel, auf welchem die Straße zum Anbau bereits projectirt und 10—12 Häuser gebaut werden können. Gute Anfahrt an der Hauptstraße. Anzahlung 12,000 ℳ Näheres unter U. 4028 an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Ein Haus in einem Städtchen Nähe Leipzigs, mit 252 □Ruthen Feld u. Garten, ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Näh. b. Besitzer, Leipzig, Münzgasse 18.

Hausverkauf.

Verkaufe mein in Wurzen an der Torgauer Straße gelegenes Hausgrundstück (Schweizerhaus) mit ca. einem Acker Obst- und Gemüsegarten, passend für Rentiers oder Bauunternehmer, speciell für letztere, da davon 6 Baustellen verkauft werden können.

Näheres zu erfahren durch

Hermann Beatus,
Gasthaus Stadt Hamburg, Wurzen.

Hausverkauf.

Ein Hausgrundstück in schönster Lage Zwickaus, für jedes Geschäft, vorzüglich zu Conditorei und Café passend, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Gef. Off. sub Y. V. 1069 an **Haasenstein & Vogler,** Zwickau, erbeten.

Vortheilhafte Hausverkaufs-Anzeige.

Die Frau Cantor Traugott in Pörsitz bei Türrenberg hat mich beauftragt, das ihr gehör., das. sehr freundlich geleg. 2stöck. Wohnhaus mit 6 Stuben, div. Kammern, 2 großen schönen Kellern, Hof, Einfahrt, Scheune, Pferde- u. anderen Ställen, Wagenschuppen u. groß. Garten freihändig unter günst. Zahlungs-Beding. zu verkaufen. Kaufliebhaber werden gebeten, hierüber mit mir ehemögl. in Unterhandlung zu treten.

Merseburg, den 30. Juli 1884.

A. Rudkleisch,
Kr.-Aust.-Commiss. u. Ger.-Taxat.

Ein Haus mit altem, gut rentirendem Kurzwaarengeschäft

in Merseburg, am Markt,

ist wegen hohen Alters des Besitzers sofort zu verkaufen!

Zur Uebernahme sind 9000 ℳ erforderlich. Reflectanten wollen sich gefl. wenden an H. Baar in Merseburg a. S.

Gasthofs-Verkauf.

In einer mittleren lebhaften Mittelstadt mit wohlhabender Umgebung ist wegen Alters des Besitzers ein angebrachtes Gasthof-Grundstück, reizend und in der Nähe des Bahnhofes gelegen, unter ganz günstigen Bedingungen mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern nehmen **Haasenstein & Vogler** in Döbeln entgegen unter Chiffer „3103 bg".

Ein flotter **Gasthof** steht billigst im Bezirke Zwickau mit sämmtl. Inventar bei wenig Anzahlung und feststehd. Capital zum Verkauf oder auf ein anderes Grundstück zum Vertausch. Adressen sub G. P. 3 postlagernd Zwickau.

Gasthofsverkauf.

Der in Wurzen in ausgezeichneter Geschäftslage am Markte gelegene Gasthof zum „Goldenen Löwen" soll wegen vorgerückten Alters der Besitzerin verkauft werden.

Zahlungsfähige Käufer wollen sich wenden an Rechtsanwalt Salzberger in Wurzen.

Familienverhältnisse wegen soll ein flottes

Restaurant u. Café mit Saal

verkauft werden, gute Meßlage. Näheres Nicolaistraße 13, parterre.

Ein in Leipzig in guter Lage befindliches Restaurant ist verhältnißhalber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Restaurateur H. Telchmann, Dresdner Straße.

Eine Restauration, nachw. gut gehend, ist verhältnißh. sof. zu verk. Adr. u. B. V. 7 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein laut Rechnung nachweislich gangbares Restaurant mit Branntweinschank, inn. Stadt, wegen Krankheit sof. bill. zu verk. Nur Selbstkäufer. Näheres W. Sonntag, Neukirchhof 13.

Restauration, sehr gute Lage, sofort zu verkaufen Halleische Straße 12, Markgraf.

Ein kleines gutgehendes Restaurant sofort billig zu verkaufen Windmühlenstraße 3.

Einige altrenomm., hochrentable

Colonial- und Spirituosen-

Geschäfte in Prov.-Städten und hier am Platze sind durch uns zu verkaufen, resp. zu verpachten und ertheil. erstkl. Selbstreflect. kostenlose Auskunft

Merzenich & Co., Tauchaer Str. 31.

Ein kleines gangbares Productengeschäft in bester Lage ist weggezogshalber sofort billig zu verkaufen.

Näheres Lindenau, Bitzner Straße 78.

Mein gut gehendes Producten-Geschäft beabsichtige ich Verhältnisse halber zu verkaufen. Adressen unter S. 20 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen

Todes halber ein gutgehendes Milch- und Grünwaaren-Geschäft. Carlstraße Nr. 9, im Hofe, zu erfragen.

Eine Weiß- u. Brod-Bäckerei m. g. Kundsch., nahe Leipzig, z. verk. Näh. Neumarkt 28, II.

Eine sehr gute Leihbibl., 2300 Bänd., alles vollst., ist à Bd. 20 ₰ zu verk. d. J. Hüfele sen. in Leipzig, Kaufhalle, Treppe C. 2. Etage.

Eine Buchdruckerei

m. 3 Schnellpressen, allen Hilfsmaschinen u. guten Schriften ist Verhältn. halber sof. weit unter dem Werth, aber baar zu verkaufen. Näh. A. J. ‡‡ 10,000 postlag.

Ein Detail-Droguengeschäft,

inmitten von Leipzig, soll per sofort oder später verkauft werden. Offerten erb. unter Chiffre R. G. ‡‡ 6 an die Exped. d. Bl.

Ein gutes Agenturgeschäft, welches ca. 5000 ℳ abwirft, ist gegen Entschädigung von 15,000 ℳ abzutreten. Off. sub M. ‡‡ 70 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Putzgesch. ist krankheitshalber u. s. Bed. z. verk. Lebensmiethe b., w. b. sof. Ueb. v. 1. Sept. ger. Näh. Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Ein flottes Hutgeschäft in Altenburg billig zu verkaufen. Adr. unter O. T. 30 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Für eine gut eingerichtete Buchbinderei wird ein thätiger Theilhaber, tüchtiger Kaufmann oder Fachmann, gesucht. Einlagecapital 6—10,000 ℳ erforderlich.

Offerten unter D. H. 372 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Theilhaber

mit 30—40 Mille Mark zu sof. concurrenzl. Engros-Geschäft in feiner Lage Sachsens gel. Reingewinn ca. 16,000 ℳ p. a. Offerten sub L. O. ‡‡ 11 in die Expedition dieses Blattes. Agenten verbeten.

Socius-Gesuch.

Zur Uebernahme einer im besten Betriebe befindlichen Brennerei wird ein Theilhaber mit einem Capital von 30—40,000 Mk. gesucht. Die Brennerei hat nachweislich einen jährlichen Brutto-Gewinn von 44 bis 46,000 Mark. Alles Nähere unter M. H. postlagernd Nordhausen. Unterhändler bleiben unberücksichtigt.

Theilnehmer-Gesuch.

Zur Vergrößerung eines Fischenbiergeschäfts wird ein j. Mann mit 2—300 ℳ Einlage gesucht. Adr. unter P. O. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Aeusserst günstige Offerte.

Gesucht ein Kaufmann oder Capitalist mit ca. 15 bis 20,000 ℳ zur Begründung eines lucrativen, der Mode nicht unterworfenen Geschäftes. Reflectirende unter A. B. C. bei Otto Klemm, Buchhandlung.

In ein seit 18 Jahren bestehendes Agenturgeschäft wird ein Associé gesucht, um dasselbe größer zu betreiben. Geld ist unbedingt erforderlich. Offerten sub L. 80 befördert die Expedition dieses Blattes.

Piano-Magazin.
R. Bachrodt, Petersstr. 32, I.
empfiehlt in großer Auswahl:
Gebr. { Neue Pianinos u. Flügel 450—1500 ℳ, Pianinos 375—450 ℳ, Flügel 240—1200 ℳ
Vermiethung.— Abzahl. v. 20 ℳ an.

! Kein Gelegenheitsschwindel!

Pianinos, Estey-Orgeln

und Harmoniums

von 120 ℳ an unter reeller Garantie. Alfred Merhaut, Turnerstraße 10.

Pianinos, höchste Tonfülle. Franco-Lieferung. Zahlg. v. 15 ℳ monatl. an. Pianof.-Fabrik L. Hermann & Co., Berlin C, Burgstraße 29.

Pianos Verkauf u. Vermiethung. C. Schumann, Hainstraße Nr. 17.

Pianino, wenig gesp., schön. Ton, Abreise halb. sehr bill. Schlettersr. 19, III. r.

Pianino billig zu verk. Schloßgasse 4, I.

Verkaufe bill. Pianino Erdmannstr. 2, I. r.

ff. Pianinos billigst Markt 9, II.

Eine Violine u. Viola billig zu verk. Reudnitz, Leipziger Str. 15, H. III. r.

Zither. 1 Schlag- u. 1 Streichzither bill. Schützenstraße 17, 3. Etage.

Verkauf verl. Pfänder.

Uhren,

Anzüge u. Hüte, sowie Stiefeln, Hosen, Jaquets, Fracks, engl. Lederhosen spottbillig zu verkaufen Kleine Fleischergasse Nr. 8, 1. Etage, Ecke.

Uhren à 8 ℳ, garantirt, sowie **Anzüge** Hüte, 1½ ℳ, Röcke, Jaquets, Fracks, Hosen, Schirme, Stiefel und Stiefeletten, Betten, stets preiswerth zu verkaufen, vom Pfandleih herstammend, 40, 1. Etage, Nicolaistraße Nr. 40.

Kern-Seifen, Riegel 2 Pfd., 50, 55, 60 und 70 ₰, Reichsstr. 50, 2. Et., bei Leo Hlawatsch.

Ford. seid. Sammetreste à 30 u. 35 ₰, allerhand Spitzen jetzt wieder billig zu haben im Partiewaarengeschäft (Specialität Seidenband und Putzartikel) Petersstraße 13, 2. Etage, Ecke Sporergäßchen.

Sonntag bis 4 Uhr geöffnet.

Neue u. getrag.

Herrenkleider,

alle Damen-Garderobe, sowie Goldwaaren u. s. w. verkauft zu billigsten Preisen

E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Billig, Billig!

Neue und getr. Herrengarderobe, Fracks, Arbeitsh., Uhren, Goldw. u. Handl. ꝛc. verk. billig R. Meisner, Schulstraße 1, H. II.

Fert. Kleidch. f. Kind v. 1—3 J. u. 1 W.-Röhm. b. zu vk. Petersstr. 20—21, Tr. D. II.

Neue Bettfedern, Daunen, fert. Federbetten,

fert. Inlets u. Bettbezüge in großer Auswahl zu billigsten reellen Preisen empfiehlt Fr. Enke, Nicolaistr. 36, im Gewölbe.

1 schön. Gebett Betten für 23 ℳ sofort zu verk. Kohlgartenstraße 1, l. r. (am Tauchaer Thor).

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

1 sand. Geb. Betten, 1 gebr. Kinderbettstelle, 1 Kinderwiege b. Promenadestr. 38, IV.

1 feines Federbett i. z. vk. Eberhardtstr. 5, II. l.

1 Geb. Federb. f. 8 Thlr. vk. Sternwartstr. 47, II.

Pfandgeschäft Reichsstraße Nr. 38, 1. Etage,

zu verkaufen wie bekannt — gut — billig 1 ff. neues franz. Billard, 12 Bettstellen, Matratzen u. Kopfkissen, Uhren, Goldwaaren, Leinen, Flanelle, Tuch und Stoffe, Barchent, Lama, Wäsche, Hosen, S.-Paletots,

Schaftstiefeln 3 Mark,

Mastrank, Fl. 50 ₰, roth u. weißer Wein, Fl. 50 ₰, weiß. Nordhäuser 187er, Fl. 40 ₰, sowie 1000 Sachen wie bekannt spottbillig

38, Reichsstraße 38, Pfandgeschäft.

Ein grösserer Posten

neuer und gebrauchter

Möbel u. Polsterwaaren

darunter einige noch sehr gut erhaltene vollständige Einrichtungen, behufs und unter Kostenpreis. Ebenso auch Sonntags bis 4 Uhr zu besichtigen.

Gr. Windmühlenstr. 8, 1. Et.

Bitte auf 1. Etage gefl. zu achten.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 215. Sonnabend den 2. August 1884. 78. Jahrgang.

Vom Bosporus.

F. Pera, 28. Juli. Zu den Deutschen in türkischen Diensten wird sich nun bald noch Einer gesellen, welcher, durch General v. Hobe auserwählt, den Staatsgestüten vorstehen soll. Nachdem schon vor fast einem Jahre, ebenfalls durch v. Hobe Pascha vorgeschlagen, Herr B. zur Leitung der kaiserlichen Privatgestüte berufen worden ist, ohne daß jedoch bisher von seinen Diensten thatsächlich Gebrauch gemacht wurde, kann man seinem neu hinzukommenden Collegen nur wünschen, weniger lange Zeit zur Unthätigkeit sich verdammt zu sehen. v. Hobe Pascha ist soeben erst von seinem Urlaub nach Deutschland zurückgekehrt, der Sultan empfing ihn sehr freundlich und machte ihm ein werthvolles Präsent. Aus Rußland brachte der General vier prächtige Pferde mit, die er im Auftrage seines Souverains daselbst angekauft hat.

Die Quarantäne-Maßregeln der Türkei werden immer unangenehmer. Die Ausdehnung der Beobachtungszeit in Kavak für die aus dem Schwarzen Meere kommenden Schiffe ist thatsächlich in Kraft getreten, obgleich der internationale Sanitätsrath in Konstantinopel sich sehr energisch gegen diese Verschärfung ausgesprochen hat.

Colonisations-Pläne sollen in der Türkei zur Ausführung kommen, aber nicht deutscherseits, sondern jüdischerseits. Im Einverständniß mit der russischen Regierung wird daran gearbeitet, Juden aus Polen und Südrußland in der Nähe von Salonichi anzusiedeln. Das bedeutende Bankhaus daselbst der Gebrüder Allatini hat mit dem Erwerb von Terrains bereits begonnen, 4500 Pfund (= 103,500 Frcs.) sind schon verausgabt und weitere Erwerbungen für 5000 Pfund sind im Gange. Ob Juden in dem mit jüdischen Elementen überreich gesegneten Macedonien besondere Chancen haben, Colonisation zu betreiben, läßt sich füglich bezweifeln, zumal wenn man die Abneigung der in Salonichi einheimischen spanischen Juden gegen ihre polnisch-russischen Glaubensgenossen in Betracht zieht. Die Idee, Juden zum Ackerbau zu erziehen, ist dagegen in hohem Grade lobenswerth, um dem Unternehmen alles Gedeihen zu wünschen. An Anfeindungen auch seitens der eingeborenen Griechen und Bulgaren wird es allerdings nicht fehlen.

Wenn die Auszeichnungen, welche den Chefs einzelner Verwaltungszweige zu Theil werden, dahin wirkten und dafür garantirten, daß diese Verwaltungen erfolgreich functioniren, so wäre in der Türkei darin das Möglichste geleistet. Just, da die Polizeichefs der Hauptstadt mit Auszeichnungen überschüttet werden, tritt eine Unsicherheit in den belebtesten Stadttheilen zu Tage, wie sie früher selten beobachtet worden ist. Besonders steht der Ueberfall auf offener Straße in Blüthe. Jede Nummer hiesiger Zeitungen enthält ein ganzes Register solcher Fälle. Es ist weit gekommen, wenn die Strolche selbst über einen Pascha, einen früheren Provinz-Gouverneur herfallen und ihn trotz tapferer Gegenwehr seiner Uhr und Baarschaft berauben, wenn die Räuber auf der auch Nachts stark belebten Großen Pera-Straße einen Tabak-Laden öffnen, den darin schlafenden Besitzer unter Vorhaltung eines Revolvers zur Hergabe seines Vermögens von 150 Pfund zwingen und den armen Teufel in sein Magazin wieder ruhig einsperren können. Was jedoch jetzt die ganze Stadt in Bewegung gesetzt hat, ist die am 27. cr. am hellen Mittag auf der belebten Tramway-Straße, die von Galata nach Pera führt, an einem Beamten der russischen Botschaft ausgeübte Beraubung. Es gilt als feststehend, daß die in Banden organisirten Konstantinopeler Banditen sehr genau über die Persönlichkeit ihrer Opfer orientirt sind und daß sie an Ausländer und gar erst an Botschaftsmitglieder sich fast nie heranwagen. Der, welcher nun das Gegentheil dieser Annahme erfahren sollte, Herr Wurzel, hatte bei einer Bank in Galata Geld für die russische Botschaft erhoben, hatte an der Ottomanischen Bank ein Geschäft abgewickelt und war, die Cassenscheine in zwei Brieftaschen in den inneren Brusttaschen wohl verwahrend, die bezeichnete Straße entlang gegangen. Plötzlich erhält er von einem Menschen, der neben ihm erscheint und von dem er nur weiß, daß derselbe einen Fez trug, einen schweren Schlag ins Gesicht, eine Hand schnürt ihm die Kehle zu und, indem er bewußtlos zusammenbricht, werden beide Brieftaschen ihm entwendet. Erst als der Ueberfallene bewußtlos am Boden lag, werden Personen aus dem gegenüberliegenden Hause auf ihn aufmerksam und man kommt ihm zu Hilfe. Ein gerade passirender Wagen, dessen Insasse General Strecker war, der den russischen Beamten kennt, nimmt den Verwundeten auf und der General führt ihn der russischen Botschaft zu. Der Sultan, von dem Vorfall alsobald unterrichtet, ließ dem Botschafter sein Bedauern aussprechen und ordnete die umfassendsten polizeilichen Maßregeln an, um den oder die Banditen — es steht noch nicht fest, ob ein oder zwei Männer den Ueberfall ausführten — zu ergreifen. Auch auf die Konstantinopel zu Lande oder zu Wasser verlassenden Personen soll sich die Aufmerksamkeit der Polizei erstrecken. Bis jetzt ist noch nicht der geringste Anhaltspunct, wer die Thäter gewesen sind, ermittelt.

Sachsen.

* Leipzig, 1. August. Für die durch den Tod des Geh. Schulraths Dr. Ilberg erledigte Stelle eines Referenten für Gymnasialangelegenheiten im königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts ist der derzeitige Rector der Nicolai-Schule in Leipzig, Professor Dr. Theodor Vogel, designirt. Diese Ernennung wird in Gymnasialkreisen mit um so größerer Freude begrüßt werden, als dem Genannten der Ruf nicht nur eines tüchtigen Philologen und Pädagogen, sondern auch eines ausgezeichneten Kenners des Gymnasialwesens vorausgeht. Wir hätten diese Nachricht schon früher bringen können, wenn uns Herr Professor Vogel nicht gebeten hätte, von ihrer Veröffentlichung vorerst abzusehen, da noch nicht Alles geregelt sei.

* Leipzig, 1. August. Wir empfangen folgende erfreuliche Mittheilung über eine unserer Leipziger Ferien-Colonien:

Verehrliche Redaction!

Es wird Ihnen vielleicht nicht uninteressant sein, von einem früheren alten Leipziger etwas über Ihre Leipziger Mädchen-Ferien-Colonie im Gasthof zum Wilden Mann zu Oberpfannenstiel bei Aue, welchen Ort ich heute mit besuchte, zu hören. Oberpfannenstiel liegt bekanntlich in einem Luftcurort wie geschaffen auf der Bergeshöhe und vom herrlichsten Wald unmittelbar eingefaßt. Die Kinder waren bis auf 6, die zu Hause geblieben waren, mit ihrem Lehrer, Herrn Sonntag, nach auf einer Waldpartie begriffen und kehrten in der 12. Stunde Mittags heiter und vergnügt in ihr Quartier zurück. Die Zurückgebliebenen hatten sich inzwischen mit Reifen-Werfen und Ballspiel die Zeit vertrieben. Der in einen Schlafsaal umgewandelte Tanzsaal ist ungemein geräumig und machte mit seiner Sauberkeit und Ordnung, die man allenthalben vorfand, einen angenehmen freundlichen Eindruck. Herr Sonntag und Frau Gemahlin versicherten auch, daß die Kinder in den 10 Tagen nicht allein an körperlicher Frische, gesunden Aussehen, sondern auch an Munterkeit und Fröhlichkeit des Gemüthes wesentlich gewonnen haben und machten auch die Kleinen auf mich im Großen und Ganzen den Eindruck von frischen und munteren Kindern. Der Appetit, so versicherten sie, sei vorzüglich und über die Verpflegung und Güte der Wirthsleute waren sie Alle des Lobes voll. Das Wetter ist bisher recht günstig gewesen und hat schon größere Ausflüge, z. B. nach Bad Oberschlema, erlaubt. Drückende Hitze herrschte gar nicht und nur ein einziger Regentag hatte die Kinder im Zimmer gehalten. Herr Sonntag bedauerte jedoch lebhaft, daß nur erst wenige Kinder eine oder mehrere Nachrichten von Haus bekommen, während die Meisten noch gar keinen Brief erhalten hätten. Dadurch würde die freudige Stimmung der Kinder beeinträchtigt. Möge das Wetter den lieben Kleinen bis zu Ende der Ferien günstig bleiben. Ganz ergebenst

Aue, den 31. Juli 1884. O. M.

— Wir wollen nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die gegenwärtig im „Museum für Völkerkunde" zur Ansicht ausgestellten Zeichnungen des Herrn Maler Cronau, Früchte seiner nordamerikanischen Reise, bestehend in landschaftlichen Ansichten und Rassentypen, nur noch bis nächsten Sonntag daselbst verbleiben werden, um neuen Erwerbungen Platz zu machen.

—o. Der räthselhafte Leichenstein auf der jetzigen ersten Abtheilung des alten Johannisfriedhofes, nahe am Eingang beim Wärterhäuschen, welchen Carl Andorf Hammerdörfer in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts einer unbekannten Person setzen ließ, und über dessen Inschrift sich bereits vor hundert Jahren Leute die Köpfe zerbrochen, hat neuerdings wieder durch Abbröckelung einen großen Theil der Schrift verloren. Wer Lust hat, sich wieder an die Lösung dieses Räthsels heranzuwagen, dem geben wir hiermit die Inschrift, wie sie vollständig gelautet hat: „Tiefer Sand bedeckt die Tugend, eine Mutter meiner Jugend, die zwar niemals mich gebar, die mich dennoch herzlich liebte, Muttertreu an mir ausübte, ob ich gleich ihr Vater war, der sie gleichfalls nicht gezeuget, den ihr Schicksal oft gebeuget, den gereizet treue Pflichten, ihr dies Denkmal zu errichten, ja der Sterbend noch aus Liebe, wünscht daß man ihn hier begrübe." Unter Hammerdörfer's Namen befand sich eine Jahreszahl, die schon vor hundert Jahren verlöscht war. Der Name der hier Begrabenen scheint niemals auf dem Leichensteine angegeben gewesen zu sein; wenigstens sieht man nicht, wo er gestanden haben könnte.

— Der Rath der Stadt Zwickau tritt in einer öffentlichen Bekanntmachung beunruhigenden Gerüchten entgegen, welche anläßlich eines in der dortigen Bahnhofstraße am 28. Juli vorgekommenen Todesfalles entstanden sind. Daselbst ist eine durch längere Krankheit körperlich vollständig geschwächte Frau an Brechdurchfall erkrankt und auch gestorben. In Folge der allgemeinen Anordnung, daß zur Zeit auch bei nur cholerakhnlichen Krankheitsfällen alle Vorsichtsmaßregeln getroffen werden sollen, welche eine etwaige Ansteckung zu verhüten geeignet sind, hatte die Medicinalbehörde, und zwar mit vollem Rechte, die erforderlichen Maßregeln ergriffen, welche bei den Hausgenossen Aufsehen erregt haben mögen, und ist hierauf die Entstehung des in der Stadt verbreiteten Gerüchts, daß ein Cholerafall vorgekommen sei, jedenfalls zurückzuführen.

— Aus Tirols Bergen wird gemeldet, daß dort Ende voriger Woche drei Herren aus Adorf und Plauen beim Abstieg von der Wolfspitze im Eschthal von einer gegen 30 Meter hohen Wand herabglitten, jedoch nur mit dem Schreck und leichten Quetschungen davon gekommen sind. Die Herren hatten drei Führer mit. Zwei dieser Herren glitten aus und rissen, da sie mit den Führern mittelst Leine verbunden waren, alle Uebrigen mit nach. — Das Wetter ist in der Hauptsache nicht angenehm und hat daher auch die meisten Alpenbesucher zur Abkürzung ihrer Partien veranlaßt. Weitere Alpenturnfahrer besuchen auf der Rückreise die größeren Städte, wo sie der Sehenswürdigkeiten gar viele finden.

Crimmitschau, 31. Juli. Die auf gestern Nachmittag 4 Uhr in den Garten des Wiener Hof zu Wahlen einberufene Arbeiterversammlung war von circa 400, meist weiblichen und jugendlichen Arbeitern besucht. Nachdem die üblichen Wahlen vorgenommen, wurde, da der Referent Herr Stolle aus Gera noch nicht erschienen, die Versammlung auf eine halbe Stunde vertagt. Da der Referent nach Verlauf dieser Zeit noch nicht anwesend, leitete der Vorsitzende die Verhandlung ein und suchte in seinem Referat festzustellen, wie viel jetzt Arbeiter streikten. Nach den hierüber gepflogenen Erörterungen bewegt sich die Zahl derselben in 31 Fabriken zwischen 600 und 700. Der Vorsitzende erklärte weiter, daß sich jeder streikende Arbeiter bei seinem Obmann zu melden habe, damit die auszuwerfenden Unterstützungen, welche auch Diejenigen erhalten sollen, die dem Fachverein nicht angehören, berechnet werden könnten. Da der ursprüngliche Referent, Herr Stolle, auch später nicht erschien, erklärte der anwesende Herr Brigadier Wendel die Versammlung Nachmittags 6 Uhr für aufgehoben.

Potschappel. Am Sonnabend Nachmittag wurden bei dem ½5 Uhr von Tharandt hier ankommenden Personenzuge drei Bauernfänger von der Gendarmerie zum Aussteigen veranlaßt, davon zwei abgefaßt und an das Amtsgericht Döhlen abgeliefert, während der dritte über die Schienenstränge hinweg flüchtig wurde. Diese Burschen hatten in Tharandt einem Brauer sämmtliches Geld, Uhr und Kette im Kümmelblättchenspiel abgenommen und sich darauf entfernt. Der Gendarm Schneider in Tharandt, welcher sofort Kenntniß erhalten, benutzte den um 4 Uhr daselbst abgehenden Eisenbahnzug, um die Gegner abzufangen, sah dieselben auch richtig in Hainsberg in den Zug einsteigen und nöthigte sie hier zur Unterbrechung der Fahrt. Im Besitz der Spieler fand man die Uhr mit Kette, den größten Theil des dem Beschädigten abgenommenen Geldes (das Fehlende hatte der Flüchtige bei sich), falsche 500- und 100-Markscheine sowie falsche Geldstücke, womit sie ihr Opfer getäuscht haben.

— Herr Stadtrath Damm, welcher seit dem 1. October v. J. das Amt eines Bürgermeisters in Löbau i. S. interimistisch verwaltete, ist nun definitiv zum Bürgermeister auf die Dauer von sechs Jahren erwählt worden und die Bestätigung dieser Wahl von der königl. Kreishauptmannschaft Bautzen eingetroffen. Da die hiermit erledigte Stadtrathsstelle unbesetzt bleiben soll und die Löbauer städtische Verwaltungsbehörde sonach in Zukunft nur noch in einer juristisch gebildeten Persönlichkeit besteht, ist eine Abänderung des Ortsstatuts erforderlich.

— Sehr zutreffend schreibt die „Zitt. Morgen-Ztg.": „Kaum ist die Zeit der Ernte gekommen, so erscheinen die agrarischen Verbote für Aehrenleser und Beerensucher, die besten Prüfsteine für die Menschenfreundlichkeit einzelner Großgrundbesitzer. Eine Bekanntmachung der königl. Amtshauptmannschaft in Zittau giebt nach unserer Meinung den Herren Feldbesitzern den besten Fingerzeig, wie weit man diese Verbote aufrecht erhalten soll. So lange das Feld nicht vom Besitzer „nachgerecht und geschleppt" worden ist, mag es verboten sein, daß Arme hier das kümmerliche Geschäft des Aehrenlesens beginnen, dann aber habe man mit der Armuth Mitleid und gestatte das Aufsuchen der verlorenen Körner. Aehnlich verhält es sich in den Wäldern. Bei einigermaßen gutem Willen ist es recht gut möglich, die Beerensucher derart zu controliren, daß der Forstwirthschaft ein Schaden nicht erwächst. Lasse man den Armen doch lieber die paar Aehren und Beeren zukommen, ehe sie nutzlos verderben."

— Das Dresdner Vogelwiesen-Fest wird fortgesetzt vom Wetter begünstigt und war der Besuch desselben in Folge dessen auch jeden Tag ein sehr starker. Da einige gute Schaustellungen, wie Lorch's Circus, French's magischer Salon, das Affentheater u. A. vorhanden sind und die Erfrischungszelte möglichstens Comfort bieten, finden die Besucher des Festes auch genügende Unterhaltung. Die Mittwoch Abend stattgehabte Illumination war eine vielseitige und stellenweise recht effectvolle. Bei dem Damenschießen wurde Frau Kunsthändler Müller Königin. Am Donnerstag Nachmittag fand das übliche Festmahl im Schützenzelt statt, an dem der k. Commissar Herr Kammerherr v. Metzsch und viele Gäste, sowie die Inhaber der größeren Etablissements der Festwiese Theil nahmen. Dieses Mahl kann zugleich als ein Gradmesser für die Zufriedenheit der Betheiligten mit dem Verlaufe des Festes gelten, und war es erfreulich, an der allgemein herrschenden Stimmung bemerken zu können, daß die Zufriedenheit dieses Mal bereits ziemlich hoch gestiegen sein muß. Die bei diesem Festmahl übliche Reihe von Toasten eröffnete Herr Rechtsanwalt Dr. Höckner, indem er der Freude über die seitens des königl. Hauses dem Feste stets gewidmete Theilnahme Ausdruck gab, der Herrschertugenden unseres geliebten Königspaares gedachte und des Himmels Segen auf dasselbe herabflehte. Redner erinnerte aber auch an den schweren Verlust, den unser Königshaus betroffen und sprach die Hoffnung aus, daß dem schwergebeugten Gatten und den Kindern der heimgegangenen Prinzessin der jetzige Aufenthalt im Süden möglichste Heilung ihres Schmerzes bringen möge. Mit der Aufforderung an die Versammlung in dem jetzigen Kampfe gegen die umsturzsüchtigen Gewalten stets treu zu König und Thron zu stehen und damit den unserem Herrscherhaus gebührenden Dank zum Ausdruck zu bringen, sowie mit einem dreifachen Hoch auf das Königshaus schloß Redner seinen Trinkspruch. Herr Kammerherr von Metzsch, als k. Commissar, dankte im Namen des Königs und des königl. Hauses für die soeben vernommenen Worte, welche aufs Neue die treue Anhänglichkeit der Schützen für ihr Königshaus bewiesen, und erhob sein Glas, um es im Namen des königlichen Hauses auf das Blühen und Gedeihen der Schützengilde zu leeren. Herr Deputirter Jähne brachte dem Herrn Commissar hierauf ein persönliches Hoch, indem er betonte, daß dessen schützenfreundliches Entgegenkommen die Herzen aller Gildemitglieder gewonnen habe. Unter dem weiteren Ausdruck des herzlichsten Dankes brachte Redner dem Herrn Kammerherrn ein dreifaches Hoch. Letzterer sprach seinen Dank hierfür aus und bemerkte alsdann, daß das Vogelwiesen-Fest der Bogenschützen wohl als ein Volksfest in der vollsten Bedeutung des Wortes zu gelten habe. Daß sein Ruf weit hinaus gehe über Dresdens Grenzen und dasselbe an seiner Anziehungskraft noch nichts eingebüßt habe, beweise auch in diesem Jahre der Besuch des Festes. Letzterer sei aber nicht ohne Bedeutung in unserer jetzigen Feste feiernden Zeit, und es beweise, daß die Vogelwiese sich lebenskräftig entwickelt habe. Neben anderen günstigen Verhältnissen, bemerkte Redner, gebühre das Verdienst für diese günstige Entwickelung vor Allem den Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft, und diesen gelte sein Hoch. Herr Oberförster Müller feierte noch den „guten Schützen" innerhalb seiner Kunst, als wie nach außen. Nach beendetem Mahl wurde das Schießen nach dem großen Vogel fortgesetzt. Indessen hatte sich auf dem Festplatze und in den Zelten wieder eine große Menschenmenge angesammelt.

Vermischtes.

— Jena, 31. Juli. Gestern Abend erstattete der Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Meyer im Theatersaale seinen Wählern in der vom Vorstand des Reichs-Vereins einberufenen allgemeinen Wählerversammlung Bericht über die letzte Session des Reichstags. Nach Beendigung des mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrags fand eine Besprechung über die bevorstehende Reichstagswahl statt und wurde hierbei von der Versammlung der Professor Dr. Meyer nahezu einstimmig als Candidat proclamirt. Mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser trennte sich die Versammlung.

— Ingolstadt, 28. Juli. Vor einigen Tagen wollte ein Mineralwasserfabrikant mit seinen neuen Eis-Erzeugungs-Apparaten künstliches Eis erzeugen. Dabei explodirte die Maschine und es wurden der Fabrikant, dessen Frau, die beiden Söhne und die Magd sämmtlich in gräßlichster Weise verletzt. Besonders schwer liegt die Frau darnieder, das jüngere Kind ist an beiden Augen erblindet, dem Fabrikanten sollen die Füße amputirt werden sein. Die Explosion war eine so starke, daß sämmtliche Fenster des Hauses zertrümmert und sonstige Schäden angerichtet wurden.

— Aus Konstantinopel wird geschrieben: Hier in Scutari lebt ein Armenier, der schon unter Sultan Mahmud geboren wurde und bereits den sechsten Beherrscher der Gläubigen auf dem Throne sieht. Er soll 127 Jahre zählen und sich verhältnißmäßig guter körperlicher und geistiger Frische erfreuen; nur in den Beinen leide er etwas an Gicht. Jeden Morgen macht er seinen Spaziergang auf die umliegenden Anhöhen und sammelt dabei Almosen ein, die ihm von vielen Seiten auch gerne verabreicht werden.

Kirchliche Nachrichten.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thom.:	Früh	9 Uhr Herr Dr. Suppe,
		½9 Uhr Beichte,
	Abends	6 Uhr Herr Lic. Dr. von Criegern,
St. Nicolai:	Früh	9 Uhr Herr D. Gräfe,
		½9 Uhr Beichte bei Herrn Diakonus Schuch,
	Mittags	½12 Uhr Herr cand. rev. min. am Ende,
	Abends	6 Uhr Herr Diakonus Schuch,
St. Matthäi:	Früh	9 Uhr Herr Lic. Merbach,
		½9 Uhr Beichte,
	Nachm.	von 3—4 Uhr öffentl. Katechismus-Unterredung mit den confirmirten Mädchen bei Herrn D. theol. Evers,
	Abends	6 Uhr Herr stud. theol. Jeremias,
St. Peti:	Früh	9 Uhr Herr Consistorialrath D. Fricke,
		½9 Uhr Beichte bei demselben,
	Abends	6 Uhr Herr Diakonus Sell,
		½8 Uhr Beichte; Herr Diakonus Sell, nach der Predigt Communion,
St. Pauli:	Früh	9 Uhr Herr D. theol. Hofmann,
	Nachm.	2 Uhr Herr Stud. Schulze,
	Abends	½8 Uhr Herr Cand. Hotzlich u. Pred.-C.,
St. Johannis:	Früh	9 Uhr Herr Pastor Dr. König,
	Abends	6 Uhr Herr Pastor Dr. König, in der Seitenkapelle, Hospitalstraße Nr. 36,
St. Georg:	Früh	9 Uhr Herr Nicolai,
St. Jacob:	Früh	9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis,
Martinskirche (Arndstr. 23):	Abends	6 Uhr öffentlicher Gottesdienst,
kathol. Kirche:	Früh	7 Uhr heil. Messe mit Allarrede, 9 Uhr Aspergesi, Predigt, Hochamt und heil. Segen, 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Litanei und heil. Segen;
		am Montag, den 4. August, bis auf Weiteres ist an Wochentagen um 9 Uhr hier Gottesdienst.
reform. Kirche:	Früh	9 Uhr Herr Lic. Pastor Simons,
Apostolische Gem.	(Kirche Gärtnerstraße: Oeffentlicher Vortrag für das christliche Publicum Abends ½7 Uhr.	
in Connewitz:	Früh	8 Uhr Herr Pastor Mäder,
in Lindenau:	Früh	10 Uhr Herr Pastor Dr. Schütz,
in Reudnitz:	Früh	9 Uhr Herr Pastor Roesch,
in Schönefeld:	Früh	½9 Uhr Herr Pastor Schmidt.

In der Thomaskirche früh 9 Uhr Gottesdienst. Es predigt Herr P. Striegler.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Hr. Vicar Siebert.

English and American Episcopal Church.
Divine Service 10.30 a. m.
Conducted by Rev. L. Stewardson of New-York.

American Chapel.
Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus, Roonstrasse 2, Court.
Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule, Middle entrance, up one flight. Bible Classes at 3.45 P. M.
Pastor: Rev. E. L. Mapes, Leplaystrasse 8, II.
Rev. Dr. Burns of Halifax will preach.

Kinder-Gottesdienst
von 11 bis 12 Uhr.

1) Vereinshaus (Roßstraße 9): Herr Cand. Merg.
2) Martinskirche (Arndtstraße 23): Herr Cand. Gerber.
3) Kinderbewahranstalt (Reudnitz): Herr Dr. König.
4) „ (Thonberg): Herr Stud. Bollert.
5) „ (Volkmarsdorf): Herr Stud. Jungermann.
6) „ (Anger): Herr Matthey.
7) „ (Neustadt): Herr Stud. Gemrun.

Dienstag: Thomaskirche Abends 6 Uhr Bibelstunde.
Mittwoch: Nicolaikirche früh 7 Uhr Beichte und Communion bei Herrn D. Gräfe,
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion,
Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Beichte und Communion,
Freitag: Peterskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Consistorialrath D. Fricke,
Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Jac. 3, 13—18). Herr Cand. Gerber vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Herr Dr. Suppe.
Nicolaikirche: Herr D. Gräfe.
Matthäikirche: Herr Lic. Merbach.
Peterskirche: für Taufen: Herr Diakonus Sell. für Trauungen: Herr Diakonus Sell.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
(Gesungen vom akademischen Gesangverein „Arion".)
„Sage nur nicht" — geistliches Lied von E. Fr. Richter.
„Kyrie" und „Gloria" aus der Missa für Männerchor von Rich. Müller.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Liste der Getrauten. Vom 25. bis mit 31. Juli.

Thomaskirche.

F. B. Klepzig, Marktheller hier, mit M. C. A. geb. Junker aus Berlin. — R. E. W. P. Hartert, Maschinen-Ingenieur zu Halle a/S., mit J. M. geb. Krabs von hier. — G. E. J. Becher, Schneidermeister hier, mit E. O. geb. Kaiser von hier. — J. G. Werner, Kaufmann hier, mit O. P. P. geb. Liebmann aus Oberwiesbach bei Schwarzburg. — H. A. Fischer, Hilfsarbeiter bei der königl. sächs. Staatsbahn hier, mit A. A. verehel. gew. Walther, geb. Pape aus Thonberg. — E. R. Rehm, Polizei-Amts-Registrator hier, mit P. E. geb. Mäder aus Döbeln. — J. Roth, Schlosser hier, mit A. M. B. geb. Richter von hier. — R. Mühlfriedel, provis. Lehrer in Dresden, mit H. A. M. geb. Hoffmann von hier.

Nicolaikirche.

O. Dreibrodt, Kaufmann in Dessau, mit M. T. geb. Richter hier. — H. H. Koch, Expedient hier, mit J. C. A. geb. Diedrich hier. — W. A. Schlimper, Marktheller hier, mit A. M. geb. Lange in Reudnitz.

Matthäikirche.

G. A. A. Kühn, Post-Unterbeamter hier, mit A. E. geb. Polenz zu Gohlis. — H. S. Hünersen, Schneider hier, mit A. M. geb. Borsig hier. — H. Petrick, Maurer hier, mit P. A. P. geb. Engler hier. — O. Lohse, Marktheller hier, mit E. M. geb. Merkel hier. — C. H. Mühlhausen, Maurerpolier und Hausbesitzer zu Stötteritz, mit C. F. verw. Köhler, geb. Kriemichen hier. — F. A. Bochmann, cons. Lehrer hier, mit L. C. T. geb. Pfätzner hier.

Peterskirche.

G. Th. Neumann, Schriftsetzer hier, mit J. E. Voigt aus Kleinzschocher. — M. A. Böhme, Expedient hier, mit M. M. Müller aus Naundorf bei Freiberg. — H. M. Geßler, Steinbrucker hier, mit E. H. Gebler von hier. — G. Th. Graf, Marktheller hier, mit E. A. Horn aus Löbau. — H. R. Arlt, Drogist hier, mit C. B. Eberhardt von hier. — L. Maierbacher, Schlosser hier, mit A. Löhnig aus Pirna. — J. R. Regensburger, Marktheller hier, mit A. C. Bernstein aus Meuselwitz. — H. A. R. Schmeißer, Maler und Lackierer hier, mit A. Hus aus Markranstädt. — E. A. R. Pfeiffer, Cigarrenmacher hier, mit J. F. E. Krebs aus Naguhn. — J. Th. A. Strod, Handarbeiter in Thonberg, mit A. H. W. Ufer von hier. — B. Bauer, Schlachtermeister hier, mit A. A. Horn von hier.

Liste der Getauften. Vom 25. bis mit 31. Juli.

Thomaskirche.

C. E. Seyfferth, Malers S. — C. A. Th. Weise's, Sattlermeisters S. — G. A. Gaßschebaucks, Tischlers T. — F. W. Roche's, Schmieds T. — C. H. Bauers, Schmieds T. — G. A. Röbenacks, Handarbeiters T. — M. C. A. Schneiders, Zimmermanns T. — H. Büttners, Feldwebels T. — L. Roths, Schneiders S. — H. E. Klässigs, Kaufmanns S. — F. W. H. Hempels, Kaufmanns und Inhabers eines technischen Bureaus S. — A. G. Teubs, Schriftsetzers S. — Th. G. Wincklers, Lageristen T. — B. R. Rautenbergs, Klempners S. — F. Th. Seyfferts, Glasers T. — C. L. G. Gerlachs, Kaufmanns S.

Nicolaikirche.

L. F. B. Schulze's, Kaufmanns S. — F. P. Lehmanns, Fabrikanten S. — O. T. Bauers, Schlossers T. — B. Morenz', Schlossers S. — C. A. Blaßmanns, Kaufmanns T. — E. W. Trompters, Arbeiters S. — F. G. O. Römers, Schlossers S. — J. L. T. Thatmanns, Requisiteurs am Stadttheater T. — H. A. W. Rehns, Schornsteinfegermeisters S. — H. R. Kurths, Postassistents T. — F. A. Diegs, Hut-Fabrikanten T. — C. B. W. Wolffs, Kaufmanns S. — Zwölf Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.

O. W. Norroschewitz', Kaufmanns T. — F. W. Brumme's, Maurers S. — J. L. Gröbers, Bergolders T. — G. H. C. Schneiders, Mechanikers S. — G. A. A. Schmidts, Schlossers T. — O. H. Thiels, Schneiders T. — H. G. Weyeckys, Kaufmanns T. — F. G. Günthers, Steinmetzmeisters T. — C. A. M. Raßch', Restaurateurs T. — R. H. Seelemanns, Stadt-Orchester-Mitglieds S. — G. C. A. Schlitzke's, Schankwirths S. — A. O. Franke's, Lohnkellners S. — F. A. Spietz', Verwalters Söhne. — F. O. Polz', Kellners T.

Peterskirche.

C. G. Stahns, Gerichtsschreibers beim königl. Amtsgerichte T. — C. M. Langs, Steinmetzens T. — F. G. Köhle', Lohnkutschers S. — F. H. Beckers, städtischen Feuerwehrmanns S. — H. H. Freyers, Kaufmanns S. — F. F. A. Zahns, Schriftsetzers S. — A. H. Diebels, Schneiders T. — A. H. Henkers, Maurers T. — F. H. Weise's, Buchhändlers S. — C. H. O. Dörrs, Schlossers T. — G. A. R. Hüßners, Maurers T. — C. F. Otto's, Kellners T. — C. H. B. Dorsbluts, Diätars S. — C. O. Fischers, Kaufmanns S. — F. Th. Kesbels, Maurers T. — A. C. Friedrichs, Privatmanns T. — A. F. Brüsers, Tischlers T. — C. F. R. Kabitzsch', Gastwirthens T. — L. W. Reichers, Marktbellers S. — F. O. Hanschilds, Marktbellers S. — M. H. R. Böttgers, Handarbeiters S. — F. A. Tauberts, Registrators beim königl. Amtsgericht S. — C. Steinhauers, Barbierstuben-Inhabers T. — J. G. Marquardts, Zimmermanns S. — G. H. Mäholds, Tischlers S. — H. A. Schulze's, Maurers T. — W. R. Ihle's, Expedienten T. — C. A. Göpfsche's, Formers T. — C. A. Steinbachs, Kaufmanns S. — C. L. O. Hempels, Kaufmanns S. — A. H. Pauli's, Hausmanns T.

Reformirte Kirche.

G. A. C. Stiegers, Rennstechers S. — L. W. C. H. Treplins, königl. preuß. ersten Staatsanwalts S. — C. G. Schnabels, Maschinenarbeiters T.

Hochelegante neue Mobiliare.

Wegen Liquidation einer renommirten Handlung habe ich von Montag, d. 4. Aug. ab im

Hotel de Pologne, Hainstraße, Entresol,

complette Ameublements, Salon-, Speisesaal-, Wohn-, Schlaf- und Fremden-Zimmer-Einrichtungen, Eiche reich geschnitzt, Ebenholz-Imitation, echt Nußbaum u. Mahagoni, dabei einige f. Polster-Salon-Garnituren in f. Plüsch- u. Seiden-Bezügen zu bedeutend unter dem Werthe taxirten Preisen mit 5½ Zuschlag abzugeben. **Danziger**, Auctionator u. Taxator.

Möbel-Magazin,
E. Möbius,
Westplatz 17 und Colonnadenstr. 12, empfiehlt f. Plüschgarnituren, Trumeaux, Schreibtische, Berticows, Buffets, französ. complete Betten, Sophas, Chaiselongues, Saal- und Küchenschränke, Tische, Stühle 2c. zu billigen Preisen.

Zur Beachtung.
Wegen Ueberfüllung d. Lagers soll ein gr. Posten Möbel, Schreib- u. Kleidersecret., Berticow, Spiegel m. Schränkchen od. Consols, Sophas, Tische, Stühle, Waschtische in all. Genres, Bettstellen m. Matr., Küchenschränke 2c. zu Fabrikpreisen schleunigst verk. werd. u. bietet diese Gelegenheit billig. Einkauf v. Möbeln.
Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik, Neuere Tauchaer Str. 3, am Tauch. Thor.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
wegen Räumung der 2. Et. zu herabgesetzten Preisen. Echt Nußb. Wohnzimmer- u. Schlafzimmer-Einrichtung von 200 ℳ an, Chaiselongues, Spiegel, Berticows 2c. billigst
Grimmaischer Steinweg 28, 1. u. 2. Et.

„Möbel", reelle Arbeit, billige Preise.
Fr. Barth, Südplatz 8, parterre.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche 2c., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst
Klostergasse 15, 1. Etage.

1 completes Salonzimmer u. verschied. noch neue, zur vollständigen Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung gehörige Nußb.-Möbel, sowie Küchengeräthe sehr billig zu verkaufen. Zu besichtigen Vorm. 9—12 u. Nachmittags 2—6 Uhr Blücherstraße 18, 1. Etage links.

Möbel, Spiegel, Polstermöbel,
verkauft zu Fabrikpr. Wiedemann, Möbelf., Eberhardtstr. 5, Filiale Promenadenstr. 7.

Eine ganze Wirthschaft fast neuer Nußb.-Möbel für Wohn- u. Schlafz. vollständ., soll zus. für 65 Thlr. oder im Einzelnen (per sofort oder später) verkauft werden
Eberhardtstraße 9, part. rechts.

Eine hochherrschaftliche Salon-Einrichtung, schwarz mit echter Goldverzierung und gelbseidener Ausstattung, ist wegen Raummangels billig zu verkaufen. Offerten unter E. S. 43 an Rudolf Mosse, Altenburg, erbeten.

Zu verk. Schreibt., Berticow, Chaiselongue, Bettst. mit Matratzen Bettiderstraße 2, part.

Zu vk. Schreib- u. Kleidersecr., Sopha, Bettst., Matr., Küchen- u. Kleiderschr. Salzg. 1, 1. Et.

1 Schreibsecretair v. Mahag., 1 Kleidersecretair u. 1 lackirter Schreibtisch billig
Nicolaistraße 18, im Hofe part.

1 Cylinder-Bureau bill. Reichsstr. 15, i. Lad.

Großer Mahag.-Schreibtisch billig zu verkaufen Johannesgasse Nr. 6, 1. Etage.

Zu verk. Kleidersecr., Kleid.- u. Küchenschr., Sopha, Tische, Stühle, Commod., Waschtt., Bettst. u. s. w. Zeitzer Str. 34, Hof part.

Sprosse-Kleiderschr., etliche Waschtische, schöne große Spiegel, Plüsch-Garnitur, Sophas, Bettst., Schreib- u. Kleidersecr. bill. Kurprinzstr. 4, Hof I.

Der Rest eines Nachlasses, bestehend aus Sopha, versch. Tischen, Stühl., Küchenschr., Pfeilerschränkchen, Spiegel, Bettst. mit Matr., Waschtischen, ein. f. neuen Lehnstuhl m. Closet u. s. w. soll f. jed. annehmb. Preis verk. werden Emilienstraße 2, II. Et.

N. Sopha besonders g. gepolst., schöner Ueberz. billigst, beste Arbeit für 10 Thlr., N. Bettst. m. Pat.-Sprgf.-Matr., eig. bestellt, f. 8 Thlr. Plagwitz. Str. 5, Tapez. Garantie für größte Dauerhaftigkeit.

Eine fast neue Plüschgarnitur verkauft sofort billig
G. Scheffler, Humboldtstr. 6.

1 Sopha 4½ Thlr., 1 Kleiderschrank 4 Thlr. Windmühlenstraße 46, 3 Treppen.

Sopha bill. z. verk. Sternwartenstr. 78, H. pt. l.

1 Sopha, 1 Tisch bill. z. vk. Seitenstraße 2, H. I.

Sopha, Matratz., Ml. Sopha z. vk. Hainstr. 27, II.

Zu verk. Großvaterstuhl, Hängelampe, Kinderveloziped u. fl. Geige Gartenstr. 10, 2 Tr. r.

Die 150 Stck. neuen Bettstellen
mit guten Sprungf.-Matratzen, welche für das VIII. deutsche Bundesschießen verliehen gewesen, sollen von heute ab für jeden nur annehmbaren Preis abgegeben werden.
Nicolaistraße 15, I. l. Burghardt.

Die auf dem Schützenfestplatz zum Bundesschiessen benutzten neuen Bettstellen mit Sprungfedermatratzen (bestes Polster) sollen heute von Vormittag 9 Uhr ununterbrochen an bis Abends 8 Uhr
19 Nordstraße 19, parterre,
im Einzelnen verkauft werden.
M. Burghardt.

Nur das Bundesschießen gebraucht. 6 St. neue Bettst. mit dauerh. Sprungf.-Matr., à 20 ℳ, 1 Sopha 24 ℳ zu verk. Weststr. 25, I.

2 franz. Bettstellen m. Matr.
verk. billig Wiedemann, Eberhardtstr. 5.

20 St. Matratzen mit Bettst., solid gearb., sehr billig Petersstraße 2, 3. Etage.

1 Cassa-Schrank. Verkauf Reichsstr. Nr. 15, im Laden.

1 eis. Geldschrank Preußergäßch. 9, part. lks.

Doppelte, einfache u. Stehpulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Glasschrank m. Schiebethüren, Briefregale, Sessel zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos, parterre.

Doppelpulte, Schreibtische, Sessel 15 Reichsstraße 15. C. F. Gabriel.

Brücken-, Tafelwaagen u. Kaffeemühlen Verkauf und Reparatur Gerberstraße 19.

Ein gebrauchter Dampfkessel von circa 40 Quadratmetern Feuerfläche, welcher zuletzt mit einem Ueberdruck von 3½ Atmosphären arbeitete, ist billig zu verkaufen
Brauerei zum Waldschlößchen, Dessau.

Ein Siederohrkessel
von 45 qm Heizfläche, 5 Atm. Ueberdruck, u. einer dergleichen von 14.6 qm Heizfläche, 3½ Atm. Ueberdruck, beide gebraucht, aber in vorzüglichem Zustande, sind billig zu verkaufen. Ernst Petzold jun., Chemnitz.

200 St. Waschtische u. Gartensäulen preiswerth zu verkaufen Geb. Bachstr. 15, part.

2 Gas-Kronleuchter,
mit je 24 Flammen, 1 dergl. mit 5 Flammen, passend für Salon, geschmackvoll gearbeitet, sind billig zu verkaufen durch
Heinrich Thiele, Sellerhausen.

Für Maler!
4 Centner Firniß und 8 Centner diverse Farben billig zu verkaufen
Speditions-Geschäft, Brühl 60.

Ambos- u. Hackeklötze j. Gr. Eisenstraße 47.

Spottbilliger Verkauf.
85 Stück Fenster, so gut wie neu, passend für Fabriken, Tanzsalon, Werkstellen, Gärtnereien u. s. w., 40 Stück darunter 2 M. hoch, 1.20 breit, à Stück 6 ℳ, überhaupt unter Glaswerth. Näh. bei Louis Börner, Volkmarsdorf.

Leere Tonnen
calcinirter Soda in Mengen von 100 Stück sind regelmäßig abzugeben. Offerten sub J. P. 8908 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gurkenfässer i. all. Größ. verk. b. Weststr. 63, H.

Einige guterh. Gurkenfässer sind zu verk. Plagwitzer Straße 23, part. l.

20 Stück kalte Palmen zum Decoriren (überzählig) billigst zu verk. Egelstraße 3, p.

14 große blüh. Oleander, 1 Feigenbaum Gottschedstraße Nr. 4, 1. Et.

6 Stück Oleander, 1½ Meter groß, in der Blüthe stehend, sind zu verkaufen Neuschönefeld, Kirchweg Nr. 10, I.

2 blühende Oleander sind billig zu verkaufen Ranstädter Steinweg 75, Hof part. l.

100 Ctr. Malzkeime
hat abzugeben
Brauerei zum Waldschlößchen, Dessau.

Roggen- u. Weizenspreu,
sowie einen großen Posten Maschinen-Roggenstroh verkauft
Dampfschneidemühle Gohlis.

Zum sofortigen Verkauf
stehen, weil überzählig, 6 Stück billige Omnibus- u. Droschkenpferde Leipzig, Alexanderstraße Nr. 2b.

2- u. 4sitz. Halbchaise, neu u. gebr., 1 leichte Pony-Halbchaise, 1 eleganten Americain zu billigsten Preisen verkauft
Gust. Damm, Liebigstr. Nr. 4.

Landauer, Halbchaise, Whisky, Naturh.- u. Ponyw., silberpl. Geschirr verk. bill. Nordstr. 9.

Zu verk. 1 wenig gebr. Halbchaise Färberstr. 12.

4sitzige elegante offene Wagen, Break, Flaschenbier- u. Bäckerwagen Berl. Str. 107.

2 u. f. halbe Landwagen, 2 u. f. 2sp. Federrollw., 1 ein- u. zweisp. Berl. Biern., alle Sort. Federhandw. Gohlis, Schmiedestr. 11.

Kinderwagen, Sitzwagen, Reisekörbe billigst Wiesenstraße Nr. 12.

Handwagen alle Sorten Gr. Windmstr. 48.

Verk. 1 4räbr. Handwagen Hospitalstr. 9.

Kinderwagen, guterh. bill. Blücherstr. 33, IV. l.

Zu verkaufen:
Reitpferde
für schweres Gewicht und sehr gut geritten, **Wagenpferde,** gut gefahren und sehr gut zusammen passend. Schwarze, schwarzbraune und andere Farben. Sämmtliche Pferde sind edle, vornehme, starkknochige Preußen.
Cöthen. Heinrich Reichel.

Zwei ganz starke Arbeits-Pferde, schwerer Schlag, im 6. und 7. Jahre stehend, passend für Zuckerfabriken, Brauereien oder zu jeder schweren Arbeit (zugfest). Zur Besichtigung Sonnabend, den 2. August, u. Dienstag, den 5. August, in Leipzig im Gasthof zu den drei Lilien. Auskunft ertheilt Herr Gastwirth Kaiser daselbst.

Zu verkaufen
aus Privathand eine frische Fuchsstute, 5jährig, gut geritten, 1.67 Meter hoch, ganz fehlerfrei und lammfromm. Näheres bei Herren Bieler & Vogel, Kurprinzstraße, Leipzig.

Ein Doppel-Pony (br. Wallach, 6 J. alt), fehlerfrei, mit oder ohne Geschirr u. Wagen zu verkaufen. Näheres bei Hrn. G. Kotz, Restaurant, Gr. Windmühlenstraße.

Zu verkaufen
ein gutes Arbeitspferd Antonstraße Nr. 23.

Darmstädter Hof 1 bill. Pferd zu verk., sof.

Donnerstag, den 31. Juli, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Gußgke bei Aken an der Elbe.

Freitag, den 1. August Vormittags 11 Uhr traf ein Transport Dessauer neumilch. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Hangenberg's Gut. G. Heyn, Viehhändler.

Freitag, d. 1. August, früh ½9 Uhr traf ein Transport Dess. neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

1 Läuferschwein z. verk. Bayersche Str. 114, p.

Gr. schw. Bernh.-Hund 2 J. alt, l. wachs., stubenrein u. gut. Pr. 40 ℳ, Steuerz. Elisenstr. 25, IV. l.

Junge weiße Pudel verkauft
Halle a/Saale. W. A. Kyritz.

Junge Kätzchen zu verschenken Weststr. 37, prt. l.

Noch eine Partie
Grau-Papageis,
bekanntlich am leichtesten lernend, Stück 12 ℳ, bei Bode, Reudnitz, Leipziger Straße 14.

Kaufgesuche.

Bauplätze in g. L. Gohlis, Plagwitz od. Reudnitz zu kauf. ges. Adr. u. R. Z. 8 Hauptpost. erb.

Gesucht in einer mittelgr. Stadt ein flottes fl. Restaurant mit Productengeschäft oder Café, ev. ganz. Gesch. Adr. mit Preis u. J. H. Klemm, Leipzig, Universitätsstr. 21.

Ein Restaurant od. Productengesch. per Casse zu kaufen ges. Off. unter A. H. an „Invalidendank", hier, zu richten.

Restaur. mit Productengeschäft wird sofort zu übern. gesucht, Stellung als Cassenbote, Hausmann oder Aufseher u. dgl. Off. unter 886 C. Kl. Hainstraße 4, 3 Treppen.

Fleischerei-Gesuch.
Per 1. October wird in der inneren oder Vorstadt Leipzigs in frequenter Lage eine Fleischerei oder zu diesem Zwecke passende Räumlichkeiten gesucht. Offerten bittet man Alexanderstraße 2b, 2. Et. rechts, abzugeben.

Ein junger Mann sucht ein nachweislich rentables Geschäft der Weiß- und Wollwaaren- oder Manufacturwaaren-Branche zu übernehmen. Eventuell würde derselbe auch auf einen Laden in guter Lage an einem frequenten Platze reflectiren. Gefäll. Offerten unter O. 4016 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Mit größ. Capital
sucht ein jung. strebs. Kaufmann Betheiligung oder allein. Erwerb. eines nachweisl. rentabl. Geschäfts. Eisenbranche bevorzugt. Offerten unter Chiffre P. 20 postlagernd Halle a/S. erbeten.

Bücher-Ankauf.
Bücher aus allen Wissenschaften kauft unterzeichnete Firma per Casse und bittet um gefällige Offerten. Ankauf von ganzen Bibliotheken!
Central-Buchhandlung, Markt (Rathhaus).

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie einzelne Werke.
S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Gesucht wenig gebrauchter Stutzflügel aus renommirter Fabrik. Offerten mit Preis- und Fabrikangabe sub N. B. 56 Expedition dieses Blattes.

Abraham aus Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 10, p. Komme auf Bestell.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Für getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Getr. Herrenkleider!
Möbel, l. h. ab Laudel, Colonnadenstr. 4. H. p.

Getr. Herrenkleider,
Damenkl. kaufe u. hole ab. Kösser, Magazing. 5.

Gebrauchtes Kinderzeug wird zu kaufen gesucht. Adressen bitte unter E. ‖ 8 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Gebr. Möbel kauft stets Kurprinzstr. 4, H. 1 Tr.

Ein kleiner Geldschrank
oder Geldcasse wird billig zu kaufen gesucht. Adr. m. Preisang. niederzul. Schletterstr. 5, p.

Gekauft oder geliehen wird Zimmer-Handwerkszeug Kleine Fleischergasse 28.
A. Rosenkranz.

Eine Holztreppe, 4¼—4½ Meter lang, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter K. W. durch die Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 21, erbeten.

Ein halbverdeckter Wagen mit vier bequemen Plätzen gesucht. Offerten Hotel Palmbaum, Portier, abzugeben. Ebenso ein zweispänniges Silbergeschirr, sowie ein großer Bernhardinerhund nebst Preisangabe.

Zu kaufen gesucht:
1 eleg. frommes Pferd nebst dazu gehörigem Geschirr, desgl. eine feine Halbchaise. Off. unter K. 14 durch die Expedition dieses Bl.

Eine j. Dogge, kleine Race, zu kaufen ges. Offert. mit Preisang. sub v. B. Weststr. 80, II.

Ziehhund z. k. ges. Täubchenweg 35, Bäckerei.

15,000 Mark werden geg. sichere Hypothek auf ein hiesiges Hausgrundstück gesucht. Adressen unter S. 23 Expedition dieses Blattes erbeten.

15,000 ℳ werden als 1. und einzige Hypothek auf ein Haus in der Nähe Leipzigs gesucht, dessen Brandcasse 21,900 ℳ beträgt. Adr. unter F. H. ‖ 288 in die Exp. d. Bl.

15—20,000 Mark
gegen Sicherstellung und hohe Zinsen gesucht. Offerten befördern die Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz, sub X. 4032.

10—12,000 ℳ gute 2. Hypoth. sof. gesucht. Näh. unter Ch. N. Dufourstraße 3, 2½ Tr. r.

10,000—20,000 Mark
für jetzt, event. 1. October c. vom Selbstdarleiher gegen beste 2. Hypothek u. 4½, bis 5% Zinsen gesucht. Offerten unt. K. H. B. 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

8500 bis 10,000 event. 12,000 ℳ werden für jetzt oder später gegen gute 1. Hypothek gesucht. Offerten sub St. L. 8 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine anst. Frau, d. eine Cur gebrauchen soll, a. f. Baarmittel beschr., b. edle Dame od. Herrn um 100 ℳ. Pünktliche Rückz. u. d. m. g. Dank. W. Adr. u. Gott hilft l. b. Expedition dieses Blattes.

Junge rechtliche Eheleute bitten einen edlen Geber um ein Darlehn von 80 ℳ gegen gute Verzinsung und gewisse Zurückzahlung. Adr. unter T. ‖ 13 bef. die Exped. d. Bl.

Gesucht v. d. g. Frau gegen Sicherheit ein Darlehn von 20 ℳ. Werthe Adressen unter F. ‖ 21 in die Expedition dieses Blattes.

Eine schwergeprüfte Wittwe bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 30 ℳ gegen Dank und Rückzahlung. Adr. unter L. M. Filiale d. Bl., Königsplatz 17, erbet.

Ein anst. Mädch. bittet edeld. Herren od. Damen um ein Darlehen v. 30 ℳ b. pünktl. Abzahl. Adr. unter W. K. Fil., Königspl. 17.

E. Wittwe bitt. um e. Darlehn von 20 ℳ Adr. F. 29 in die Expedition dieses Blattes.

Die General-Agentur der Preußischen Boden-Credit-Actien-Bank für das Königreich Sachsen befindet sich Leipzig, Weststraße 89, ptr. links. Dieselbe nimmt jederzeit Anträge zur **Beleihung** solider Hausgrundstücke entgegen. Basis des Zinsfußes 4¼—4½%. Amortisation ½% und darüber. — Unkündbarkeit seitens der Bank. Unveränderlichkeit des Zinsfußes. — Auszahlung u. Ablösung von Hypotheken auch in verschiedenen Raten. — Hypotheken auf im Bau begriffene Häuser je nach Werth. — Dauer der Abwickelung: 8 Tage. — Einzahlung der Zinsen bei der Reichsbank mit 14tägiger Frist. Kostenfreie Auskunft im Bureau der Generalvertretung für das Königreich Sachsen. — Weststraße 89, ptr. links.

Capitalisten weist jeder Zeit ganz sichere Hypotheken kostenfrei nach C. Th. Lenk, Brühl 44/45.

Eine Dame aus f. gut. Fam., Ende 30er, welche d. ihre Bildung, Charakter, Person u. prakt. Eigensch. ein. fl., sowie größeren Häuslichk. (a. Oek.) repräs. und gemüthl. gestalt. kann, bisl. Familienverhältn. halb. an d. ehrl. Haus geb., j. fast alleinsteh., wünscht die Bekanntsch. eines gut sit. ehrenhaft. Herrn passl. Alters d. besseren Kreise beh. Verheirathung zu machen. Reelle Zuschriften sub „Häuslichkeit" in die Exp. ds. Bl. erbeten. Discretion selbstverständl. Vermittl. verbeten.

Privat-Entbindung
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 13b.

Eine perf. Schneiderin sucht mehr Beschäft. Gef. Adr. Schuhgäßch. Katharinenstr. 11.

Tüllgardinen, auch englisch Tüll w. gut ausgebessert, aplicirt, auch Tüllstopf. Auf Wunsch werden dieselben abgeholt.
Lindenau, Lindenstraße 11.

E. accurate Plätterin sucht noch einige Tage zu besetzen. Zu erfr. Rathhaus b. Hausmann.

Wäsche wird glanzgeplätt. Elsterstr. 20, 4. Et.

Wäsche wäscht u. plättet Glanz Ritterstr. 19, II.

Offene Stellen.

Internationales Bureau
für Stellenvermittelung
Dresden, Bankstr. 11. A. Lommatzsch, placirt Personal aller Branchen unter reellsten Bedingungen.

Redacteur.
Für eine täglich erscheinende politische Zeitung, fortschrittlicher Tendenz, wird ein tüchtiger, erfahrener, akademisch gebildeter Redacteur gesucht. Gehaltsbedingungen, Zeit des eventuellen Antritts nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters 2c. unter F. M. 50 an die Expedition ds. Blattes.

Vertreter-Gesuch.
Ein alt renommirtes Haus in Süd-Deutschland, Fabrik in Margarin- und Kunstbutter, ausgedehnter Handel in Naturschmalz und Natursalzbutter, wünscht entweder für Leipzig und Umgegend, ebenso Dresden und Umgegend allein oder für ganz Sachsen eine solide, sachkundige Vertretung unter Bedingungen, die einem durchaus creditfähigen Manne oder einem schon bestehenden Geschäfte, das reisen läßt, hohen Verdienst zusichern.
Nur reelle Firmen wollen die Güte haben, ihre Adressen und Referenzen abzugeben sub A. 71875 bei Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Vertreter gesucht
für eine Dampfmotoren-Fabrik.
Anmeldungen erbeten unter B. Z. 60 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Agenten
für den Vertrieb von Renten und Prämienloosen auf Raten werden gesucht, event. gegen Fixum für Reisen engagirt. Offerten sub U. G. 282 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.

Agenten mit ausgebreiteter Bekanntschaft gesucht von einer eingeführten, leistungsfähigen Weinhandlung am Rhein. Off. m. Ref. sub U. J. 284 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.

Agenten-Gesuch.
Eine Wichse-Fabrik sucht für Leipzig einen geeigneten Vertreter. Offerten u. H. H. 454 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Provisionsreisende,
welche ganz Sachsen oder den größten Theil besuchen, werden um Adressen unter R. 4023 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, ersucht.

Als Provisionsreisender wird ein junger Mann gesucht Gr. Fleischergasse 12.

Eine sehr leistungsfähige Weingroßhandlung Norddeutschlands sucht für Thüringen, Sachsen 2c. einen durchaus soliden, mit Ia.-Ref. vers. Reisenden. Off. C. K. 6459 bef. Rudolf Mosse, Hannover.

Zwei tüchtige Retoucheure

für Neg. u. Pos., welche höchsten Anforderungen genügen, finden dauernde Stellung bei
Rudolf Herrmann,
Wintergartenstraße 4.

Ein tüchtiger
Reisender
wird zum baldigen Antritt oder per 1. Novbr. gesucht; bevorzugt werden diejenigen, welche in der Sattlerbranche gereist haben. Offerten sub B. J. 899 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Von einer Strumpfwaarenfabrik wird zum 1. October ein tüchtiger Reisender gesucht, welcher schon in dieser oder ähnlicher Branche mit Erfolg thätig war.
Offerten unter A. B. 712 an Rud. Mosse in Apolda.

Für ein gut eingeführtes Caffee-Engros-Geschäft wird ein tüchtiger **Reisender** gesucht. Christ und hübsche Figur.
Offerten unter M. B. 250 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Buchhalter u. Correspondent,
gesetzten Alters, gesucht für eine bedeutende Fabrik. Sprachkenntnisse erwünscht. Stellung dauernd und angenehm bei tüchtigen Leistungen. Gehalt entsprechend. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Referenzen sub R. F. 515 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in ein Fabrikgeschäft zum sofortigen Eintritt ein mit der kaufmännischen Buchführung und Correspondenz vertrauter selbstständiger Mann. Offert-Briefe unter D. A. 365 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Zur Buchführung sucht ein Kunstgewerbetreibender einen befähigt. jungen Mann. Off. unt. J. K. 12 in d. Expedition dieses Blattes.

Erster Correspondent
gesucht für ein Großhandlungshaus in Böhmen. Prima Referenzen verlangt. Offerten sub R. L. 51 an die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch
Für mein Weißwaaren- u. Spitzen-Detailgeschäft suche ich zum baldigen Antritt einen gewandten Verkäufer. Derselbe muß mit den Contorarbeiten vertraut sein und die Branche kennen. Schriftliche Anmeldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und abschriftliche Zeugnisse erbittet
Gustav Kreutzer, Grimm. Str. 8.

Detail-Commis-Gesuch.
Für eine Droguen-, Farben- u. Colonialwaarenhandlung einer Provinzialstadt wird per 1. September ein tüchtiger, zuverlässiger und solider, nicht zu junger Detaillist gesucht. Reflectenten, welche an Fleiß und Ordnung gewöhnt u. mit genannten Branchen gut bekannt sind, wollen ihre Offerten mit Angabe der bisherigen Wirksamkeit, Referenzen und Gehaltsansprüchen sub D. D. 388 an Haasenstein & Vogler in Leipzig einsenden.

Commis, freundlicher und gewandter Verkäufer, der Ostern Lehrzeit beendete, für Colonialwaarengeschäft per 15. August gesucht. Offerten B. 33, Gera.

Lagerist!
Für unser Lager suchen wir einen mit der Droguen- und Gewürz-Branche durchaus vertrauten und selbstständig arbeitenden jungen Mann.
Thurm & Wunder, Lindenau.

Eine größere Spritfabrik
sucht per 1. Octbr. einen mit der Spiritus-Abnahme und den Comptoir-Arbeiten vertrauten jungen Mann zu engagiren. Meldungen sub J. C. 8936 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Volontair-Gesuch.
Ich suche für mein Haus in London einen Volontair, der in den kaufmännischen Wissenschaften gute Vorbildung hat. Gefl. Offerten an die Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz, sub V. 4029 erbeten.

Ein junger Mensch, 14—16 Jahre, der gut rechnet u. schreibt, wird sofort für ein Comptoir gesucht. Adressen unter K. 52 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erb.

Ein junger Schreiber,
der gut und correct schreibt und schon einige Zeit auf der Expedition eines Rechtsanwalts hier zur Zufriedenheit gearbeitet hat, wird zum baldigen Antritt gesucht. Anerbietungen mit Abschrift der Zeugnisse sind in der Expedition des „Invalidendank", hier, sub F. B. 618 abzugeben.

Ein jüngerer Schreiber zu leichten Arbeiten sofort auf ein Contor gesucht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften sind unter Chiffre D. G. 371 an Haasenstein & Vogler in Leipzig zu richten.

Zu baldigem Antritt gesucht
ein Stempelschneider,
welcher selbstständig arbeiten kann, in Stahl und Schriftmetall Gutes leistet und mit vorkommenden Accent-Löthungen 2c. vertraut ist.
Genzsch & Heyse, Hamburg.

Ein tüch. Graveur, der im Stich- u. Stahlstechen geübt, sofort. F. Reusch, Elmshorn.

Lithograph. Zeichner für feinere Witzkarten gesucht, Skizzen erwünscht. Sophienstraße 7.

Tücht. Notenstecher
für Text- und Partiturarbeit finden dauernde Stellung bei Breitkopf & Härtel.

Portefeuiller,
auf weiche, sowie auf gute Rahmenarbeit geübt, sucht für dauernd
Bruno Salzer, Mendelssohnstr. 8.

Suche für mein Conditorei- und Pfefferküchlergeschäft per 15. August einen jungen Conditorgehilfen.
Waldenburg, Sachsen, 31. Juli 1884.
Carl Conradi.

Ein selbstständiger und durchaus erfahrener Zimmerpolier wird sofort gesucht. Nur solche mit guten Attesten wollen Offerten abgeben bei Herrn Rudolph, Leipzig, Gerberstr. 57.

Tüchtige Eisendreher zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht. Reisekosten event. vergütet.
G. Polysius, Dessau, Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Ein tüchtiger selbstständiger Arbeiter findet als Maschinenschlosser dauernde Beschäftigung.
Wilhelm Seltsam, chemische Fabrik Markranstädt.

Ein tüchtiger Metalldrucker auf Weißblecharbeit wird sofort gegen guten Verdienst und dauernde Arbeit gesucht. Reisegeld wird nach Uebereinkunft vergütet. Offert. sub Z. G. 652 an Haasenstein & Vogler in Nürnberg.

Ein Drahtarbeiter
wird gesucht auf Gitter und Zäune, Eintritt sogleich, bei
H. Scholz, Regensburg, Bayern.

Malergehilfen (saubere Liniirer), bei h. Lohn gesucht und 1 Arbeitsbursche, welcher schon im Geschäft war
S. O. Losse, Neustadt, Marktstr. 40.

Lackirergehilfen sucht
Otto Lippmann, Turnerstraße 9a.

Maler ges. Ranst. Steinw. 24. W. Zimmermann.

Nur tüchtige Maurer
werden angestellt auf Schmidt's Neubauten Sellerhausen, Eblichstr. Zu melden b. Polier.

Steinschleifer gesucht.
Oscar Fürstenau, Grimm. Steinw. 2.

Tüchtige Glasergesellen sucht
Th. Böhme, Hohe Straße.

Gewandter Friseur-Gehilfe, Cabinetier, Raseur und Tischarbeiter, welcher auch ziemlich gut Damen frisiren kann, sofort oder später gesucht.
H. Backes, Hoffriseur, Düsseldorf.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe sofort gesucht Turnerstraße Nr. 12. F. Pötz.

1 Korbmacherg. auf gr., 1 desgl. auf fl. Arbeit sucht G. Heyne, Lindenau, Deutsche Str. 1.

Buffetier mit 200—300 ℳ Caut. sucht sof. Fr. Jähring, Postst. 15.

Buffetd., Kellnerb., Hausd. und Kegelbursch. f. sof. Jähring, Poststr. 15.

Gesucht wird zum 15. August ein erfahrener, nicht zu junger Kellner. Mit guten Zeugnissen zu melden Schulstraße Nr. 8. A. Rottig.

Gesucht wird z. sof. Antritt 1 j. gewandter
Kellner
Restaurant E. Poser, Nicolaistraße 51.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 7, I., sucht für sofort und 15. August mehrere j. Kellner für hier und ausw., sofort Buffetd., Bier auf Rechnung, und 2 j. Hausd.

Gesucht mehrere junge Hotel- u. Restaurations-Kellner für hier und auswärts durch Wilh. Kühn, Liebigstraße 37.

Ein tüchtiger Kellner auf Rechnung ges. Reudnitz, Seitenstraße 3, bei Zahn.

Ges. 1 j. Kellner für Hotel (allein), 2 tücht. Rest.-Kellner, 1 Hausb. Al. Fleischerg. 15, I.

Kellner, Hausdiener u. Kellnerb. gesucht d. Frau Tonisch, Hürtelstr. 3, I. im Laden.

Gesucht ein Lehrling.
Bruno Salzer, Lederwaarenfabrik, Mendelssohnstraße 8.

Ein kr. kräft. junger Mann (nicht unter 16 Jahren) mit guten Schulkenntnissen findet sofort Stellung bei freier Station u. kleinem Gehalt als Lehrling in einem Lederwaaren-Geschäft Anhalts en gros und en détail.
Näheres Nürnberger Straße 55, 2. Etage.

Für eine auswärtige Buchhandlung werden 2 junge Leute zum Abonnentensammeln gesucht. Zu melden bei Louis Naumann, Thalstraße Nr. 13.

Ein verheiratheter, möglichst kinderloser Mann wird als **Hausmann** für eine Fabrik per 1. Septbr., event. früher gesucht. — Es wollen sich nur Leute mit besten, langjährigen Zeugnissen und specieller Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter T. 40 in der Expedition dieses Blattes melden.

Per 15. August a. c. suche ich einen ehrlichen u. fleißigen Markthelfer.
Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden bei
Emil Peters, Gerberstr. 58.

Zu leichter Fabrikarbeit
findet ein junger Mann sofort Stellung bei Carl Ahlemann, Thomasgasse 6.

Ein tüchtiger Kellerarbeiter gesucht, nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Thomaskirchhof 20.

Junger kräftiger Mann ges. bei freier Stat. u. gutem Lohn Sophienstr. 29, Hofg. 4, I. l.

Erdarbeiter
werden gesucht Windmühlenstraße 14.

Accordmäher
z. Grasmachen ges. O. Schlag, Petersstrinw. 11.

Tagelöhner finden bei gutem Lohn am Schulbau in Reudnitz, Eilenburger Straße, Beschäftigung.

2 Kutscher, im Reiten u. Fahren bewandert, nach auswärts gesucht bei Julius Döring, Sattlermeister, Promenadenstr. 13.

Pferdeknecht
gesucht für sofort
Mothes, Rittergut Stötteritz.

Ein zuverlässiger Pferdeknecht wird gesucht Anger, Hauptstraße Nr. 24.

Gesucht wird ein tücht. Knecht für schweres Fuhrwerk. Mit Buch Zeitzer Straße 15a.

Ges. Knechte, 1 Hausbursche Reichsstr. 43, Contor.

Ein braver und ordnungsliebender Mensch kann sofort als Hausbursche Stelle finden Auerbach's Keller.

Ein Hausbursche wird sofort verlangt Blüchergarten, Gohlis.

Gesucht 1 **Hausbursche**, der schon im Restaurant war, Gäste mit bedienen, durch **Wilh. Kühn**, Liebigstraße 37.

Gesucht sofort ein Hausbursche.
Bohl, Café-Garten, Connewitz.

Burschen, welche schon in Cartonnagengeschäft gearbeitet, sucht
H. Pohl, Peterssteinweg 12.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Bursche,
18—19 Jahre, für Flaschenbiergeschäft Restaurant Vereinsbrauerei.

Ein **Bursche**, der mit 1 Pferde umgehen k., wird gesucht Hainstraße 28, bei C. Scheibner.

Ein **Laufbursche**, welcher die Fortbildungsschule nicht mehr besucht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Franz Apitzsch, Zeitzer Straße 16.

Ein fleißiger Laufbursche
gesucht **Reudnitz, Kurze Straße 6.**

Ein ordentlicher, gewandter **Laufbursche**, nicht über 16 Jahre alt, findet sof. Stellung bei **Auguste Zacharias**, Hainstraße 18.

Gesucht wird sofort ein kräftiger **Laufbursche** Hainstraße Nr. 4, Bäckerei.

Einen Laufburschen sucht
Th. Knaur, Buchbinderei, Hospitalstr. 10.

Gesucht 1 **Laufbursche** mit guten Zeugnissen Naschmarkt 1, 2. Etage.

3 Laufb., 2 Hausb. ges. Kl. Fleischerg. 22, I. r.

Placem.-Institut Härtelstraße 3, Frau Domsch,
sucht und empf. Personal aller Branchen für Privat, Hotel und Restaur.

Gesucht
zum **baldigen** Antritt ein gebildetes, bescheidenes, gut empfohlenes Fräulein zur Gesellschaft u. Pflege einer älteren leid. Dame in nächster Nähe Leipzigs auf 4—6 Wochen event. auch auf längere Zeit.
Adressen abzugeben unter **D. M. 376** an **Haasenstein & Vogler, hier.**

Frau Sander, Placir.-Institut f. Damen geb. Stände, Kurprinzstr. 2, III., sucht sofort u. empfiehlt mehr. Erzieh., Wirthsch., Kindergärtn., Direct., Verk., routin. Krankenpfl., Lernende, Schreiberinnen, Bonne, Französ.

Für unser **Damen-Mäntel-Fabrik-Geschäft** suchen wir eine
junge Dame
mit **vortheilhafter Figur.** Frco.-Offerten erbitten **Frank, Sperling & Co., Erfurt.**

Für das Musterzimmer einer größeren Wäschefabrik wird zum sofortigen Antritt eine im Musterfache vertraute **junge Dame** gesucht. Zu melden Sonntag von 10—12 Uhr Lange Straße 42/43.

Für mein **Seiden- und Modewaaren-Geschäft** mit Confection suche zum baldigen Antritt eine **tüchtige**
Verkäuferin
bei **hohem Salair.** Woldemar Zieger, Altenburg i. S.

Eine tüchtige, gut empf. Verkäuferin, welche Cravatten nebenbei zuschneiden und Arbeit ausgeben und annehmen soll, wird sofort oder später gesucht. Gef. Off. Z. ⅱ 500 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht wird zum 15. August ein junges **Mädchen** von auswärts als **Verkäuferin** oder auch **Lernende** für ein Fleisch- und Wurstwaarengeschäft.
Näheres Peterssteinweg Nr. 57, Gewölbe.

Eine Lernende gesucht, mit guter Schulb., für mein Confections- u. Schnittwaarengesch.
W. Möbius, Mauer'sche Passage.

Mädchen,
in **Putzarbeiten** geübt, finden Beschäftigung. Meldungen Vormittags **Rüschenfabrik**, Waldstraße Nr. 18/19.

Perf. Schneiderin ins Haus sofort gesucht **Reudnitz**, Kohlgartenstraße 46, II. rechts.

50 geübte Corsetnäherinnen
finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei **Gebr. Herzberg**, Brühl 44/45.

Geübte
Knopflocharbeiterinnen
suchen **Gebr. Just,**
29 Grimmaische Str., 1. Et.

Knopflochnäherin außer dem Hause gesucht Kramerstraße 5, part., am Königsplatz.

Geübte **Maschinennäherin, W.-W.,** für Wäsche gesucht Alexanderstraße 27, 2 Tr. l.

Geübte Arbeiterin auf wollne Chemisettes sucht Nordstraße Nr. 7, 1. Et.

Geübte **Schäftestepperin** und **Stepperin** sucht **C. H. Schmidt**, Uferstraße 7.

Mädchen v. 14—15 J., w. das **Schirm-Nähen** erlernen wollen, find. dauernde Besch. in d. Schirmfabr. v. R. Geißler, Grimm. Str. 24.

Ein Mädchen zu leichter Arbeit sucht **Th. Knaur, Buchbinderei**, Hospitalstr. 10.

Für leichte u. reinliche Arbeit (Papierpackung u. Etiquettirung) finden sofort einige **Mädchen** dauernde Beschäftigung bei **J. Bernhardt**, Reudnitz, Constantinstr.

Punctirerin
gegen hohen Lohn für sofortigen Eintritt gesucht **Wagner & Debes,**
Steindruckerei, Brüderstraße 23.

Eine Linkspunctirerin findet dauernde Stellung Neumarkt Nr. 26.

Oekonomie-Wirthschafterin
in gesetztem Alter wird zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen unter M. R. F. postlagernd Gera.

Eine gebildete Dame
für Berlin gesucht, die die Führung eines kleinen angenehmen Haushaltes bei einem Herrn mit 9jährigem Töchterchen leiten kann. Offerten mit Angabe des Alters und bisheriger Thätigkeit unter H. 15074 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, erbeten.

Eine **Wirthschafterin** wird gesucht, welche **gute Zeugnisse aufzuweisen hat.** Grimmaischer Steinweg 4 und 5, 1 Tr.

1 **Wirthschafterin** in m. Jahr. w. f. einz. **Herrn** sof. ges. Eisenbahnstr. 24, Hof part.

Zu gesuch. Wittwer mit 6jähr. Knab. geb. **Dame** v. 23—35 J. ges. Hohe Str. 43, II. l.

Eine ältere Frau wird gesucht zur Führung einer kl. Wirthschaft Dölitzer Weg 10, b. Schaaf.

Ges. 2 Köch., Priv. u. Rest., Küchen-, Haus-, Kinder- u. Aufwaschmädchen Reichsstraße 52, Durchgang Seifengeschäft.

Verkäuferin-Gesuch.
Zum sofortigen Antritt suchen wir für unsere **Manufacturwaaren-, Confections- und Modewaaren-Handlung** eine durchaus tüchtige, mit der Confection für Damen vertraute, gewandte **Verkäuferin.**
Dietrich & Erdmann,
Barfußberg.

Nach Weimar
wird für sofort eine ganz tüchtige herrschaftliche **Köchin** gegen hohen Lohn gesucht. Persönliche Anmeldung mit Zeugnissen Simmerstraße 3, 2. Etage rechts.

Gesucht wird per 1. September eine gut empfohlene **Köchin**, die auch **Hausarbeit** übernimmt. Mit Buch zu melden
Harkortstraße 4, **rechts parterre.**

Ein Mädchen, welches die Restaurations-Küche gründlich erlernt hat, wird als **Köchin** zum 15. August gesucht.
Goldene Säge, Dresdner Straße.

Köchin für Hotel und Restaurants sucht **Frau Franke**, Nicolaistraße 8.

Eine **Köchin**, welche auch Hausarbeit mit übern., wird z. 15. Aug. ges. Eberhardtstr. 9, II.

Kochmamsell, Köchin, Stubenmädchen gesucht Kupfergäßchen 4, 2. Etage.

Eine tüchtige, zuverlässige
Café-Köchin
mit guten Zeugnissen findet zum 15. August Engagement. **Hôtel Sedan.**

Kochlernende gesucht
Hôtel de Saxe.

Gesucht wird pr. 15. August ein Mädchen, welches kochen kann,
Restauration, Gerberstraße Nr. 47.

Gute und dauernde Stellung findet eine ältere Person von bescheidenem u. sauberem Wesen, welche in Küche u. Häuslichkeit erfahren, bei zwei älteren Leuten.
Nur ganz vorzüglich Empfohlene wollen sich melden unter K. H. 5 Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen
für Küche und Haus erhält gute, dauernde Stellung **Gohlis**, Blumenstraße 64.

Ges. 1 Mädchen, selbstst. i. Küche und Haus, bei hoh. Lohn u. gut. Behandl. Reichsstr. 52, Durchgang, Seifengesch.

Gesucht 1 Mädchen für Küche u. **Haus** bei gutem Lohn. Zu erfr. Gartenstraße 11, III. l.

Ges. noch für sof. 6 Mädch. f. Küche u. **Haus** 30 bis 40 Thlr., gute St. Wiebach, **Reichsstr. 43.**

Gesucht z. 15. Aug. ein anst. Mädchen f. Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Mühlgasse 3, I. r.

Sofort gesucht ein ält. ordl. Mädch. b. hoh. Lohn für Küche u. Haus Waldstr. 47, p. r.

1 Mädch. f. Küchen-Hausarb. ges. Eberhardtstr. 9, II. l.

Gesucht nach Altenburg
zum 1. September ein tüchtiges **Stubenmädchen** bei hohem Lohn. Zu erfragen An der Pleiße 3, C, 2. Etage.

Ein ordentliches, fleißiges
Stubenmädchen
findet zum 15. August Stellung (Lohn 15 ℳ)
Blücherstraße Nr. 2.

Gesucht wird zum 15. September ein **Stubenmädchen**, welches perfect plätten, nähen und serviren kann und auch das Reinigen der Zimmer gründlich versteht.
Zu melden bei
Frau **Wust**, Thomaskirchhof 20.

Zimmermädch. für größ. Bahnh. ausw. f. sof. Jühring, **Poststr.** 15.

Gesucht wird zum 15. August ein Mädchen, das nähen, waschen u. plätten kann (Plätthemden),
Reitstraße 11, 2. Etage rechts.

Ein junges **Mädchen**, welches sich in allen Zweigen des Haushaltes, sowie in der feinen Küche ausbilden will, findet Platz in guter Familie. Offerten unter C. O. 84 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein fleißiges, sauberes **Mädchen** für häusliche Arbeit zum 15. August gesucht Königstraße 2, Etg. r. parterre. E. Richter.

Gesucht sofort ein Mädchen für häusliche Arbeit Reudnitz, Seitenstraße Nr. 6.
W. Heinecke.

Ein tüchtiges **Hausmädchen**, welches auch Liebe zu Kindern hat, wird bei hohem Lohne per 1. Sept. gesucht Hospitalstraße 12, neu.

Gesucht ein junges ordentl. Mädchen zur häuslichen Arbeit Schloßgasse 14, parterre.

Ges. ein Mädchen f. leichte Hausarbeit per 15. d. M. Windmühlenstr. 28c, III., Meßner.

Ein Hausmädch. ges. Brüderstraße 22, part.

Gesucht wird sofort od. 15. ein ordentliches **Dienstmädchen** Neumarkt 7, 4. Etage.

10 kräftige **Dienstmädchen** sucht Frau **Franke**, Nicolaistraße 8.

10 gute **Stellen f. Dienstmädchen offen ohne Einschreibeg. Schloßg. 4, I.**

Weibl. Dienstb. gesucht Brühl 2, 3. Etage.

Dienstmädchen erh. g. St. Ritterstr. 40, 2 Tr. l.

1 Dienstmädch. z. einz. D. f. Reichsstr. 51, H. III.

Ges. für 2 gute alte Leute 1 freundliches, erfahrenes Mädchen Harkortstr. 12, Hof 1. Et.

Ges. anst. Mädchen z. zwei Leuten in f. gut. Dienst Klostergasse 14, I. r.

Ein Mädchen,
fleißig und durchaus solid, wird per sofort zu kinderl. Leuten ges. Gohlis, Hauptstr. 35, part.

1 kräft. Mädch. w. b. h. Lohn u. g. Beh. zu einz. Leuten gesucht Ritterstraße 42, 2. Et.

Ein anständiges junges **Mädchen** für einzelne Dame gesucht Härtelstr. 3, l. im Laden.

Ges. ein Mädchen zu 2 Damen bei guter Behandl. Neukirchhof 7, Bazar.

Kl. Familie, ält. Leute, f. anständ. mögl. ausw. M. b. g. Lohn Sidonienstr. 52, p. r.

2 Mädch. f. Alles in g. St. ges. Neumarkt 28, II.

Gesucht eine **Mamsell** für die kalten Speisen anzurichten. **Bauer's Garten**, Johannisgasse 5, Grimmaischer Steinw. 14.

Nach Berlin und für hier, Kellnerin. gesucht b. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

Ges. 4 Kellnerinnen sof., gute St. Reichsstr. 43, Cont.

10 Kellnerinnen
zum Feuerwehrfest nach Zwickau. Antritt zum 6. Aug., f. sof. Fr. Jühring, Poststraße 15.

1 f. **Kellnerin** w. ges. Eisenbahnstr. 24, H. p.

6 **Kellnerinnen** z. 6. Aug. f. Salzgäßch. 1, H. III.

1 gew. **Kellnerin** w. ges. Ritterstr. 42, 2 Et.

Gesucht möglichst sofort ein sauberes, gut empfohlenes **Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit.**
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.

1 tüchtiges Küchenmädchen
wird zum 15. August verlangt (Lohn 15 ℳ)
Blücherstraße Nr. 2.

Gesucht wird ein tüchtiges Küchenmädchen. Näheres Schloßgasse 11, Restaurant.

Gesucht wird ein Mädchen für ein Kind und leichte häusliche Arbeit zum 15. d. M. oder 1. September bei **J. Köst**, Reudnitz, Weißwaarengeschäft.

Gesucht wird ein junges **Mädchen** zur Beaufsichtigung zweier Kinder **Königsplatz 4**, Restaurant zum Blauen Roß.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein **Kindermädchen** Hospitalstraße 32, 1. Etage links.

Gesucht eine ältere Frau zu einem Kind Connewitz, Kurze Straße 3.

Eine erfahrene Muhme
zum 1. September zu 2 Kindern gesucht. Zu erfragen An der Pleiße 3, C, 2. Etage.

Eine **anst. gebild.** Person, **gesund** und **kräftig**, in Krankenpflege geübt, wird für eine leidende Dame in angenehme Stellung und hohen Gehalt gesucht. Mit Empfehlungen zu melden Weststraße 8, beim Hausmann.

Für die Frühstunden wird ein **Mädchen** zur Aufwartung gesucht
Sebastian Bach-Straße 17, 2. Et. links.

Aufwartung gesucht Harkortstr. 12, Hof 1 Tr. l.

Aufw. f. Nachmittags ges. Kupfergäßchen 4, 2 Tr.

Stellegesuche.

Vertretung-Gesuch.
Ein j. tücht., thät. Agent sucht f. Weißenfels a. S. und Umgegend Vertretungen. Gefl. Offerten unter E. K. 1050 in die Exp. d. Bl.

Reisender.
Ein junger Mann, der einige Jahre für ein altes, eingeführtes Manufacturwaaren- und Tücher-Engros-Geschäft Thüringen, Provinz Sachsen &c. bereist, sucht sich per 1. October a. c. zu verändern. Off. sub E. K. 300 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger **Kaufmann**, welcher zum Herbst seine Militairzeit vollendet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. October a. c. Stellung als **Lagerist** oder **Expedient** in einem Colonialwaaren- oder Delicatessengeschäft. Bescheidene Ansprüche.
Gef. Offerten sub A. K. 134 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen jungen Mann aus achtbarer Familie, der am 1. Mai d. J. seine Lehrzeit in einem größeren Droguen-Geschäft beendigt hat und bis zum 1. September als Volontair in demselben weiter arbeitet, wird für diese Zeit in einem bedeutenden Hause dieser Branche **Placement** als **Commis** gesucht. Gef. Offerten unter G. A. No. 575 nimmt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Aachen** entgegen.

Ein j. Mann, 23 Jahre, militairfrei, mit guter Handschrift, in den bedeutendsten Colonialwaaren- und Herings-Engros, sowie in Zucker-Export-Geschäften thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter den bescheidensten Ansprüchen, am liebsten in Leipzig, anderw. Stellung als Comptoirist oder Correspondent. Antritt nach Verabredung.
Gef. Offerten sub **K. S. 24 postlagernd** Calbe a/S. erbeten.

Ein j. Mann der Kurz-, Galanterie-, Leder- u. Spielwaaren-Branche, Grossist u. Detaillist, sucht, gestützt auf empfehlensw. Zeugn., für Lager, Contor oder Reise anderw. Placement.
Geehrte Reflect. wollen ihre gef. Adressen unter L. K. ⅱ 7 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Stelle-Gesuch.
Ein j. Mann, 23 J. alt, momentan in einem Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft in Stellung, sucht bis 1. Octbr. c. ähnliche Commis-Stellung in einem Großo-Hause in Leipzig. Fr.-Offerten sub D. N. 377 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen im **Comptoir** od. Lager Stellung. Offerten unter C. 10 in die Exped. d. Bl. erb.

Expedient, 11 Jahre auf jurist. Expeditionen und über 2 Jahre im Versicherungsfach thätig, sucht, um sich im Gehalt zu verbessern, dauernde Stellung in gleichen Branchen oder Bankgeschäft, Verwaltungsbehörde &c.
Offerten unter M. J. ⅱ 400 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Th. Landw. sucht Verwaltersst. Kramerstr. 7, IV.

Ein Schriftsetzer,
tüchtig im Accidenz-, Werk- und Zeitungsfach, (Nichtverband) sucht Condition. Gef. Off. erb. unter **14693 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein solider u. zuverl. **Werkmeister** für **Bäckerei**, welcher schon mehrere Jahre als solcher thätig war, sucht wieder Stellung.
Werthe Adressen sind unter K. T. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein junger Koch,
20 Jahre alt, sucht bis 15. August entsprechende Stelle, Hotel oder Restaurant. Gefl. Adr. u. K. 576 befördert die Exp. d. Bl.

Kellner, jung und flott, mit Caution, empf. Franke, Nicolaistraße 8.

Stelle-Gesuch.
Ein tüchtiger, erfahrener **Oberkellner** sucht bis 1. October **oder** auch früher eine Stelle als **Oberkellner, Geschäftsführer** oder **Buffetier.** Beste Referenzen. Caution kann gestellt werden. Werthe Adressen beliebe man unter **F. A. 1002** in der Filiale dieses Blattes, **Königsplatz 17**, niederzulegen.

Ein junger, gewandter **Oberkellner**, noch in Stellung, sucht zum 1. September eine Stelle in einem feinen Restaurant als erster Kellner oder als Zimmerkellner in Hotel.
Adressen **C. Gratopp**, H. Warnicke's Hotel, Hagenow i/Mbg.

Empf. 1 Kellner u. Hausb. Fr. Domsch, Härtelstr. 3.

Dringende Bitte.
Ein Hausmann, Gärtner, Familienvater, der unverschuldet um seine Stellung gekommen ist, bittet, um nicht sich und seine Familie dem Elend preiszugeben, um eine ähnliche Stellung. Offerten unt. E. H. 583 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein pensionirter Unterbeamter,
45 J., sucht eine Vertrauensstellung, Marktbelfer, Cassenbote, Hausmann oder dergl.
Gef. Offerten unter T. L. 693 **„Invalidendank", Leipzig**, Nicolaistraße Nr. 1 erbeten.

Ein militairfr. 22 J. alter M., im Kistenb. geübt, sucht a. Markth. St. Gerberstr. 67, Hanft.

1 Markth. u. 1 Hausbursch. f. St. Neumarkt 28, II.

J. verh. Mann, ged. Sold. u. im Bes. f. g. Schulkenntn. u. Zeugn., sucht Stell. als Cassenbote od. derart. Vertrauensposten, event. Caut. Gef. Off. sub O. S. 24 an die Exped. d. Bl. erb.

Ein j. **Mann**, welcher ca. 11 J. im Cassen- und Rechnungswesen gearbeitet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweit Stellung. Gef. Offerten unter S. E. 20 postlagernd Reudnitz erbeten.

Ein 40 J. a. Mann, läng. Zeit selbstst., m. f. g. Zeug., cautionsfähig, f. Rech. u. Schreib. bew., w. sich auch kein. Arbeit scheut, sucht Stell. als Cassenb., Markth. o. dergl. Adr. u. L. O. ⅱ 1 Exped. d. Blattes erb.

Bursche v. 17 J., i. Mat.-Gesch. th., f. St. Geh. ger. Adr. V. 7 Exped. d. Bl.

Personal (männl.) empf. Kl. Fleischerg. 22, I. r.

Ein talentvoller j. Mensch, im Schreiben u. Rechnen erfahren, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle als Hausdiener, Schreiber oder dergl. Adr. Grimm. Straße 23, III.

Ein mit **guten Zeugnissen** versehener **herrschaftlicher Kutscher sucht sofort oder später** Stellung. Adr. sub **T. K. 688 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

1 j. gewandter **Kutscher** f. Stell., am liebst. auswärts. Off. u. D. U. Fil., Königsplatz 17.

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausknecht, Kutscher oder Marktbelfer. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen unter L. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein Burschen v. Lande, 14 J. alt, sucht Stell. in irgend ein. Gesch. Adr. F. 130 Fil., Königspl. 17.

Ein j. Mann, gel. Töpfer, aus Thüring., f. Beschäftigung als Hausbursche oder dergl. Adr. erb. u. K. H. 20 Fil., Katharinenstr. 18.

Ein j. Mensch f. St. als Lauf- od. Arbeitsbursche. Adr. erb. sub K. 531 Exp. d. Bl.

Ein kaufmännisch geschultes junges Mädchen, noch in Stelle, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für 1. September Engagement für Comptoir oder als **Verkäuferin**, hier oder auswärts. Adr. bitte abzugeben Filiale, Katharinenstr. 18, unter V. C. 75.

J. geb. Mädch. m. kaufm. Kenntniss. f. Stellung a. Comptoiristin. Ges. Off. T. P. 849 Exp. d. Bl.

Ein anst. gebild. Mädchen sucht Stellung als Verk., Stütze der Hausfr. od. zu Führung eines kl. Haushaltes. Adr. erb. Körnerstr. 42, I. Et. l.

Ein im Zuschneiden und Verrichten der Wäsche geübtes Mädchen sucht, gestützt auf gutes Zeugniß, Stellung als Directrice. Dasselbe ist auch im Verkauf thätig gewesen. Adressen erbeten unter **K. S. postlagernd Weida.**

1 tücht. Oekonomiewirthschaft. f. St. Reichsstr. 43.

Eine ältere gebildete Wittwe mit häusl. Einricht. wünscht unter bescheid. Anspr. einem anständ. Herrn d. Wirthschaft zu führ., resp. bevl. in Wohnung u. Kost zu nehm. Gef. Offerten u. J. 449 Expedition dieses Blattes.

Ein nicht zu junges, gebildetes u. bescheid. Fräulein sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, bis 15. Sept. Stellung als Wirthschafterin bei einem ält. Herrn. Adr. erbeten Wiesenstraße Nr. 12, bei Frau Klattig.

Ein geb. Mädch., 29 J., Schneid., häusl. u. wirthsch., aus g. Fam., f. Stell. als Wirthschafterin bis 1. Sept. Adr. unter M. M. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niedergel.

Ein j. geb. Mädchen f., gest. a. g. Z., eine Stelle als **Wirthschafterin.** Zu erfragen Sidonienstraße 46, im H. parterre.

Ein Mädchen in besten Jahren v. ausw., von angenehm. Aeuß., f. Stelle als **Wirthschafterin** bei einem einzelnen vornehmen Herrn. Pers. zu sprechen Nicolaistr. 38, 4. Et.

Eine anst., g. empf. Wirthsch., perf. im Kochen, Wäsche, in allen Zweigen der Wirthschaft gründl. erf., sucht Stelle z. selbstständ. Führ. d. Wirthsch. in anst. Hause. W. Adr. w. erb. unter F. H. Windmühlenstr. 11, I. r.

Ein j. geb. Mädchen, musik., m. f. g. Zeugn., f. unter besch. Anspr. St. als Gesellsch. und Stütze d. Hausfrau od. zur Beaufs. d. Kinder. Auf Wunsch auch für einige St. d. Tages. Gef. Adr. u. E. H. C. Fil., Königsplatz 17.

J. geb. **Mädchen** f. unt. besch. Ansprüchen Stellung b. ält. Dame als Pflegerin (Gesellschafterin). W. Off. A. F. 19 Exped. d. Bl.

Ein j. geb. Mädchen, Lehrerstochter, f., gest. auf g. Zeugniß, Stelle als Stütze od. Gesellschafterin. Werthe Adr. Königsplatz 17, II.

Kochfrauen und **Köchinnen** f. Rest. empf. stets Jühring, Poststraße 15.

1 Kochfrau f. a. Ausb. Geschäft tage- od. wochenweise, hier o. ausw. An der Pleiße 3a, Tr. A, IV l.

Ein a. ält. M. sucht Stelle f. K. u. Haus z. 15. August. Zu erf. Wiesenstr. 20b, 1 Tr. r.

1 ordentl. Mädch. f. 15. Aug. Stelle f. Küche u. häusl. Arb. Näh. Jacobstr. 1, Milchhalle.

Ein Mädchen v. ausw. f. St. f. Küche u. H. b. 15. od. 1. Sept. Geb. Bachstr. 21, H. III. l.

Mädch., tücht. in Küche, f. St. Kramerstr. 7, IV.

Ein junges, anständiges **Stubenmädchen sucht** zum 1. Oct. **Stelle** bei fein. Herrsch. auf dem Lande oder auf einem Rittergute. Adr. erbeten u. **A. J. 20** Expedition d. Bl.

☞ **Dienstmädchen empfiehlt Frau Moden, Poststraße 10, Hof l.**

Ein anst. Mädch. m. guten Zeugn., im Pl. u. Handarb. nicht unerf., sucht 1. Sept. Stelle als Stubenmädch. Adr. Gerberstr. 21, 3. Et.

Ein f. geb. Mädch., im Schneid., sowie in allen häusl. u. weibl. Arb. perf. u. m. vorz. Empf., f. St. a. Jungf. od. 1. Studen. b. Fr. Domsch, Härtelstr. 3.

Suche für e. j. Mädch. v. außerh., d. jetzt in mein. Haushalt thätig (im Schneidern, Waschen u. and. häusl. Arbeiten bew.), anderw. Stell. Zu erfragen Löhrstraße 8, part. links.

Ein junges Mädchen von Thüringen, welches 1½ Jahr bei einer Herrschaft war, sucht Stellung z. 15. d. M. Schletterstr. 2, r. pt.

Ein Mädchen von auswärts, 15 Jahre alt, sucht eine Stelle für häusliche Arbeit. Näh. Gr. Windmühlenstraße 48, bei F. J. Hänsch.

Anst. Mädchen a. Th., welches in all. häusl. Arb. erf. u. g. Zeugn. bes., sucht z. 15. d. M. Stelle. Adr. erb. Leipzig, Schenkstr. 1, I., Westpl.

Empf. saub. geb. Mädchen m. 4jähr. Zeugn. Klostergasse 14, I. r.

Ein tüchtiges Mädchen sucht zum 15. Aug. Stellung. Johannisgasse Nr. 12. Koch.

1 j. anst. Mädchen f. Stelle f. Stubenarbeit oder größere Kinder Hainstraße 13, 1. Et.

Arbeitsames Mädchen f. St. Ritterstr. 40, II. l.

Mädchen f. häusl. Arbeit f. St. Kramerstr. 7, IV.

Eine junge flotte
Kellnerin
sucht Stellung in Restaurant oder Café. Adressen erbeten unter H. M. 55 in die Expedition dieses Blattes.

J. K. solide Kellnerin empf. Neumarkt 39, II.

Eine kräftige **Amme** vom Lande sucht Stelle. Zu erfragen Auerbach's Hof, Bude III.

☞ **Empfohlen werden 2 tüchtige Ammen Brühl Nr. 2, 3. Etage.**

1 gesunde **Amme** sucht Stelle. Zu erf. bei Frau Hebamme Magdeburg, Plagwitz, Zschoch. Str.

1 ord. Mädch. f. Aufw. Kohlenstr. 7, Vordh. 2. Et. l.

Kl. Fr. f. Vm. Aufw. Gr. Fleischerg. 21, Tr. A, III l.

Wittfrau f. Beschäft. im Waschen u. Scheuern. Zu erfr. Hainstraße 7, Blumengeschäft Rühle.

Miethgesuche.

Für einen echten Bierausschank nur während der Messen wird ein geeignetes **Parterre-Local** nach vorneheraus gesucht. Gegend: Brühl, Katharinenstraße, Hainstraße. Gefl. Offerten mit Preisangabe sub N. E. 6 in der Expedition dieses Blattes.

Laden-Gesuch.
In bester Geschäftslage wird per bald, spätest. 1. Oct. a. c. ein **größerer** Laden mit großem Schaufenster zu miethen gesucht.
Offerten unter B. Z. 6194 bef. **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ein Laden in nur ganz frequenter Gegend wird per sofort zu miethen gesucht. Adressen erbeten unter **M. B. 500 Dresden** postlagernd.

Meßlocal gesucht!
in der **Petersstraße**, Nähe des **Marktes**, 1. Etage oder ein Theil vom Gewölbe nebst Schaufenster. — Adressen mit Preisangabe Petersstraße 15, im Restaurant, erbeten.

Eine Niederlage
mit Boden und großer Einfahrt, in der inneren Vorstadt von Michaelis a. c. ab gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von pünctlich zahl. Leuten zum 1. October ein Logis. Pr. bis 400 ℳ. Adressen erbeten Thomasg. 5, 4. Et. r.

Zum 1. October wird in der West- od. Südvorstadt eine **Wohnung** aus circa 3 Zimmern und 2 Kammern gesucht. Stall für 2 Pferde im Hause oder in der Nähe Bedingung. Offerten nebst Preisangabe sub P. R. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wohnung Part. od. 1. Et. z. 1. Oct. im Preise von 4—600 ℳ gesucht. Off. b. Hrn. Kaufmann Schaaf, Jacobstraße 1, erbeten.

Kinderlose Beamtenfamilie sucht per 1. Oct. Familienwohnung im Preise von ca. 450 ℳ in feinem Hause des Westviertels. Gef. Offert. unter M. Z. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Eine alleinstehende Dame von auswärts sucht per 1. October in der inneren Stadt, vorneheraus, 2 bis 3 schöne Zimmer mit Küche. Adressen niederzulegen Grimmaische Straße 21, Hof l., bei Hanns.

Ein **freundliches Logis** wird von jungen, pünctlich zahlenden Leuten per 1. October im Preise bis 250 ℳ gesucht. Adr. erb. unter R. F. ⅱ 35 Expedition dieses Blattes.

1 kl. **Wohnung** für ca. 300 ℳ v. j. Leuten ohne K. sof. zu mieth. gesucht. Offerten sub „Wohnung" Gr. Fleischerg. 12, Contor, abz.

Für ein kinderloses Ehepaar wird sofort oder später ein Logis im Preise bis 240 ℳ ges. Adr. u. P. W. ⅱ 10 in die Expedition d. Bl.

Von pünctlich zahlender Familie wird ein Logis gesucht zum 1. October im Pr. von 70—100 Thlr., am liebsten Ostvorstadt. Adr. w. erb. Nürnberger Straße 50, Seifengesch.

Ges. v. pünctl. j. Leuten 1. October ein feds. Logis i. Pr. v. 70—80 Thlr., womögl. Westv. Adr. u. H. G. ⅱ 63 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein kl. **Fam.-Logis** im Pr. v. 60 b. 80 Thlr., Nähe d. Neukirch., Neukirchhof 5, 4. Et. r.

Ges. 1. Oct. 1 Logis für 200—300 ℳ. Gef. Offerten bei Herrn Ebert (Milchhalle), Sternwartenstraße Nr. 23, abzugeben.

Garçonlogis,
Stube mit Kammer, in ruhiger Lage, von ält. Stud. gesucht für 1. Sept. Off. m. Preisang. erb. u. F. W. 792 Expedition d. Bl.

Comfortables Garçonlogis gesucht, Wohn- und Schlafzimmer, in ruhigem Hause, Nord- oder Westviertel, zum 1. September od. früher. Offerten mit Preisangabe sub R. 46 d. d. Fil. d. Bl. Universitätsstr. 21.

Für j. anst. Kaufm. feines, aber **billiges Garçonlogis** per 1. Sept. gesucht. Off. m. Preis unter W. ⅱ 3 Expedition d. Bl.

☞ **Gesucht** wird ein hübsch möblirtes **Garçonlogis.** Adressen unter A. Z. 1000 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Garçonlogis im Westviertel gesucht. Offerten mit Preis unter R. 26 in die Expedition d. Blattes.

Ges. 2 leere Zimmer, Nähe d. Schletterplatzes, von einer einz. Dame. Adr. Schletterstr. 11, IV l.

Einz. Herr, Kaufmann, sucht per 15. Aug. 2 leere Zim. od. kl. Wohn. mit sep. Eing., Nordvorstadt oder Nähe, part. od. 1. Etage. Adr. u. Z. 50 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Fremde Zimmergesellen suchen Logis mit Handwerkzeug. Zu erfragen bei **A. Rosenkranz**, Kl. Fleischergasse Nr. 28.

Eine Dame f. **separates möbl. Zimmer**, nahe Bayerischem **Bahnhof.** Offerten unter S. 30 Expedition **dieses Blattes erbeten.**

Leere Stube mit **Kochofen für ältere Frau** gesucht. Offerten unter **A. B. 6 durch** die Expedition dieses Blattes.

Eine Conservatoristin **sucht zum 1. Septbr. Wohnung** in gebildeter Familie. Offerten erbeten Thomasgäßchen 8, **Tapisserie-Gesch.**

Junges anst. **Mädchen sucht sep. Schlafst.** (Westv.). Adr. **Colonnadenstr. 23, Brodgesch.**

Für ein siebzehnjähriges junges Mädchen aus guter Familie wird für das Winterhalbjahr **Aufenthalt in einem christlichen, der Musik nicht abgeneigten Hause** gesucht; erwünscht wäre der Umgang mit einer Tochter oder Pensionärin gleichen Alters.
Adressen unter genauer Angabe der Bedingungen unter **R. R. 17** postlagernd **Quedlinburg** erbeten.

Vermiethungen.

Flügel, **Pianinos, Pianoforte verm. u. verk. bill., auch gegen Abz. v. 20 ℳ an**
R. Kachrodt, Petersstraße 32, I.

Vermieth. bill. **Pianino** Erdmannstr. 2, I. r.

Restaurations-Verpachtung.
Für einen cautionsfähigen Restaurateur, welcher in der Wartung von Wein und Bier die nöthige Erfahrung hat und in der Küche bewandert ist, bietet sich in der Pachtung der von der Gesellschaft „**Erholung**" benutzten Räumlichkeiten und im Betriebe einer mit im Hause befindlichen öffentlichen Restauration ein gutes Unterkommen.
Die Gesellschaft besitzt eigenes Inventar. Für die Restauration ist Inventar zu stellen. Uebernahme Mitte September.
Bewerbungen zu richten an
Saalfeld, den 30. Juli 1884.
Apotheker Knabe.

Localitäten
sind sofort abzugeben, ebenfalls große **Lagerplätze** per 1. October.
Stiefel, Stadt Freiberg.

Geschäftslocal Reichsstr. 45,
part. rechts, nebst **Niederlage** von jetzt ab oder später zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Langbein**, Katharinenstraße 28, II.

Katharinenstr. 3
ist **ein Geschäftslocal in Part.** und **1 dergl.** in 1. **Etage** von jetzt ab oder später zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Langbein**, Katharinenstraße 28, II.

Große u. kleine Geschäftsräume sind für sogleich oder später zu vermiethen Bayerischer Platz Nr. 138.

Reichsstraße Nr. 41
sind in der 1. Etage schöne, helle, große Räume für Geschäfts- oder gewerbl. Zwecke sofort oder später billig zu vermiethen.
Näheres Neumarkt Nr. 6, 1 Treppe.

Ein helles, neu herger. **Gesch.-Local** zu vermiethen **Königstraße Nr. 24.**

Vermiethung.
Der größere Theil der **zweiten Etage**, acht Fenster Front und vier **Stuben im Seitengebäude**, in der Hainstraße, **nach dem Markte** zu gelegen und mit **Aussicht** auf denselben, soll auf eine **Reihe von Jahren preiswerth** vermiethet werden.
Fünf bis sechs **Musterlager** können darin Aufnahme finden und dürften diese Räume auch außer den **Messen gut zu vermiethen** sein. Näheres beim **Besitzer Hainstr. 23, Weber's Hof.**

Hainstraße 23
die erste Etage des **Vordergebäudes zu Geschäftszwecken** vom 1. April 1885 **anderweit** zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Marlok,
Hainstraße 30, III.

Reichsstraße 20/21
die Geschäftslocalitäten der Herren **Carl Heinr. Mentz & Co.** (Delicatessen) per 1. October 1884 anderweit **zu vermiethen** durch
Rechtsanwalt Marlok,
Hainstraße 30, III.

Katharinenstraße Nr. 3
ist das bisher W. Herrnstädter'sche **Geschäftslocal** vom 1. October ab zu vermiethen.
Rechtsanw. Dr. **Max Engel**, Brühl 65.

Für **Eisen- und Kurzwaarengeschäft** passend, ist per 1. Oct. **ein Parterre** zu verm., an einer Hauptstraße gel., ohne **Concurrenz.** Adr. erb. Tauchaer Str. 14b, i. **Cigarrenladen.**

Reichsstrasse 20/21
großes Gewölbe, früher Geschäftslocal der Herren **Gebr. Löwenheim**, per sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Marlok,
Hainstraße 30, III.

Drei Läden,
welche zum 1. Oct. in alter, nahrhafter Lage neu einger. werd., sind preisw. zu vm. Näh. d. d. Hausm. Brandvorwerkstr. 7.

Laden an schärfster Ecke der Blücherstraße zum 1. October zu vermiethen. Näh. Berliner Str. 117, b. d. Hausm.

Laden mit hübscher Wohnung Waldstraße 40 zum 1. Oct. zu 560 ℳ incl. Wasserzins zu vm. Näh. b. d. Hausmstr.

Ein geräumiger Laden,
der Neuzeit entsprechend umgebaut, ist vom 15. August ab Brühl 3—4 zu vermiethen.
Näheres daselbst beim **Hausmann.**

Promenadenstraße Nr. 3
freundlicher
Laden
per sofort oder später für 600 ℳ zu vermiethen. Näh. beim **Besitzer** im Haus.

Als Comptoir oder Expedition 1 ein schönes großes Zimmer in erster Etage der Grimmaischen Straße **jetzt** oder später zu vermiethen. Näheres
Goethestraße Nr. 1, ½ Treppe.

Unsere Fabrikräume,

ca. 1500 □Meter Flächen-Inhalt, mit bestehender

Dampfanlage

und schönen Comptoirlocalen sind per 1. October cr., theilweise auch für früher

zu vermiethen

oder convenirenden Falls mit Wohnhaus zu verkaufen.

Leipzig, Zeitzer Straße 22b.

Gebrüder Leistner.

Brandvorwerkstraße 77 und Steinstraße 90

werden zum 1. October c. zwei freundliche gesunde Familienwohnungen (2 Stuben, 3 Kammern ꝛc., bez. 2 Stuben, 2 Kammern ꝛc.) im Preise von 290, bez. 315 ℳ miethfrei.

Vieweger & Co., Katharinenstraße 28, I.

Als juristische Expedition

oder Geschäftslocal

habe ich im Brühl 69, II., passende Localitäten per sofort oder später zu vermiethen.

Rechtsanwalt Dr. Zenker,
Thomaskirchhof Nr. 20, 2. Etage.

Zu verm. 1 Keller, hell, trocken u. geräumig, Pr. 48 ℳ Zu erfr. b. Hausm. Rudolphstr. 7, H. r.

Große Fleischergasse 19

(„Drei Kronen")

sind mehrere **Stallungen, Niederlagen, Böden** und sonstige **Lagerräume** für sofort, bez. **1. October** c., durch mich zu **vermiethen.**

Rechtsanwalt Dr. Taeschner,
Hainstraße 32, II.

Werkstatt.

Eine große helle Werkstatt, 75 □M., mit Hofraum, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu vermiethen. Preis 480 ℳ

Näheres bei H. Fritzsche, Colonnadenstr. 10.

Kleine helle Werkstatt Elsterstr. 26 zu verm.

Carlstraße Nr. 7

sind im **Parterre** und **1. Etage** größere **Familienwohnungen** von jetzt ab oder später zu vermiethen.

Rechtsanwalt Dr. Langbein,
Katharinenstraße 28, II.

Elisenstraße Nr. 17

1/2 Parterre per 1. October, 480 ℳ, zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Wettiner Str., nächst d. Waldstr., Neubau, Sonnens., p. 1. Oct. beziehb., noch zu verm. 1/2 Parterre, 450 ℳ, 1/2 1. Etage, 500 ℳ, incl. Garten. Näheres Waldstr. 17, 1 Tr.

Part.-Log. 2 St. u. Zub. Fürsalr. Katharinenstr. 18

Zu verm. 1. Oct. Part.-Logis mit Garten, 1200 ℳ, Emilienstr. 26, 1 Tr., beim Besitzer.

Querstraße 17

in der ersten Etage eine herrschaftliche **Wohnung** auf die Zeit vom 1. October ab zu vermiethen durch

Rechtsanwalt Hartich,
Hainstraße 30, III.

Elsterstraße 39

ist die **1. Etage** zum 1. Octbr. d. J. anderweitig zu vermiethen. (5 Stuben nebst Zubehör.) — Näheres Elsterstraße 40, Meitzhn.

Logis-Vermiethung.

Zu vermiethen eine freundliche erste Etage Sophienstraße 33a. Selbige enthält einen Salon mit Balcon, 4 zweifenstrige und 3 einfenstrige Zimmer, Küche und Zubehör. Preis 1600 ℳ Näheres Weststr. 35, I. rechts.

Ritterstraße Nr. 21

Wohnung in 1. Etage zum 1. October zu vermiethen. Näh. beim Hausmann Hof I.

Grimmaischer Steinweg 28

sind in 1. und 2. Etage größere **Familienwohnungen** von jetzt ab oder später zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstr. 28, II.

Wintergartenstr. 10,

nahe der Promenade, ist die hochfeine 1. Etage (1 Salon, 8 Zimmer und Zubehör) vom 1. October ab für 2700 Mk. zu vermiethen. Näheres bei dem Besitzer im Hause parterre und bei Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstr. 28, II.

Körnerstraße 25

ist per 1. October eine geräumige freundliche 1. Etage zu verm. Näh. das. im Restaurant.

Per 1. October 1/2 1. Etage, 85 Thlr., an ruhige Leute Moltkestraße 72, parterre.

Sidonienstraße 31

ist die 1. halbe und 3. halbe Etage, Preis 600 und 450 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Daselbst beim Hausmann.

Im Kurprinzviertel ist eine freundl. Wohnung in 1., 2. u. 3. Etage zu verm. Näh. Brüderstr. 10, 3. Et. r., 2—4 Uhr.

Humboldtstr. 10b, 1. Et.

wird in Folge Wegzugs des jetzigen Inhabers am **1. October 1884** miethfrei und ist von da ab anderweit zu vermiethen.

Das Logis ist täglich Nachmittags 2—4 Uhr zu besichtigen.

Rechtsanwalt Dr Zenker,
Thomaskirchhof Nr. 20, 2. Etage.

Westviertel **zwei schöne Logis** 1. u. 3. Etage. Preis 600 und 420 ℳ, per 1. Oct. zu beziehen. Näheres beim Hausmann Kunze, Moritzstraße 4, 3. Etage.

Tauchaer Straße Nr. 2 ist per 1. Oct. c. die halbe 1. Etage für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres bei Frau Uebe, part. rechts.

Leibnizstraße Nr. 24,

1. Etage, 1 dreif., 2 zweif., 3 einf. Zimmer mit Zubeh. vom 1. October a. c. ab zu vermiethen. Näheres bei

Rechtsanwalt Dr. Otto,
Salzgäßchen 8, II.

Vordere Berliner Str. 117, Ecke der Blücherstr., wird 1. Octbr. eine große prakt. 1. Etage. 6 Stuben, 2 Kammern, gr. Vorsaal u. sonstiges Zubeh., miethfrei. Preis 1000 ℳ incl. Wasserzins. Besichtigung durch den Hausmeister.

Zu vermiethen ein Familienlogis für 50 Thlr. zum 1. Oct. Tuchmacherstraße 36, I.

Plagwitzer Strasse 51,

Villenseite,

zu vermiethen sofort oder später 1. Etage, enth. 7 Zimmer, incl. 2 Salons, Parquet, Stuckdecken, Gas, Wasser, Badeeinrichtung und Zubehör. Näheres 2. Etage.

Zu vermiethen 1. October

Leplaystraße Nr. 8 eine halbe 1. Etage für 1200 ℳ Näheres daselbst beim Hausmann.

Dorotheenstraße 9.

Die aus der ganzen 2. Etage bestehende Wohnung per 1. Juli oder 1. October 1884 zu vermiethen. Behufs Besichtigung wolle man sich den Schlüssel im Parterre des Grundstücks ausbitten.

Rechtsanwalt Hartich,
Hainstraße 30, III.

Colonnadenstraße Nr. 10,

Ecke der Alexanderstraße, sind 2 Logis 2. u. 3. Etage mit Balcon und 7 Fenster Straßenfront zum 1. October zu vermiethen. Preis 570 und 540 ℳ Näheres daselbst parterre, bei Hrn. Fritzsche.

Thomasgäßchen Nr. 2

Wohnung in 2. Etage sofort oder später zu vermiethen.

Rechtsanwalt Dr. Max Engel,
Brühl 65.

Lessingstraße 1

Wohnung in 2. Etage zum 1. October für 800 ℳ zu vermiethen.

Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Brühl 65.

Kramerstrasse 7, Ecke Härtelstrasse,

2. und 3. Etage je 1000 ℳ zu vermiethen.

Brühl 3—4

per 1. October eine 2. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Lessingstraße 32

ist die halbe zweite Etage rechts für 570 ℳ per 1. October c. zu vermiethen.

Rechtsanwalt Freytag,
Nicolaistraße 45, II.

Egelstraße 4 ist die 2. Etage, 7 Stuben nebst Zubehör, Veranda u. Garten, in schönster Lage, sofort zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann daselbst.

Parthenstr. 5. E. herrsch. 2. Etage vom 1. Octbr. ab zu vermiethen. Näh. parterre.

Ehrenfr. 1. Sept. od. Oct. fr. h. 2. Et. z. verm. Garçon mit übernehm. Zeitzer Str. 34, 2. Et. l.

Vordere Südstr. 8 ist 1. October eine **freundliche, prakt. 2. Etage, 3 Stuben, Kammern u. Zubehör, m. a. Comf. für 450 ℳ incl. Wasserzins zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmeister.**

Thomasiusstr. 15

ist die **2. Etage** für 1700 ℳ zu vermiethen. Näheres Thomasiusstraße 11, parterre.

Zu vermiethen 1. October

Promenadestr. 19 eine halbe 2. Etage für 800 ℳ Näheres daselbst 2. Etage links.

Gartenstraße 7 ist die 3. Etage, 7 Stuben nebst Zubehör, zu Michaelis zu vermiethen. Näheres Gartenstraße 7, 2. Etage.

Kurprinzstraße 15, I. per 1. Oct. cr. eine halbe 3. Etage an ruhige Miether, 700 ℳ, und ein Laden nebst geräum. Keller sofort oder 1. October billigst zu vermiethen.

Lessingstraße 32

ist die **dritte Etage** für 1050 ℳ sofort oder später zu vermiethen durch

Rechtsanwalt Freytag,
Nicolaistraße 45, II.

Königsstraße 2a

ist eine helle freundliche 3. Etage, bestehend aus Salon, 4 Stuben, Kammern u. Zubehör, für 900 ℳ Michaelis zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Südstraße 27 1/2 3. Etage sofort oder 1. October. Preis 345 ℳ

Grimmaische Strasse 14

ist die sehr geräumige dritte Etage, 9 Fenster Front nach der Grimmaischen und 11 Fenster Front nach der Universitätsstraße, vollständig neu hergerichtet, zu vermiethen pr. 1. October durch Rechtsanwalt Hartich,
Hainstraße 30, III.

Zu vermiethen sofort od. später eine halbe 4. Etage für 420 ℳ Näheres Leplaystraße 8, beim Hausmann.

Südstr. 8 ist 1. Octbr. eine hübsche, große und prakt. 4. Etage zu 350 ℳ incl. Wasserzins zu vermiethen. Näheres durch den Hausmeister.

Löhrstraße 5 eine 4. Etage vom 1. Oct. an zu vermiethen. Näheres beim Hausm.

Colonnadenstraße Nr. 10

ist ein Logis zu 400 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre, bei Hrn. Fritzsche.

Eisenstraße 42b

sind mehrere Logis im Preise von 350 bis 475 ℳ zu vermiethen.

Näheres daselbst beim Polier.

Weststraße, freundl. Wohnung, sogleich oder später zu verm., 500 ℳ Offerten unter N. N. 3 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Gohlis Logis z. 100, 85 Thlr. Näheres b. Hausmann, Leipzigerstraße 16, 1. Et.

Zum 1. Octbr. ev. früher

freundl. Eckgelegis mit Salon, 4 Z. und Zubehör, zu vermiethen. Näheres **Löhrstraße Nr. 6,** beim Hausmann.

Zum 1. October

freundl. **Familienlogis,** auch mit **Werkst.,** für 300 ℳ zu verm. Näh. **Alexanderstr.** 18, Cont.

Ein freundliches **Logis,** 2 Stuben, Küche, K., ist zu verm. u. sof. zu beziehen an ruh. Leute ohne Kinder Hainstraße 10, Hotel de Bologne, **Carl Küpper,** 4 Treppen.

Logis in Grimma,

am Markt, 1. Etage, bestehend in 6 heizb. Stuben, 5 Nebenspeicrn, wegen Wegzug unter **billigen Bedingungen** auf kurze Zeit oder fest zu **vermiethen** und sofort beziehbar.

Näh. durch E. Uhlrich, Grimma.

Zum 1. October ist ein Logis mit Balcon für 570 ℳ zu vermiethen.

Näheres Davidstraße 4, 1. Etage rechts.

Ein Logis f. 300 ℳ sofort zu vermiethen durch **Schönherr,** Johannesg. 32, Tr. B, l.

Härtelstr. 17

ist per sofort od. 1. Oct. eine halbe Etage f. 700 ℳ z. vm.

Alexanderstr. 15, in gut Hause, sind 1. Oct. mehrere hübsche prakt. Wohnungen von 270—700 ℳ incl. Wasserzins zu verm. Näh. b. d. Hausmeister.

Sommer-Wohnungen

sind zu vermiethen

Gasthof Lützschena.

Garçonlogis

2. eleg. möbl. Zimm. m. 2 Schlafz. i. Ganz- oder getd., sof. o. spät. Querstr. 18, III.

Gut möbl. Garçonlogis

zu vermiethen. Zu erfragen

Promenadenstraße 17, Restaurant.

Gohlis. Eleg. Garçonl. f. 1—2 Hrn. auf W. m. Diner-St. Blumenstraße 6, I.

Garçon-Logis, frdl. möbl., billig zu verm. Inselstraße 16, 1. Etage.

Sehr schönes Garçonlogis an 1 od. 2 Hrn. mit Schlafz. sof. zu verm. Dorotheenstraße 9, 1. Et.

Garçonlogis, fein möblirt, Reichsstraße 23, III.

Zu vermiethen ein gut möbl. **Garçonlogis** sofort oder später Alexanderstraße 22, part.

---

1 fr., g. möbl. Garçonl. mit neuem Piano sof. od. sp. f. 1 od. 2 H. Gr. Fleischerg. 5, 2. Et.

Zwei eleg. **Garçonlogis** mit Cabinet. Nähe der kath. Kirche Weststr. 89, I. rechts.

Garçonlogis Neubnitz, Kurze Str. 1, 1 Tr.

Garçonlogis zu verm. Bayer. Str. 129, part.

Garçonlogis, gut möbl., Erdmannstr. 6, 2. Et. l.

Fr. Garçonlogis f. 1 Hrn. Moritzstr. 6, hoh. Part.

Fr. Garçonlogis Emilienstr. 22, 3. Et.

Eleg. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., Parkstr. 6, II. l.

Garçonl. zu vm. Neubnitz, Gemeindestr. 32, III. l.

Garçonlogis Kl. Burggasse 4, 1. links.

Feines **Garçonlogis** Härtelstraße 17, 2. Et. l.

Garçonlogis, freundl. Sidonienstr. 50, 1. Etg.

Für 1 od. 2 H. fr. Garçonl. Hohe Str. 43, 3. Et.

Garçonlogis in feiner fam. Alberstr. 50, II. l.

Garçonlogis, eleg. möbl., Erdmannstr. 14, III. r.

Garçonlogis für 2 H. Herderstr. 18, 2. Et. r.

Garçonlogis Nordstr. 61, 2. Et. rechts.

---

ff. Garçonlogis Leipzigstr. 8, 1. rechts.

Garçonlogis f. 2 H. Sidonienstr. 39, II. l.

Feines **Garçonlogis** Schletterstr. 11, part. l.

F. **Garçonlogis** Bayerische Straße 21, I. r.

Garçonlogis, g. möbl., Eberhardtstr. 5, II.

Frdl. Garçonl. m. Mittagt. Elsterstr. 20, 4. Et.

Garçonlogis Promenadenstr. 5, III. l.

Fr. Garçonlogis Moritzstr. 6, 1 Etage.

Garçonlogis Windmühlenstr. 9, 4. Et

Frdl. **Garçonlogis** Grimmaische Str. 32, III.

Ausländ. Garçonn. f. 1 Herrn Brühl 2, 3. Et

Garçonl., mon. l. 15 ℳ mit Kaffee Hainstr. 25, III.

Garçonlogis legl. o. spät. Alexanderstr. 20, III.

Garçonlogis für Herren Rosstr. 6, III. l.

Garçonlogis sof., ruh. Gellertstr. 3, II. r.

Frdl. Garçonl. H. o. anst. D. Humboldtstr. 13, IV. r.

Feines **Garçonlogis** Schletterstraße 1, I.

Fr. Garçonl. Humboldtstr. 6, II. r. Ecke Nordstr.

F. Garçonl. 1—2 H. mehr. Brühl 3a. 4. Tr. B, III. l

Garçonlogis f. sof. Nordstraße 55, II. r.

Garçonlogis f. 1 od. 2 Hrn. Georgenstr. 28, III.

Garçonlogis zu verm. Schloßgasse 4, I.

Freundl. Garçonlogis Kanst. Steinm. 8, III. r.

Garçonlogis Petersstraße 20, Tr. A, II. r.

Garçonl., gut möbl., 12 ℳ, Bayer. Str. 126, I. l.

Blücherstraße 34, 1. r. (2. Aufgang) ist ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer sofort **billig** zu vermiethen.

Möbl. Stube u. K., m. 12 ℳ Alexanderstr. 11, II.

G. möbl. W- u. Schlafz. f. 1 o. 2 H. Schützenstr. 17, II.

Zu verm. f. sep. St. u. Kamm. Weststr. 86, Hof I Tr.

Frdl. möbl. Stube m. K. Moritzstraße 6, 4 Tr. r.

Fr. möbl. Z. m. od. ohn. Schlafz. Sidonienstr. 8, I. l.

E. freundl. Heim ist u. anständ. Beding. b. r. ält. gebild. Wittwe e. anst. Dame geboten, an deren Erwerb, a. l. Schneidern, f. Erstere etwas betheiligen könnte.

Näheres Marienstraße 11, III. links.

Brüderstraße 7, part. links, ganz dicht an der Kurprinzstraße, sofort elegantes Zimmer zu vermiethen.

Ein freundl., geräum., gut möbl. Parterrezimmer, pass. für einen ält. Herrn, ev. mit vollständ. **Pension. Meyer,** Elsenstr. 17.

---

1 frdl. Zimmer mit 2 Betten ist sofort an 2 anst. Herren zu verm. Markt 17, III. r.

Burgstr. 22, II. ein möbl. Zimmer f. Herren oder Damen.

Freundliche Stube ist sofort an Herrn od. Dame bill. zu vm. Sternwartestr. 41, II. r.

Ein gr. gut möbl. Zimmer auf Monat frei Elstermühlgraben 2, pt. r., a. d. Thomasiusstr.

A. d. Pleisse 3. Tr. C, l., freundl. Stube f. H. zu verm.

Fr. möbl. Pirnk. St. bill. u. 1 Schlafst. für 2 ℳ pr. Woche Elsterstr. 26, Hof II., b. Tuch.

---

1 leere St. an 1 einz. sol. Pers. 1. Sept. zu verm. Hohe Straße 6, H. III. links.

Eine 2fenstr. Stube f. H. 4 Woche 3 ℳ Sternwartenstraße 32, Aufg. 1., 2 Tr. r.

Gr. Fleischergasse 20, II., sind 2 schöne freundlich möblirte Zimmer zu vermiethen.

Zu vermiethen 2 gut möblirte Zimmer, 12 u. 18 ℳ Eberhardtstr. 12, II. l.

Möblirtes **Zimmer** zu vermiethen per Monat oder per Tag Ritterstraße 19, 2. Et.

Freundl., einf. möbl., sowie l. Stube für Herrn oder ält. Dame Berliner Str. 109, IV. l.

Eine ff. möbl. Fenstr. Stube mit 2 Betten sofort oder 15. zu verm. Moltkestr. 70, 3. r.

Eine freundl. Stube ist an einen Herrn zu verm. Rosenthalgasse 6, H.-G. 1. Etage.

Sof. bill. an 1 H. frdl., g. möbl., 2f. K., ledl. Bett., S.- u. H.-g. v. Dufour Str. 3, 3½, Tr. l. Zippl.-E.

Für sol. Dame oder Hrn. möbl. Zimmer **Gr. Windmühlenstr. 42, 3½ Et. A. Klixing.**

Eine möblirte Stube vorderaus zu vermiethen, 3 ℳ Kl. Fleischergasse 1—2, III. r.

---

1 Stube ist zu vermiethen für 2 H. mit Saal- u. Hausschl. Bayerische Str. 114, I. l.

Eine leere Stube ist zu vermiethen Petersteinweg 12, Cont. Brandt.

Z. vm. gr. möbl. Z. a. 1 o. 2 H. Petersteinw. 50b, IV.

Zimm. m. Hschl., Woch. 3 ℳ, Grimm. Str. 37, III.

Fr. möbl. Zimmer Georgenstr. 15b, IV. r.

E. Stube m. 2 Bett., z. vm. Zeitzer Str. 38, nied. Pt.

Eine möbl. St. z. verm. Wiesenstr. 18b, 3 Tr.

Off. 1 Stube, 1-2 H. Neubnitz, Grenzstraße 34, II. r.

Gut mbl. Z. sof. l. 14 ℳ z. vm. Sidonienstr. 46, I. l.

Sep. möbl. St. f. Hrn. Kuchengartenstr. 19, I. II.

Bill. z. vm. m. St. a. 1 o. 2 H. Sternstr. 32, I. III. l.

Zu verm. fr. St. f. H. Colonnadenstr. 10, II., Tr. B.

Sof. fr. Zimmer f. 2 H. bill. Moritzstr. 18, I.

---

1 h. Stübch., 2 ℳ m. Kaffee v. Eberhardtstr. 5, I.

---

1 fr. möbl. Zimmer Seitenstr. 18, I., Neubnitz.

---

1 Stube an 2 Hrn. zu verm. Humboldtstr. 29, IV.

Lust möbl. Zim., S.- u. Hsch. Bayr. Str. 12, I. r. nb.

Frdl. Logis für 2 H. Poststr. 13, Hof I. 1 Tr.

Zmbl. Zimmer, zul. od. getr. Dresdner Str. 4, II. l.

Möbl. St. f. 2 H. o. anst. D. Sternwartestr. 45, I.

---

1 möbl. sep. St. zu verm. Dufourstr. 35, 3 Tr. l.

Möbl. Stube billig Weststr. 31, 3 Tr. links.

Frdl. möbl. Zimmer Georgenstr. 15c, III. r.

Möbl. Zim. 1 od. 2 H. Sidonienstr. 32, 3. Et. r.

Zu verm. f. 2 H. o. D. Dufourstr. 15, p. r.

Eine Stube als Schlafst. an 1—2 H. od. Mädch. zu verm. Kohlenstr. 7, Hthgb. pt. l.

Offen frdl. Schlafst. in gr. Stube vornh. mit Saal- u. Hausschl. Schützenstr. 18, 3 Tr. l.

Fr. St. a. Schlafst. l. 2 H. Mühlgasse 8, II. r.

Möbl. St. a. Schlafst. Neubn., Kuchengtr. 10c, Lad.

Off. l. Schlafst. in möbl. St. Schenkendorfstr. 21, III. r

Bill. frdl. möbl. St. a. Schlafst. Brühl 67, 3. Et.

Fr. gel. St. a. Schlafst. f. H. Schreberg. 2, III. r. v.

Möbl., Stube a. Schlafst. f. H. Turnerstr. 9, IV.

Schlafst. f. H., einf. möbl. St. Magazingasse 6, 3. Et.

---

1 H. Stübch. a. Schlafst. p. v. Liebigstr. 34, 4 Tr. l.

Ein Stübch. a. Schlafst. Blumengasse 14, H. II. l.

Eine fr. St. als Schlafst. Nicolaistr. 14, Tr. B, II.

---

1 fr. S. sep. gel. a. Schlafst. Gr. Fleischerg. 5, 2. Et.

Fr. Schlafst. 1 St. vorneher. Bayer. Str. 127, IV. l.

Frdl. Stübch. a. Schlafst. Hohe Str. 34b, H. II. l.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Reichsstr. 16, 2 Tr. r.

---

1 möbl. St. als Schlafst. f. H. Brühl 21, Hausfl.

Fr. Schlafst. in mbl. St. Blücherstr. 34, part.

---

1 Stb. a. Schlafst., sep. Eing. Burgstr. 8, 2. Hof l.

Fr. Stube a. Schlafst. a. H. Nicolaistr. 8, 2 Tr.

Mbl. Stb. als Schlafst. Schletterstr. 2, IV. Scheibe

Frdl. mbl. Stube als Schlafstelle Südstr. 10, IV. r.

Frdl. Schlafst. in Stube Colonnadenstr. 17, Hp. II

Fr. St. als Schlafst. f. H. a. M. Königstr. 11, IV.

Mbl. St. a. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 25, 2. Et. r.

Fr. mbl. St. a. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 31, IV. l.

---

2 fr. Schlafst. in St. f. H. Reichsstr. 16, III. r.

Fr. St. als Schlafst. Nordstr. 55, IV. Mittelthür.

Offen 1 fr. St. a. Schlafst. Kanst. Steinm. 12, IV. l.

---

1 fr. Stube a. Schlafst. Blumengasse 14, H.-G. I. l.

Freundliche **Schlafstelle** für 1 Herrn, pro Woche 2 ℳ Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Freundl. Schlafstelle an anst. Herren zu vermiethen Lange Straße 35, part. links.

Eine Schlafstelle für 2 Herren zu verm. Neubnitz, Heinrichstraße 26, 1. Et. rechts.

F. Schlafst. f. H. 15 Mk. pr. Woch. Petersk. 5, IV.

Schlafst. f. 1-2 H. zum. Mühlmannstr. 4, Hh. 2 Tr.

Billige Schlafst. Moschelesstr. 13, Hof 3 Tr. l.

Freundl. Schlafst. f. H. Theaterstr. 17, 3 Tr. r.

Schlafst. f. H. od. M. Südstr. 20, 2 Tr. r.

Freundl. Schlafst. Pleißenstr. 16c, 3. Et. rechts.

Gute Schlafst. f. anst. H. o. D. Glockenstr. 8, I. r.

F. 1 od. 2 H. fr. Schlafst. off. Hohe Str. 43, 3. Et.

2—3 frdl. Schlafst. offen Körnerstr. 49, 2. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Vorderh. Brauhr. 5b, III. r.

Möbl. sep. bill. Schlafst. Königsl. 15, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Neubnitz, Seitenstraße 5.

Freundl. Schlafst. f. H. Sternwartestr. 30, 4 Tr.

---

2 fr. Schlafst. f. Mdch. Brandvorwerkstr. 2, III. l.

Fr. Schlafst. m. Schl. Frankf. Str. 36b, H. I. r.

Schlafst. f. 1 sol. Mdch. Hainstr. 23, Tr. B, III.

Frdl. Schlafstelle f. H. Kohlenstr. 7, 3 Tr l.

---

1 fr. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 41, H. III. r.

---

2 freundl. Schlafst. Schletterstr. 2, H. 1 Tr. l.

Schlafst. f. Herrn, M. 2 ℳ Brühl 59, II. r. H.

Eine frdl. Schlafst. f. Herrn Turnerstr. 15b, I.

Schlafstelle f. H. Emilienstr. 9, Hof part. r.

---

2 frdl. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 3, IV.

Mbl. Schlafst. f. 2 Hrn. bill. Schloßgasse 14, 3 Tr.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Klostergasse 15, Tr. r. IV.

---

2 frdl. Schlafst. f. H. od. D. Körnerstr. 25, III.

Schlafstelle f. M. Katharinenstr. 16, 2. Hof 1 Tr.

Frdl. Schlafst. für Herrn Burgstraße 22. 3. Et.

Schlafstelle f. Herren Inselstr. 1 e, IV. r.

---

1 frdl. Schlafst. f. H. od. M. Nürnb. Str. 41, H. IV. l.

---

1 Schlafst. Neubnitzer Str. 14, Hof quervor part.

Freundl. Schlafst. Kupferg. 3, 3. Etage.

---

1 frdl. Schlafst. f. Mdch. Blücherstr. 26, H. II.

Gute Schlafst. f. 1 Hrn. Hohe Str. 15, Hh. I.

Fr. Schlafst. f. H. Neukirchhof 18, parterre.

Schlafstelle für Herrn Friedrichstr. 11, 1 Tr.

Gemüthl. Schlafst. Lindenstr. 14, 4 Et. r. Doch.

Schlafst. f. H. Woche 2 ℳ 50 ₰ Petersstr. 14, 4 Tr. v.

Pension. Großes Zimmer, gut möbl., u. sehr gute Kost u. Pflege, Preis Monat 75 ℳ, auch sehr pass. für Conservatorist Nürnberger Str. 27, 1. Et.

Pension für Handlungs-Lehrlinge, Schüler ꝛc. bestens empfohlen

Ritterstraße 23, II. l.

Pension in feiner Familie Weister. 75, III.

Pension Turnerstraße 10b, 2. Etage links.

Feine Pension f. Damen Härtelstr. 12 part.

Pension, möbl. Wohn., Kurprinzstr. 2, III.

Gute Pension Härtelstraße 19, I. Et.

Corporationen oder Gesangvereine.

Sehr schöne **Zimmer** sofort zu vergeben **Dorotheengarten,** Dorotheenstraße Nr. 9.

Schönes **Kneipzimmer,** 40—50 Personen fassend, für Stud.-Verb. abzugeben. Adressen unter **B. G. 30** in die Exped. d. Bl. erbet.

Ein angenehmes Gesellschaftszimmer ist noch für einige Tage frei Große Fleischergasse Nr. 29.

Krystall-Palast.

Sonnabend, den 2. August 1884,

in den Gärten von 7 Uhr ab:

Grosses Concert

der Haus-Capelle unter Direction des Königl. Capellmeisters Hrn. Friedr. Wagner.

Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 3 Mark.

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. R. Carius.

NB. Morgen Frühschoppen-Concert.

Zoologischer Garten.

Im Garten geboren:

4 Löwen.

Neu angekommen:

2 Orang Utang.

Reiten für Kinder auf Ponies.

Entrée 50 ₰. Kinder 20 ₰.

Ernst Pinkert.

Bayerischer Bahnhof.

Heute Sonnabend, den 2. August.

Grosses Militär-Concert

von der vollständigen Capelle des 106. Regiments.

Direction:

Musikdirector Herrmann.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Restaurant New-York,

Kochstraße Nr. 65.

Heute, Sonnabend den 2. August **Garten-Concert**

Sonntag, den 3. August, **Gesellschafts-Stollen-Auskegeln.**

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute und folgende Tage

Grosses Concert und Vorstellung unter Leitung des Concertunternehmers **Adolf Rühle. Nur Auftreten von Specialitäten.** 6 Damen, 6 Herren.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. R. Fritsch.

Bellevue. Heute Sonnabend **Ballmusik.**

Europäische Börsenhalle.

Katharinenstraße 6.

Morgen Sonntag

Flügelkränzchen.

Anfang 6 Uhr. Fritz Rümling.

Gasthof Neustadt.

Morgen Sonntag, den 3. August, **Concert** und **Ballmusik** von der Capelle des 106. Regiments. Anfang 4 Uhr. Achtungsvoll Friedrich Reichardt.

Notiz für Besucher Dresdens!

Wiener Garten.

Größtes und schönstes Concert-Garten-Etablissement der Residenz.

Morgen Sonntag

Trenkler-Concert.

Anfang 5 Uhr. Ende ½11 Uhr. Entrée 50 ₰. E. Canzler.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 215. Sonnabend den 2. August 1884. 78. Jahrgang.

Schlosskeller Reudnitz.

Morgen Sonntag, den 3. August c.,
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Direction des Herrn Musikdirector Jahrow.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Ball.**
NB. Heute Abend Schweinsknochen und Speckkuchen. W. Meissner.

Wald-Café Connewitz.

Vielseitig geäußerten Wünschen meiner hochgeehrten Gäste nachkommend, werde ich fortan **keine** Concerte mehr abhalten. Freunde idyllischer Waldesruhe erlaube ich mir deshalb zum öfteren Besuche meines Wald-Café ganz ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll **Otto Bierbaum.**

O. Feustel, Tanzl., Windmühlengasse 14. Braunes Roß. Tägl. Aufnahme. Heute Stunde.
C. Sch. Morgen Sonntag 6 Uhr.

Heute Flügelkränzchen
7 Windmühlenstraße 7.

Brühl 62, Café Royal Brühl 62.
Tanzkränzchen.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, ein. 1. ständ. Mittagst. Port. 50 ₰.

Tivoli.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.

Eutritzsch,
Gasthof zum Helm.
Morgen Sonntag, den 3. August,
Concert und Ballmusik.
Anfang ¾4 Uhr. Musikdir. M. Wenck.

Eutritzsch
Golenschlößchen.
Morgen Sonntag von Vormittag 4 Uhr an
Concert und Ballmusik
von der Capelle E. Hellmann.

Wahren.
Morgen Sonntag, den 3. August
Concert und Ballmusik.
Anf. ½4 Uhr. Capelle O. Matthäi.

Deutsche Weinstube
Windmühlenstraße 28c.
Reine Weine. Billige Preise.

Restaurant Vodel,
Ecke der Berliner u. Eutritzscher Straße, nächst der Gerberbrücke.
Große freundliche Localitäten.
Bedienung durch Kellnerin.

Restaurant zur Erholung. Schletterstr. Nr. 10.
Neue Localitäten, Potens-Billard, Bayerisch. Lager und Gose hochfein. Angenehme Bedienung. Um gütigen Besuch bittet R. Hänssel.

Blüchergarten Gohlis.
Angenehmer Aufenthalt.

Zum Posthörnchen,
Querstraße 34. Querstraße 34.
Heute Kesselfleisch des hochfeinen, nach Münchner Art gebrauten Exportbieres von Riebeck & Co. Tage empfiehlt
Schlachtfest.
F. Böser.

Heute Schlachtfest
und Thüringer Rostwürstchen.
G. H. Wetzig.

Kleine Tuchhalle, Gr. Fleischerg. 18. | Heute Schlachtfest. Biere, Gose ff. A. Franke.

Delitzscher Bierhalle,
Sternwartenstraße 23
empfiehlt heute Schweinsknochen, ff. Biere.

J. A. Engelhardt, Thomaskirchhof 9.
Heute Abend Schweinsknochen und Klöße.

Zur Heiterkeit,
Preußergäßchen Nr. 9.
Heute Schweinsknochen, div. Biere auf Eis empfiehlt H. Junker.

Familientisch, gut und kräftig, incl. Tupfer u. Kaffee Woche 3 ℳ u. 2.10 ℳ Neukirchhof 7, 1. Etage.

Privat-Mittagstisch
sehr gut Nürnberger Straße 27, 1. Etage.

Privat-Mittagstisch à Port. 90 ₰ in u. außer dem Hause. Nikl. Brauhstraße 6, 1 Tr. r.

Eine Uhr wurde verloren vom Festplatz bis nach Volkmarsdorf, gezeichnet G. Jentzsch. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Volkmarsdorf, Juliusstraße Nr. 12.

Verl. ein g. Ring 30/7. durch Grenzstraße. Abzug. g. Bel. Gerichtsweg 2, III. r.

Verl. am 31. Juli bis 1. Aug. 2 Schlüss. i. der Nähe d. Turnerstr. Geg. Bel. abz. Turnerstr. 9b, p.

Vom Augustusplatz nach d. Brüderstr. ist eine **Granat-Brosche** m. Photogr. verl. gegangen. Abzug. gegen gute Belohn. Hartenstraße 12, p.

Verl. 1 schw. Feder. Abzug. Poststm. 13, H. III. l.

Verlor. v. d. Nonnenmühle bis Schillerstr. ein Arbeitskästchen mit Schlüsselbund. G. Dank u. Belohn. abz. Gellertstr. 3, im Bäckerladen.

Von Dienstmädchen Schlüssel mit Kette verloren zwischen Taucher und Schützenstr. Geg. gute Bel. abzug. in Teubner's Restaur.

Verl. Donnerstag an der Promenade zwischen Schlüssel. Abzug. Plauensche Poss., Tr. B, III. r.

4 St. goldene Ringe, darunter 2 Trauringe, sind im **Stadtbade** gefunden worden. Abzuholen daselbst.

Gef. 1 Regenschirm in Lindenau. Geg. Insertionsgeb. abzuholen Thomaskirchhof 12, II.

Gefunden eine Knabenhose. Abzuholen Sternwartenstr. 43, im Laden. G. Müller.

Abh. gek. eine gelbe Dogge mit w. Brust (dänische Race). Abzuh. Gottfr. Wolfstr. 11. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen ein hochdeutscher **Hühnerhund** Abzug. geg. Bel. Connewitz, bei **Gempel.**

Felsenkeller Plagwitz.

Sonntag, den 3. August, und folgende Tage
Große Luftballon-Captif-Fahrten
unter Leitung der berühmten Aeronauten Herren **Richard Opitz** und **Schlegel** aus Berlin mit ihrem neuerbauten Riesenballon
Victoria.
Meldungen zur Mitfahrt werden im Etablissement erbeten.
Passagierpreis à Person 5 ℳ
Gleichzeitig großes Garten-Concert
Anfang 3 Uhr. (Militairmusik). Entrée 20 ₰.
NB. Diese Ballonfahrten à la captif, welche das erste Mal hier stattfinden, bieten den geehrten Mitfahrenden **bei völliger Gefahrlosigkeit** Gelegenheit, für den obengenannten billigen Preis in aller Sicherheit eine so interessante Luftschifffahrt zu unternehmen.
Der Ballon steigt bis zur Höhe von 1000 Fuß.

Heute Sonnabend, den 2. August,
grosses Militair-Concert
Lindenau Drei-Linden.
Capelle 107. Regiments. Direction: Königlicher Musikdirector **Walther.**
Anfang 8 Uhr. (Im brillant erleuchteten Garten.) Entrée 30 Pfg.
Abonnementsbücher haben Giltigkeit und sind an der Casse und im Restaurant zu haben.
Zum Schluß
Bengalische Beleuchtung des Gartens.
Bei ungünstiger Witterung Concert im Saal.

Café Hennersdorf, Gohlis.

Morgen Sonntag, 3. August 1884.
Grosses Concert
von der
45 Mann starken Janitscharen-Capelle des Krystall-Palastes
unter Direction
des Königl. Capellmeisters Herrn **Friedr. Wagner.**
Entree 30 Pfg. Anfang ½4 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Colonnaden des Krystall-Palastes statt.

Restauration! Brühl 43. Gustav Wohlfarth. Zum Schwarzen Rad. Brühl 43.
Heute 2. Anstich des nach Münchner Art gebrauten **Gohliser Export-Bieres,** wozu ich Freunde eines wirklich hochfeinen Bieres ergebenst einlade.

Heute Thüringer Klöße,
wie bekannt die besten der Stadt.
Gänse-, Hammel-, Sauerbraten.
Restaurant Facius, Hotel de Pologne.

Goldnes Herz, Gr. Fleischerg. 29, empfiehlt seine freundlichen, rauchfreien Localitäten, sowie seinen anerkannt guten und kräftigen Mittagstisch (½ Portion 70 ₰), ½ 80 ₰. ff. Lagerbier und echt Bayerisch. Heute Abend
Hammelcarré mit gefüllten Zwiebeln.
Um zahlreichen Besuch bittet Th. Melling.

Restaurant am Kautz.
Heute Special-Gericht
Jägerlende.

Schillerschlösschen, Gohlis.
Heute
Roastbeef à la Westmoreland.

Heute gr. Krebs-Essen
bei **Albrecht, Klostergasse 7.**

Grüner Baum. Topfbraten mit Klössen.

Heute Abend **„Schweinsknochen"** bei Eduard Nitzsche, Reichsstraße 48.
Echt Bayerisches Doppelbier aus Uttenreuth-Erlangen. Lagerbier v. Riebeck & Co. ff.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Vorzügl. Mittagstisch, ff. Biere. Heute Cotelettes mit Steinpilzen.

Hôtel Heller z. Bamberger Hof.

Table d'hôte um 1 Uhr, à Couvert 2.50,
Diners und Soupers à part von ℳ 2 an aufwärts. Gutgepflegte Weine.
Im Restaurant und Garten
Mittagstisch à Couvert ℳ 1.25, im Abonnement ℳ 1, von 12—3 Uhr. Echte Biere auf Eis. Richard Heller.

Schützenfestbier von Riebeck & Co.
empfiehlt
Restaurant Stephan
Parkstraße 11 — Credit-Anstalt.
Exportbier à Glas 20 Pfg.
Schankbier - - 15 -
Helles Lagerbier à Gl. 15 Pfg
F. Louis Stephan.

Ansbacher Bierhalle
Thomaskirchhof Nr. 2.
Heute Abend
sauern Rinderbraten mit Klössen.
C. A. Schaaf.

Restaurant Wachsmuth,
Katharinenstraße Nr. 22.
Heute Abend sauren Rinderbraten mit Thür. Klößen.

Trietschler's Restaurant Schulstr. 7.
Heute Stockfisch mit Schoten.

Restaurant zum goldenen Krug, Kohlenstraße 9c.
Heute Schlachtfest. Das Schwein ist auf Trichinen untersucht.
Morgen gesellschaftliches Schweinauskegeln, jedes Loos gewinnt.

Connewitz, Gerhardt's Restaurant.
Sonnabend, den 2. August, Schlachtfest.
Alle Sonntage früh Speckkuchen.

Blüchergarten Gohlis.
Heute großes Schlachtfest.

Heute **Schlachtfest** Nicolaistr. 47. H. Buchmann.

Schubert's Ballhaus. Heute **Schlachtfest.**

Schweinsknochen
empfiehlt zum Frühstück, sowie Mittags u. Abends mit **Klößen** W. Busch, Pleißenstr. 9.
Lagerbier von Gebr. Thieme-Wiedmarkter, direct vom Faß, sowie **Herbster, Weizenbier** u. **Gose** auf Eis, hochfein. Ein **Gesellschaftszimmer** noch einige Abende frei.
Täglich kräftigen **Mittagstisch** mit Bier 50 ₰.

Heute
G. Lutzmann Schweinsknochen
Mühlgasse 1. Vorzügliches Lagerbier von Riebeck & Co., sowie echt Bayerisch.

Kunze's Garten.
Empfehle heute Schweinsknöchel. C. F. Kunze.

Heute Schweinsknochen, morgen früh Speckkuchen
empfiehlt E. Gottschalk, Münzgasse Nr. 20.

Richter's Restaurant (früher F. Teuscher), Südstrasse 29.
Alle Sonnabende **Pökelknochen** mit **Klößen,** sowie alle Sonntage früh 9 Uhr **Speckkuchen.**

Zur Esche, Schulstraße 2.
Empf. Gänsebraten m. Weinkraut. Schweinsknochen.
Vorzügl. Mittagstisch ½ P. mit B. 50 ₰. ½ P. mit B. 75 ₰.
ff. Biere und hochfeine Töllnitzer Gose.

Café Babelsberg,
Königsplatz 15.
Heute Abend
Concert und Vorträge.
Erstes Auftreten des Equilibristen Hrn. Fredy.
Entrée 50 ₰. M. Stäcker.

Ackermann's Restaurant,
Königsplatz 13.
Jeden Abend von 7 Uhr an Concert und humoristische Vorträge.
Zu genußreichen Abenden freundlichst einladend, bittet um gütigen Besuch d. O.

Gasthof Keuschberg
unmittelbare Nähe Soolbad Dürrenberg.
Sonntag, den 3. August,
Großes Extra-Concert,
gegeben vom Musikchor des Thür. Husaren-Regiments Nr. 12.
Anfang 4 Uhr Nachm. Entrée 30 ₰.
H. Koch.

Wiener Café,
24 Tauchaer Straße 24.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.
Neu. Tamenbedienung. Neu.

Neu eröffnet!!!
Holm Schneider's Café,
Preußergäßchen.

Ausflüge mit Schülern.

Anmeldungen für nächste Woche Sonnabend 4—5 Dorotheenstr. 5, im Garten.
Kruss'sche Ferien-Stadt-Colonie.

Tägl. Ausfl. mit Schulkindern. Hon. pro Woche 3 ℳ. Heute 3—4 Uhr Anmeldungen für die nächste Woche in Café Metz.

Bitte, Bitte.
Sollte sich nicht e. vermög. Herr o. Dame entschließ. können, einen j. 21j. Kaufm., welch. leider mehr Geld ausgab, als er durfte, pecuniär etw. zu unterstützen, event. gegen monatl. Rückzahl.? Off. unter R. T. 11 1 Exped. d. Bl.

Ehrenerklärung.
Ich nehme die Beleidigung gegen **W. Rossberg** zurück. F. Wassmann.

Ein leichter halbverdeckter, schon gebrauchter **Wagen** (einspännig zu fahren) wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten werden den 3. und 4. cr. unter W. 80 im Nordbeutschen Hof in Leipzig entgegengenommen.

„Für Schiessbudenbesitzer."
Ich suche für die Dauer des **Jenaer Schützenfestes** vom 9.—17. Aug. d. J. eine Schießbude für mein Local. Bewerber wollen sich an mich wenden.
G. Sievogt,
Sophienhöhe bei Jena.

Wer kann wöchentlich ca. 10–12 Stück Riemenscheiben ca. 500 mm Durchmesser drehen? Offerten A. M. 40 Exped. d. Bl.

Eingesandt.

Um den vielen an uns gerichteten Anfragen zu genügen, bemerken wir hierdurch, daß das **Feuerwerk** am Sonntag von uns **nicht** geliefert, resp. abgebrannt worden ist.
Der Grund, daß wir dasselbe nicht übernommen haben, liegt darin, daß das Anfangs vom verehrlichen Comité aufgestellte Programm eine Piece enthielt (es war dies das gleichzeitige Losbrennen von 100 Stück sogenannten Phöbophorraketen), deren Abbrennen mit größter Gefahr verknüpft ist und leicht ein großes Unglück hätte entstehen können.
Jacob & Kußel, Plagwitz.

D. Dame mod. Kl., schr. Taille, m. Donnerstag Abend Krystl.-Palast brod. m., w. j. Anführung gen. Adr. Hauptpost lagernd unt. L. F.

Heut u. morg. Mi. Königsvl. — Morg. nicht im Theat. — Besangenh. u. Musikerst. — kein Abschg.

Z. S. 200 heute früh 9 Uhr.

Die liebe Hand! — o wär sie mein! —

Petersstraße Nr. 6.
Man versuche das hochfeine **Culmbacher** à Glas 20 ₰. Freundliche Bedienung.

Das feinste Culmbacher Bier v. J. W. Reichel trinkt man Nicolaistraße 33, H. Tebelmann.

Hessische Landesausstellung kunstgewerblicher Alterthümer in Cassel.

Geöffnet vom 15. Juni bis Anfang September d. J.

Leipziger Uhrmacher-Gehilfen-Verein.

Sonnabend, den 4. August, feiert genannter Verein in den Sälen des Hôtel de Pologne sein drittes Stiftungsfest und ladet Collegen und Gönner hierzu ergebenst ein
der Vorstand.

Vereinigte Dienstmänner zu Leipzig.

Heute Abend Versammlung im Hempel's Restaurant, Poststraße 17. Mitglieder der Gesellschaft haben ½7 Uhr, Dienstbücher Exped., sowie Krankencassengehörige ½9 Uhr bei 50 Pf. Strafe pünctlich zu erscheinen.
Tages-Ordnung:
für ½7 Uhr Rechnungslage der letzten zwei Monate,
für ½9 Uhr Statutenberathung der Krankencasse und verschiedenes Anderes.
Der Vorstand.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Heute Sonnabend, den 2. August von Abends 8 Uhr an **Monatsversammlung** im **Eldorado.** Steuerberichtigung. Aufnahme neuer Mitglieder ꝛc. P. V.

Militair-Verein „Kameradschaft" Leipzig u. Umgegend
Sonntag, den 10. August c., Mittags 1 Uhr
außerordentliche Generalversammlung
im Kaisersaal der Centralhalle.
Tagesordnung: Berathung der revidirten Vereinsstatuten und Wahl eines Schriftführers. Der Vorstand.

Militair-Verein Jäger und Schützen Leipzig u. Umgegend.
Die diesjährige Versammlung der sächsischen Militairvereine Jäger und Schützen findet Sonntag, den 3. August a. c., in Zwickau in Verbindung mit der Standartenweihe des dortigen Brudervereins statt und erlaubt die Absicht derjenigen Kameraden, welche daran theilnehmen wollen, am gedachten Tage früh ½5 Uhr ab Bayerischer Bahnhof. Dunkler Anzug, Vereinsabzeichen anzulegen. Der Gesammtvorstand.
NB. Die Monatsversammlung findet erst am 11./8. statt.

Der Vogel, der den Mütz ließ
Auf Deines Fensters Rand,
Er regte seine Schwingen nicht,
Er blickte Dir ins Angesicht,
Das hielt ihn festgebannt.
So weit der freien Lüfte Meer,
So nah der grüne Wald —
Nicht zog's ihn in die Welt hinaus;
Er fand bei Dir im trauten Haus
Den schönsten Aufenthalt.
Und schweift' ich sonst nicht vogelfrei
Nach meines Herzens Lust?
Nun lockt und bannt und lißt mich nicht
Dein liebes, holdes Angesicht,
Dir selber unbewußt.
Vorüber eilt der Wandersmann
Und weiter muß sein Fuß:
Niemand kennt, was er träumt und sinnt,
Er giebt ein fliegend Blatt dem Wind:
Der stummen Liebe Gruß.
D. 29.84.

Kaiserb. Wäsche-Seife empf. A. Fabr. Dresden.

Pipifax,
Humor erregender Magenbitter. Zu haben bei Max Muth, Schützenstr. 4. C. B.

Thomas' Universal-Magenbitter, das Beste, was existirt, erhält man allein echt bei M. F. Thomas, Grosse Fleischergasse No. 12. M. G.

Auf das hochfeine Bayrisch Bier wird ganz besonders aufmerksam gemacht.
Preußergäßchen Nr. 4.

Echt Kulmbacher Bier, direct vom Fass, à Gl. 20 ₰, trinkt man im Kulmbacher Brauhof, Petersstr. 9.

Die
Maschinen-Strickerei
von
C. F. Heinze,
Reichsstraße 51,
wird hierdurch bestens empfohlen.

Regen- und Sonnenschirme kauft man billig in der Steckner-Passage, A. Knauth's Schirmfabrik.

„Wiener Bazar", Windmühlenstr. 25c, u. Barfußgäßchen 1, kauft man wirklich bill. Uhrketten, Colliers Brochen, Portemonnaies, Cig.-Etuis, Bürsten, Kämme, Hosenträger, Wirthschaftsgegenstände, Spielwaaren 2c. 2c.

Die billigste Bezugsquelle
guter Uhren, Gold- und Silberwaaren.

Goldene Uhren mit und ohne Monogramm von 20—200 ℳ, silberne Herren- und Damenuhren von 16—30 ℳ, Regulateure v. 12—70 ℳ (jede daselbst gekaufte Uhr ist gut abgezogen u. wird 2 Jahre schriftlich Garantie geleistet), auch große Auswahl von gold. Ketten, Ringen, Broschen, Ohrringen, Medaillons, massiv gold. Trauringen, à Paar von 10 ℳ an, ist bei
F. A. Siegel, Grimm. Steinweg 8, alte Nr. 58.

Blüchergarten Gohlis
zur Erholung.

Die anerkannt beste und billigste Bezugsquelle
reinwollener Unterkleider
und Trikotwäsche,
System Professor Dr. Jäger,
ist die Strumpfwarenhandlung von
Hermann Graf, Petersstraße 38.

Das Oschatzer Filzwarenlager
Hermann Graf, Petersstraße 38,
bietet die größte Auswahl von leichten, eleganten
Filzschuhen und Pantoffeln
für die Reise, sowie für Kranke und Reconvalescenten.

Der unterzeichnete Verein beehrt sich hierdurch, seine lieben a. H. a. H. und a. o. M. a. o. M. zu seiner **Sonnabend, den 2. Aug. a. c.,** Abends 8½ Uhr bei Conrad (Reichsgrafenhalle) abzuhaltenden
Abschiedskneipe
ergebenst einzuladen.
Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.
Rud. Kummer, stud. theol., Secretair.

Ein gut sitzendes schwarzes Panzer-Corset kauft man für nur
2 Mark
bei **S. Riesser,**
6 Katharinenstraße 6,
Eckgewölbe der Europäischen Wäschehalle.

Fest!
Der unterfertigte Verein beehrt sich hierdurch seine lieben a. H. a. H. und Ehrenconkneipanten zu der am 2. hujus Abends 8 Uhr c. a. in der Tholia stattfindenden Abschiedskneipe ergebenst einzuladen.
Der akademische Gesang-Verein „Arion"
i. A. **Paul Buckhain,** stud. med. Secretär.

Obererzgebirger.
Morgen Sonntag **Kinderfest.**
Schleußig im Park. D. V.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Martha** und **Emil** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Dresden, Hotel Stadt Breslau.
Friedrich Ehrig, Hotelier.
Penig, am 31. Juli 1884.
H. verw. Rechtsanwalt **Friedrich.**

Martha Ehrig
Emil Friedrich,
E.-B.-Assistent,
z. z. a. V.
Dresden. Leipzig.

Carl Mühlhausen
Fanny Mühlhausen
verw. Köhler geb. Kriemichen
Vermählte.
Leipzig, den 31. Juli 1884.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden hoch erfreut
Gohlis, 31. Juli 1884.
Fr. Ant. Greichen, Lehrer, und Frau Antonie geb. Meicke.

Nach liebenjahrigem, tapferem Leiden entschlief gestern Abend in Mission-Dedsdorf, Sachsen-Meiningen, wo er Genesung hoffte, unser innigstgeliebter Vater, der Telegraphen-Director a. D.
Christian Friedr. Andreas Nestler,
Ritter 2c.
Schmerzerfüllt zeigen dies hiermit an
die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend 11 Uhr starb nach langem Leiden unser herzensguter Gatte und Vater
Carl Tuchscherer.
Leipzig, am 1. August 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ½4 Uhr von der Capelle des Johannis-Friedhofs aus statt.

Heute verschied im 79. Lebensjahre in Braunschweig plötzlich unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Frau verw. Kirchenrath Ph. Saul
geb. **Blomeyer.**
Leipzig, den 31. Juli 1884.
Emil Hermann und Frau geb. Saul,
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Heute Nachmittag ½2 Uhr erlöste Gott nach 14tägigem schweren Leiden unsere theure innig geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau
Emilie verw. Mittler
geb. Strunsky,
in ihrem 68. Lebensjahre.
Schmerzerfüllt zeigen wir dies Verwandten und Bekannten an.
Chemnitz, 31. Juli 1884.
Die trauernden Kinder.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse meines viel zu früh geschiedenen theuren Gatten
Heinrich Großmann
sage meinen herzlichsten Dank. Zuvörderst danke ich den geehrten Mitgliedern des Turn-Gesangvereins und der Feuerwehr für den erhebenden Gesang und die tröstenden Worte am Grabe, insbesondere sage auch allen Freunden, Bekannten und Verwandten für den so überaus großen und reichen Blumen- und Palmenschmuck, sowie für das letzte Ehrengeleite meinen wärmsten Dank.
Reudnitz, den 1. August.
Die trauernde Wittwe im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Donnerstag Abend nach ½10 Uhr starb nach schweren Leiden unser herzensguter **Rudolph** im Alter von 1¾ Jahr. Dies zeigen tiefbetrübt an Stadt-Ord.-Mitgl.
Robert Müller u. Frau.
Leipzig, den 1. August 1884.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Schuch bei dem Tode meines lieben Mannes
Bernhard Witzleben
sagen wir unserm aufrichtigen Dank.
Leipzig, den 1. August 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.
Für die überaus zahlreichen Beweise von Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Verluste unseres guten Kindes **Albert** sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank.
Reudnitz, den 31. Juli 1884.
Otto Simon und Frau geb. **Ebner.**

Verlobt: Herr Rudolph Pazer in Merseburg mit Frl. Anna Heinz in Glauchau.
Vermählt: Herr Louis Eckel in Chemnitz mit Frl. Marie Küchler das. Herr Oscar Lehmann in Bautzen mit Frl. Marie Müller daselbst. Herr Ernst Gellmann in Frankenberg mit Frl. Flora Lange das.
Geboren: Herrn Prof. Dr. B. Gerth in Dresden ein Sohn. Herrn Richard Weiß in Dresden ein Sohn. Herrn Ernst Lange jun. in Chemnitz ein Sohn. Herrn R. Thümmler in Oberhohndorf ein Sohn. Herrn Richard Albrecht in Dresden ein Sohn. Herrn Moritz Müller, Pionnier-Feldwebel in Dresden, eine Tochter. Herrn Friedrich Pieper in Dresden ein Sohn.
Gestorben: Herr Gustav Heil, Agent in Altchn. Herrn Moritz Röder's in Plauen Tochter Clara. Herrn W. Meyer's in Vorder-Neudörfel Sohn Max. Herr Dr. med. Karl Kundt in Nerchau. Herr Joh. Wilhelm Lieblig, Tischlermeister in Borna. Herrn Hermann Roßbach's in Freiberg Tochter Elisabeth Susanna. Frau Emilie verw. Mittler geb. Strunsky in Chemnitz. Herr Johann Carl Fischer, Glaser in Chemnitz. Herrn Gustav Weiß' in Chemnitz Sohn Max. Herrn Kürschner Kopig's in Chemnitz Sohn Willi. Herr Bruno Beyer in Hamburg. Frau Wilhelmine Georgie geb. Fritzsche in Zwickau. Herr Heinrich Eduard Schneider, Rohbaumeister in Zwickau. Herrn Alban Schröder's in Marienthal Söhnchen Alfred. Herrn Mehnert's in Protzkitzsch Sohn Arno. Herr Christian Gottfried Herzich, Wiesenwärter in Glauchau. Herr Karl Traugott Richter, pens. Arrestshaus-Insp. in Wurzen. Herrn Carl Schmidt's in Wurzen Tochter Mariechen. Herrn Joh. Glüser's in Chemnitz Töchterchen Rosa. Frau Christiane Louise Roßbach geb. Söllner in Plauen. Herrn Gustav Prager's in Plauen Sohn Paul. Herrn Hermann Seyler's in Plauen Sohn Paul. Frau Friederike verw. Bätz geb. Sprenger in Unterwürschnitz. Frau Christiane verw. Musikus Erbarth in Dresden. Herr Friedrich August Bähr, priv. Glasermeister in Dresden. Herr Franz Schmidt in Seriggswalde.

Wannen- und Curbäder
Johanna-Bad
33 Blücherstrasse 33.
Allbewährt.

Werler Mutterlangen-Badesalz bietet vollständigen Ersatz für natürliche Bäder; dasselbe zeigt überraschende Wirkungen bei rheumatischen Nerven-, scrophulösen Leiden etc. u. zeichnet sich v. allen ähnl. aus durch gross. Gehalt an Chlormetallen und billigen Preis. ½ Ko. 12 ₰, bei 5 Ko. 10 ₰.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.
Wannen- und Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittw., Freitag ½2-½5.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 11. Täglich von früh 6 Uhr bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Aus Süd-Afrika.

Capstadt, Cap der guten Hoffnung, 9. Juli 1884. Als es hier im Lande vorigen Jahres bekannt wurde, daß die Deutschen an der Südwestküste Afrikas Land erworben hätten, wurde dieses Ereigniß von den hier lebenden Deutschen natürlich mit Enthusiasmus vernommen. Den Blättern der englischen Colonialpresse wollte es jedoch wunderbar erscheinen, daß die Deutschen, welche doch gewohnt sind, ihren Ueberschuß an Bevölkerung mit unschätzbarem Capital an Arbeitskraft und Intelligenz nach den Colonien anderer Herrscher zu senden, sich herausnehmen, auf eigene Faust Land in fremden Erdtheilen zu erwerben. Die „Cape Times" bemerken, „daß nun also Südafrika die Ehre habe, an seinen Gestaden die erste*) deutsche Colonie erstehen zu sehen. Die Bay von Angra Pequena, wo das englische Government „uncerat ist", wird von den Deutschen als ein guter Preis betrachtet. Man wird daselbst die deutsche Flagge hissen, sobald das englische auswärtige Amt erklärt hat, daß Angra Pequena „No man's Land" sei. (Wie großmüthig!) Wenn auch daselbst Wasser sehr rar sei, so lagerten doch dort große mineralische Schätze im Schooße der Erde". Der „Cape Argus" scheint sich mit dem Gedanken an eine deutsche Colonie an der Südwestküste auch nicht recht befreunden zu können. Er sagt, „daß das deutsche Element schon sehr stark in der Colonie vertreten sei, daß dies ein sehr gutes Element („and a very good element it is") sei. Wenn die Deutschen hier erst festen Fuß gefaßt haben, wollen sie dann auch in allen Fragen mitsprechen." Der „Argus" sieht bereits im Geiste die Grenzen der Colonie Angra Pequena weit nach Osten, dinnenwärts vorgeschoben, während Transvaal sein Gebiet nach Westen hin erweitert, um sich mit Angra Pequena zu verschmelzen. Als Dritter im Bunde erscheint dann Stellaland, diese jüngste Republik, um sich Transvaal-Pequena anzuschließen. (Gegen den Oranje-Freistaat scheint der „Argus" nicht mißtrauisch zu sein.) Dieses Zukunftsbild, wie es dem „Argus" vorschwebt, würde den Binnenhandel der Cascolonie bedeutend erschweren, wo nicht unmöglich machen. — Was doch die englischen Colonisten für einen Fernblick haben, sobald dieselben Schädigung ihrer Interessen befürchten! Die deutsche Colonie befindet sich noch im Zustand des Embryo, und schon werden von anderer Seite Befürchtungen laut, welche beweisen, daß man vor dem Colonisationstalent der Deutschen Respect hat. Ueberdies bemerkt der „Argus", daß England damals die Transvaal auch nicht annectirt hätte, jedoch die Furcht vor Deutschlands Dazwischenkunft, Vermittlung (the fear of German interposition) habe es dazu getrieben. Den Haupttrumpf glaubt jedoch der „Evening Express" ausspielen zu können; denn er behauptet einfach, daß die Bay von Angra Pequena mit dem Küstenstrich bis Walfisch Cove bereits vor 20 Jahren von der Firma de Pass Spence & Co. in Capstadt dem betreffenden Häuptling abgekauft worden sei.

Da aber die Deutschen Angra Pequena trotz alledem nicht aufgaben und dasselbe nun auch den Schutz des deutschen Reiches genießt, so machen jetzt die hiesigen Blätter gute Miene zum bösen Spiel und sagen, daß sie sich keinen bessern Nachbar als den Deutschen wünschten. Der Premier, Mr. Upington, hält es vom englischen Government für sehr unklüglich, daß dasselbe mit der Cap-Regierung nicht erst Rücksprache genommen, bevor man Angra Pequena den Deutschen überließ.

Als kürzlich Herr Eimwald hier eintraf, um sich von hier aus nach dem Limpopo zu begeben, machten die Blätter darauf aufmerksam, daß seiner Zeit, kurz nach der Ankunft Bezellsang's, Angra Pequena von den Deutschen in Besitz genommen werden wäre, und so würde wahrscheinlich auch Herr Eimwald ein Gebiet zum Annectiren ausfinden.

In den Diamantfeldern greifen die Pocken immer mehr um sich, von 400 Kranken sind über 80 gestorben. Im Pockenlazareth in Du Toits Pan herrscht eine grauenvolle Wirthschaft. Excremente fehlen den Boden bedecken, die Speisen, Mehlbrei und Brot, werden von den Wärtern (es sind nur zwei) an die Thür geschleift; wer von den Kranken zu schwach ist, um sich bis zu dem „Mehlpapp" zu schleppen, muß hungern. Die Kranken sind blos mit einer Decke versehen und sind in Folge dessen mehrere der Kälte erlegen. Einer der Wärter betrank sich und ließ des Nachts die Thür des Lazareths offen; vier im Delirium liegende Patienten entstehen, um die Stadt weiter zu tragen. Zwei derselben hat man wieder eingefangen. Zu Todte lagen unbeerdigt beim Lazareth, 11 davon liegen seit drei Tagen dort. Bei vielen der Todten war die Haut von den Knien geschunden. Dieselben waren, bevor sie starben, auf den Knien zum „Mehlpapp" gerutscht. Der Board of Health hat sich nun endlich ermannt und wird diesen Zuständen ein Ende machen.

In den Diamantenfeldern die Pocken und in der Tafelbay die Cholera. Ja die Cholera, aber Gott sei Dank nur in der Bay, nicht in der Stadt. Der Dampfer „Brocadale", welcher sich mit 650 Kulis an Bord auf der Reise von Kalkutta nach Demerara befindet, lief am 5. Juli in die Tafelbay ein. Am 11. Juni war an Bord des Schiffes die Cholera ausgebrochen, 28 Kulis waren dieser Krankheit bereits erlegen. Das Schiff brauchte Kohlen und frischen Proviant; nach der Einnahme des Bedarfs muß der „Brocadale" sofort die Bay wieder verlassen. Wie viel von den Kulis werden wohl den Ort ihrer Bestimmung erreichen?

Die Ausbeute in den 4 Minen Kimberley, De Beer, Du Toits Pan und Bultfontein belief sich während der 18 Monate vom 1. September 1882 bis 1. März 1884 auf 3,534,261¼ Karat im Werthe von 3,907,775 £ oder einen Durchschnittspreis von 1 £ 2 s 1¼ d per Karat. Die Ausgaben in den Minen für Arbeitslohn und Feuerung sollen sich im Durchschnitt wöchentlich auf 40,000 £ gleich 800,000 ℳ belaufen.

Nach den vom Commissioner of Crown Lands im Parlament gemachten Angaben sind in der Capcolonie vom Juli 1882 bis Juni 1883 11,454 Personen gelandet. Davon waren 2609 englische und 323 deutsche Einwanderer. Der Rest ist auf eigene Kosten ins Land gekommen.

Obgleich die Nachrichten von den Transvaal-Goldfeldern noch immer günstig lauten, so stellt sich doch mehr und mehr heraus, daß daselbst für den einzelnen Digger die Chance, sein Glück zu machen, nicht groß ist, und hat die bewährte Redaction des „L. T." so Unrecht nicht, wenn sie sagt: „Wir möchten nur nicht dazu (zum Goldgraben) rathen". Die Ausbeute der Goldlager ist großen Gesellschaften mit noch größerem Capital vorbehalten. Aber wer hat denn die Schätze entdeckt? Der Capitalist sicher nicht. Es sind die armen Goldgräber, die sogenannten Prospectors, welche oft Monate lang in der Wildniß Schacht um Schacht graben, die Schluchten durchziehen, Flußbetten exploriren 2c., wobei sie Wind und Wetter ausgesetzt sind und oft wochenlang nur „Mealiepapp" zu essen haben. Haben nun diese Mühsuräte unter den Menschen, auf irgend einer sogenannten Farm Gold gefunden, so wird sich der Besitzer dieses vernachlässigten Grundstücks nur zu bald melden. Seine Farm, welche vorher fast Nichts werth war, ist durch die Mühe und zähe Ausdauer des Prospectors auf einmal werthvoll geworden. Gelingt es nun dem Besitzer, seine Goldfarm an eine Gesellschaft für einen guten Preis zu verkaufen, so kann der Mode, d. h. der Prospector, gehen; denn die Compagnie wird nicht dulden, das Andere auf ihrem Grundstück nach Gold graben. Will man großmüthig sein, so zahlt man dem Prospector ein Schmerzensgeld. Natürlich giebt es auch Fälle, wo der Prospector vom Farmer unterhalten und bezahlt wird, um auf des Letzteren Grundstück nach mineralischen Schätzen zu suchen.

Die deutschen Emigranten, welche sich seit 6, resp. 5 Jahren in den Cap-Flats angesiedelt, kommen langsam, aber sicher vorwärts. Da diese Farmen nahe bei Capstadt und der Bahn liegen, müssen dieselben mit der Zeit mehr und mehr an Werth gewinnen. Wenn sich das Government erst herbeilassen wollte, feste Straßen in den Flats bauen zu lassen, so hätte der Bauer nicht so viel Quälerei in den sandigen, grundlosen Wegen, wenn er seine Producte nach der Stadt bringt. Eine einzige Karre Dünger zu holen, nimmt für den Bauer oft einen ganzen Tag in Anspruch. Im September vorigen Jahres habe ich wohl gegen ein Dutzend unserer Landsleute auf ihren Farmen besucht. Oft hieß es durch Wasser und tiefen Sand waten, um von einer Farm auf die andere zu gelangen. Der Boden besteht aus dunkelgrauem, bronnem oder schwarzem Sand. Alle Emigranten versicherten, daß der Boden sehr fruchtbar sei, wenn derselbe genügend gedüngt würde; aber auch alle klagen, daß man ihnen keine Straßen baut. Die Felder müssen mit Gräben und Wällen umgeben werden, damit im Sommer der Sand und im Winter das Wasser nicht eindringen kann. Die Wälle werden mit Weiden bepflanzt, damit der im Sommer fast fortwährend blasende Südwestwind die Saaten nicht mit Sand bedecken kann. Viel Verkehr haben unsere Landsleute durch ihre Nachbarn, die holländisch-afrikanischen Bauern. Letztere fahren nämlich mit ihren großen Ochsenwagen, von 16—18 Ochsen gezogen, den deutschen Bauern angeniet über das Grundstück. Diese Boers sind von Alters her gewöhnt, stets querfeldein zu fahren. „Sind wir seit 30 Jahren so gefahren (sagen die Boers), werden wir dies auch ferner thun." Die Regierung aber kann oder will den Deutschen nicht helfen. In Bezug auf Fortschritt sind wohl die Farmen von Horstmann und Beckmann in erster Reihe zu nennen. Des Ersteren Farm umfaßt 120, des Letzteren 60 Acker Land. Horstmann hat schon einen großen Theil seines Landes unter Cultur gebracht, solides Wohnhaus (die „gute Stube" sogar tapezirt), Stallungen gebaut, einen Brunnen gegraben 2c. In Deutschland hätte H. niemals Eigenthümer einer Farm werden können, in 10—12 Jahren ist seine Farm einige Tausend Pfd. Sterling werth. Beckmann sagte mir, daß er nahe daran gewesen sei, seine Farm liegen zu lassen, trotzdem er mit 90 £ begonnen. Im letzten Augenblick habe er einen Mann gefunden, welcher ihm einen Vorschuß gemacht und nun bereue er nicht, auf seiner Farm geblieben zu sein. Als ich bei Beckmann war, besaß derselbe 13 schöne Kühe, jede Woche verkaufte er für 4 £ = 80 ℳ Butter nach der Stadt. Von der letzten Ernte hatte B. an Kartoffeln für 47 £, Kraut 22 £ verkauft. Dann hat B. eine große Fläche mit Weiden, welche außerordentlich schnell wachsen, bepflanzt. „In 5—6 Jahren kann ich mich durch dieses Holz ernähren", versicherte Beckmann. Die anderen deutschen Emigranten, welche mit Horstmann und Beckmann nach hier kamen, befinden sich in weniger günstigen Verhältnissen, es fehlt denselben meistens an Mitteln, etwas an ihre Farm wenden zu können, und so kommen dieselben eben nur langsam vorwärts. Eigenthümer einer solchen Farm (wie die unseres Landsmanns Radfelder bei Winburg) zu werden, ist wohl wenigen beschieden. Die Farm Radfelder's umfaßt ein Areal wie ein großes deutsches Rittergut; nicht weniger als 150,000 Weinstöcke, welche die köstlichsten Trauben tragen, befinden sich daselbst. Es wässert mir heute noch der Mund, wenn ich an den herrlichen Pontac, welchen uns R.'s Töchterlein credenzte, denke. Herr R. ist Württemberger und besitzt sich schon lange Jahre im Lande. „Wenn ich für meine Farm 20,000 £ = (400,000 ℳ) bekomme", sagte R., „verkaufe ich dieselbe".

Außer daß dem Farmer alljährlich viel Schafe durch Milzbrand, Krätze, Kälte, durch Leoparden verloren gehen, hat man nun noch einen neuen Feind der Schafe entdeckt, es ist der Samen des Stechgrases. Dieser Samen setzt sich in die Wolle und dringt dann durch die Haut ins Fleisch ein, wo er sich an den Rippen festsetzt und den Tod sowie ganz gesunder Schafe herbeiführt. Ein anderer gefährlicher Feind der Schafe ist der Kaffer oder Hottentotte; denn derselbe stiehlt dem Farmer Schafe, wo sich irgend eine Gelegenheit dazu bietet. Einem Farmer starben in kurzer Zeit eine Anzahl Schafe, ohne daß er an den Thieren eine besondere Krankheit zu entdecken vermochte. Seine schwarzen Hirten boten stets um das todte Schaf, um es zu vergehren, „sie fürchteten sich nicht, das Fleisch zu essen", sagten die Hirten. Die Sache kam dem Farmer verdächtig vor, und als abermals ein Schaf crepirt war, untersuchte er dasselbe genau und siehe da, er findet eine lange Nadel, welche dem Schaf ins Herz gestoßen war. Die Missethäter waren seine eigenen Hirten, welche sich auf diese Art immer einen guten Hammelbraten verschafften.

In meinem Briefe vom Mai habe ich gesagt, daß die Reblaus in den Weingärten der Colonie bedeutenden Schaden angerichtet habe. Hiermit will ich jedoch berichtigen, daß wir am Cap die Rhyllogera Gott sei Dank noch nicht haben. Es ist ein anderes, weniger schädliches Insect, als die gefürchtete Reblaus, welches in den Weinbergen Caplands Schaden angerichtet, man hofft dieses Thier bald ausrotten. Dann muß im Briefe vom Juni 10,000 anstatt 1000 Weinstöcke gelesen werden. Also von den Trauben von 10,000 Stöcken gewinnen die Farmer hier 86, resp. 173 Hektoliter Wein, während man in Europa von dem Ertrag der gleichen Anzahl Stöcke 14½—24 Hektoliter Wein erhält.

Wir sehen hier täglich der Ankunft der Corvetten „Leipzig" und „Elisabeth" entgegen. Erstere müßte längst hier sein, wenn sie nicht bei Borneo auf das vertrackte Corallenriff gerannt wäre.

Otto Uhlemann.

*) An der Küste von Guinea war bereits unter dem großen Kurfürsten eine deutsche Niederlassung mit der Veste „Großfriedrichsburg" gegründet worden. Leider wurde dieselbe von Friedrich Wilhelm I. für 7200 Ducaten an die Holländer abgetreten. Der Verfasser.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Zur Erklärung des von oben her auferlegten absoluten Stillschweigens der russischen Presse über die doch nicht wegzuleugnende Entdeckung einer weitverzweigten Nihilistenverschwörung in Warschau wird dem „Hamburger Correspondent" aus Rußland geschrieben:

Zum vierten Male binnen kurzer Frist wiederholt sich die traurige Erscheinung, daß die in die westlichen, angeblich unzuverlässigen Provinzen des Reichs entsendeten Pionniere des nationalen Russenthums die ihnen gewährte freie Bewegung zu revolutionären Umtrieben gegen die eigene Regierung mißbrauchen und unter dem Deckmantel des Russicismus revolutionären und nihilistischen Anarchismus treiben. Der von dem Warschauer Friedensrichter Berezowski geleitete revolutionäre Club in Warschau, zu welchem zahlreiche Beamte, Militairs, Frauen, Studenten 2c. gehörten und der mit Dynamit-Bomben, Dolchen und Revolvern auf das Reichlichste assortirt war, hat ausschließlich aus Russen bestanden und mit polnisch-nationalen Bestrebungen nichts gemein gehabt. Ganz dasselbe war mit der im vorigen Jahre entdeckten revolutionären Filiale der Fall gewesen, die in dem aus kaiserlichen Mitteln errichteten adeligen Mädchen-Institut zur Erhaltung der russischen Nationalität und der orthodoxen Religion im Königreich ihr Hauptquartier aufgeschlagen hatte. Damals wie jetzt leiteten die aufgefundenen Fäden weder nach Lemberg, noch Krakau oder Paris, sondern nach Petersburg, und stellte sich heraus, daß der Slawismus die Firma gewesen war, unter welcher man das heranwachsende Geschlecht mit revolutionär-nihilistischen und atheistischen Einflüssen zu imprägniren versucht hatte.

Entdeckungen verwandter Art waren kurz zuvor in Finnland und in Livland gemacht worden. Im Herbst 1883 wurde in dem livländischen Kirchspiele Seßwegen ein revolutionäres Nest ausgenommen, das zur Zeit der Verwaltung Ignatiew's angelegt worden war, und dessen Insassenschaft aus russischen Seminaristen bestand, die die lettische Jugend systematisch in die Mysterien der Tschernyschewskij-Bakunin'schen Lehre einweihten; die Sache erregte so großes Aufsehen, daß auf Betrieb der Gendarmerie Niederschlagung derselben angeordnet und dadurch eine öffentliche Preisgebung der jungrussischen Emissäre vermieden wurde. Der merkwürdigste Fall ereignete sich aber in Finnland. Rasch hintereinander wurden der Professor der russischen Sprache an der schwedischen Universität Helsingfors, verschiedene Beamte der dortigen russischen Militair-Garnison und schließlich die Lehrer einer finnisch-russischen Landschule gelegentlich eingezogen, — dem Helsingforser Senat aber von der einheimischen Presse der dringende Rath ertheilt, den finnländischen Staatssecretair in St. Petersburg mit einem Deutschen Antrage auf Schließung sämmtlicher, in den östlichen Provinzen des Großfürstenthums bestehender russischer Schulen zu betrauen und dabei hervorzuheben, daß die Lehrer derselben ihre Hauptaufgabe notorisch in der Vorbereitung von in Finnland sonst unbekannten revolutionären und nihilistischen Ideen sähen! Trotz allen Lärms, den die russische liberale Presse über dieses „verläumderische" Verlangen vorführte, konnten die bewußten an Gewalt liegenden Thatsachen nicht aus der Welt geschafft werden. Daß der finnländische Senat sich hütete, durch Stellung eines bezüglichen Antrages böses Blut zu machen, verstand sich indessen unter den einmal gegebenen Verhältnissen von selbst.

Die in Warschau gemachten Entdeckungen werden von den verschiedensten Seiten als außerordentlich wichtige bezeichnet, weil die Zahl der compromittirten Personen eine beträchtliche ist und weil dieselben nicht sowohl dem „gebildeten Proletariat", als den besseren Schichten der russischen Warschauer Gesellschaft angehörten. Da das Unterrichtswesen der polnischen Hauptstadt fast ausschließlich, die Bevölkerung wenigstens zum großen Theil durch eingewanderte Russen besorgt wird und das Polenthum sich gegen diese „Moskalen" streng abgeschlossen hält, handelt es sich um eine zahlreiche, eng untereinander verbundene Gesellschaft, welche der polizeilichen Organe ganz unbeachtet gelassen hatten und die Jahre hindurch sich selbst überlassen gewesen war. Hier vollständig reines Haus zu machen, wird um so schwieriger sein, als der Reinigungsproceß mit Rücksicht auf den angeblich bevorstehenden Besuch des Kaisers mit großer Hast betrieben wird. Die Polen sehen natürlich schadenfroh zu und lassen keine Gelegenheit unbenutzt, um auf die merkwürdige Beschaffenheit derjenigen Art von Bildung aufmerksam zu machen, die ihnen durch die russischen Meister octroyirt werden soll.

Im Zusammenhang hiermit möge folgendes Pariser Telegramm der „Kreuzzeitung" eine Stelle finden:

* Paris, 30. Juli. Aus guter Quelle erfahre ich, daß auf Grund von Informationen, die der Petersburger dritten Abtheilung rechtzeitig aus London zu Theil geworden, eine nihilistisch-anarchistische Conferenz vereinigt wurde, welche Ende Juli oder Anfang August in Kopenhagen zu dem Zwecke zusammentreten sollte, um allgemeine revolutionäre Maßregeln zu beschließen, besonders aber um die Ausführung eines Attentats in Betracht zu ziehen, welches gelegentlich des in Aussicht genommenen Besuches des Kaisers Alexander III. von Rußland in Kopenhagen verübt werden sollte.

* Man schreibt der „Politischen Correspond." aus Rom, 29. Juli: „Es wurde bereits über die Übertriebene, fast schon komische Panik berichtet, welche in Italien bezüglich der Einschleppung der Cholera herrscht. Die Aengstlichkeit ging so weit, daß einige Provinzen, besonders die Inseln, sich gänzlich absperrten und selbst gegen Provenienzen aus dem Innern Italiens eine Quarantaine einführten, und dies Alles, ohne daß zum Glücke bis jetzt die Cholera in Italien überhaupt aufgetreten wäre. Dieser grenzenlosen Panik ist es zuzuschreiben, daß die Regierung sich genöthigt sah, nachdem sie gegen die französische und gegen die Schweizer Grenze eine siebentägige Quarantaine angeordnet hatte, eine Quarantaine auch gegen die österreichisch-ungarische Grenze hin zu verfügen. Sie widerstand in dieser Richtung dem Drucke der öffentlichen Meinung längere Zeit, bis die Pressen immer stärker wurde und besonders die Provinzialräthe von Verona und Brescia förmliche Sturmpetitionen um Einführung der Quarantaine gegen die österreichische Grenze organisirten. Die Regierung beschränkte aber, als sie endlich diesem krankhaften Angstgefühle nachgab, die Quarantaine den Provenienzen aus Oesterreich gegenüber von sieben auf fünf Tage und brachte sie vorläufig blos gegen den Brenner zu zur Durchführung; doch darf man sich darüber keinen Illusionen hingeben, daß schon in der nächsten Zeit die Quarantaine auch gegen die Isonzo- und gegen die Pontebbagrenze hin aufgehoben werden wird, so wenig auch eigentliche Gründe für eine solche Maßregel vorliegen. Der ad hoc eingesetzte Sanitätsrath ist bereits mit dem Studium der Frage beschäftigt, ob die Quarantaine auch gegen die Pontebba- und Isonzogrenze hin aufzustellen sei, und besteht kaum ein Zweifel, daß auch diese Frage bejahend beantwortet werden wird. Natürlich fügen diese durch eine fast kindische Furcht dictirten übertriebenen Vorsichtsmaßregeln dem Handel und Verkehr großen Schaden zu und verschlimmern die ökonomische Lage. In Regierungskreisen versichert man, daß man sich nur mit großem Widerstreben zu diesen Maßregeln entschloß und entschuldigt sie damit, daß man angesichts der hier herrschenden Panik absolut nicht anders vorgehen konnte. Uebrigens leidet Italien unter den Folgen dieser Absperrung nicht minder als die Nachbarstaaten; aber volenti non fit injuria. Selbstverständlich werden jene Erleichterungen des Verkehres der Grenzbewohner, welche das Resultat der Verhandlungen mit dem Cabinete von Bern bilden, auch für die Bewohner der Grenzen gegen Oesterreich Platz greifen. Unter gewissen Vorsichtsmaßregeln wird diese Bevölkerungsclasse sich auf Grund von Circulationskarten frei bewegen können. Die Functionen der Lazarethe gegen Oesterreich beginnen mit dem heutigen Tage. Außer den auf den Bahnhöfen errichteten, werden drei in der Provinz Vicenza organisirt. — Ministerpräsident Depretis hat sich nach dem Comersee begeben, wo er einen Monat verweilen dürfte. Von dort begiebt er sich zum Besuche der Ausstellung nach Turin und sodann nach Stradella. Sollte

jedoch die Cholera-Epidemie in italienisches Gebiet eindringen, so wird sich der Ministerpräsident unverzüglich nach Rom begeben. Herr Mancini hat sich gestern Abends nach Capodimonte begeben. Bis zu seiner Rückkehr, die erst im October erfolgen wird, ist die Leitung des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten in Händen des Herrn Malvano."

* Die irische Nationalpartei hat beschlossen, die beiden Parlamentsmitglieder Sexton und Redmond in Special-Mission nach Amerika zu entsenden, um das Interesse der irischen Amerikaner für die nationale Sache neu zu beleben. Es sollen Wahlfonds gesammelt werden, um 90 Candidaten für Irland aufstellen zu können. Die Zwietracht, welche jüngst die Nationalpartei bedrohte, scheint abgewendet. Die Extremen, welche sich geweigert hatten, das Verbot Parnell's in Betreff des in Belfast projectirten Meetings anzuerkennen, haben nun nachgegeben. Es wird kein Meeting in Belfast abgehalten, aber Parnell mußte sich verpflichten, nach dem Sessionsschlusse eine Reihe von Meetings in Nord-Irland einzuberufen.

* Ueber den serbischen Münzverkehr macht die „Politische Correspondenz" folgende Mittheilungen:

Der Handel Serbiens leidet seit jeher unter einem eigenthümlichen Uebel, dessen Ursprung in den verschiedenen Geldsystemen, welche hier zu Lande, wenn auch nicht gesetzliche, so doch praktische Geltung haben, gesucht werden muß. Da ist vor Allem der Dukaten. In Serbien wird der Münzducaten nicht nach Gewicht, sondern einfach nach dem jeweiligen Courswerth im Verkehr angenommen. Die Handelsleute, welche Zahlungen im Auslande, namentlich in Oesterreich-Ungarn zu leisten haben, bedienen sich zu diesem Zwecke entweder der österreichischen Noten, was seltener geschieht, oder der Ducaten, was in der Regel der Fall ist. Die Geschäftswelt auf dem Wiener und Budapester Platze nimmt aber diese Goldmünze, wie jede andere, nach Gewicht, und daraus resultirt für den serbischen Kaufmann ein empfindlicher Verlust. Aber auch im inneren Verkehre trifft ihn dieselbe Calamität. Im Privatverkehre gilt nämlich der Ducaten 12 Dinar, an den Staatskassen wird er indessen nur zum Course von 11½ Dinar angenommen, weil dieser Course dem Gewichtswerthe der Münze entspricht. Ein anderer Nachtheil erwächst dem Handelsmanne aus dem Mißverhältnisse, welches zwischen dem Quantum der circulirenden Gold-, Silber- und Scheidemünzen besteht. Principiell gilt in Serbien die Doppelwährung, thatsächlich aber prävalirt in entschieden schädigender Weise die Silbermünze. Den 10 Millionen Goldmünzen, welche laut Gesetz vom Jahre 1878 ausgeprägt wurden, stehen 9,600,000 Dinar in Silbermünzen gegenüber. Ueberdies befinden sich im Verkehre: für den Betrag von 1,200,000 Dinar Nickel- und 1,898,000 Dinar Kupfermünzen, so daß die Geldmenge an jener des Silbers, Nickels und Kupfers in einem Verhältnisse von 127:100 steht. Daher wird ein Napoleond'or, resp. ein Mailand'or, nicht zu 20 Dinar, sondern zu 20 Dinar 20 Para berechnet. Dieser Umstand steht auch einer intensiven Circulation der eben von der Nationalbank emittirten 100 Dinarnoten im Wege. Denn der Besitzer der Note bekommt, wenn er um einen Bruchtheil von deren Werthe einen Gegenstand kauft, Silbermünzen als Restbetrag heraus, für die nunmehr ohne Agiozuschlag keine kleinere Goldmünze erhältlich ist. Um allen diesen ziemlich empfindlichen Uebelständen abzuhelfen, wird in maßgebenden Kreisen folgendes Project ventilirt: Die Regierung solle einen Theil der Silbermünzen, etwa 4½ Million Dinar, aus dem Verkehre ziehen. Die Nationalbank hätte ihrerseits Silber im Betrage von 1½ Million Dinar in ihren Cassen zu immobilisiren. Auf diese Weise würde die Silbercirculation um mehr als 5½ Million verringert werden, wodurch die Hebung des Werthes des Silbers bewirkt würde. Wird einmal der Bedarf an Silbermünzen in einem gleichen Verhältnisse zu deren Menge stehen, so ist gar kein Grund vorhanden, warum das Gold das Privilegium eines Agio genießen solle. Daß gleichzeitig auch der Ducaten das Agio von 25 Para (Para = Centime) verlieren muß, ist selbstredend. Abgesehen davon, wird auf diese Weise der thatsächlichen Begründung der Geldwuchers, auf welcher die Nationalbank beruht, mächtiger Vorschub geleistet.

Heinrich Laube †.

Am Morgen des 1. August, früh 6 Uhr, ist in Wien, wohin er sich erst wenige Tage vorher von Karlsbad, anscheinend neugestärkt, zurückbegeben hatte, Heinrich Laube plötzlich gestorben, der knorrige Alte, der einst zu den Führern des sogenannten „Jungen Deutschlands" gehörte und literarisch und dichterisch rastlos thätig gewesen ist bis an sein Lebensende, speciell den Leipzigern, sowohl den älteren wie den jüngeren, eine wohlbekannte Persönlichkeit, da er wiederholt hier in Leipzig erst als Schriftsteller und Journalist, nachher nochmals einige Zeit als Theaterdirector gelebt und gewirkt hat. Die Nachricht seines Hinscheidens kommt so überraschend, wir hatten gerade Laube noch so viele Lebensjahre in Aussicht stellen zu können geglaubt, daß man an die Todeskunde kaum glauben möchte, wenn sie nicht zu bestimmt wäre. Versuchen wir daher, in den allgemeinen Umrissen das Lebensbild des Entschlafenen zu entwerfen, soweit wir dies heute, noch unmittelbar unter dem Eindruck der tiefbetrübenden Trauerpost aus Wien stehend, eben in Stande sind.

Heinrich Laube ist am 18. September 1806 zu Sprottau in Schlesien als der Sohn eines schlichten Maurers geboren und besuchte zuerst die Bürgerschule seiner Vaterstadt in der Absicht, wie der Großvater dann das Fleischerhandwerk zu erlernen. Bald jedoch brachte ihm die Lectüre einer Anzahl Romane auf eine andere Bahn; der gewckte Knabe ließ Handwerk Handwerk sein und zog es vor, statt für den Schlächterberuf sich für den des Gelehrten heranzubilden. Er kam daher auf das Gymnasium zu Glogau, wo er sich mit Stundengeben seinen Lebensunterhalt verdienen mußte, machte aber, da der pietistische Rector des dortigen Gymnasiums dem burschikosen Jüngling ebenso abhold war, wie dieser jenem, sein Abiturientenexamen auf dem Gymnasium zu Schweidnitz und bezog als übermüthiger, lebenslustiger Student der Theologie im Frühjahr 1826 die Universität Halle, arm wie eine Kirchenmaus, doch den Kopf voll hochfliegender Freiheitspläne; die Burschenschaft, die damals zumal in Halle verpönt war, nahm den lustigen Bruder als den ihrigen auf und unterstützte den armen Schein aus ihren Mitteln so gut es gehen wollte. Das Sprichwort: „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht" war jedenfalls das letzte, das der junge Brausekopf beherzigt hätte, er war der Wildesten, Kecksten einer, ja sein Jugendübermuth trieb ihn sogar schließlich so weit, bei einer Schlittenfahrt den gestrengen Herrn Universitätsrichter selber zu provociren. Daß die hohe Obrigkeit indeß nicht mit sich spaßen läßt, sollte er rasch genug erfahren. Der Pedell faßte den lustigen Gesellen auf frischer That ab und sechs Wochen Carcer war die Folge dieses tollen Jugendstreichs von Heinrich Laube. Mit dem Zeugniß „der Burschenschaft verdächtig" kehrte er, reicher an Erfahrungen, aber arm an irdischem Gut, wie er ausgezogen, in die Vaterstadt zurück, um dann nochmals an einer Universität, und zwar in Breslau, sein Glück zu versuchen, zunächst freilich ziellos, wie schon in Halle, und mehr den Fechtboden als das Colleg besuchend. Als Fechter brachte er es denn auch in der That zu einer solchen Fertigkeit, daß er zum Universitätsfechtmeister in Breslau ernannt werden sollte, doch wollte er fürs Erste überhaupt kein Amt annehmen, sondern frei und ungebunden leben, so lange es Gott gefiel. Auf diese Weise wäre Laube nun zweifellos zuletzt eins jener bemoosten Häupter geworden, die sich und anderen nur zur Last leben, hätte nicht sein Interesse der wackere, im August 1833 verstorbene Lustspieldichter Karl Schall auf die zeitgenössische Litteratur und das Theater hingelenkt. Das spornte ihn an, selbst ein Drama zu schreiben, und es entstand sein Erstlingswerk „Gustav Adolf", dem gleich darauf eine dramatische Satyre auf den Geigenspieler Paganini folgte; beide längst vergessene Dramen fanden auf dem Breslauer Theater Beifall, ohne ihn selber aber auf seine Dichterlorbeeren stolz zu machen. Vielmehr nahm er nun auf einem Rittergute eine wenig einbringende Hauslehrerstelle an und hätte sich zuletzt gar noch entschlossen, auf einer Landpfarre seine weiteren Lebenstage zu verbringen, wenn nicht die politische Revolution ihn mitten ins politische Leben hineingetrieben hätte.

Das Schicksal verschlug den Ruhelosen um 1832 nach Leipzig, wo er damals ein reges literarisches Leben vorfand, die Redaction der von Spazier begründeten „Zeitung für die elegante Welt" übernahm und die zweibändige Novelle „Das neue Jahrhundert" (1832—33), eine glühende Verherrlichung der polnischen Revolution, veröffentlichte, ein Werk voll revolutionairer Gedanken und derber Sinnenlust, das allgemeines Aufsehen erregte.

Diese Novelle bildete nachher unter dem Titel „Die Poeten" einen Theil des größeren vierbändigen Werkes „Das junge Europa", das von 1834—37 in Mannheim herauskam und den übersinnlichen Dichter, den Sänger der „Emancipation des Fleisches" und zugleich den Exrevolutionair Laube zum Helden des Tagesgespräches machte, besonders aber in Studentenkreisen ob des kecken, frischen Tones, in dem das Ganze gehalten war, stürmischen Anklang fand, dem jungen Recken auch ein so erkleckliches Honorar eintrug, daß er damit in Gesellschaft von Karl Gutzkow eine Reise nach Süddeutschland und Oberitalien unternehmen konnte.

Beide Dichternaturen, der feinfühlige, vornehme Gutzkow und der derbsinnliche, realistische Laube, stießen einander freilich ab und haben erst in späteren Jahren einander recht verstehen und lieben lernen, doch hatte speciell für Laube der Umgang mit Gutzkow den Vorzug, daß er von demselben nunmehr auf die eigentliche civilisatorische Aufgabe des deutschen Theaters aufmerksam gemacht ward und dies sich später bestens zu Nutze machte. Von der Reise brachte Laube sogen. „Reisenovellen" (6 Bände, 1834—37) mit heim, die lustige freimüthige Plaudereien über alles Mögliche und Unmögliche enthielten und Laube's Popularität ganz erheblich steigerten, allerdings auch eine Wirkung hatten, welche der Dichter nicht eben gewünscht haben mochte; denn Dank dem Einfluß, den der Spionirscher Geheimrath von Tschoppe von Berlin aus auf die Leipziger Polizei ausübte, ward Laube als geborener Preuße von der letzteren aufgefordert, Leipzig flugs zu verlassen. Im Besitze dieses Laufpasses wandte sich Laube trotz der wohlmeinenden Warnung von Varnhagen von Ense direct nach Berlin, wo er dann, wie nicht anders zu erwarten, bald zur Criminaluntersuchung gezogen, als vormaliges Mitglied der unrühigen Hallischen Burschenschaft in die Hausvogtei geschleppt und erst nach 9 Monaten wieder aus der Haft entlassen wurde, um nach Naumburg an der Saale unter besonderer Obhut des dortigen Landraths verbannt zu werden. Durch Bundesbeschluß wurden gleichzeitig seine sämmtlichen Schriften im ganzen Bundesbereiche verboten.

Laube aber ließ sich durch alles dies nicht irre machen, auf der nun einmal mit Erfolg betretenen Bahn weiter zu schreiten, nur daß er fortan ängstlich auf die äußere Form sah und seinen Stil „in spanische Stiefeln" einschnürte, dergestalt freilich, daß sein ganzer Stil unter dieser Dressur vielfach etwas Hölzernes, Geschraubtes, Schwerfälliges bekam. Proben dieses unnatürlichen Stils sind seine Novellen „Liebesbriefe" (1835), „Die Schauspielerin" (1836) und „Das Glück" (1837), wie seine vierbändige oberflächliche „Deutsche Literaturgeschichte" (1840) und „Moderne Charakteristiken" (1835). Von dem echten, dem burschikosen Laube war freilich in all' diesen Schriften wenig mehr zu merken.

Seine Internirung in Naumburg war zum Glück keine allzustrenge, ja Laube durfte sogar wiederholt Ausflüge nach Leipzig machen, und bei einer solchen Gelegenheit verliebte er sich in die Wittwe des Leipziger Professors Hänel, Iduna, geborne Budeus, eine Frau von wahrem Adel der Gesinnung und des Herzens, mit der sich denn auch der junge Stürmer und Dränger 1836 vermählte und die ihm bis 1879, bis zu ihrem Tode, eine treue Lebensgefährtin gewesen ist. Bald darauf aber ward Laube wegen eben jener Theilnahme an der burschenschaftlichen Verbindung in Halle zu 6, wegen seiner liberalen Schriften zu einem weiteren Jahre Festung verurtheilt, jedoch die Strafe durch Vermittlung der Fürstin von Pückler-Muskau auf anderthalb Jahr herabgesetzt und dem Dichter sogar gestattet, sie in Gesellschaft seiner Frau auf dem Gute der edlen Fürstin zu Muskau abzubüßen, wo er auch mit Leopold Schefer in freundschaftlichen und überaus anregenden Verkehr trat. 1838 gab er auch (in Leipzig) die sämmtlichen Schriften seines Lieblings Wilhelm Heinse heraus, bereits nach Abbüßung seiner Strafe, die im Grunde keine Strafe war, mit seiner Frau die Niederlande, Belgien und Frankreich und knüpfte hier in Paris mit Heinrich Heine eine innige Freundschaft an, um 1842 wieder nach Deutschland und seinem lieben Leipzig zurückzukehren, wo er 1843 abermals die Redaction der „Zeitung für die elegante Welt" übernahm, für welches Journal er auch immer neue Moden, so u. A. den sogenannten deutschen Rock erfand. Ende 1844 legte er indeß die Redaction zum zweiten Male nieder, wie er erklärte, aus Scheu vor Zeitzersplitterung und um für größere eigene Schöpfungen die nöthige Muße zu haben, nebenbei eine Uebersichten und literarische Artikel für die Augsburger Allgemeine und für die Grenzboten liefernd.

Es folgen von 1845—1847 rasch aufeinander Laube's Dramen „Monaldeschi", „Rocco", „Die Bernsteinhexe", „Struensee", „Gottsched und Gellert" und „Die Karlsschüler", sämmtlich eine geschickte Mache verrathend, aber jetzt, mit Ausnahme der „Karlsschüler", die Epoche machten, vergessen. In dieser Zeit schrieb er auch die Theaterkritiken des Leipziger Tageblattes. Nachdem er von 1848 bis zum Frühjahr 1849 noch Mitglied der deutschen Nationalversammlung gewesen war, übernahm er am 1. Januar 1850 die artistische Direction des kaiserlichen Burgtheaters in Wien, machte sich besonders durch Aufnahme von Grillparzer's Dramen ins Repertoire verdient und schrieb u. a. wohl sein bestes Drama, den „Graf Essex" (1856), neben dem sich von späteren nur noch des Dichters „Statthalter von Bengalen", „Böse Zungen" und die Bearbeitung von Schiller's „Demetrius" auf den Bühnen erhalten haben.

Ein treffliches Werk war dann noch sein Roman „Der deutsche Krieg" (9 Bde., Leipzig 1863—66); verdienstlich sind außerdem auch noch besonders seine Schriften über die von ihm geleiteten Bühnen. 1869 übernahm er die Direction des Leipziger Stadttheaters, und diese seine Direction, die er 1870 wieder niederlegte, ist ja wohl noch in aller Gedächtniß. 1870 kehrte er in Folge der allbekannten Conflicte nach Wien zurück und rief das „Stadttheater" daselbst ins Leben, zog sich aber auch von diesem schließlich wieder zurück, wiederum als Romanschriftsteller thätig. Seine letzten Thaten waren (früher hatte er auch Grillparzer's Werke herausgegeben) die Herausgabe von Theodor Körner's und Lenau's Werken. Nun ist die Feder ihm aus der Hand gesunken und Heinrich Laube ein todter Mann, an dessen Bahre ganz Deutschland trauert; hat es doch einen seiner edelsten, kernigsten Dichter, der trotz mancher realistischer Verirrungen stets einer der besten war, für immer verloren, und nur seine Werke verbleiben der Nachwelt als ein theueres Vermächtniß. Karl Siegen.

Wir verdanken die erste Meldung von dem Tode Heinrich Laube's der Freundlichkeit unserer Leipziger Theaterdirection, speciell des Herrn Oberregisseur Getke. Das uns zur Verfügung gestellte Telegramm lautet:

* Wien, 1. August. Dr. Laube starb heute früh 6 Uhr.
Cornelia Haas, Pflegetochter.

Im Laufe des Nachmittags wurde uns diese Nachricht durch das Wolff'sche Bureau bestätigt. Die Redaction.

Musik.

Schl. Noch ist es eine längere Zeit hin bis zum Beginn der Wintersaison 1884/85 und schon hören wir, daß wir einen großen Reichthum von Operetten haben werden. Alle Producte der leichtgeschürzten Muse kommen gegenwärtig aus Wien, welches in dieser Hinsicht dem modernen Babel an der Seine vollständig den Rang abgelaufen hat. So componirt, wie der „B. B.-C." meldet, Johann Strauß an der Zokai-Schnitzer'schen Operette „Der Zigeuner-Baron", Millöcker hat ein Textbuch von Hugo Wittmann, dem Feuilletonisten der „N. Fr. Pr." acceptirt, betitelt „Der Feldprediger", Suppé ist wieder mit Zell und Genée in Compagnieschaft getreten und denkt über flotte Märsche, bekanntlich seine Specialität, für die komische Oper „Bellmann" nach. Dr. Zeller hat eine Operette vollendet, die den Titel „Der Postmeister" führt und deren Text von dem Wiener Theaterreferenten Held und West herrührt. Das letztere Werk wird in Berlin zur ersten Aufführung kommen. Endlich arbeiten noch die Herren Roth und Genée und der mit seiner „Sefonie-Gavotte" populär gewordene Capellmeister Cibulka an neuen Operetten. — Der Reichthum an Neuheiten ist also, wie man sieht, sehr groß; ob freilich viel Originales geschaffen werden wird, steht auf einem anderen Blatte.

* Am Dienstag war der Universitäts-Musikdirector Heinrich Zöllner aus Dorpat (ein Zögling des Leipziger Conservatoriums) in Köln, um seine neue Oper „Fritjof" der dortigen Direction einzureichen. Der Componist spielte das Werk dem Director Hofmann und Herrn Götze — für Letzteren ist die Titelrolle geschrieben — vor. Der Eindruck, den das Stück vom rein musikalischen Standpuncte aus machte, war so günstig, daß Director Hofmann beschloß, die Oper anzunehmen. Es dürfte demgemäß die erste Aufführung in Köln stattfinden.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt)

Einen interessanten Fall des Vergehens des §. 209* der Concursordnung behandelt das Urtheil des II. Strafsenats des R.-G. vom 7. März d. J. in der Strafsache gegen den Kaufmann Alexander in M. Als Sachverhalt ist Folgendes erwiesen: Der Angeklagte errichtete am 1. September 1882 mit dem Kaufmann Wohlauer ein Geschäft unter der Firma Alexander & Wohlauer. Schon nach 6 Wochen wurde dasselbe wegen Insufficienz geschlossen. Letztere war hauptsächlich dadurch eingetreten, daß Wohlauer die als Einlage-Capital versprochenen 8000 ℳ nicht einzahlte, da er sie nicht leisten. Das Landgericht hat als erwiesen angenommen, daß Alexander & Wohlauer gleich bei Beginn des Geschäfts ihre Zahlungen eingestellt haben, da sie weder die laufenden Geschäftsunkosten bezahlen konnten, noch auch das Geschäft selbst Mangels der erforderlichen Mittel fortzuführen im Stande waren. Das Landgericht nimmt ferner auf Grund des Gutachtens der Sachverständigen und des Zugeständnisses des Angeklagten an, daß nach dem Umfange und der Größe des Geschäfts die Inhaber zur Führung der Handlungsbücher gesetzlich verpflichtet waren. Auch wird in den Gründen des Urtheils ausgesprochen, daß, von den noch zu erwähnenden Ausnahmen abgesehen, die Bücher correct und gut geführt seien. Es sind in den Büchern indeß 4 Posten nicht begr. falsch gebucht. Bezüglich der drei ersten Posten nimmt das Landgericht an, daß sie dem Angeklagten nicht zur Last fallen könnten, da dieselben lediglich von Wohlauer verschuldet seien und letzterer seinen Socius, den Angeklagten, getäuscht habe. Die vierte Eintragung rührt vom Angeklagten her und betrifft deren Unrichtigkeit darin, daß das versprochene Einlage-Capital des Wohlauer im Betrage von 8000 ℳ im Credit des Cassabuches aufgeführt ist, obwohl es nie eingezahlt ist. Für diese Eintragung erachtet das Landgericht den Angeklagten verantwortlich, da er dadurch den Eingang der Baarmittel von 8000 ℳ in die Casse gebucht und bescheinigt habe, während diese geschäftlich nicht vorhanden waren. Der Angeklagte hätte sich pflichtgemäß vor der Eintragung von der Einzahlung überzeugen müssen. Sein Einwand, daß er im Vertrauen auf das Versprechen des Wohlauer dass. für gebucht habe, sei hinfällig, da er gewußt habe, eine Unrichtigkeit durch die Eintragung begangen zu haben. Er habe dadurch in fahrlässiger Weise seine Handlungsbücher derart unordentlich geführt, daß dieselben seinen Vermögensstand verdunkelten und somit eine Uebersicht desselben nicht gewährten. Ein Rechtsirrthum ist hierin nicht zu finden, da unbedenklich angenommen werden konnte, daß Bücher, welche unrichtige Eintragungen über Eingänge zur Casse, zumal von so hohem Betrage, enthalten, eine Uebersicht über den wahren Vermögensstand nicht gewähren, weil alsdann der Cassabestand nach den Büchern ein anderer sein muß, als er in Wirklichkeit ist. Daß im einzelnen Fall der Irrthum möglicher Weise unschwer durch eine Erkundigung bei dem zur Führung der Bücher Verpflichteten oder auf anderem Wege aufzuklären ist, erscheint rechtlich bedeutungslos, da das Gesetz von dem Kaufmann verlangt, daß die Uebersicht des wahren Vermögenszustandes sich aus den Büchern unmittelbar ergeben müsse.

Nachtrag.

* Leipzig, 1. August. Der Rath hat dem letzten Beschlusse des Stadtverordnetencollegiums betreffs der Erbauung eines neuen Bürgerschulgebäudes an der Yorkstraße, wonach dieser Bau mit geringeren Mitteln auszuführen ist, als seitens des Rathes vorgeschlagen war, seine Zustimmung ertheilt und es wird nunmehr mit dem Bau begonnen werden, wodurch die Calamität in der Zweiten Bürgerschule Abhilfe finden soll.

* Leipzig, 2. August. Herr Polizeidirector Bretschneider tritt, wie wir hören, mit heute eine mehrwöchige Erholungsreise an.

* Leipzig, 1. August. Gegenwärtig wird auf dem Terrain, welches zwischen den Gärten gegenüber der Gasanstalt und der Gohlliser Straße liegt, eine rege Thätigkeit entfaltet, um einen schönen Platz zu schaffen, wie deren in den letzten Jahren mehrere entstanden sind; es wird deshalb das überflüssige Erdreich abgetragen und dann später auch eine directe Fahrstraße längs der östlichen Gärten hergestellt werden, während jetzt die Fahrstraße bekanntlich einen großen Bogen beschreibt.

* Leipzig, 1. August. Das finanzielle Resultat des 8. deutschen Bundesschießens stellt sich nach den bis jetzt stattgehabten Erhebungen, die allerdings noch nicht ganz zuverlässig sind, folgendermaßen: Die gesammten Ausgaben belaufen sich auf etwa 515,000 ℳ, die gesammten Einnahmen auf etwa 435,000 ℳ, so daß hiernach ein Deficit von etwa 80,000 ℳ vorhanden ist. Zu den Einnahmen haben beigetragen der Schießhausschuß etwa 210,000 ℳ, der Billetverkauf 150,000 ℳ, der Wirthschaftsausschuß etwa 63,000 ℳ, die Einnahmen für Standgeld auf dem Volksbelustigungsplatz etwa 4700 ℳ. Wir haben hierzu zu bemerken, daß noch verschiedene Einnahmen in Aussicht stehen, durch welche voraussichtlich das Deficit sich etwas verringern wird, und daß schon im Budget für das Bundesschießen ein Ausfall von 75,000 ℳ vorgesehen war. Beim 3. deutschen Turnfest im Jahre 1863 belief sich das Deficit auf etwa 60,000 ℳ, das damals von der Stadt allein bezahlt wurde. Für das diesmalige Deficit haben die Stadtgemeinde zu ⅔ und die hiesige Schützengesellschaft zu ⅓ aufzukommen.

* Leipzig, 1. August. Die bisher anhaltend günstige Witterung hat das Getreide auch in unserer Gegend sehr rasch zur Reife gebracht, und überall regen sich auf den Fluren zahlreiche fleißige Hände, um den Erntesegen unter Dach zu bringen. Aber auch für die Hackfrüchte hat das günstige Wetter und insbesondere der zeitweilige Regen Vortheile im Gefolge gehabt, so daß man auch in dieser Hinsicht erfreuliche Urtheile der Landwirthe hört.

* Leipzig, 1. August. Abermals hat, und zwar in Folge Antrags der königlichen Staatsanwaltschaft, eine polizeiliche Beschlagnahme von Nr. 30 der „Leipziger Pikanten Blätter" wegen ihres unsittlichen Inhalts auf Grund von §. 184 des Reichs-Strafgesetz-Buches stattgefunden. Es wurden etwa 500 Exemplare weggenommen.

* Leipzig, 1. August. Wir haben seit Jahren lebhaft Beschwerde darüber geführt, daß die Postverbindung zwischen Berlin und Leipzig insofern eine recht mangelhafte sei, als die Möglichkeit fehle, nach ½3 Uhr Nachmittags einen Brief aus Berlin nach Leipzig absenden zu können, der noch an demselben Tage dem Empfänger behändigt werde. Wir litten ganz besonders unter diesem Uebelstand, weil es unmöglich war, den vollständigen Bericht über die Sitzungen des Reichstages in der nächsten Nummer des „Tageblattes" zum Abdruck zu bringen. Unsere Bemühungen behufs Beseitigung dieses Uebelstandes sind endlich von Erfolg gekrönt worden. Das kaiserl. Postamt Nr. 1 hier theilt uns mit, daß in Folge unseres Ansuchens vom 1. August ab das Hofpostamt und das Postamt Nr. 11 (Anhalter Bahnhof) in Berlin je einen Briefkartenschluß für das Postamt Nr. 1 hier obertigen werden, welche mit dem Zuge 5 Uhr 17 Min. über Röderan und Riesa Beförderung erhalten und in Leipzig 9 Uhr 40 Min. Abends eintreffen. Wir werden schon in der nächsten Session in den Stand gesetzt sein, die Berichte über die Reichstagsverhandlungen vollständig in der am nächsten Morgen erscheinenden Nummer zu veröffentlichen.

△ Die letzte der diesjährigen Gaucke-Wagner'schen Alpen-Fahrten, deren exacte Durchführung allgemein gerühmt wird, findet am Montag, den 16. d. M. statt. An diesem Tage beginnt der zweite Turnus der Gerichtsferien; außer vielen Gerichtsbeamten werden an dieser billigen und angenehmen Fahrt auch die Herren Landwirthe, die mit der Ernte fertig sind, sowie viele Geschäftsleute und Gewerbtreibende theilnehmen, welche erst jetzt Zeit zu einer Erholung und vergnüglichen Alpenreise finden.

— Für die am morgenden Sonntag stattfindende Extrafahrt nach Dresden sind noch Billets an der bekannten Verkaufsstelle, im Cigarrengewölbe des Herrn Hermann Dittrich, Hallesche Straße 4, zu haben, ebenso der neueste „Führer durch Dresden und die Sächsische Schweiz". Am Sonntag darauf — 10. August — bietet sich sodann Gelegenheit zu einer billigen Extrafahrt nach Grimma und Rochlitz, indem die Fahrpreise nach dem ersteren Orte auf 1 ℳ 80 ₰ in zweiter und auf 1 ℳ 10 ₰ in dritter Classe, nach Rochlitz aber auf 3 ℳ 20 ₰ und bezw. 2 ℳ 20 ₰ festgestellt worden sind. Auch für diese Extrafahrt werden Billets an der obengenannten Verkaufsstelle abgegeben.

— Von morgen Sonntag ab finden im Krystall-Palast-Theater große Soirées des Chevalier Giordano in der höheren Zauberkunst statt. Herr Giordano, welcher im Verein mit drei elegant costumirten jungen Damen, Fräulein Antoinette, Fräulein Marx und Fräulein Claro, seine Productionen ausführt, hat für die morgende erste Soirée ein außerordentlich reichhaltiges und interessantes Programm angesetzt. Namentlich erwähnenswerth sind die von Fräulein Antoinette ausgeführten phantastischen Experimente, sowie die magisch-humoristischen Vorstellungen von Professor Giordano selbst.

* Leipzig, 1. August. Noch 14 Tage, und wir stehen vor den Festtagen des Allgemeinen Deutschen Velocipedisten-Congresses. Einen erfreulichen Beweis für das große Interesse, welches man diesen neuen Ehrentagen unserer Stadt allenthalben entgegenbringt, dürfen wir wohl darin finden, daß nicht nur die in Berlin, München, Wien ꝛc. erscheinenden Fachblätter, sondern überhaupt ein großer Theil der deutschen und außerdeutschen Presse, sei es nun durch kurze sympathische Notizen, oder durch Veröffentlichung des Programms u. s. w., dem Feste eine erfreuliche Würdigung zu Theil werden läßt. Mit der Aufmerksamkeit, welche die Presse dem Unternehmen schenkt, geht selbstverständlich die der Velociped-Sportsmen Hand in Hand. Schon laufen Anmeldungen aus allen Richtungen der Windrose hier ein, und wir dürfen allem Anschein nach auf eine so große Vereinigung von Bi- und Tricycle-Fahrern rechnen, wie bisher in Deutschland noch keine gesehen worden ist. Wohl mögen auf diese große Betheiligung die glorreichen Tage des verflossenen Schützenfestes nicht ohne Einfluß geblieben sein. Leipzig hat sich bei dieser Gelegenheit wieder einmal als eine Feststadt par excellence documentirt, und unsere zukünftigen Festgäste zählen sicher auch auf die wohlwollende Antheilnahme und die erprobte Gemüthlichkeit unserer Bürgerschaft. Aber noch ein anderes erfreuliches Moment ist ebenfalls geeignet, die zuversichtliche Hoffnung auf eine besonders große Anzahl von Festtheilnehmern zu rechtfertigen. Der deutsche Velocipedsport theilte sich nämlich bisher in zwei große, sich feindlich gegenüberstehende Lager, den Deutschen und deutsch-österreichischen und den Norddeutschen Velocipedisten-Bund; auf einer Delegirten-Versammlung in Meiningen am 29. Juni dieses Jahres ist nun eine Verschmelzung beider Bünde angebahnt worden, und unserem Leipziger Congreß ist es vorbehalten, die letzten bestehenden Hindernisse hinwegzunehmen und das Band der Vereinigung auch hier um Alldeutschland fest zu knüpfen. Aus diesem Grunde dürfen wir zum ersten Male unsere norddeutschen Sportgenossen zusammen mit den unsrigen hier begrüßen. Die Kämpfe um die Meisterschaft werden sich deshalb höchst interessant und anregend gestalten, und alle Festtheilnehmer werden, gehoben durch unser Vereinigungs- und Friedensfest, besonders empfänglich und dankbar sein für ein freundliches Entgegenkommen der Bürgerschaft und eine vortheilhafte Erinnerung an Leipzig mit nach Hause nehmen.

— Die Mittheilung in der letzten Nummer, die Verhaftung eines Schwindlers betreffend, welcher einen Dienstmann beauftragt hatte, auf ein Sparbuch der Reudnitzer Sparcasse bei der hiesigen Sparcasse Geld zu erheben, bedarf

insofern der Berichtigung, als, nach der Versicherung des betheiligten Dienstmanns, nur diesem allein das Verdienst zukommt, den Schwindel aufgedeckt und den betreffenden conditionslosen Kellner den Händen der Polizei überliefert zu haben. Die Sparcasse, so versichert der Dienstmann, dessen Name Ernst Thielemann ist, habe von dem beabsichtigten Betrug gar keine Kenntniß erhalten.

☽ Leipzig, 1. August. Im Monat Juli dieses Jahres wurden auf der Magdeburger Bahn im Ganzen 1124 Auswanderer, meist Böhmen, von hier weiter nach Bremen, Rotterdam und Hamburg befördert. — Auf dem Augustusplatze gab es gestern Abend in der elften Stunde einen groben Exceß in einem Pferdebahnwagen. Ein mitfahrender, offenbar angetrunkener Dienstknecht gerieth mit einem Conducteur wegen der Bezahlung in Streit, wurde schließlich thätlich und zerriß dem Conducteur den Rock. Da sich der Excedent auch gegen einen hinzugeholten Schutzmann auflehnte und sich renitent gegen ihn bewies, wurde er nunmehr festgenommen, auf den Naschmarkt gebracht und dort eingesteckt. — Der große Getreidesaal an der Eutritzscher Straße hat in vergangener Nacht einer Anzahl herbergloser Handwerksburschen zum Quartier gedient. Bei polizeilicher Revision wurden heute in früher Morgenstunde vier solcher herbergsloser Leute dort vorgefunden und nach der Stadt abgeführt. — Auf der Dresdner Bahn ging gestern Nachmittag 3 Uhr 5 Minuten eine Abtheilung des 134. Infanterie-Regiments, 3 Officiere und 77 Unterofficiere und Mannschaften zum Scheibenaufstellen nach dem Schießplatze bei Zeithain von hier ab. Von dort kehrten an demselben Abend 8 Uhr 20 Minuten mittelst Extrazugs 29 Officiere und 216 Unterofficiere und Mannschaften, sowie Nachts 1 Uhr 51 Minuten 80 Pionierarbeiter des 107. Infanterie-Regiments hierher zurück. Heute Morgen 5 Uhr 5 Minuten gingen vom 134. Infanterie-Regiment 19 Officiere und 231 Unterofficiere und Mannschaften zur Abhaltung von Schießübungen dahin ab.

* Leipzig, 1. August. Von der Ferien-Strafkammer A des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Handarbeiter Carl Robert Ai aus Taucha und die verehel. Marie Neundorf aus Döbitz wegen Körperverletzung zu 30 und bezw. 10 ℳ Geldstrafe, 2) der Knecht Heinrich Hermann Berthold aus Otterbach wegen Betrugs ꝛc. zu 9 Monaten, 3) der Handarbeiter Johann Friedrich Hermann Hammer aus Roda wegen Betrugs zu 4 Monaten Gefängniß; dahingegen wurden der Schuhmacher Friedrich Hermann Donath aus Seifhennersdorf von der Anklage des Verbrechens gegen §. 176, 3 des R.-Str.-Ges.-B., der Mühlenbesitzer Friedrich Bernhard Heinrich aus Döbris und der Schuhmacher Carl Gottfried Holzweißig aus Taucha von der Anklage der Hehlerei und endlich die Gastwirthin Pauline Frühauf und der Schulknabe Gustav Frühauf aus Döbris von der Anklage der Nöthigung ꝛc. freigesprochen.

* Reudnitz, 1. August. Der gestrigen Gemeinderathssitzung, welche vom Herrn Gemeindeältesten Kohlmann geleitet wurde, wohnte der neugewählte, jedoch noch nicht verpflichtete Gemeindevorstand Herr Reservedar Grössel bei. Auf der Registrande befand sich ein Abschiedsschreiben des früheren Gemeindevorstandes Herrn Hetzer, sodann ein Schreiben des Rathes der Stadt Leipzig, nach welchem letzterer erklärt, daß auf das Gesuch des Gemeinderathes, den Ort Reudnitz zuerst in den Stadtbezirk einzuverleiben, bez. deshalb in Unterhandlung zu treten, nach Lage der Sache und bei der Schwierigkeit der Frage nicht eingegangen werden kann. — Da der bebaute Ortstheil mit den anderen umliegenden Gemeinden in unmittelbarem Zusammenhange steht und deshalb die Grenzverhältnisse für Uneingeweihte schwer erkennbar sind, so beschloß man, an den betreffenden Stellen besondere Tafeln mit der Aufschrift „Reudnitz" anzubringen. Sonstiges von allgemeinerem Interesse enthielt die Tagesordnung nicht.

pt. Reudnitz, 1. August. Am Donnerstag fand die bereits im „Leipziger Tageblatte" angekündigte Vereinigung selbstständiger Miether unseres Ortes im Restaurant „Zum Kohlgarten" statt, welche recht zahlreich besucht war, der beste Beweis dafür, daß in unserem Orte die Nothwendigkeit eines „Vereins selbstständiger Miether" recht anerkannt wird. Die von Herrn Haupt jun. deshalb gestellte Frage, ob ein Bedürfniß für einen solchen Verein vorhanden sei, wurde auch von allen Anwesenden bejaht. In der sich hierauf entspinnenden Debatte sprach besonders Herr Ehrich sehr warm für das Zustandekommen des Vereins, welcher Ansicht sich sämmtliche Besucher anschlossen. An der Debatte betheiligten sich noch viele andere Herren. Auch der Cassirer des „Vereins selbstständiger Miether in Leipzig", Herr Wille, war erschienen, der die Anwesenden auf die Schwierigkeiten, welche ein solcher Verein zu überwinden hätte, aufmerksam machte. Ein Mitglied des „Localvereins" betonte wiederholt, daß es am besten sei, wenn sich die Anwesenden an diesen Verein anschlössen, da derselbe die nämlichen Ziele wie der zu gründende Miether-Verein habe. Herr Ehrich widersprach dem, indem er sehr treffend ausführte, daß sich der Local-Verein, in welchem sich auch Hausbesitzer befänden, wohl die Interessen der Miether im Auge hätte, daß er aber auch noch andere, den Miethern fernstehende Zwecke verfolge. Falls der Verein zu Stande komme, würde er dann, wenn es nöthig sei, mit dem Local-Verein Hand in Hand gehen. Schließlich circulirte eine Liste, in welche sich eine Anzahl Herren eintrugen und damit ihren Beitritt in den zu gründenden Miether-Verein erklärten. Vor dem Unterzeichnen wurden die Herren Ehrich, Schneider und Schmidt beauftragt, sich mit anderen Miether-Vereinen ins Einvernehmen zu setzen, demnächst in einer öffentlichen Versammlung die Resultate zu veröffentlichen und dann die Constituirung vorzunehmen. Diese Herren werden sich ferner mit den Miether-Vereinen in Leipzig und Volkmarsdorf in Verbindung setzen, damit seitens eines Mitgliedes derselben Berichte über die Miether-Vereine, deren Erfolge ꝛc. in der nächsten Versammlung, die bald stattfinden soll, erstattet werden. Es erscheint, nach allem zu schließen, denn doch sehr wahrscheinlich, daß ein Miether-Verein zu Stande kommen wird.

* Volkmarsdorf, 1. August. Der hiesige „Miethervereine" entwickelt sich ruhig, aber stetig weiter; seine Statuten sind nun von der königlichen Amtshauptmannschaft genehmigt. Unlängst wurde von den Vorständen eine Vereinsgeschäftsordnung ausgearbeitet, welche bei der Berathung volle Zustimmung der Mitglieder erhielt. Morgen, den 2. August, Abends 8½ Uhr soll eine außerordentliche Generalversammlung stattfinden, und zwar im Saale des Volksgartens, bei der auch selbstständige Miether, die noch nicht die Mitgliedschaft erworben haben, willkommen sind.

** Plauen, 1. August. Die Gründung eines Fachblattes hat der hiesige „Verein der Maschinensticker" ernstlichst ins Auge gefaßt. In gestriger Versammlung des Vereins wurde diese Angelegenheit lebhaft besprochen. Das Fachblatt soll Organ sämmtlicher vogtländischer Stickereivereine werden, durchaus jeder Politik sich enthalten und glaubte man, schon bis zum 1. October d. J. dasselbe erscheinen lassen zu können. Von einer Seite, aber von einer verschwindenden Minorität, wurde verlangt, das Blatt solle auch das socialpolitische Gebiet berühren. Man brachte aber diesem Vorschlage durchaus keine weitere Sympathie entgegen, da man augenscheinlich und wohl auch mit Recht vermuthete, daß socialdemokratische Kreise gern Einfluß auf das Blatt gewinnen möchten. Ferner beschloß die Versammlung, daß in der nächsten Zeit ein Sticker-Congreß dahier stattfinden solle, d. h. wenn die andern Bruder-Vereine zustimmen, was nicht zu bezweifeln ist. Auf diesem Congreß wird auch die Gründung des Fachblattes zur endgiltigen Erledigung gebracht werden.

† Dresden, 1. August. Die Wahl des Geh. Rathes, Ordinarius der juristischen Facultät, Professor Dr. Bernhard Windscheid in Leipzig zum Rector der Universität dahier selbst für das nächste Universitätsjahr hat die erforderliche Bestätigung erhalten. — Se. Majestät der König hat Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Pfarrer Dr. theol. et phil. Carl Wilhelm Ferdinand Evers in Leipzig das ihm von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg und Gotha verliehene Ritterkreuz I. Classe des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage. — Der Consistorialrath Dr. theol. et phil. Dibelius, Pfarrer an der hiesigen Annenkirche, ist nunmehr officiell zum Superintendenten der Ephorie Dresden I und Past. prim. an der Kreuzkirche designirt.

Vermischtes.

— Gastein, 31. Juli. Gestern Abend fand bei Sr. Maj. dem Kaiser eine Theegesellschaft statt, zu welcher auch der Erzherzog Albrecht erschienen war. Heute Vormittag machte Seine Majestät eine Promenade und stattete der Gräfin Lamberg einen Besuch ab. Zur kaiserlichen Tafel hatte der Statthalter Graf Thun Einladung erhalten. — Der Erzherzog Albrecht ist heute früh abgereist.

— Das Hauptquartier des „Großen Generalstabes" für das Kaisermanöver des VII. (westfälischen) und VIII. (rheinischen) Armeecorps soll nach den bisherigen Bestimmungen in Düsseldorf aufgeschlagen und dort auch die fremdherrlichen Officiere untergebracht werden. Generalfeldmarschall Graf Moltke, der die Pläne zu den Manövern bearbeitet, wird diese auch persönlich mit Unterstützung des General-Quartiermeisters General-Lieutenant Graf Waldersee leiten; letzterem ist auch in diesem Jahre wieder der Hauptmann Zahn vom „Großen Generalstab" beigegeben worden. Generalfeldmarschall Graf Moltke weilt zur Zeit noch auf seiner Herrschaft Kreisau, er dürfte jedoch demnächst noch eine Reise nach Süddeutschland antreten und sich dann von dort direct zu den Manövern nach Düsseldorf begeben. Der General-Quartiermeister Graf Waldersee befindet sich augenblicklich auf einer mehrwöchentlichen Erholungsreise in den Alpen und wird sich nach Beendigung seines Urlaubs gleichfalls nach Süddeutschland begeben, um die Generalstabs-Uebungsreise zu leiten. Das VII. Armeecorps wird der General-Lieutenant von Witzendorff, das VIII. Armeecorps General-Lieutenant Frhr. v. Loë beim Kaisermanöver persönlich commandiren.

— Aus Thüringen und Provinz Sachsen, 31. Juli. Der Landtag des Herzogthums Meiningen wird Anfangs August zusammentreten zur Berathung von Eisenbahnvorlagen. — Dieser Tage wurde in Arnstadt ein Socialdemokrat beerdigt, wozu sich viele Anhänger der Partei aus Erfurt, Gotha ꝛc. eingefunden hatten. Ein Socialdemokrat aus Arnstadt begann dabei am Grabe eine Rede von derartigem Inhalt, daß man ihn sofort wegen unbefugter und die Religion lästernder Handlung verhaftete. — Die mechanische Weberei der Gebrüder Pfeiffer in Weida hat vor einigen Tagen das 100,000ste Stück Waare fertiggestellt. Aus diesem Anlaß veranstalteten die Chefs der Fabrik den 320 Arbeitern derselben einen festlichen Tag. — In Rollka bei Ronneburg ist am 19. Juli ein Bauernverein gebildet worden, welcher jetzt schon vierhundert Mitglieder zählt. Derselbe umfaßt 10 Ortschaften und hat sich dem Kötzriger Centralverein angeschlossen. Die durch den am 4. Juni in Kötzritz abgehaltenen Bauerntag eingetretene Bewegung unter den Bauern nimmt immer größeren Umfang an. Auch in Mühlsdorf (Reuß j. L.) ist ein Bauernverein mit Kötzritzer Programm ins Leben getreten, ebenso in mehreren Ortschaften im Zeitzer Kreise.

— Hagen, 29. Juli. Ein Unglücksfall, durch welchen ein blühendes Menschenleben vernichtet wurde, hat sich heute Mittag auf der Strecke zwischen Cabel und Hohenlimburg ereignet. Der Telegraphen-Aufseher Grätz, eine hierorts seit langen Jahren wohnhafte und allgemein beliebte Persönlichkeit, war zwischen der Station Halden und Hohenlimburg mit der Legung einer Telegraphenleitung beschäftigt, als der Personenzug heranbrauste. Während G. nun dem Zuge ausweich, bemerkte er nicht einen von der entgegengesetzten Seite kommenden Güterzug, wurde von der Locomotive desselben erfaßt, zur Seite geworfen und war binnen wenigen Minuten eine Leiche.

— Hamburg, 30. Juli. Die Mitglieder der von der Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland zur Erforschung des südlichen Congobeckens neu ausgerüsteten Expedition, Premierlieutenant E. Schulze vom 47. Regiment als Führer, Premierlieutenant Kund vom 17. Regiment als Topograph, ferner Lieutenant Tappenbeck von demselben Regiment, Dr. Wolff aus Brix bei Berlin als Arzt und Anthropologe, sowie endlich Reisigpermasallehrer Dr. Büttner aus Potsdam als Botaniker, Zoologe und Mineralogie, sind gestern hier eingetroffen. Morgen Abend werden sich die Forschungsreisenden, denen die Segenswünsche des ganzen deutschen Volkes folgen, an Bord des Dampfers „Professor Wörmann" begeben, der sie direct an das Ziel ihrer Reise bringen wird.

— Stuttgart, 30. Juli. Gestern Nachmittag standen sechs Personen wegen Vergehens des Zweikampfes, resp. Vorschubleistung vor Gericht: vier Studirende der hiesigen Thierarzneischule und ein Wirth von Kornwestheim und dessen Ehefrau. Zwei der Studirenden haben am 25. April d. J. im Schwanen zu Kornwestheim gepaukt. Einer der Angeklagten hatte das Local gemiethet und die Wirthin gab einen Saal ihres Hauses her, ohne zuerst zu wissen, zu welchem Zwecke. Am Morgen des Duells erfuhr sie aber, worum es sich handle, und theilte es ihrem Manne mit. Letzterer, der nach früheren Vorkommnissen ähnlicher Art vom Schultheißenamt bereits verwarnt worden war, wollte die Paukerei nicht dulden. Nach längerem Zureden der Frau, welche die Kundschaft nicht gerne verlieren wollte, gab der Mann aber doch die Erlaubniß zum Zweikampf und erhielt 10 ℳ Miethe für den Saal, wozu noch 4 ℳ Trinkgeld kamen. Bei der Paukerei erhielt der eine der Duellanten einige, der andere zahlreiche, aber sehr leichte Schmisse, welche bald geheilt wären, wenn Letzterer nicht zu früh ausgegangen wäre und sich im anatomischen Saale der Thierarzneischule nicht eine Infection zugezogen hätte. Er erkrankte in Folge dessen wenige Tage darauf an Gehirnhautentzündung, Kopf- und Gesichtsrose, verfiel dabei in Delirien, in denen er vom Duell sprach. Hierdurch kam die Sache heraus. Sein Gegner wurde, da die Krankheit lebensgefährlich schien, verhaftet und erst, als die Gefahr vorüber war, nach 16 Tagen wieder entlassen. Ein Causalzusammenhang der Krankheit mit den Verwundungen ließ sich übrigens durchaus nicht constatiren, und so waren Staatsanwalt und Gerichtshof darüber einig, daß es sich um einen leichten Fall des Zweikampfes handle, also das Strafminimum für alle Angeklagten anzuwenden sei. Die beiden Duellanten erhielten darnach je 3 Monate, der Cartellträger 5 Tage, die Wirthsleute ein paar Tage Festungshaft.

— Aus Metz geht der „Köln. Ztg." folgendes Schreiben zu: Wie seit nunmehr zwölf Jahren wird der hiesige Turnverein auch in diesem Jahre wieder der von ihm übernommenen Ehrenpflicht genügen und mit den ihm von auswärts zugehenden und mit selbstbeschafften Kränzen nächstens die Gräber unserer in den ruhmreichen Tagen von 1870 auf den Schlachtfeldern von Metz gefallenen Helden schmücken. Die große Zahl der dem genannten Verein in den letzten Jahren gewordenen ehrenvollen Aufträge gestattete es nicht, dieselben alle an einem Tage auszuführen. Um die Beendigung der Gräber-Schmückung bis zu den Jahrestagen der Schlachten zu ermöglichen, wird der Turnverein schon am 10. August mit derselben beginnen. Freunde und Angehörige der Gefallenen, welche Kränze auf deren Gräber niederlegen lassen wollen, mögen deshalb die Absendung derselben unter möglichst genauer Bezeichnung der Lage der Grabstätten an den Vereinsvorstand, „Priesterstraße Nr. 1, Metz", so zeitig bewirken, daß sie spätestens am 8. August hier eintreffen. Falls vorgezogen werden sollte, die Kränze hier beschaffen zu lassen, wird der Vorstand des Turnvereins gegen Einsendung eines entsprechenden Geldbetrages diesbezüglichen Wünschen gern nachkommen.

— Paris, 29. Juli. Dr. Daremberg zieht im „Journal des Debats" schonungslos gegen den Unverstand und die Sorglosigkeit her, welche in Südfrankreich bei der Bekämpfung der Cholera durch die Behörden vorwalten. Er zählt die verschiedenen Verfahren auf, durch welche die Reisenden belästigt werden, ohne daß eine Wirkung davon zu erwarten sei, und weist auf die lächerliche Seite der Plackereien hin, die in Mentone wie in Nizza verhängt werden. So sucht sich die Stadt Nizza durch eine Quarantaine vor der Ansteckung zu bewahren; sie belästigt selbstverständlich die Leute, welche sie 5 Tage lang einsperren läßt. Da hat sich denn schon eine ganze Kundschaft von Schmarotzern eingefunden, welche das Quarantainemachen berufsmäßig betreiben, während Diejenigen, denen es nicht paßt, den Wärtern einfach ein Stück Geld in die Hand drücken und das Weite suchen. Da übrigens nur die mit einem Fahrbillet nach Nizza Versehenen angehalten werden, so kann man ein Billet nach Menaco lösen und dann unbehindert in Nizza aussteigen. „Man hätte", schließt der Verfasser, „zu den südfranzösischen Städten sagen sollen: Wir verbieten Euch die Räucherungen, weil sie unnütz und manchmal gefährlich sind. Wir verbieten Euch die Landquarantainen, weil sie entweder umgangen werden oder aber in einen Herd der Vergiftung ausarten. Man sehe nur das italienische Lazareth von Latte zwischen Mentone und Ventimiglia; man zählt da zahlreiche Cholerafälle, welche durch Ansteckung entstanden sind. Man mußte einen Theil seiner Insassen nach La Spezzia überbringen, und schon ist auch dort die Cholera ausgebrochen. Giebt es ein treffenderes Beispiel für die Zwecklosigkeit der Landquarantainen? So hätte die Regierung zu den Städten des Südens sprechen und zu Nizza insbesondere noch sagen sollen: Statt Wohlgerüche zu pulverisiren, thätet Ihr besser, über die Reinlichkeit Eurer Straßen, Eurer Häuser zu wachen und Eure Cloaken umzubauen. Wenn Ihr dies thätet, so wäre nicht ringsherum Schrecken verbreitet. Die Städte Lyon, Dijon, Bordeaux, Bayonne verweigerten nicht die Einfuhr Eurer Citronen. Zahlreiche Städte verböten nicht die Einfuhr Eurer Oele und Seifen oder gar der Felle, des Talgs, der Früchte und Gemüse ohne Unterschied. Und so wäret Ihr nicht einem Ruine entgegengerannt, unter dem Ihr noch lange zu leiden haben werdet. Alle diese Absurditäten hätte die Regierung vermeiden können. Sie kann sie noch beschwören, wenn sie sich, durch die Erkenntniß gewitzigt, daß ihre Rathschläge nicht befolgt werden, entschließt, endlich bestimmte Befehle zu ertheilen, um den Uebeln ein Ziel zu setzen, welche die Cholera noch zu überflügeln drohen".

— London, 28. Juli. Die Enthüllung des Denkmals von Robert Burns schildert der Correspondent der „Kölnischen Zeitung" in geistreicher Weise. Die Schotten besitzen, so schreibt er, eine dicht gespickte Ruhmeshalle von Dichtern, Philosophen und Künstlern; sämmtlich von Tweed aber wird gemeiniglich nur Sir Walter Scott und Robert Burns die Dichterpalme ersten Ranges zuerkannt. Für ganz vollwichtig gilt freilich auch der letztere noch nicht; denn vor sechs Jahren lehnte der Dechant von Westminster die Aufstellung seiner Büste im Dichterwinkel der Abtei wegen Raummangels ab; und doch fand später die Büste Longfellow's dort leicht ein Unterkommen. Das wurmte die Schotten; und mit angebornem Hartköpfigkeit trachteten sie der Hauptstadt ihren „Shepherd poet" doch aufzudrängen, und zwar an einer viel einfälligeren Stelle als in der Abtei: auf dem Themsedamme in der Nähe der Nadel der Kleopatra. Am verwichenen Sonnabend ward die Bildsäule von Lord Rosebery enthüllt. Die Kosten bestritt ein reicher Glasgower Kaufherr, Crawford, der lange in London gelebt und die Lücke in dessen Denkmälern noch länger gefühlt hatte. Die Bildsäule stellt den Dichter in schottischer Schäfertracht auf einem Baumstumpfe sitzend dar; sie ist die Wiederholung eines von Sir John Steell in Dundee und New-York errichteten Kunstwerkes. Der vornehmste Schotte der Gegenwart, Lord Rosebery, hielt die Festrede; und da während der Feier ein dichter Regen fiel, so fanden er und die übrigen Verehrer des Dichters sich heimathlich angeregt in einer Atmosphäre, die an die feuchten Nebel Schottlands, der Geburtsstätte der Burns'schen Lieder, erinnerte. Da wir keine Schotten sind, so brauchen wir nicht Rosebery's Ansicht zu theilen, daß Burns nicht allein Schottlands größter Dichter, sondern auch einer der größten Dichter der Welt sei. Sehr anmuthig aber erscheinen Rosebery's Worte über des Dichters frühen Tod. „Er starb", so sagte er, „in guter Gesellschaft, denn er starb in dem Alter Raffael's und Byron's, dem Alter, welches Lord Beaconsfield das verhängnißvolle Alter von 37 Jahren genannt hat. Schließlich besitzt das Leben doch nur ein beschränktes Theil von Lebensodem. Einige ziehen ihn in tiefen Zügen ein, andere in schnellen; wiedere andere in langsamen durch viermal zwanzig Jahre; aber das Genie drängt gemeiniglich die Lebenszeit in wenige Jahre und scheidet, froh seiner erledigten Botschaft, aus der Welt."

— Bern, 29. Juli. (Voss. Ztg.) Trotz Cholera und Geschäftsstockung ist die Saison in ihr Recht getreten und nach übereinstimmenden Meldungen gestaltet sich der Sommer für die Fremdenindustrie günstiger als in einem der vorausgegangenen Jahre. Besonders günstig lauten die Berichte aus dem Engadin, wo die Hotels durch Deutsche und Engländer nahezu überfüllt sind und wo es für den Reisenden schon schwer zu werden beginnt, ein Unterkommen zu finden. Viele Hotels sind bereits außer Stande, neue Gäste aufzunehmen. Ebenso erfreulich lauten die Nachrichten aus dem Berner Oberlande, vom Vierwaldstätter See u. s. w. Die Hotels und Pensionen dieser Gegenden sollen gleichfalls ein ungewöhnlich starkes Fremdencontingent beherbergen. Unter den Fremden soll sich wiederum das französische Element besonders bemerkbar machen, jedoch nur spärlich das südfranzösische. Die großen französischen Bahnen haben es sich in den letzten Jahren angelegen sein lassen, dem Strom der französischen Reisenden auch die Schweiz, besonders das Berner Oberland, den Vierwaldstätter See u. s. w. zu erschließen, daher die auffallend große Zahl von Franzosen. Die Choleragefahr, welche anfänglich so lähmend auf die Fremdenindustrie einwirkte, hat ihren Schrecken verloren. Man ist nachgerade zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Choleraherd auf Südfrankreich beschränkt bleiben werde.

— Brüssel, 29. Juli. (Voss. Ztg.) Das Telephon hat zu einer argen Betrügerei Anlaß gegeben. Der Wechselagent Cohen wird Morgens an sein Telephon gerufen, sein College Van der Kelen-Dufour bittet ihn um Vorschuß von 500 ℳ bis zur Börse. Cohen erwidert, das Geld stehe zur Verfügung, und wenige Minuten später erscheint im Namen des Herrn Kelen-Dufour ein Bote mit einem Zettel des Agenten und cassirt die 500 ℳ ein. Auf der Börse treffen sich die beiden Agenten; da aber Dufour nicht dergleichen thut, bittet ihn Cohen um Rückzahlung der geliehenen 500 ℳ. Ersterer, ganz betroffen, versichert, daß er von der Sache absolut nichts wisse; er habe nicht telephonirt u. s. w. Man sah, daß es ein Gaunerstreich war, aber von Jemandem, der die Gebräuche der Agenten kannte. Das machte an der Börse großes Aufsehen, eine Gruppe, fortdauernd wachsend, bildete sich um Beide; während man noch hin und her disputirt, kommt der Agent Steingrover und theilt dem Dufour mit, daß er die durch Telephon bei ihm bestellten vier Obligationen der Stadt Brüssel von 1874 und eine Obligation Garngosse seinem Boten eingehändigt habe. Neues Staunen, Dufour versichert, daß er absolut Nichts von der Sache wisse — man kann sich die Situation aller Betheiligten denken, aber was sollte man thun? Die Polizei wurde in Bewegung gesetzt, aber es ist ihr nicht gelungen, den Thäter zu entdecken.

Telegraphische Depeschen.

* Prag, 1. August. (Privattelegramm.) Director Angelo Neumann in Bremen übernimmt definitiv 1. September die Direction des deutschen Landestheaters in Prag. Die Vertragsdauer ist auf zehn Jahre präliminirt.

* Paris, 31. Juli. Die Deputirtenkammer nahm nach unerheblicher Debatte die Vorlage über die Revision der Verfassung mit 294 gegen 191 Stimmen nach den Beschlüssen des Senates an. Diejenigen Deputirten, welche Amendements zu der Revisionsvorlage gestellt hatten, zogen dieselben zurück unter dem Vorbehalte, sie im Congresse wieder einzubringen. (Wiederholt.)

* Paris, 31. Juli. Seit Vormittags 10 Uhr starben in Marseille 4, in Toulon 2 und in Arles seit gestern Abend ebenfalls 2 Personen an der Cholera.

* Paris, 1. August. Das an der gestrigen Börse verbreitete Gerücht von einer Erkrankung Grevy's ist vollkommen unbegründet.

* London, 31. Juli. Im Oberhause theilte Lord Granville mit, es habe heute eine Conferenzsitzung stattgefunden, die nächste Sitzung sei auf Sonnabend anberaumt. Dem französischen Botschafter Waddington seien noch keine definitiven Instructionen von seiner Regierung zugegangen.

* Odessa, 31. Juli. Großfürst Konstantin Nikolajewitsch ist nach dem Auslande abgereist.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Blankenburg-Schwarzathal, 1. August. (Privattelegramm.) Die Bahneröffnungsfeier Schwarza-Blankenburg ist glänzend verlaufen. Bei dem Festmahl sprachen der Präsident Mirus (Jena), die Regierungsräthe Hauthal (Rudolstadt) und Stevoigt (Weimar), sowie Stieb (Kassel). Der Bahnbau ist vorzüglich.

* Prag, 1. August. (Privattelegramm.) Das Plus der Dux-Bodenbacher Bahn im Juli beträgt 9370 Fl., das Totalplus 53,450 Fl.

* Paris, 1. August. Von gestern Abend bis heute Vormittag 10 Uhr sind in Toulon 2, in Marseille 16, in Aix 5 Personen an der Cholera gestorben.

* Paris, 1. August. Der Congreß ist auf Montag Mittag 1 Uhr nach Versailles einberufen — Dem „Temps" zufolge erhielt die Regierung noch keine definitive Antwort von China. — Ferry empfing Vormittag Lifungao. — Der „National" meldet, die Polizei entdeckte gestern bei einem Mechaniker Sprengbomben. Der Mechaniker wurde verhaftet.

* London, 1. August. Gutem Vernehmen nach beantragte der Botschafter Deutschlands, Graf Münster, in der gestrigen Sitzung der Conferenz abermals die Discussion über die Reform des egyptischen Sanitätswesens und wurde dabei von den übrigen Botschaftern unterstützt. Lord Granville lehnte abermals die Discussion wegen der Nichtcompetenz der Conferenz ab. Es heißt, Granville habe nach Schluß der Conferenzsitzung den Botschaftern mitgetheilt, er werde die strictesten Anweisungen nach Egypten ertheilen, um eine Besserung des Sanitätsdienstes herbeizuführen.

* London, 1. August. (Unterhaus.) Worms fragt an, ob es wahr sei, daß England Deutschland aufgefordert, seinen Einfluß aufzubieten, um die feindliche Haltung Frankreichs auf der Conferenz zu modifiziren und daß Deutschland eine solche Einmischung abgelehnt habe. Fitzmaurice erklärt, bis dahin, wo eine vollständige Mittheilung über die Conferenz möglich, sei es unthunlich, einzelne Mittheilungen über specielle Punkte zu machen. Er bitte aber, aus Ablehnung solcher Mittheilungen weder positive noch negative Schlüsse zu ziehen.

* Haag, 1. August. Beide Kammern genehmigten in gemeinschaftlicher Sitzung mit 97 gegen 3 Stimmen den Gesetzentwurf über die Ernennung der Königin zur Regentin.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermo. mtr. Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
31. Juli Ab. 8 Uhr	755.9	+ 15.8	65	W 1	fast klar
1. Aug. Morg. 8 -	754.7	+ 15.3	81	WSW 2	bewölkt
Nm. 2 -	753.1	+ 21.2	48	W 2	heiter
Maximum der Temperatur		+ 19°.7.		Minimum	+ 11°.3.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 1. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	767	ONO mässig	wolkenlos	+ 15
Haparanda	758	ONO mässig	halb bedeckt	+ 13
Skudesnäs	765	NNO leicht	wolkig	+ 15
Stockholm	757	NNO stark	Regen	+ 11
Kopenhagen	760	NNW schwach	bedeckt	+ 15
Memel	758	SO mässig	Regen	+ 15
Swinemünde	760	NW stark	bedeckt	+ 16
Skagen	763	NNO frisch	wolkenlos	+ 16
Sylt	765	NNW leicht	heiter	+ 16
Hamburg	765	WNW schwach	wolkenlos	+ 15
Helder	765	still	Nebel	+ 16
Cherbourg	764	O schwach	heiter	+ 17
Brest	763	OSO leicht	wolkenlos	+ 15
Münster	765	SO leicht	bedeckt	+ 16
Berlin	764	WNW mässig	bedeckt	+ 13
Kaiserslautern	766	still	heiter	+ 17
Bamberg	766	still	wolkig	+ 16
Altkirch	765	still	wolkenlos	+ 18
München	768	SW leicht	Dunst	+ 15
Dresden	766	W leicht	wolkig	+ 17
Zittau	764	SW frisch	heiter	+ 15
Chemnitz	765	WNW leicht	bedeckt	+ 15
Plauen	766	NW schwach	bedeckt	+ 15
Annaberg	766	W schwach	bedeckt	+ 13
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	764	NW leicht	heiter	+ 13
Triest	756	O leicht	Dunst	+ 22
Clermont	764	NW schwach	wolkenlos	+ 19
Cork	761	SO mässig	heiter	+ 13
Aberdeen	766	OSO leicht	wolkig	+ 14

Uebersicht der Witterung.

Bei mässigen westlichen Winden wechselte von gestern bis heute häufig heiteres Wetter mit regendrohender Bewölkung, die jedoch in Sachsen nirgends zu Niederschlägen führte. Die Temperatur ist wenig verändert und bewirkte ihr nächtliches Minimum vielfach Thaubildung. — Unter dem Einfluss der über dem preussischen Ostseeküstengebiet liegenden Depression, die sich seit gestern erheblich vertieft hat, sind die Barometer in ganz Deutschland gefallen. In den nordöstlichen Theilen sind die Winde stark aufgefrischt, während im mittleren Deutschland vielfach Windstillen und schwache variable Winde herrschen. Mit wenigen Ausnahmen ist die Witterung über Centraleuropa meist trübe, jedoch ohne wesentliche Niederschläge. Die Temperatur ist etwas gestiegen.

Witterungs-Aussicht

für Sonnabend den 2. August.

Mässige nordwestliche Winde, veränderliche Bewölkung, mit zeitweisen Niederschlägen, wenig veränderte Temperatur.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 215. Sonnabend den 2. August 1884. 78. Jahrgang.

Auszug
aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes vom 30. Juli 1884.*)

Die Stadtverordneten haben der Gewährung von Unterstützung an einen arbeitsunfähig gewordenen Arbeiter und an die Wittwe eines verunglückten Arbeiters auf eine bestimmte Zeit zugestimmt und hierbei in dem ersteren Falle den Antrag gestellt, jeden im Dienste der Stadt verletzten Arbeiter sofort durch den Stadtwundarzt oder den Stadtbezirksarzt untersuchen zu lassen.

Dem Antrage ist, soweit thunlich, zu entsprechen und den Stadtverordneten hiervon Mittheilung zu machen, im Uebrigen aber das Erforderliche zu besorgen.

Bei dem Beschlusse der Stadtverordneten bezüglich der Gehalte der Expedienten bei der Schulexpedition faßt man Beruhigung, ebenso bei der Ablehnung des zweiten Projectes des Bürgerschulbaues an der Beckstraße. Es ist nunmehr das dritte Project, zu welchem Zustimmung ertheilt worden ist, auszuführen und Bevorderung zu erlassen.

Von dem Dankschreiben des Herrn Bauinspector Henbold für die Fortgewährung der persönlichen Zulage rc., ferner dem Dankschreiben des Herrn Dr. Lampe sen. für die Benennung seiner Straße nach seinem Namen nimmt man Kenntniß. Ersteres ist den Stadtverordneten mitzutheilen.

Man beschließt weiter, die erste Brandmeisterstelle dem Brandmeister Quosdorf, dem Antrage der Deputation entsprechend, zu übertragen.

Es folgt die Vergebung der Lieferung der Braunkohlen für die höheren Schulen.

Bei dem Beschlusse der Stadtverordneten bezüglich der Trottoirlegung auf einem Theile der Goethestraße faßt man Beruhigung, es ist der Kosten wegen Berordnung zu erlassen und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen.

Dem Antrage der Straßenbaudeputation gemäß werden die Maurerarbeiten für den Brückenbau in der verlängerten Elbenien- und Hohen Straße und die Herstellung einer Schleuße III. Classe nach der Gasanstalt II vergeben.

Hierauf wird die Bewirthung eines Geschäftslocals nach dem Antrage der Deputation beschlossen.

Die Rechnung der Johanna-Stiftung für Feuerwehrleute pro 1883 wird nach durch die Finanzdeputation erfolgter Prüfung genehmigt und ist nunmehr den Stadtverordneten mitzutheilen. Desselbe beschließt man bezüglich des Berichtes des Herrn Baudirector Licht über die Beseitigung der Küchen im Oberen im Parterre des Museums und über die Zugaben, nachdem man sich hinsichtlich der Beseitigung der Küchen dem gemachten Vorschlage angeschlossen hatte.

*) Eingegangen bei der Redaction am 1. August.

Königliches Landgericht.
Ferien-Strafkammer B.

I. Die Steinbruchsarbeiter Albert Heinrich Oehmichen und Gustav Hermann Handrick aus Taucha waren beschuldigt, aus einer verschlossenen Steinbruchsbude eine Anzahl Cigarren und Branntwein entwendet zu haben, während der Schulknabe Kurt Gustav Handrick aus Taucha nach Inhalt der Anklage einige der Cigarren unter Kenntniß von dem unredlichen Erwerbe schenkungsweise angenommen hatte. Die Angeklagten Oehmichen und Hermann Handrick wurden unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Wochen und bezw. 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, während hinsichtlich des Knaben Handrick Klagfreisprechung erfolgte.

II. Bekanntlich wurde in der letzten Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts der hiesige Müllergeselle Friedrich Albert Herre wegen Zeugenmeineides zu 6 Jahren Zuchthaus und den gesetzlichen Nebenstrafen verurtheilt. Zum Verständniß der ein Nachspiel zu jener Sache bildenden Verhandlung gegen den Lohnkutscher Franz Louis Kuhls von hier wegen Begünstigung (§. 257 des R.-Str.-Ges.-B.) ist folgende Mittheilung aus der früheren Verhandlung nothwendig:

Herre wohnte zuletzt in Leipzig beim Tischler Thiele in der Brandvorwerkstraße und war zuweilen dem daneben wohnenden Droschkenkutscher Kuhls beim Reinigen der Geschirre rc. behilflich, da er selbst keine Arbeit hatte. Am Vormittage des 29. Juni vor. J. war Herre Zeuge schwer beleidigender Aeußerungen, welche Kuhls, zweifellos mit Bezug auf die zur fraglichen Zeit in den Hof tretende verehel. Lindner (die mit Kuhls in einem und demselben Grundstück wohnte), fallen ließ. Die solchergestalt Beleidigte stellte gegen Kuhls Strafantrag, und so gelangte die Sache am 4. October v. J. zur Verhandlung vor das hiesige königl. Schöffengericht, vor welches auch Herre als Zeuge geladen war und vor der Vernehmung zur Sache, sowie nach der vorgeschriebenen Ermahnung zur wahrheitsgemäßen Aussage und ausdrücklicher Verwarnung vor Verletzung eines Meineides rc. den Zeugeneid schwur. Herre ließ sich nun zuerst dahin aus, daß er von Nichts wisse; dann erklärte er, es hätten die Parteien durcheinander gesprochen, was aber, wisse er nicht, gutgemeint sei es nicht gewesen. Auf ernsten Vorhalt erweiterte er seine Aussage dahin, daß allerdings die incriminirten Ausdrücke gefallen seien, er wisse aber nicht, wer dieselben gebraucht habe; infolge dieses Zeugnisses wurde Kuhls freigesprochen und der Lindner die Tragung der gesammten Kosten auferlegt.

In der Schwurgerichts-Verhandlung gegen Herre suchte der als Zeuge vorgeladene, indessen unvereidigt gebliebene Kuhls glauben zu machen, daß er mit den Schimpfworten nicht die Lindner, sondern sein „schmutziges Zeug" gemeint, ferner, daß er mit Herre über die Sache nicht gesprochen, demselben auch kein Geld für sein Zeugniß versprochen oder gegeben habe; die 6 ℳ, die Herre von ihm erhalten, seien für verkaufte Kartoffeln gewesen.

In dieser Aussage wurde nun nach Inhalt der Anklage eine Begünstigung erblickt und zwar in der Richtung, daß Kuhls den Angeklagten Herre durch seine Depositionen der Strafe habe entziehen wollen.

Der Gerichtshof, bestehend aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Gehe (Präsidium), Landgerichts-Räthen Bielitz, Wetsch, Hallbauer und Hilfsrichter Geh. Hofrath Prof. Dr. Wach, erachtete die Anklage nach dem Gange der Verhandlung für vollständig unterstützt und verurtheilte Kuhls in Rücksicht auf die Schwere des Falles zu 10 Monaten Gefängniß.

Die königl. Staatsanwaltschaft war durch die Herren Staatsanwälte Brückner und Martini, die Vertheidigung zu II. durch Herrn Rechtsanwalt Freytag I. vertreten.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Wir haben bereits vor längerer Zeit auf das zu erwartende Erscheinen des Dr. Schroeter'schen Kartenspiels aufmerksam gemacht, welches einen gewaltigen Fortschritt auf dem Gebiete der Spielkarten-Industrie bekundet. Dasselbe verdient eigentlich den Namen eines wahrhaftigen Bilderbuches mit sehr fein gezeichneten und prächtig ausgeführten Darstellungen. Die Könige z. B. stellen Karl den Großen, Barbarossa, Rudolf von Habsburg und Max I. vor; Ober und Unter bringen Persönlichkeiten im Costüm der Zeit dieser Regenten, die Aß enthalten Wappen und die Zählkarten bringen Symbole des Krieges, der Wissenschaften, des Handels rc. Wir zweifeln nicht, daß diese Karte, deren Alleinverkauf für Leipzig die Firma Bernh. Horst, Hainstraßen- und Brühlecke, übernommen hat, sich schnell die Gunst der Spielerkreise erwerben wird.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Kühle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

Verein zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe.

A. Berlin, 31. Juli. Die Discussion über die Begründung dieses Vereins dauert in der Presse fort. Im Vordergrunde steht der Vorwurf, daß die Begründer des Vereins nur beabsichtigt haben, eine neue „Interessenvertretung" zu schaffen.

Aus angemessener Vertretung berechtigter Interessen sollte eigentlich kein Vorwurf hergeleitet werden; denn die politischen und wirthschaftlichen Vereinigungen jeder Art vertreten gewisse Interessen. In neuerer Zeit wird jedoch mit dem Wort „Interessenvertretung" der Begriff der Vertretung von Sonderinteressen, ja sogar der unberechtigten, zur Schädigung Anderer führenden Vertretung solcher Interessen verbunden, und diese Bedeutung ist landläufig geworden.

Bezüglich des neuen Vereins kann in diesem Sinne der Vorwurf der Interessenvertretung nicht aufrecht erhalten werden, wenn die Zusammensetzung desselben genügend gewürdigt wird. Von den meisten politischen und wirthschaftlichen Vereinen unterscheidet sich der neue Verein besonders durch den Umstand, daß in ihm die Angehörigen aller Parteien zur Verfolgung bestimmter gemeinsamer Zwecke berufen sein sollen. Diese Zusammensetzung bedingt, daß die Verfolgung von Sonderinteressen in der Wirksamkeit des Vereins keinen Raum haben kann. Die von ihm erstrebte Wahrung und Förderung der Erwerbsthätigkeit umfaßt vielmehr eine Aufgabe, deren Lösung im Interesse der Gesammtheit liegt und bestimmt ist, der Gesammtwohlfahrt des Staates und der Gesellschaft eine sichere und dauernde Grundlage zu geben.

Nicht ohne Berechtigung könnte gegen diese Auffassung eingewendet werden, daß gerade bei dieser Zusammensetzung des Vereins die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß die eine oder die andere Richtung an Einfluß gewinnen und denselben dann in ihrem Sonderinteresse ausbeuten könnte. Diesem Mißtrauen scheint in der That die Zurückhaltung und das Uebelwollen zu entspringen, denen der Verein bei denjenigen Parteien begegnet, die in ihren Ansichten am weitesten auseinandergehen. Wenn diese Parteien geneigt wären, die dem Verein gegebene Grundlage und die ihm gesteckten Ziele eingehender zu betrachten, so würden sie erkennen müssen, daß er die Grundlage und Berechtigung seiner Existenz verlieren müßte, wenn solches Mißtrauen die bezeichneten Parteien und damit weite Kreise des erwerbthätigen Lebens dauernd von dem Verein fernhalten, oder wenn gar die Haltung des Vereins irgend welche thatsächlichen Anhaltspuncte für die angedeutete Befürchtung bieten sollte.

Für die leitenden Kreise des Vereins erwächst gerade aus der ins Auge gefaßten Zusammensetzung die Verpflichtung, in denjenigen Fragen, die als principielle Gegensätze von den verschiedenen wirthschaftlichen und politischen Parteien betrachtet werden, mit äußerster Sorgfalt Neutralität und Rücksichtnahme zu üben. Dies wird um so mehr nothwendig sein, als zu den Begründern des Vereins und zu denen, die zur Zeit berufen worden sind, denselben zu leiten und dessen Geschäfte zu führen, Männer gehören, die in den harten wirthschaftlichen Kämpfen der Vergangenheit auf beiden Seiten besonders hervorgetreten sind. Es wird unbedingt erforderlich sein, daß die Wirksamkeit dieser Männer auch nicht den Schatten eines Verdachts aufkommen lasse, daß sie der Thätigkeit, welche sie ihrer Ueberzeugung und Stellung gemäß auf anderen Gebieten und in anderen Kreisen ausüben, eine Einwirkung auf die Aufgaben gestatten, deren Lösung ihnen in dem Vereine obliegt.

Handeln die Männer in diesem Sinne, so kann aus dem Umstande, daß sie da, wo es zu kämpfen galt, mit Thatkraft, Umsicht und Energie für ihre Ueberzeugung eingetreten sind, wohl gefolgert werden, daß sie dieselben Eigenschaften auch in Verfolgung der gemeinsamen Ziele des Vereins bethätigen werden.

Es liegt hier freilich für nicht objectiv Urtheilende der Einwand nahe, daß die Thätigkeit des Vereins eine äußerst beschränkte, dem in Bewegung zu setzenden Apparate kaum entsprechende sein dürfte, wenn alle Fragen, die von den verschiedenen Parteien als principiell trennend betrachtet werden, ausgeschlossen sind. Dem gegenüber dürfte jedoch im Allgemeinen darauf hinzuweisen sein, daß neben den Anschauungen, in denen die grundsätzlich verschiedene Parteistellung der Einzelnen gegen einander wurzelt, die Ueberzeugung Platz finden muß, daß Das, was unserem Zeitalter und unserem Geschlecht gemeinsam ist in Anschauungen, geistigen Antrieben und in mehr oder weniger weit gesteckten Zielen, viel bedeutsamer ist als Das, was die Trennung bedingt. Dieser Satz trifft für religiöse und politische, in hohem Maße aber für wirthschaftliche Ueberzeugungen zu. In dieser Anschauung wurzelt der Grundgedanke der Vereinsbildung, welcher die Basis für gemeinsames und daher erfolgreicheres Wirken schaffen soll.

Die erwerbsthätigen Kräfte haben dringende Veranlassung, nicht nur Das als leitend und maßgebend für ihr Streben zu betrachten, was sie von einander scheidet, sondern die Vereinigungspuncte festzuhalten und, von diesen ausgehend, gemeinsam ihre Zwecke zu verfolgen. Wird diesen Gesichtspuncten genügend Rechnung getragen, so dürfte manches harte Urtheil, welches die Bildung des Vereins erschweren oder hintertreiben soll, abgeschwächt oder in das Gegentheil verwandelt werden.

Vieh-Ausfuhr nach England.

K. Die wiederholten Invasionen der Rinderpest in neuerer Zeit haben für die deutsche Landwirthschaft auch die nachtheilige Folge gehabt, daß die westlichen Nachbarstaaten den Import von Rindvieh aus Deutschland theils gänzlich verboten, theils sehr lästigen Bedingungen unterworfen haben. Insbesondere trifft dies bei England zu, welches für die diesseitigen Viehexporteure der lohnendste und fast ausschließlich gesuchte ausländische Markt ist.

Die Vieheinfuhr in England aus den deutschen Häfen betrug nach den amtlichen Nachweisungen der britischen Behörden durchschnittlich jährlich 60—70,000 Stück Rindvieh. Da der Rindvieh-Export nach England für Deutschland nahezu einen Werth von 25 bis 30 Mill. Mark jährlich repräsentiren mag, so äußern alle denselben betreffenden Beschränkungen eine empfindliche Wirkung auf die Rentabilität der inländischen Viehmästung, insbesondere aber auf die Weidemästung in Schleswig-Holstein.

Bis zu der im Januar 1877 erfolgten Einschleppung der Rinderpest in England durch zwei aus Hamburg abgegangene Schiffstransporte wurde Rindvieh aus allen deutschen Häfen in einigen für die Vieheinfuhr aus fremden Ländern bestimmten Hafenplätzen Englands zugelassen, mußte aber am Landungsplatze geschlachtet werden. Nur Rindvieh aus Schleswig-Holstein wurde ausnahmsweise seit dem Jahre 1873 von Ende Juni bis Anfang December jedes Jahres nach einer kurzen Beobachtung am Landungsplatze auch zum Verkehr in dem Inneren Englands, besonders zu dem großen Londoner Viehmarkt in Islington zugelassen.

Eine gleiche Vergünstigung genießt der Rindvieh-Import aus den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen, weil man in England diese Länder den Rinderpest-Invasionen weniger ausgesetzt erachtet als die sogenannten scheduled countries (Deutschland, mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, Italien, Türkei, Griechenland).

Aus den russischen Häfen ist die Vieh-Einfuhr nach England seit 1872 gänzlich verboten.

Durch Verordnung des Privy Council vom 14. Januar 1877 wurde die Einfuhr von Rindvieh aus Deutschland gänzlich verboten. Auf Beschluß des Hauses der Gemeinen wurde demnächst im Mai desselben Jahres ein Comité ernannt, welches Erhebungen über die Ursachen der Rinderpest-Invasion und über die Wirksamkeit der zur Unterdrückung derselben ergriffenen Maßregeln anstellen, sowie den Einfluß des Imports lebenden Schlachtviehes auf die Verbreitung von Viehseuchen und auf die Fleischpreise in England ergründen sollte. Als Folge der von diesem Comité vorgenommenen, sehr eingehenden Erörterungen ist das bald darauf dem Parlament vorgelegte und angenommene Viehseuchengesetz anzusehen.

Nach der „Contagious Diseases Bill" soll Rindvieh aus allen fremden Staaten grundsätzlich nur in bestimmten Häfen gelandet werden dürfen und in den Landungsplätzen dem Schlachtzwange unterliegen. Dem Privy Council wird es aber überlassen, nach Ermessen einerseits die Einfuhr aus Ländern, welche der Rinderpest verdächtig sind, noch besonderen Beschränkungen zu unterwerfen oder zeitweise ganz zu verbieten, andrerseits Rinder aus Ländern, welche der Rinderpest-Verseuchung nicht verdächtig scheinen und gute veterinär-polizeiliche Einrichtungen besitzen, ausnahmsweise lebend auf dem Londoner Viehmarkt zu Islington zuzulassen.

Während es den diesseitigen wiederholten Bemühungen nicht gelang, die Beseitigung des gegen die Einfuhr von Rindvieh aus den deutschen Häfen erlassenen allgemeinen Verbots herbeizuführen, wurde doch die Einfuhr von Rindern aus Schleswig-Holstein während der Monate Juli bis November wiederholt ausnahmsweise gestattet, aber unter der Bedingung, daß alle Thiere in Deptford bei London, dem für fremdes Vieh ausgewiesenen Landungsplatze, geschlachtet werden mußten. Durch diese Bedingung wurde dem deutschen Vieh der Viehmarkt in Islington verschlossen und die Concurrenz mit dem dort zugelassenen Rindvieh aus den nicht scheduled Ländern erheblich erschwert, weil in Deptford für gleich gute Waare beträchtlich geringere Preise als in Islington bezahlt werden. Es wird die Preisdifferenz zwischen beiden Marktplätzen auf mehr als 15 ℳ und mehr für das Haupt berechnet. Dieser Umstand hat denn auch auf die Viehausfuhr von Deutschland nach England sehr nachtheilig eingewirkt. Die inzwischen angestellten Versuche, für das fettgeweidete Vieh auf den Märkten zu Paris und Antwerpen einen lohnenden Absatz zu finden, waren wegen der mangelhaften und kostspieligen Transport-Verbindungen von keinem günstigen Erfolge begleitet.

Auf Grund des durch das neue Seuchengesetz erlangten Ermächtigung hat der Privy Council neuerdings das seit 1877 bestehende Verbot der Einfuhr von lebendem Rindvieh aus Deutschland erneuert und auch das ausnahmsweise zugelassene Rindvieh aus Schleswig-Holstein von dem Schlachtzwange am Landungsplatze nicht befreit, dagegen Vieh aus Dänemark, Schweden, Norwegen, Spanien und Portugal wiederum auf den Markt in Islington zugelassen.

Im Interesse des deutschen Viehexports bleibt zu wünschen, daß es den diesseitigen Bemühungen gelingen möchte, in England die Ueberzeugung zu verbreiten, daß die diesseits getroffenen Einrichtungen zur Abwehr der Rinderpest an der östlichen Landesgrenze, sowie zur Untersuchung des zur See auszuführenden Viehes in den Hafenplätzen geeignet sind, eine Einschleppung der Seuche aus Deutschland künftig zu verhüten.

Vermischtes.

* Leipzig, 31. Juli. Lebensmittelempfang auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im Juni c.: 34,670 Kilogr. Butter, 18,761 Kilogr. Erdbeeren, 1062 Kilogr. frisches Fleisch, 4898 Kilogr. Geflügel, 8787 Kilogr. Hefe, 32,633 Kilogr. Heidelbeeren, 3805 Kilogr. Käse, 15,488 Kilogr. Kirschen und 245 Kilogr. Wild (9 Rehböcke und 1 Hirsch), zusammen 120,217 Kilogr.

*— Geschäftsergebnisse der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

a) Todesfallbranche.

Beantragt wurden			
im II. Quartal 1884	943 Versich.	über	6,401,800 ℳ
im II. Quartal 1883	808	"	5,665,000 "
Abgeschlossen wurden			
im II. Quartal 1884	706	"	4,706,700 "
im II. Quartal 1883	650	"	4,482,600 "
Als gestorben angemeldet wurden			
im II. Quartal 1884	147 Vers.	verl. mit	658,150 "
im II. Quartal 1883	149	"	664,200 "

b) Lebensfallbranche.

Abgeschlossen wurden			
im II. Quartal 1884	226 Versich.	über	930,700 "
im II. Quartal 1883	215	"	748,400 "

*— Kaiser Wilhelm-Stiftung für Postbeamte. Die „Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig" ist unseres Wissens die einzige Lebensversicherungs-Gesellschaft, welche sich der Reichs-Postverwaltung gegenüber verpflichtet hat, für auf Grund der Postverträge bei ihr abgeschlossene Versicherungen alljährlich eine Bonification der Kaiser Wilhelm-Stiftung zu überweisen. Bis jetzt sind im Ganzen 6016 ℳ 50 ₰ an die genannte Stiftung von der Gesellschaft abgeführt worden.

*— Zur Unfallstatistik. Im Monat Juli 1884 wurden bei der „Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig" 18 Todesfälle, 5 lebensgefährliche Verletzungen, 15 Unfälle, die ihrer Natur nach eine gänzliche oder theilweise Invalidität erwarten lassen, und 1357 Unfälle von voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit der Verletzten, zusammen 1395 Unfälle angemeldet. — Von den 18 Todesfällen ereigneten sich 3 in Walzwerken, je 2 in Baugeschäften und Steinkohlenwerken, die übrigen zu je einem in 1 Braunkohlenwerk, 1 Bierbrauerei, 1 Eisenhüttenwerk, 1 Eisenbahnbau, 1 Eisensteingrube, 1 Mahlmühle, 1 Oekonomie, 1 Zuckerfabrik, 1 Tuchfabrik, 1 Wollenweberei und bei 1 Kupfer-Erzbergbau. — Die lebensgefährlichen Verletzungen entfallen auf 1 Holzspinnerei, 1 Mineralwasseranstalt, 1 Notendruckerei und 2 Walzwerke, während die 15 Invaliditätsfälle in je 3 Maschinenfabriken und Spinnereien, je 2 Eisengießereien und Schneidemühlen, auch Tuchfabriken, ferner in 1 Schraubenfabrik, 1 Thonwaarenfabrik und 1 Waggonfabrik vorgekommen sind.

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferdeeisenbahn für den Monat Juli:

Linie Reudnitz	69,680	Personen	8,578.85 ℳ
" Gohlis-Connewitz	255,863	"	38,316.70 "
" Plagwitz-Reudnitzerfeld	159,237	"	21,462.05 "
" Lindenau	115,115	"	15,436.45 "
" Eutritzsch	104,554	"	14,615.25 "
" Thonberg	34,342	"	3,603.70 "
" Augustusplatz-Schützen-Centralhalle (festplatz)	206,900	"	28,884.50 "
Summa:	945,591	Personen	130,892.50 ℳ

In demselben Monat des vorigen Jahres betrug die Frequenz 526,207 Personen 74,127.60 ℳ. Es ergiebt sich demnach für Monat Juli 1884 ein Plus von 419,384 Personen 56,764.90 ℳ.

M. S. Zur Korbwaaren-Industrie. Trotzdem Korbwaaren ein fast unentbehrliches Haushaltsbedürfniß bilden und man dieselben weder in der Hütte des Armen noch im Palast des Reichen entbehren kann, findet man sie fast in allen Berichten, gleichviel ob statistischer oder merkantiler Natur, übergangen, und glauben wir nur der Allgemeinheit, d. h. dem Producenten wie dem Consumenten zu dienen, wenn wir auf die hohe Wichtigkeit und den Rang, welchen dieses Fabrikat, in dem sich Einfachheit mit der höchsten Kunstfertigkeit vereinigt, im Welthandel einnimmt, hinweisen. — Wie großartig heute diese Industrie entwickelt ist, lehren wir in dem Etablissement der Herren Georg Popp & Söhne in Crottendorf-Leipzig, woselbst eine complete Kinderwagenfabrik mit Korbwaarenmanufactur vereinigt ist, und deren Kundschaft sich nicht blos über den Continent, einschließlich der Levante und des Orient, sondern auch über Nordamerika, Centralamerika (Guatemala), Brasilien (Rio de Janeiro), die südamerikanischen Republiken Uruguay, Paraguay, Peru, Bolivia, ferner Ost-Asien und speciell Australien (Melbourne) erstreckt. Die Fabrikate: Kinderwagen zum Preise von 8—50 ℳ, also allen Verhältnissen und Bedürfnissen entsprechend, Korbwaaren in allen Gattungen, vom praktischen Handkorb bis zum feinsten Fantasieartikel, complete Meublements, Blumentische u. dgl. mehr erfreuen das Auge durch ihre Solidität und saubere Ausstattung und die praktischen und soliden Kindersessel, Kindermöbel u. dgl. müssen überall Anklang finden und in jeder mit Kindern gesegneten Familie eine willkommene Ausstattung sein.

† Markranstädt, 31. Juli. Am vergangenen Sonntag wurde im hiesigen Rathskeller die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Zuckerfabrik Markranstädt abgehalten, in welcher über das erste verflossene Geschäftsjahr Bericht erstattet wurde. Nach Ertheilung der Decharge an die Gesellschaftsorgane wurde beschlossen, den gesammten erzielten Gewinn zu Abschreibungen auf Gebäude- und Maschinen- und Apparate-Conto zu verwenden. Nach der vorgelegten Rechnung ergab die Inventur in Debet und Credit die Summe von 978,500 ℳ und die Betriebsrechnung in Einnahme und Ausgabe 701,500 ℳ.

X X Plauen, 1. August. Die hiesige Stickmaschinenfabrik von J. C. & H. Dietrich hat um ein Patent für eine „Vorrichtung zur Fadenspannung an Schiffchenstickmaschinen" nachgesucht. Diese von den Herren Dietrich getroffene Neuerung wird von sachverständigen Kreisen als ganz vorzüglich und praktisch bezeichnet.

‡‡ Markneukirchen. Ein sehr gut und sorgfältig redigirter und ca. 30 eng gedruckte Seiten umfassender Artikel des 1883er Jahresberichts der Plauen'schen Handels- und Gewerbekammer behandelt die Ergebnisse der Einkommensteuereinschätzung im Kammerbezirke auf die Jahre 1883 und 1884. Der vergleichende statistische Nachweis giebt von allen Gemeinden außer dem Gesammtbetrage der Einkünfte, welcher aus dem Einkommen a) aus dem Grundbesitze, b) aus Renten, c) aus Gehalten, d) aus Handel und Gewerbe sich zusammensetzt, die zulässigen Abzüge, das verbleibende steuerpflichtige Einkommen, den Normal-Steuerbetrag und das Durchschnittseinkommen pro Kopf der Bewohner an. Bei der Berechnung des durchschnittlichen Einkommens pro Kopf ist das Ergebniß der Volkszählung vom 1. December 1880 zu Grunde gelegt, so daß für diejenigen Gemeinden, deren Bevölkerung inzwischen zugenommen hat, sich allerdings ein etwas zu hoher Betrag ergiebt, wodurch aber das Hauptergebniß im Wesentlichen nicht beeinträchtigt wird. Das steuerpflichtige Einkommen zeigt unter 29 Städten und 452 Landgemeinden des Kammerbezirks im Jahre 1884 bei 5 Städten (Adorf, Schöneck, Eibenstock, Johanngeorgenstadt und Wildenfels) und bei 191 Landgemeinden eine Abnahme, alle übrigen Einzelgemeinden nehmen an dem Zuwachse Theil. Im gesammten Kammerbezirke betrug die Zunahme in den Jahren 1882, 1883 und 1884 beim Einkommen aus dem Grundbesitze 1.58, 2.00, 0.09 Procent; beim Einkommen aus Renten 7.42, 7.33, 3.98 Procent; beim Einkommen aus Gehalten 4.66, 8.27, 6.29 Proc.; beim Einkommen aus Handel und Gewerbe 3.96, 4.71, 4.69 Proc. — Aus den für Stadt- und Landgemeinde getrennt aufgeführten Zusammenstellungen ergiebt sich, daß im Jahre 1883 mit Ausnahme des Renteneinkommens in den Städten, des Renteneinkommens überhaupt und des Einkommens aus Handel und Gewerbe in den Landgemeinden überall eine meist erheblich stärkere Vermehrung eingetreten ist als im Jahre 1884, welches bei dem Einkommen aus Grundbesitz in den Landgemeinden sogar eine absolute Verminderung aufweist, in Folge deren dasselbe gegen 1882 noch um 0.39 Proc. zurückbleibt. Immerhin ist aber auch für das Jahr 1884, insbesondere bei dem Einkommen aus Handel und Gewerbe, wiederum eine sehr erhebliche Steigerung gegen das Vorjahr zu constatiren. Was nun speciell Markneukirchen anbetrifft, so scheinen die Klagen vieler Bürger, daß bei den Einschätzungen die Steuerschraube öfters mit zu kräftigem Drucke gehandhabt worden sei, nicht ohne Begründung zu sein. Mit Ausnahme von Plauen und Reichenbach hat Markneukirchen unter allen voigtländischen Städten den höchsten Normalsteuerbetrag zu entrichten, nämlich 43,117 ℳ im Jahre 1884 gegen 40,968 ℳ im Jahre 1883, während z. B. Auerbach im Jahre 1884 nur 35,006 ℳ, Oelsnitz 32,687 ℳ, Lengenfeld 20,585 ℳ, Treuen 18,570 ℳ, Falkenstein 11,783 ℳ, Adorf 11,821 ℳ und Schöneck 3803 ℳ zu zahlen haben. Bei dem Durchschnittseinkommen pro Kopf der Bewohner rangirt deshalb auch Markneukirchen im ganzen Kammerbezirke unmittelbar nach Zwickau, und zwar in folgender Weise: Zwickau pro Kopf 560.55 ℳ, Markneukirchen 494.78 ℳ, Plauen 489.42 ℳ, Auerbach 414.51 ℳ, Reichenbach 407.96 ℳ, Oelsnitz 399.13 ℳ, Werdau 382.32 ℳ, Crimmitschau 378.81 ℳ rc. rc. Dazu kommt, daß Markneukirchen kein Gemeindevermögen besitzt — es sind vielmehr noch alte Schulden zu tilgen — und daß der Stadtsäckel an den einzelnen Steuerzahler meist noch höhere Anforderungen als der Staatssäckel stellen muß. Wenn man daher auch aller Orten über Steuern und Abgaben gern klagen mag, sofern sind die Klagen über zu drückende Steuerlasten mehr gerechtfertigt als hier.

†† Dresden, 31. Juli. The Tramways Company of Germany, Limited. Der früher laut gewordenen Klage der deutschen Interessenten der vorgenannten Actiengesellschaft, daß die Geschäftsberichte des Unternehmens nur in englischer Sprache erschienen, ist dadurch abgeholfen worden, daß der Geschäftsbericht über das mit dem 30. Juni abgeschlossene Betriebsjahr 1883/84 an die deutschen Actionaire in deutscher Uebersetzung ausgegeben wird. Dieser Bericht ist überaus klar und durchsichtig gehalten und giebt über alle Verhältnisse des Unternehmens erschöpfende Auskunft. Die Brutto-Einnahmen des verflossenen Betriebsjahres betragen 93,237 Lstrl. 16s 3d. Die Ausgaben, welche 5836 Lstrl. 16s für bezahlte Pacht an die Continental-Pferdeeisenbahn-Actiengesellschaft und den jährlichen Beitrag von 1285 Lstrl. für die Reconstruction der von dieser Gesellschaft gepachteten Linien einschließen, beliefen sich auf 63,570 Lstrl. 1s 8d. Zur Vertheilung erübrigte ein Betrag von 29,667 Lstrl. 15s, von welchem 10,647 Lstrl. 18s bereits an die Actionaire als Abschlagsdividende mit 6s pro Actie bezahlt sind, so daß jetzt noch 19,219 Lstrl. 17s zur Verfügung bleiben. Es wird vorgeschlagen, 14,812 Lstrl. 10s = 7s 6d pro Actie als Restdividende zu vertheilen, 3000 Lstrl. zur Vermehrung des Reservefonds zu verwenden und 1407 Lstrl. 7s auf neue Rechnung vorzutragen. Die Gesammtdividende stellt sich hiernach auf 13s 6d = 6¾ Proc. Neue Actien zum Betrage von 40,000 Lstrl. sind während des Jahres ausgegeben worden, wodurch der Gesammtbetrag des emittirten Capitals auf 395,000 Lstrl. gebracht ist und womit nahezu alle diejenigen Linien, welche der Compagnie als fertig übergeben und welche sich im Betriebe, bezahlt sind. Eine wichtige Linie, welche mitten durch das Herz Dresdens läuft, ist im verflossenen Jahre dem Netz hinzugefügt worden, wodurch sich dessen Werth bedeutend erhöht hat. Weitere Ausdehnungen, welche in den Concessionen vorgesehen sind, werden von den Directoren geeigneter Zeit ausgeführt werden, so daß die Prosperität des Unternehmens darunter nicht leidet. Ungefähr 54 englische Meilen Bahnlinien befinden sich gegenwärtig in Dresden und Hannover im Betriebe. Dieselben sind sämmtlich im vorzüglichen Zustand, mit alleiniger Ausnahme gewisser Theile der gepachteten (alten) Linien, welche der Reconstruction bedürftig sind. Der Pferdebestand der Gesellschaft beträgt 742 Pferde von geeignetem Schlage und in ausgezeichnetem Zustande. Das rollende Material besteht aus 171 Wagen, alle in gutem Zustande. Ueber den Verkehr des letzten Jahres enthält der Geschäftsbericht detaillirte Angaben. Danach betrug die durchlaufene Meilenzahl der Wagen 2,235,396. Passagiere wurden befördert 13,411,820. — Das Actiencapital beträgt nunmehr 395,000 Lstrl. Die Bilanz schließt mit 430,662 Lstrl.

†† „Kette", Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden. Die Schlepplohn- und Frachten-Einnahmen betrugen im Monat Juli 457,230 ℳ, gegen 464,100 ℳ im Juli 1883. Die Gesammt-Einnahme in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli d. J. stellte sich auf 2,708,134 ℳ, gegen 2,387,439 ℳ in derselben Zeit des Vorjahres.

*— Braunkohlenabbau-Gesellschaft „Friedensgrube" zu Meuselwitz. In der am 31. Juli in Meuselwitz stattgehabten General-Versammlung, in welcher 6 Actionaire mit 158 Actien und ebenso viel Stimmen vertreten waren, wurde einstimmig Decharge ertheilt und die Dividende auf 3⅞ Proc. = 9.20 ℳ per Actie festgesetzt. In den Aufsichtsrath wurden Herr Justizrath Städe sen. und Herr Balduin Bechstein, beide aus Altenburg, wieder gewählt.

—r. Suhl, 31. Juli. Hier rüstet man sich eifrig zur Feier des morgenden Eröffnungstages der Eisenbahn Erfurt-Ritschenhausen. Die Häuser werden geschmückt, und nach dem Bahnhofe hat sich eine kleine Fichten-Allee gebildet. — Die für die Strecke Grimmenthal-Suhl im Betrieb gewesenen älteren Wagen sind bereits zurückgezogen und durch neue Wagen I. bis IV. Classe, welche nach dem bekannten amerikanischen Systeme gebaut sind, um den ganzen Zug durchgehen zu können, ersetzt worden. Heute gegen Abend kam von Erfurt, resp. Arnstadt der letzte Kreiß mit einer Anzahl Beamter hier an und fuhr bis Ritschenhausen weiter. Morgen früh geht um 6½ Uhr der erste (Eröffnungs-)Zug dort weg und trifft 7½ Uhr hier ein. Das Eröffnungscomité und eine größere Zahl Festtheilnehmer versammeln sich in der Centralhalle und begeben sich im geschlossenen Zuge unter Musikbegleitung nach dem Bahnhofe zur Begrüßung der Festgäste, schließen sich denselben hier an und fahren bis Arnstadt, von wo sämmtliche Festtheilnehmer incl. Bahnbeamten gegen 5 Uhr hierher zurückkehren und wieder mit Musik nach der Centralhalle marschiren. Von hier findet Festzug durch die Stadt nach dem Schützenhause statt, Festessen, Feuerwerk und Ball. — Die hiesige „Henneberger Zeitung" widmet dem für Suhl bedeutungsvollen Tage mehrere poetische Begrüßungen und sagt dann an anderer Stelle: „Mögen alle die Hoffnungen, die auf das, was er uns bringt, gesetzt sind, in reichem Maße in Erfüllung gehen; mögen unsere Industrien blühen, mögen Bildung und Intelligenz alle Schichten der Bevölkerung durchdringen, möge Wohlstand, Zufriedenheit und Gesittung für alle Zukunft in unserem lieben Suhl wohnen!"

** Berlin, 31. Juli. Die berufsgenossenschaftliche Unfall-Verhütung, welche das Unfallversicherungsgesetz anstrebt, stößt auf das Bedenken, daß die durch die Berufsgenossen geübte Controle zum Eindringen von Concurrenten in die Geheimnisse des Betriebes und des Geschäfts führen könnte. So wenig sich dieses

Bedenken abweisen läßt, so wenig kann man bezweifeln, daß die Industrie überall einen Modus finden wird, sich ohne Schädigung ihrer Interessen der ihr zugewiesenen wichtigen Aufgabe zu entledigen. Die angeregte Ueberweisung der genossenschaftlichen Controle an den Fabrikinspector scheint ausgeschlossen. Der Fabrikinspector steht der Industrie als der Träger der staatlichen Aufsichtsbefugniß gegenüber, und es würde sich mit dieser Stellung schwer vereinigen lassen, daß er gleichzeitig als der Beauftragte der Unternehmer fungirte. Völlig abzuweisen aber ist der Gedanke, die Fabrikinspectoren — eventuell mittelst einer Ergänzung des Gesetzes — etwa generell mit dieser Aufgabe zu betrauen. Das würde dem Princip der genossenschaftlichen Unfall-Verhütung, welches nothwendig die Selbstcontrole der Genossenschaft bedingt, direct zuwiderlaufen. Man vergegenwärtige sich, was jenes Princip bedeutet. Es mangelt noch immer an genügenden gesetzlichen Normen für die Sicherung der gewerblichen Arbeiter gegen Unfälle und damit an einer sicheren Grundlage für die Unfall-Verhütung überhaupt. Die Versuche, solche Normen zu schaffen, scheiterten an der Schwierigkeit, ja Unmöglichkeit, sie bei der Vielgestaltigkeit der industriellen Verhältnisse in erschöpfender Weise festzustellen. Es ist deshalb ein entschieden glücklicher Gedanke, die Festlegung dieser Normen auf Berufsgenossenschaften zu übertragen, welche in sich annähernd gleichartige Verhältnisse besitzen und zugleich am besten in der Lage sind, die Bedürfnisse des Betriebes mit den Anforderungen der Unfall-Verhütung möglichst in Einklang zu bringen. Schon der erste Unfallversicherungsentwurf enthielt an dieser Stelle den Keim zu der nun als Grundlage der ganzen Organisation ausgestalteten Genossenschaftsbildung. Durchführbar ist dieses fruchtbare Princip aber nur im Wege der Selbstverwaltung der Genossenschaft und speciell der uneingeschränkten Selbstcontrole. Der Staat, welcher hierin geschickter Weise das eigene Interesse der Unternehmer für ein öffentliches Interesse vorzuspannen weiß, ist damit indeß nicht der Pflicht enthoben, über die Wahrung dieses öffentlichen Interesses zu wachen, und der staatliche Fabrikinspector wird nach wie vor die Aufsicht über die Unfall-Verhütung mit seinen sonstigen Functionen zu vereinigen haben unbeschadet der gegenseitigen Controle, welche die Genossenschaftsmitglieder in irgend einer Form im eigenen Interesse ausüben.

*— Der Verein zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe fordert jetzt nach der „Voss. Ztg." die sämmtlichen Mitglieder der Corporation der Berliner Kaufmannschaft zum Beitritt auf. Aehnliche Aufforderungen sollen an die Mitglieder der Corporationen der Kaufmannschaften der anderen Städte ergehen. In wie weit dieselben erfolgreich sein werden, läßt sich zur Zeit noch nicht vorher sagen.

*— Gesetz, betreffend die Commanditgesellschaften auf Actien und die Actiengesellschaften. Der „Reichsanzeiger" publicirt jetzt die vielbesprochene Novelle zum Actiengesetz, welche unter dem 18. v. M. die Unterschrift des Kaisers erhalten hat und daher von diesem Tage auch datirt. Das Gesetz tritt, da ein besonderer Termin hierfür nicht festgesetzt ist, nach allgemeinen Bestimmungen mit Ablauf von 14 Tagen seit der Publication in Kraft, d. h. am 15. August.

P. C. Deutsch-türkischer Handelsvertrag. Nach aus aus Konstantinopel vom 30. Juli zugehenden Mittheilungen begiebt sich der deutsche Unterhändler, Herr Gillet, in etwa 14 Tagen nach Berlin, um nach Konstantinopel nicht mehr zurückzukehren, da seine Verhandlungen mit der Pforte über einen neuen Tarif und Handelsvertrag beendet sind.

Sehl. Die ersten allgemeinen Steuern in Deutschland. Bei der großartigen Entwickelung, welche in unserer Zeit das Steuerwesen genommen hat, ist es von lebhaftem Interesse, zu erfahren, wann denn nun eigentlich in Deutschland die ersten allgemeinen Steuern bezahlt worden sind. Unsere Vorfahren waren nicht sehr geneigt, dem Staate zu geben, „was des Staates ist", es ist gut, daß zu ihrer Zeit noch unsere modernen Steuerregenten nicht auf der Bildfläche waren, die etwa gewaltsam beigetrieben hätten, was gutwillig nicht bezahlt wurde. — Im fränkischen Reiche hatte sich der Satz ausgebildet und tief in das Rechtsbewußtsein eingelebt, daß es eines freien Mannes unwürdig sei, Abgaben zu zahlen. Nur der Hörige zahlte sie an den Herrn, in dessen Gefolge er stand. Wollte ihn der Landesherr „schatzen", so mußte der Freie um Erlaubniß gefragt werden. Erst allmälig entwickelte sich in Deutschland das allgemeine Besteuerungsrecht. Die erste Reichssteuer, der sogenannte „gemeine Pfennig", wurde im Jahre 1422 vorgeschlagen und im Jahre 1427 bewilligt. Die Hussitenkriege beanspruchten dies. Aber auch für das Reichskammergericht wurden Abgaben erhoben, und diese „Kammerzieler" bilden die erste ordentliche Reichssteuer. Freilich ist diese sehr schwer eingegangen im Verlaufe der späteren Zeit, und es kam vor, daß die Beamten nicht vollständig zusammenberufen werden konnten, da das Geld für ihren Gehalt nicht beizutreiben war. Wie unendlich schwach war damals der Staat! Gewaltig steht das Reich von heute da und doch sind 4 Jahrhunderte nur ein geringer Zeitraum im Leben der Völker. Nichts führt uns so deutlich die ungeheuren Umwälzungen und die eminenten wirthschaftlichen und socialen Fortschritte in Deutschland vor Augen, als die Entwickelung des Steuerwesens.

Düsseldorf, 31. Juli. In der heutigen Generalversammlung der Düsseldorfer Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft wurde die Dividende auf 60 Procent festgestellt, dem Reservefonds 100,000 ℳ, dem Beamten-Unterstützungsfonds 7000 ℳ zugewiesen.

—r. Harburg, 31. Juli. Jute-Spinnerei und Weberei Hamburg-Harburg. Im Sitzungssaale der Norddeutschen Bank zu Hamburg hielt genanntes Etablissement seine erste ordentliche Generalversammlung ab. Laut des Berichtes des Vorstandes wurde der Betrieb mit 1180 Spindeln am 24. April und mit 84 Webstühlen am 30. April eröffnet. Die Schlußabrechnung für die vollständige Anlage von 6000 Spindeln und 400 Webstühlen wird sich nach den veranschlagten Preisen auf 2,700,000 ℳ stellen. Ein geschulter Arbeiterstamm, der nach und nach ergänzt wird, ist vorhanden. Ueber die Geschäftslage bringt der Bericht folgenden Passus: „Ueber die neue Ernte lauten die Berichte im Ganzen sehr günstig. Auf dem Markt für unsere Fabrikate sind die Preise ebenfalls sehr stark gefallen und augenblicklich so niedrig wie seit Jahren nicht. Wir haben mit dem Einkaufe bis zum letzten Augenblicke gewartet. Unsere Production für die nächsten Monate ist zu ziemlich guten Preisen verschlossen. Wir behalten in Auftrag 543,000 Stück Säcke, 81,585 Meter Juteleinen und lieferten resp. producirten bereits 387,829 Zollpfd. Garne, 270,000 Meter Gewebe, 256,000 Stück Säcke." Die Gesellschaft offerirt die letzte Million des Actiencapitals den Besitzern der bisherigen 2 Millionen Mark Actien. Die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsraths wurden einstimmig wiedergewählt.

☞ Die Handelskammer zu Insterburg erstattet ihren Jahresbericht für 1883 in einem Heft von 25 Octavseiten. Die im vorigen Berichte ausgesprochene Hoffnung, die vorzügliche Ernte des Jahres 1882 werde nachhaltige Wirkungen auf den Handel des Bezirks ausüben, ist durch das Jahr 1883 wenig erfüllt worden. Dem regen Geschäftsverkehr des Winters folgte im Sommer eine bis Ende des Jahres anhaltende, besonders fühlbare Geschäftsstille. Nach Erledigung der 1882er Ernte war die Ausfuhr im Wesentlichen auf Vieh und Molkereiproducte angewiesen, von der Ernte konnten nur ganz kleine Mengen auf den Markt gebracht werden. Bei nur mittelmäßigen Einnahmen aus dem wichtigsten Productenzweige mußte der Consum eingeschränkt werden und es litten darunter der Handel und die Industrie mit Ausnahme der Eisenindustrie, die von den immer intelligenter und intensiver wirthschaftenden Landwirthen besonders vor Eintritt des schlechten Erntewetters mit belangreichen Aufträgen bedacht wurde. Die Schifffahrtsverhältnisse auf dem Pregel haben sich nicht gebessert, und bezüglich der Eisenbahnen sind nur Anweisungen auf die Zukunft ertheilt. Die Kammer erwähnt, daß der im vorigen Berichte angeführte Uebelstand, daß Noten nichtvollberechtigter deutscher Banken dort nicht abzusetzen sind und mit Geld- und Zeitverlust an andere Bankplätze versandt werden müssen, noch fortbesteht, weil die Reichsbankverwaltung, obwohl bereits viele solcher Noten gefangen, nicht über ihre gesetzliche Verpflichtung hinausgehen will. Dazu kommt, daß die königl. Regierung in diesem Jahre zu verschiedenen Malen durch ihre Kreiskassen besonders viel Silbergeld unter das Publicum gebracht und dadurch dem Verkehre viel Unbequemlichkeit bereitet hat, die besonders bei den Zahlstellen der Bank, der Post, des Vorschußvereins hervortraten, denn Jedermann war bemüht, sich des Silbers möglichst zu entledigen, um Gold oder Papiergeld einzutauschen. Im Getreidehandel machte sich der Abbruch der Geschäftsverbindungen mit Rußland seit Einführung der Getreidezölle unangenehm bemerkbar. Weder Roggen noch Weizen rentirten nach den früheren Absatzgebieten via Thorn-Posen nicht, ebenso auch nach Königsberg nicht. Unter diesen Umständen hätten die Insterburger Getreidehändler gern das in diesem Jahre vorzügliche russische Getreide benutzt, um durch Mischung leichteren Absatz, besonders an die Consumenten zu ermöglichen, welche letztere über die schlechte Qualität des Brodgetreides sehr zu klagen hatten. Der Bezug von russischem Getreide über Königsberg aber wäre zu theuer gewesen und so hatte denn Insterburg die Einführung des Getreidezolles doppelt zu beklagen, im Hinblick auf den Handel und im Hinblick auf den Consum. Der Getreidehandel hatte unter solchen Umständen ein recht ungünstiges Jahr. Der Spiritushandel wird durch die schlechte Wasserverbindung mit Königsberg sehr erschwert, der Flachshandel nimmt mit dem Flachsbau ab, der Lumpenhandel, der einen Umsatz von 28,000 Ctrn. hatte, hatte bei ungünstigen Preisen ein ungünstiges Geschäft. An Knochenmehl wurden 25 bis 30,000 Ctr. abgesetzt, wovon die Insterburger Knochenmühle etwa ein Drittel fabricirt hatte, an Düngergyps 15—20,000 Ctrn., an anderen künstlichen Düngmitteln 40—45,000 Ctrn. Der Steinkohlenverbrauch wuchs erheblich, da bei der Unfahrbarkeit der Wege die Zufuhren von Holz fehlten. Eingeführt wurden 20.5 Millionen Kilogramm, davon 17.75 Millionen aus Schlesien, gegen 19.36 Millionen, wovon 17.15 Millionen aus Schlesien, im Vorjahre. — Die Insterburger Spinnerei beschäftigte 267 Arbeiter bei vollem Betriebe und zahlte 100,000 ℳ Löhne. Sie spann 8026 Schock Flachs- und Werggarne. Die Dampfschneidemühle verarbeitete mit 12 Sägen 2500 Stück Rundholz, die Dampfmahlmühle 28,000 Ctr. Getreide. Die Eisengießereien und Maschinenfabriken verarbeiteten 6000 Ctr. Roh- und 2800 Ctr. Schmiedeeisen. Die 8 Bierbrauereien brauten 28—30,000 Tonnen Lager- und Braunbier. Die Ziegelfabriken setzten 5 Millionen Ziegel zum Preise von 33—36 ℳ pro Mille und 500,000 Steine Dachpfannen zum Preise von 45 ℳ pro Mille ab. Die Spritfabrik und Dampfdestillation endlich bezog ihren Rohspiritus hauptsächlich aus den Brennereidistricten an der Thorn-Insterburger Bahn. Eine Erhöhung der Spritrectificationsprämie, die 4.50 ℳ für 10,000 Procent beträgt, erwies sich wegen der Concurrenz als unmöglich. Seit October 1883 hat die Fabrik in Berlin eine Filiale errichtet. — Die Milchmagazingesellschaft hat sich aufgelöst, der ländliche Wirthschafts-Verein, e. G., einen Umsatz von 432,930 ℳ erzielt. Geld war flüssig; der Sparfonds konnte sich nur in den bisherigen Grenzen bewegen, da er in dem schlechten Geschäftsgange der meisten kleinen Gewerbetreibenden und Handwerker den rechten Impuls nicht finden konnte; dem eingeschränkten Umfange des Geschäfts entsprach die geringe Ausdehnung des Geldverkehrs. Nur der Giroverkehr der Reichsbank hat eine erhebliche Ausdehnung erfahren.

* Wien, 1. August. (Tel.) Wie die „Presse" meldet, hat der Finanzminister die Genehmigung zur Convertirung der Prioritäten der Böhmischen Westbahn vorbehältlich der verfassungsmäßigen Aenderung der Garantieverhältnisse dieser Bahn ertheilt.

*— Lieferfrist in Oesterreich-Ungarn. Die österreichisch-ungarischen Regierungen haben den deutschen Eisenbahnen officiell mitgetheilt, daß die abgekürzten Güterlieferfristen in Oesterreich-Ungarn definitiv am 1. October 1884 in Kraft treten.

*— Ein Petersburger Correspondent der „Königsb. Hrtg. Ztg." entwirft folgende günstige Schilderung von der Finanzlage Rußlands: „Die russische Staatswirthschaft hat keinen Grund, mit den Ergebnissen des ersten Quartals dieses Jahres unzufrieden zu sein: in ihren Hauptbranchen befindet sie sich in einer weit günstigeren Position als im Vorjahre. Die Staatseinnahmen sind um nicht weniger als $13^{1}/_{4}$ Millionen Rubel gestiegen; unser auswärtiger Handel über die europäische Grenze zeigt bessere Resultate auf. Von unseren Hauptexportartikeln, Getreide, Rohstoffen und Halbfabrikaten, ist bei Weitem mehr exportirt worden als im selben Zeitraume des Vorjahres. Gleichzeitig, eine seltene Erscheinung, zeigte sich die ganze Handelsbilanz zu Gunsten Rußlands. Bis zum 1./13. April 1884 waren Waaren für 100,173,000 Rubel exportirt und nur für 92,641,000 Rubel importirt. Das Land kann sich mithin die nicht unerhebliche Summe von mehr als $7^{1}/_{2}$ Millionen gutschreiben. Die Zollgebühren weisen eine Steigerung auf; die Einnahmen unserer Eisenbahnen übertragen die vorjährigen um $7^{1}/_{2}$ Procent. Weniger günstig klingt der folgende Passus: „Diese verhältnißmäßig recht günstige Lage der Staatswirthschaft und des Exporthandels dürfte durch das zweite Vierteljahr stark beeinträchtigt werden. Das Getreidegeschäft ist in einer völligen Stockung; der Export fällt, der Import steigt; die Edelmetallbewegung richtet sich wieder in bedeutendem Grade nach dem Auslande; der Wechselcours macht bedenkliche Schwankungen; die Ernteaussichten berechtigen zu keinen freudigen Erwartungen. Noch ist es zwar nicht möglich, mit Bestimmtheit die Ernte zu prognosticiren. Die bisherigen Nachrichten, die officiellen nicht ausgenommen, sind sehr verschiedenartig, widersprechen einander und gestatten gar keine bestimmten Schlüsse. Unter dem Einflusse eines Temperaturwechsels können die definitiven Ernteergebnisse ganz anders ausfallen, als die verfrühten Voraussagungen sie hinstellen. Eins steht aber fest: wenn nicht Alles für eine größere oder geringere Mißernte spricht, so hat man doch keinen Anlaß, noch eine gute Ernte zu erhoffen, für die bis jetzt alle Bedingungen fehlen."

*— Die nördlichste Eisenbahn Europas. Aus Lulea wird vom Freitag voriger Woche berichtet, daß der Weiterbau der der nördlichsten Bahn Europas, von Lulea nach Ofoten, welche bekanntlich die überaus reichen Eisenerzgruben des Norrbotten zu Gellivara, Kirunavara und Luossavara zur Verwerthung bringen soll, nach Kräften gefördert wird. Am genannten Tage langten in Lulea 2 Locomotiven, 20 Wagen und 10 Tons Stahlschienen (aus denen die Eisenbahn ausschließlich gebaut werden soll), sowie sonstiges Material an. Die Unternehmer hoffen schon im gegenwärtigen Jahre eine Strecke von Lulea bis Gellivara fertig zu stellen.

*— Wie die Franzosen das redseligste, so sind die Engländer das schreibseligste Volk der Welt. Nach Ausweis des neuesten Jahresberichtes der britischen Postverwaltung wurden in dem Zeitraume vom 31. März 1883 bis 31. März 1884 im Vereinigten Königreiche 1,322,086,900 Briefe befördert, was auf den Kopf der Bevölkerung eine Anzahl von 37 Briefen ausmacht. Im vorhergegangenen Jahre betrug diese Durchschnittsziffer nur 35, während gleichzeitig in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 21, in Deutschland 17, Frankreich 16, Italien 7 und Spanien 5 Briefe auf den Kopf der Bevölkerung entfielen. Man berechnet den Anwachs der Briefzahl in England auf 3.2 Procent, den Anwachs der Bevölkerung auf nur 1 Procent jährlich; sonach erscheint die Zunahme der nationalen Correspondenz dreimal größer als die Zunahme der Kopfzahl.

* New-York, 31. Juli. (Tel.) Die Abnahme der Staatsschuld im verflossenen Monat wird auf 5 Mill. Dollars angegeben.

Post- und Telegraphenwesen.

☞ Wer trägt den Schaden? — Daß mit der Einrichtung des Post-Auftrags dem Publicum und namentlich der Handelswelt eine sehr schätzbare Erleichterung geboten worden, darf nicht mehr bezweifelt werden, nachdem durch die Praxis die Vorzüge dieser Art des Eingangs von Forderungen deutlich hervorgetreten sind. Jedoch sei es gestattet, auf eine hohe, sehr bedenkliche Seite dieses Verfahrens hinzuweisen, wenigstens dann bedenklich, wenn die im Weiteren veröffentlichte Anschauung eines Oberpostamts auch an höchster Stelle getheilt werden sollte.

Einem Postamt der Provinz Westfalen war von einem Handlungshause ein mit Domicil versehener Wechsel zum Incasso überlandt worden, der von dem Domiciliaten aber nicht honorirt wurde. Obgleich der Post-Auftrag deutlich mit dem Vermerk: „Sofort zum Protest" versehen war, übersah das betreffende Postamt doch, solchen erheben zu lassen, und schickte Wechsel und Auftrag einfach an den Auftraggeber zurück, und zwar nach 10 Tagen. Auf eine eingereichte Beschwerde des Letzteren, mit welcher derselbe zugleich Schadloshaltung durch die Post beanspruchte, die es versäumte, durch rechtzeitige Protestaufnahme die wechselmäßigen Ansprüche gegen Aussteller und Acceptanten zu sichern, erfolgte der Bescheid des Herrn Postdirectors, daß derselbe „nicht in der Lage sei, die Ersatzleistung verfügen zu können, da nach §. 19 unter IX der Postordnung vom 8. März 1879 von der Postverwaltung eine Gewähr für rechtzeitige Vorzeigung oder für rechtzeitige Rück- oder Weitersendung des Post-Auftrags nebst Anlage nicht geleistet wird".

Wenn sonach die Post für die Fehler ihrer Beamten nicht aufkommt, so entsteht die Frage: Wer trägt in vorliegendem Falle den Schaden? Der Aussteller oder der letzte Girant oder wer sonst?

Die Geschäftswelt dürfte es außerdem zu der Vorsicht mahnen, zum Incasso von Domicilwechseln sich der Post nicht zu bedienen. —ch.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 2725. „Haarröhrchen-Meßapparat". — J. E. Reinecker in Chemnitz. Cl. 42.

Nr. 4442. „Wasserbehälter mit regulirbarem Ausfluß zur Feuchthaltung von Baum- und Strauchwurzeln". — Emil Horn in Riesa. Cl. 45.

Nr. 1112. „Hebel und Winde zum Festhalten des Kopfes eines zu schlachtenden Stücks Rindvieh". — Franz Steinhausen in Penig. Cl. 46.

Uebertragung von Patenten.

Die folgende, unter der angegebenen Nummer der Patentrolle im „Reichs-Anzeiger" bekannt gemachte Patent-Ertheilung ist auf die nachgenannte Person in Sachsen übertragen worden.

Nr. 23,455. Wilh. Reh in Dresden-Löbtau. — „Neuerungen an Sandgebläsen zum Mattiren und Verzieren von Glas". Vom 1. December 1882 ab. Cl. 32.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

J. v. d. Houten & Schnaase in Zwickau. Inh. die Herren J. v. d. Houten und H. Schnaase das. — F. H. Scheil in Zschopau. Inh. Herr C. F. H. Scheil das. — Herrmann Moritz Reich, C. G. Seifert's Nachfolger in Grünhainichen. Inh. Herr H. M. Reich das. — Otto Reimann in Oppach. Inh. Herr O. Reimann das. — Hermann Blarn Nachfolger in Schmiedefeld. Inh. Herr R. Schumann das. — Dresdner Cichorien- u. Kaffee-Surrogat-Fabrik Teichel & Clauß in Mügeln, früher in Wilsdruff. Inh. die Herren H. Teichel in Mügeln, A. L. Höhne in Niedersedlitz und L. Teichel in Berlin. — Bertschneider & Franke in Schwarzenberg. Inh. die Herren A. G. Bertschneider das. und C. O. Franke in Wildenau. — Brüder Lauber in Dresden, Zweigniederl. Inh. die Herren W. Lauber und C. Brandl in Karolinenthal. — Wachs & Fickenwirth in Leubnitz. Inh. die Herren O. W. Wachs und C. F. W. Fickenwirth das. — Th. Steinbrück in Plauen, Zweigniederl. Inh. Herr T. F. G. Steinbrück in Zwickau.

Erloschen die Firmen:

Cigarren-Niederlage von J. Neumann aus Berlin in Zittau, Zweigniederl. — Hermann Blarn in Schmiedefeld. — Hohenkamp & Scheil in Zschopau.

Landwirthschaftliches.

—r. Aus der goldenen Aue, 31. Juli. Seit etwas mehr als einer Woche hat man hierorts mit der Ernte begonnen. Leider ist die Witterung derselben nicht besonders günstig, denn fast kein Tag vergeht, ohne einen mehr oder minder ergiebigen Regenschauer zu bringen, welche durch ihre häufige Wiederholung eine nachtheilige Einwirkung auf das gehauene Korn auszuüben beginnen, um so mehr, als die Temperatur eine ziemlich kühle ist und nur der Wind das Trocknen unterstützt. Es würde die bei einer Fortdauer der regnerischen und kühlen Witterung unausbleibliche Schädigung des Getreides desto mehr zu beklagen sein, weil dieses zur Zeit fast überall einen vortrefflichen Stand hat. Besonders der hier vielfach angebaute englische Weizen, sowohl der grannige als der glatte, verspricht außerordentlich reiche Erträge und scheint allerdings die für hiesige Gegend geeignetste Weizenart zu sein, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Verwerthung des aus englischem Weizen gewonnenen Mehles auf Schwierigkeiten stößt. Dasselbe ist nur mit Mehl aus deutschem Weizen gemischt zu verbacken. Auch der Roggen hat schöne volle Aehren und langes Stroh; 2 Meter lange Halme sind durchaus keine Seltenheit. Leider hat er sich an verschiedenen Stellen ganz und gar gelagert, was bei einem guten Erntewetter ja nicht schlimm ist, bei dem jetzigen aber doch ernste Bedenken hervorruft. Aehnliches gilt von der sehr gut bestockten Gerste und vom Hafer, der fast überall liegt. Der Stand der Rüben ist ein prachtvoller und haben die bisher mit ihnen angestellten Proben recht günstige Resultate ergeben, so daß man, soweit sich jetzt dies beurtheilen läßt, auf eine gute Rübenernte hoffen kann. Die Zuckerfabriken haben daher auch trotz der gedrückten Zuckerpreise ziemlich hoch, meist zu 1 ℳ 20 ₰ pro Centner Rüben, abgeschlossen. Die Kartoffeln stehen ebenfalls recht gut und von Fäulnißerscheinungen ist bisher noch nicht das Mindeste bemerkt worden. Die Heuernte ist auf den hochgelegenen Bergwiesen eine recht gute gewesen, auf den tieferen der Ebene immerhin eine mittlere. Die Kirschenernte war eine recht befriedigende und die Zwetschenernte wird ihr nicht viel nachstehen; dagegen wird über den Mangel an Birnen und Aepfeln recht geklagt.

Pest, 30. Juli. Die „Budapester Correspondenz" meldet auf Grund amtlicher Berichte, daß die Ernte im ganzen Lande bereits beendet ist. Der vorgenommene Probedrusch bestätigte die gehegten Erwartungen. Die übergroße Hitze und die darauffolgenden Niederschläge haben der Qualität der Gerste und des Hafers stellenweise geschadet. Im ganzen Lande sind Gewitter mit Hagel niedergegangen und verursachten besonders in den Comitaten Neutra, Csik und Hunyad beträchtlichen Schaden. Die Hackgewächse haben von der Hitze gelitten, aber durch den Regen sich wieder erholt. Der Weinstock steht unverändert schön. Mangel an Arbeitskräften herrscht besonders in den Comitaten Arad, Alsó-Fehér und Szolnok-Doboka.

Literatur.

Reichs-Cursbuch. Bearbeitet im Cursbureau des Reichs-Postamts. 1884. (Sommer-Ausgabe Nr. 5. August. Berlin, Julius Springer. Preis 2 ℳ. Die August-Ausgabe dieses zuverlässigsten aller Verkehrsbücher berücksichtigt sämmtliche bis zum heutigen Tage eingetretenen Veränderungen der Sommerfahrpläne der deutschen und ausländischen Eisenbahnen, Dampfschiffe und Posten. Sie enthält ebenfalls die neuesten Nachweise über Reise- und Rundreisebillets, welch letztere wiederum eine Vermehrung, vereinzelt auch eine Preisänderung erfahren haben. — Die sich dem amtlichen Cursbuch immer mehr zuwendende Gunst des reisenden Publicums zeigt am besten, wie dasselbe in der That jetzt allen Ansprüchen genügt, und können wir auch diesmal nur bestätigen, daß es wiederum in seiner neuesten Ausgabe Correctheit, Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit mit einer geradezu musterhaften Ausstattung vereinigt.

Allgemeine Zeitschrift für Textil-Industrie. Chemnitz, Leipzig und Wien. Die am 1. August erschienene Nr. 15 enthält: Abhandlungen: Akustische Tourenzähler. — Muster-Compositionen. — Verfahren zum Färben aller vegetabilischen und animalischen Substanzen auf kaltem Wege. — Fortschritte der deutschen Industrie. — Das Carbonisiren der Wolle in Schweiz. — Neuerungen und Verbesserungen: Preßvorrichtung für Handkulierstühle. — Mailleuse für Rundwirkstühle. — Spule für Ringspinn- und Ringzwirnmaschinen. — Ausrück-Vorrichtung für Spul-, Doublir- und Zwirnmaschinen. — Kreiszange für die Hübner'sche Kämmmaschine. — Einrichtung zum Schützenwechsel für mechanische Webstühle. — Aus- und Einrück-Mechanismus für Jacquard-Musterketten an Webstühlen u. a. — Patentwesen. — Mittheilungen.

Submissionen im August.

11. Karlsruhe, Gr. Badische Staatsbahnen, Kleineisenzeug;
12. Kiel, Hafenbau-Commission, eiserne Wandkähne;
13. Neumünster, Eisenb.-Reparat.-Werkstatt, Eisen u. Bleche;
16. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Pflasterarb. u. Mat.;
20. Münster i. W., Intend. 7. Armee-Corps, Wäsche;
30. Berlin, Königl. Hofkammer, Torf u. Holz.

Verloosungen.

* Bukarest, 1. August. (Telegramm.) Bei der heutigen (70.) Ziehung von Obligationen der Prämien-Anleihe der Stadt Bukarest sind folgende Serien ausgeloost worden: 65 71 128 165 257 271 424 443 577 624 625 694 756 860 908 997 1003 1073 1416 1468 1513 1621 1949 2219 2247 2282 2534 2697 2776 2928 2990 3075 3106 3179 3187 3224 3235 3296 3334 3387 3471 3540 3656 3760 3784 3807 3819 3854 3887 3898 3956 4050 4081 4147 4170 4288 4461 4588 4777 4810 4823 4856 4861 4890 4947 5002 5073 5128 5140 5204 5254 5313 5430 5553 5569 5593 5624 5638 5663 5679 5691 5729 5863 5885 5894 5947 6098 6216 6277 6276 6427 6493 6513 6530 6596 6682 6701 6713 6827 6833 6851 7011 7134 7246 7331 7467. An größeren Prämien entfielen 40000 Frcs. auf Serie 3235, Nr. 61; 5000 Frcs. auf Serie 3656, Nr. 32; je 1000 Frcs. auf Serie 694, Nr. 27; Serie 2219, Nr. 15; Serie 2697, Nr. 51; Serie 3656, Nr. 3; Serie 4461, Nr. 42.

* Augsburg, 1. August. Serienziehung der Augsburger 7-fl.-Loose. 121, 377 453 668 1178 1267 1722 2051 2082 2087.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Kaufmann	[illegible]	Oelsnitz [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Cigarren-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Kaufmanns-Ehefrau	Ostheim	Nürnberg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frau [illegible], Buggerschaft	Stuttgart	Stuttg. Stadt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Die Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn vereinnahmte in der Woche vom 22. bis 29. Juli 685,943 fl. (+ 2293 fl.) und seit 1. Januar 19,528,678 fl. (— 378,800 fl.).

*— Die österreichische Nordwestbahn vereinnahmte in der Zeit vom 22. bis 29. Juli 141,872 fl. (— 10,849 fl.) und seit 1. Januar 4,300,166 fl. (— 374,948 fl.); auf der Elbethalbahn 75,670 fl. (— 8404 fl.), seit 1. Januar 2,437,707 fl. (— 315,799 fl.); auf der Linie Reichenberg-Pardubitz 52,823 fl. (— 112 fl.) und seit 1. Januar 1,450,571 fl. (— 127,500 fl.).

Leipziger Börse am 1. August.

In Berlin, ebenso in Wien fand gestern eine Unterbrechung der haussirenden Bewegung statt, indem die Course der seither favorisirten Werthe sich eine merkliche Abschwächung, und zwar in Folge von Gewinnrealisationen, gefallen lassen mußten. Die Contremine benutzte die Gelegenheit, um ihrerseits durch Blancoabgaben den Coursdruck zu verstärken und suchte durch ungünstige Gerüchte die schwächere Tendenz zu motiviren und sich zu Nutze zu machen. Man wußte von Cholerafällen in Turin zu erzählen, ebenso von dem Auftreten der Epidemie in Petersburg, beides Gerüchte, die sich bis jetzt glücklicher Weise nicht bestätigt haben. Wien meldete denn auch bereits für Creditactien aus dem Abendverkehre wieder eine kräftige Reprise und auch Frankfurt war nicht wesentlich unter das Niveau der Mittagsbörsen heruntergegangen. Man durfte demnach annehmen, daß die unterbrochene Hausse bald wieder ihre Fortsetzung finden würde und eröffnete darauf hin die hiesige Börse in recht fester Haltung und als dann auch Berlin und Wien später den gewünschten Umschwung zur festen Tendenz signalisirten, etablirte sich auch eine recht kauflustige Stimmung und traten einige Werthe, namentlich auf dem Bank- und Industrieactienmarkte in ziemlich lebhaften Verkehr. Die gebesserte Haltung erhielt sich bis zum Schlusse der Börse auf der Tagesordnung.

Die Umsätze in deutschen Fonds, wie in Reichsanleihe (— 0.05) und in Consols waren nur geringe. Sächsische Renten gesucht, dagegen 4proc. Sachsen offerirt, 4proc. Dresdner höher bei geringem Umsatz. Auch ausländische Fonds konnten sich eines lebhafteren Interesses nicht rühmen, auch hierin waren die Umsätze sehr beschränkt, von Stadtanleihen äußerte sich einiger Begehr für 5proc. und $4^{1}/_{2}$proc. Karlsbader und für Teplitzer.

Von Bahnen gingen hauptsächlich um: Berlin-Dresdner Stammprioritäten und Stammactien (— 0.15), Böhmische Nordbahn (+ 0.40), Böhmische Westbahn (+ 0.25), abgestempelte Nordhausen-Erfurter (+ 1.10) und Weimar-Geraer Franco-Actien (+ 0.60), und Stamm-Prioritätsactien (— 0.30). Gesucht waren Buschtiehrader A, $4^{1}/_{2}$proc. Weimar-Geraer Stammactien und Marienburg-Mlawkaer Stamm-Prioritätsactien. Oberlausitzer Stamm-Prioritätsactien (+ 0.25) in guter Frage.

Industriewerthe lebhaft. Glauziger Zucker (+ 0.75) in Posten umgehend und stark gesucht bleibend, ohne daß die Kauflust befriedigt werden konnte. Lebhaft gefragt waren ferner Leipziger Kammgarn (+ 0.25), Zimmermann (+ 0.50) und Hartmann zu alter Notiz. Der Bedarf in Pferdebahnactien konnte trotz 3 ℳ höheren Courses nicht ausreichend gedeckt werden. Für Zimmerlig-Steine und Germania fanden sich keine Abgeber, letztere erhöhten ihren Cours um $^{1}/_{4}$ Procent. Einiges Geschäft hatten Jürgens Prioritätsanleihe (+ 0.40), Riebeck und Gohliser Prioritäten (+ 0.15). Pferdebahn und Vereinsbier-Prioritäten blieben offerirt.

Von Bankactien sind besonders zu erwähnen Leipziger Disconto (+ 0.25), Dresdner Bank (— 0.25) und Oberlausitzer Bank, die sämmtlich in belangreichen Beträgen gehandelt wurden. Leipziger Bank (+ 0.20) und Weimarische Bank (— 0.75) fanden Nehmer und bleiben letztere gesucht. Leipziger Credit werden zu altem Course angeboten.

Prioritäten mäßig belebt, nur in österreichischen vollzogen sich in einzelnen Piecen größere Umsätze, begehrt waren namentlich Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn Gold, Buschtiehrader Silber, Galizien beide, Gömörer, Kronprinz-Rudolf, Salzkammergut Prioritäten und Prag-Duxer saniрte.

Die Tendenz des Kohlenmarktes bewährte sich auch heute als fest und scheint sich die Meinung für ein günstiges Herbstgeschäft mehr und mehr Bahn zu brechen. Bevorzugt in der Nachfrage waren wiederum Friedensgrube, Mariengrube, Oberlausitzer, Vereinsglück Neuschwitz und Fortschritt, doch trat überall Mangel an Material hervor. Paraffinwerthe verharren in fester Nachfrage, doch finden sich keine Abgeber. Der Nachfrage in Steinkohlenactien, wie in Gersdorfer Stammactien und Prioritätsactien I und Brückenberg I trat trotz höherer Course kein Angebot gegenüber. Auch Brückenberg Vorzugs waren nicht erhältlich.

Von Wechseln waren Amsterdam kurz, kurz Belgien, London lang und kurz Paris anziehend, doch nur in mäßigem Verkehr. Wien, kurz 10 ₰ höher, fehlte, dagegen ist für Wien lang zu alter Notiz einiger Umsatz zu constatiren. Für London kurz, zu alter Notiz gefragt, fehlten Abgaben; dasselbe gilt von Paris lang.

Sorten geringer Umsatz. Russische Noten anziehend.

Börsen- und Handelsberichte.

△ Berlin, 31. Juli. Die Börse schloß den Monat mit wesentlich veränderter Physiognomie gegen die Vortage. Obwohl die auswärtigen Course von gestern Nachmittag und die Meldungen von den Abendbörsen allenthalben günstig lauteten, hat sich doch ein Umschwung vollzogen, den Wien im heutigen Vormittagsverkehre einleitete. Von dort lagen schwache Notirungen vor, die mit Nachrichten über Verbreitung der Cholera in den italienischen Plätzen motivirt wurden. Im Anfange vollzogen sich die Verkäufe mit ziemlichem Geräusch, später wurde es ruhiger. In der zweiten Börsenhälfte trat auf fortgesetzt unbefriedigende Wiener Meldungen eine weitere Bewegung nach abwärts ein. Schluß geschäftsunlustig. — Man notirte: Creditactien 527—6—7—5—$5^{1}/_{2}$, Franzosen $537^{1}/_{2}$ bis 8—$7^{1}/_{2}$—7, Lombarden $254^{1}/_{2}$—5, Mecklenburger $201^{1}/_{2}$—$^{1}/_{4}$, Mainzer $110^{3}/_{8}$—$^{1}/_{4}$, Lübeck-Büchen $169^{3}/_{4}$, Marienburger $75^{3}/_{4}$ bis $^{1}/_{2}$, Gotthardbahn $98^{3}/_{4}$—$^{5}/_{8}$—$^{3}/_{4}$, Elbethalbahn 314—$13^{1}/_{2}$, Discontogesellschaft $203^{1}/_{4}$—$^{1}/_{8}$—$^{1}/_{4}$, Ostpreußen $89^{1}/_{4}$—90, Deutsche Bank $153^{3}/_{4}$—$^{1}/_{2}$, Laurahütte $105^{1}/_{2}$—$^{1}/_{4}$—5, Dortmunder Union $73^{3}/_{4}$ bis $^{1}/_{2}$—3.

D. Frankfurt a. M., 31. Juli. Nach der Ultimoliquidation macht sich wieder Verkaufslust geltend und stellen sich die Course der tonangebenden Werthe heute etwas niedriger, während gleichzeitig auch das Geschäft eine ruhigere Physiognomie zur Schau trug. Als Ursache des Abbröckelns der Course wurde das Gerücht von einem Cholerafall in Turin angegeben. Gegen Schluß des officiellen Verkehrs trat eine weitere Abschwächung auf den Rückgang der türkischen Tabakactien ein, wodurch besonders Creditactien ungünstig beeinflußt wurden. Von Wechseln London und Wien theurer. Privat-Disconto $2^{3}/_{4}$ Proc.

Wien, 31. Juli. Nur bei Eröffnung der Vorbörse war der Verkehr lebhaft und in fester Tendenz, da sich in der Coulisse noch etwas Kauflust zeigte, später jedoch wurden von größeren Speculanten Realisirungen vorgenommen, welche die Course wieder erheblich drückten. Die Stimmung verflaute endlich vollständig, weil die Speculation die Nachrichten über das Vorkommen der heimischen Cholera in Petersburg und Bukarest ernster in Betracht zog und nun ebenfalls realisirend vorging. Eine nominelle Besserung ergab sich nur bei Lloyd-Actien, Bankactien und Bodencredit-Actien. In Renten fast kein Verkehr. Valuten behauptet. — Die Mittagsbörse eröffnete in matter Stimmung. Das Geschäft bewegt sich in den engsten Grenzen, nachdem die Speculation eine zuwartende Haltung einnimmt. Die Course sind am Schluß schwach, aber wenig verändert, und speciell Eisenbahnpapiere behaupten die gestrige Notiz. Matter sind Renten und Industriewerthe. Devisen und Valuten ohne Aenderung.

Paris, 31. Juli. (Nat.-Ztg.) Die Börse war zunächst fest, am Schluß ermattet. Die Rente schloß mit 108.20 und fiel nachbörslich auf 107.95. Es waren Gerüchte verbreitet von der Erkrankung des Präsidenten Grevy und der Bombardirung von Futschau. Egypter waren behauptet auf günstigere Conferenz-Nachrichten. Spanier fest. Suez-Actien 1880.

Dresden, 31. Juli. Pfandbriefe. $4^{0}/_{0}$ Landwirthsch. verloosb. 101.25 bez. G., do. Unkbare 101.25 G., do. Creditbriefe 101.25 G., do. do. ($4^{1}/_{2}$%) 103.60 G.

Berlin, 31. Juli. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 25.60 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 150.00 G., Türkische 400-Frcs.-Loose 37.90 bez.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 228.50 bez., Kurhess. 40-Thlr.-Loose 292.80 bez., Nassauische 25-fl.-Loose —.—, Neufchateler 10-Thlr.-Loose 48.20 G., Ansbacher 7-fl.-Loose 30.30 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 26.50 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose —.—, Freiburger 15-Frcs.-Loose 25.90 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 38.20 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.90 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose —.—, Schwedische 10-Thlr.-Loose 61.00 bez., Venetianer 23.75 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose —.—.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Egyptische 4procent. unif. Obligationen $69^{13}/_{16}$—$69^{3}/_{4}$—$^{1}/_{2}$—$^{3}/_{16}$ bez.

Frankfurt a. M., 31. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Matt. Creditactien 261, Franzosen $268^{1}/_{4}$, Galizier 231, Lombarden $126^{5}/_{8}$, Egypter $69^{13}/_{16}$.

Frankfurt a. M., 31. Juli, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien $260^{3}/_{4}$, Franzosen 268, Lombarden 126, Galizier $231^{1}/_{2}$, Egypter 60, 1880er Russen $75^{1}/_{2}$, Gotthardbahn $95^{3}/_{4}$, Disconto-Commandit $202^{1}/_{2}$. Matt. — (Schluß.) Creditactien $260^{3}/_{4}$, Franzosen $267^{1}/_{2}$, Lombarden $126^{1}/_{4}$, Galizier $231^{1}/_{2}$, Egypter $59^{3}/_{4}$, 1880er Russen $75^{1}/_{2}$, Gotthardbahn $95^{1}/_{2}$, Disconto-Commandit 203. Schwach.

Breslau, 31. Juli, Nachmittags. Abgeschwächt. Oesterr. Goldrente 86.80, 4proc. ungar. Goldrente 77.25, 1880er Russen 75.85, II. Orientanleihe 59.40, Italiener 95.65, Breslauer Discontobank 90.00, Breslauer Wechslerbank 98.00, Schlesischer Bankverein 104.75, Creditactien 526.00, Laurahütte 105.25, Donnersmarckhütte 62.00, Oberschlesische Eisenbahn 55.25, Oesterreichische Banknoten 167.70, Russische Banknoten 204.35.

Hamburg, 31. Juli, Nachmittags. Schwach. Preuß. 4procent. Consols 103, Silberrente $68^{3}/_{4}$, österr. Goldrente $86^{1}/_{4}$, 4proc. ungar. Goldrente $77^{1}/_{2}$, 1860er Loose 122, italienische Rente $95^{1}/_{2}$,

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 1. August 1884.

Bank-Discont.		
Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombards	5	
Reichsbank	4	
do. Lombards	5	
Amsterdam	3	
Brüssel	4	
Ital. Plätze	4	
London	2	
Paris	3	
Petersburg	5	
Wien	4	

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16.23 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9.63 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	167.60 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	204.25 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	Cours
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	103.25 G.
		do. do.	100 M.	103.25 G.
		do. do.	500—200 M.	102.25 G.
4	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3000—25 T.	99 G.
4½		do. do. consol.	5000—200 M.	103.15 bz
4	1/4 1/10	do. do. do.	1000—50 M.	102.40 F.
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	83.75 G.
	1/4 1/10	do. do.	5000—3000 M.	83.75 G.
		do. do.	1000 M.	83.75 G.
		do. do.	1000 M.	83.75 G.
		do. do.	500 M.	84.60 bz
		do. do.	500 M.	84.60 bz
4		do. St.-Anl. v. 1855	100 T.	94 G.
		do. do. v. 1847	100 T.	102.10 G.
	1/1 1/7	do. do. v. 1852—68	500 T.	103 bz u. F.
		do. do. v. 1866	100 T.	103 bz u. F.
		do. do. v. 1852—68	100 T.	103 G.
		do. do. v. 1869	100 T.	103 G.
		do. do. v. 1870	100 T.	103 G.
		do. do. v. 1830	100 T.	101.75 G.
		do. do. v. 1867 abg.	500 T.	103 F.
		do. do. v. 1867 abg.	100 T.	101 F.
		do. Löb.-Zittau Lit. A	100 T.	97.50 G.
		do. do. B	100 T.	101.80 G.
		do. Anl. d. a. S. Schl.-E.	100 T.	110.50 G.
	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	99 G.
		do. do.	500—12½ T.	99.90 G.
	1/1 1/7	do. L.-G.-Rentsch. S. I	500 T.	102.80 G.
		do. do. S. II	100 T.	102.80 G.
	1/4 1/10	Leipz.-Dresdn. Part. Obl.	100, 50 T.	130.40 F.
		do. Anl. v. 1861	100 T.	100.50 G.
	1/1 1/7	do. do. 1866	500, 100 T.	102 G.
		do. Anl. v. 1876 abgest.	500 u. 200 T.	102 G.
		Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	99.50 G.
		do. do.	100—25 T.	99.50 G.
		do. do.	500 T.	97.50 G.
		do. do.	100—25 T.	97.50 G.
		do. do.	500 T.	102 G.
		do. do.	100—25 T.	102 G.
		do. do.	2000 M.	102 G.
		do. do.	1000 M.	102 G.
		do. do.	500 M.	102 G.
		do. do.	200 M.	102 G.
	1/4 1/10	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	3000—75 M.	101.25 F.
	1/1 1/7	do. do. kündbare	500—25 T.	101.25 G.
		Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	101 G.
		do. do. do.	500—25 T.	103.50 G.
		Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	89.75 G.
		do. do.	500—50 T.	93 G.
		do. verloosbar	1000—100 T.	102.75 G.
		Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—300 M.	—
		do. do.	3000—500 M.	101.80 G.
		do. do.	1000—300 M.	103.50 G.
		Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	100 T.	103.50 G.
		do. d. Privatb. z. Gotha	1000—500 M.	101.70 G.
		do. do.	1000—500 M.	104 G.
		Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr.	1000—100 M.	101 G.
		do. à 110% rückzb.	3000—300 M.	100.60 P.
		do. à 110% do.	3000—300 M.	—
		do. do.	1000—50 T.	—
		do. à 110% do.	1000—50 T.	—
		do. do.	1000—50 T.	102.50 G.
	1/4 1/10	Hyp.-A.-Sch. d. M. L. G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—
	1/1 1/7	Hypbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	3000—100 M.	99.50 G.
		Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk.		—
		do. I à 120% rückz.	1000—50 T.	—
		do. II à 100 do.	3000—150 M.	—
		do. VI à 100 do.	3000—150 M.	—
		do. VII u. IX à 100 do.	3000—200 M.	—
		do. VIII à 100 do.	3000—200 M.	102 G.
		Pfd. d. B. C.-G. Münch.	3000—200 M.	99 G.
	1/4 1/10	Schuldv. d. Mansf. Gwch. v. 1882	3000—100 M.	100.20 G.
	1/1 1/7	do. do.	1000—500 M.	101.40 F.
		do. do. v. 1879	500 T.	101 G.
		do. do. v. 1876	3000—500 M.	104.50 G.
		do. do.	3000—500 M.	102 G.
	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	99.50 G.
		do. do. verloosb.	500—50 T.	101 G.
	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	500—50 T.	101 G.
		Leipz. Stadtobligationen	300 M.	101.60 bz
		do. do.	100 u. 50 T.	92.40 G.
		do. do. v. 1868	500—50 T.	102.15 G.
		do. do. v. 1874	5000—200 M.	102.40 G.
		do. do. v. 1878	500—100 T.	102.40 G.
		do. do. v. 1880	500—100 T.	102.15 G.
		do. do. v. 1882	5000—1000 M.	104.50 G. A.1000 103bz
		Dresdner do.	500—50 T.	102.50 G.
		do. do.	3000—300 M.	103 F.
	1/4 1/10	Chemnitzer do. v. 1874	3000—300 M.	101.75 G.
	1/1 1/7	do. do. v. 1879	3000—300 M.	103.75 G.
		Altenb. Landesh.-Obligat.	3000—300 M.	102 G.
		do. do. do.	1000—500 M.	102 G.
		Apold. Stadt-Anl. v. 1882	1000—100 M.	101.25 G.
	1/5 1/8	Cassaler Stadt-Anl. v. 1879	500—100 M.	101 G.
		Bremer Staats-Anleihe	5000—200 M.	102.25 G.
		Hamburg. Staats-Rente	3000—300 T.	99.90 G.
	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1883	3000—500 M.	101.50 G.
		Wurzener do. v. 1883	500—50 M.	101 G.
	1/2 1/8	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	131.60 bz
	1/8	K. Bairische do.	100 T.	—
		K. B. St.-Eisenb.-Anl.	2000—500 M.	102 G.
	1/4 1/10	Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	129 F.
	1/1 1/7	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. II.	100 T.	98 bz
		do. do.	100 T.	93.50 G.
		Pfdbr. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	99.75 G.
		do. à 110 do. III. B.	1000—100 T.	99.75 G.
		do. à 110 do. IV.	3000—100 T.	98 G.
		do. à 110 do. V.	3000—300 M.	88.50 G.
	1/2	Pr.-Pfd. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	—
	1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	99.25 G.
		do. do. do.	1000—50 M.	100.50 G.
		Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	96.75 F.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	Cours
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 100, 200 fl.	86.80 G.
4⅕	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	68.60 G.
	1/4 1/10	do. do.		68.50 G.
4⅕	1/5 1/11	do. Papierrente	100—50 fl.	67.60 G.
	1/2 1/8	do. do.		67.60 G.
	1/3 1/9	do. do.		80.25 F.
6	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—200 fl.	102.60 F. kl.103.50P.
		do. do.	1000—200 fl.	77.60 bz kl.78.50P.
	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	75 F.
5	1/1 1/7	Italien. Rente	5000—100 Fr.	95.50P. A1000Fr.260
	1/6 1/12	Holland. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	100.70 G.
	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	100.75 F.
	1/4 1/10	do. amortis.	4000—400 M.	95.25 G.
	1/4	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114 F.
		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. Ö.	310.75 F.
	1/6 1/11	do. L. v. 1860	500 fl. Ö.	121 G.
		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. Ö.	309 G.
		Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	300 M.	99 G.
		Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 500, 100 R.	59 G.
		do. do. II. 1878	1000, 100 R.	59.50 F.
		do. do. III. 1879	1000, 100 R.	59.50 F.
	1/1 1/7	do. Staats do. v. 1877	Letrl. 500, 100, 50	97.10 F.
		do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	79 F.
		do. Goldrente v. 1883	R. 1000, 500, 125	106 G.
		do. consol. v. 1880	Letrl. 1000—50	81.90 G.
		Carlsbader Stadt-Anleihe	300 M.	105.25 G.
		do. do.	300 M.	104.75 G.
	1/1 1/7	do. do.	1000, 300 M.	102.25 bz
		Franzensbader do.	300 M.	104.75 G.
	1/5 1/11	Schwed. Städt. Pfandbriefe	2000, 500, 400	101.25 G.
	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	300 M.	104.25 bz
		Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104.50 F. kl.104,75P.

Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	Cours
Altenburg-Zeitz	100 T.	208 G.
Aussig-Teplitz	200 fl. Ö.	208 G.
do. Gen.-Sch. p. St. M.		320 G.
Berlin-Dresden	100 T.	21.25 bz u. G.
Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	167.25 bz
Böhm. Westb.	200 fl. S.	130.75 G.
Bresl.-Schwdn.-Frb.	100 T.	115.30 G.
Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. F.	140 G.
do. Lit. B.	200 fl. F.	79 F.
Dortmund-Enschede	600 M.	61 G.
Dux-Bodenbacher	300 fl.	148 G.
Elisab.-Westb.	200 fl.	95.10 G.
Frz. Josephb.	200 fl.	87 G.
Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. F.	118.50 G.
Gotthardb. vollgez.	500 Fr.	99 F.
Graz-Köflacher	200 fl. F.	105.25 P.
Halle-Sorau-Guben	100 T.	40.70 G.
Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	108 G.
Mainz-Ludwigshaf.	500, 200 T.	111 G.
Marienburg-Mlawka	600 M.	70 G.
Meckl. Friedr.-Frz.	600 M.	201 G.
Nordhausen-Erfurt	100 T.	88 F.
do. abgest.		33.60 bz u. G.
Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	272.75 G.
do. Lit. B.	100 T.	—
Oest. Localbahnen	200 fl.	77 P.
Oest. Nw. L. A.	200 fl.	—
do. Elbth. L. B.	200 fl.	213 G.
Oest.-Ungar. Staatsb.	500 Fr.	323 G.
Ostpreuss. Südbahn	100 T.	90 F.
Rheinische	100 T.	167.75 G.
do. Lit. B	100 T.	103 G.
Rumän. excl. Prämie	100 T.	—
do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	104.60 F.
Süd-Oester. (Lomb.)	500 Fr.	254 G.
Thüringische Lit. A.	100 T.	217.75 G.
Weimar-Gera (4½% garantirt)	100 T.	41.60 G.
do. (2½% conv.)	100 T.	21.75 G.
do.	100 T.	28.60 bz u. G.
Werrabahn	100 T.	103 G.

Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	Cours
Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	170.25 P.
do. do. per ultimo		—
Berl. Disc.-G.-Anth.	100 T.	203.25 G.
Berl. Handelsgesell.	500 M.	159 G.
Chemn. Bankverein	100 M.	—
Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	70 G.
Darmstädter Bank	250 fl.	154 P.
Deutsche Bank	100 T.	154 P.
do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. H. 40%)	100 T.	125 G.
do. Vereins-Bank		—
Dresdner Bank	100 T.	137.25 bz u. G.
do. neue	100 T.	137.25 bz u. G.
Geraer Bank	100 T.	99 P.
do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	91 G.
Gothaer Privatbank	100 T.	119.50 G.
Leipziger Bank	100 T.	135.60 bz
do. Cassen-Verein	100 T.	108.75 P.
do. Disconto-Ges.	100 T.	110.50 bz u. G.
do. Wechsl.-Bk. i. L.		—
Meining. Credit-Bank	100 T.	18 P.
Mein. Creditbank	100 T.	93.60 P.
Oberlausitzer Bank	100 T.	103.50 G.
Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl. Ö.	—
do. do. ult.		526 G.
Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	104 P.
Reichsbank Antheil	3000 M.	146 F.
Sächsische Bank	100 T.	121.60 bz u. G.
Weimarische Bank	100 T.	88 P.
Zwickauer	100 T.	84 P.

Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	Cours
1/10	Altenburg. Brauerei	500 M.	200.50 G.
1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.		214 P.
1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	94.50 G. a.D.
do.	Crölliw. Papf. z. Halle	600 M.	214 G.
1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103 F.
1/7	Dampf-u. Spinn.-Mas.-Fabr. Chem. (Wiede)	100 T.	50.50 bz u. G. a.D.
do.	D. W. M. F. Sand. & St.	100 T.	—
1/1 1/7	do. Vorzugs-Act.	do.	79.50 P.
	D. Jute Spinn. Weser		
1/7	4½% Partial-Obligat.	600 M.	104 G.
	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	600 M.	73.50 G.
1/1	Germania (Schw. Act.)	100 T.	65.25 G.
1/10	Gohlser Act.-Brauer.	100 T.	60 P.
1/4 1/10	do. do. Prior.	100, 200 M.	100.60 bz
1/7	Holzst.- u. Holzpappf.		
1/1	Limmritz-Steina F.-A.	600 M.	144.75 G. a.D.
	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	600 M.	230 P.
do.	Kette, Elbschifffahr.-Gesellschaft	600 M.	126.75 P.
1/1	König- u. Laurahütte	100 T.	105.50 G. a.D.
1/4	Körbisd. Zuckerfabr.	100 T.	122 F.
1/1	Leipziger Baubank	100 T.	57.50 P.
1/1	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T. 20% Einz.	11250 G. a.D.
1/1	do. Immobil.-Ges.	100 T.	125 F.
do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	188.75 bz u. G.
1/10	do. Malzf. Schkeudi.	100 T.	200 G.
1/1 1/7	do. Pferdeb.-A. p. St.		240 G. a.D.
do.	do. do. St.-Pr.-Act.		280 P.
1/10	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	200 G.
1/4 1/10	do. do. Prior. I	100 T.	100.75 P.
1/1 1/7	do. do. II	500 M.	100.75 P.
1/1	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	73.20 G.
1/10	Masch.-F.-A.-Geisern (vm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	173.25 G. a.D.
1/10	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	500 M.	162 G.
1/4 1/10	do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	104.60 bz
do.	Nürnb. Stiefelfabr.	200 T.	94 P.
1/1	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	102 P.
1/1	Sächs. Lederind.-Ges. (vm. D. Beck i. Döbeln)	100 T.	83.75 P.
do.	do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	79 F.
1/7	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	100 T.	180 G. a.D.
do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	124.60 G.
1/10	Soc.-Br. Drsd. (Waldsch.)	500 M.	—
1/1 1/7	do. do. Prior.	500 M.	—
—	Test. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T. 20% Einz.	2750 G. a.D.
1/7	Thode's P.-F. Hainsb.	500 M.	—
1/1 1/7	do. do. Part.-O.	300 M.	—
1/1	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	130.75 G.
do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	140 G.
do.	Wernsh. Kammgarn.	600 M.	110.25 G.
1/10	Zuckerfabr. Glauzig	100 T.	70.75 G.
1/10	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	104.50 G.

Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	Cours
1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	183 G.
1/4	Berlin-Dresden	100 T.	48 G.
—	Chemn.-Aue-Adorf zurückgez. 6½% M.	100 T.	6.75 G.
1/1	Dux-Bodenb. Lit. A	100 fl.	144 P.
do.	do. do. Lit. B	100 T.	144 P.
—	Gera-Plauen zurückgez. 6½%		
1/1	Halle-Sorau-Guben	100 T.	11 G.
do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	116.60 G.
do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	119 G.
do.	Marienburg-Mlawka	100 T.	—
do.	Nordhausen-Erfurt	600 M.	118 G.
do.	Oberlausitz. (Kohlf.)	100 T.	113.25 G.
do.	Falkb. m. D.-Sch. N. Y.	100 T.	74.75 G.
do.	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	118 G.
do.	Saalbahn	100 T.	102 G.
do.	Weimar-Gera	100 T.	70.70 bz u. G.
—	Zwick.-Lngf.-Falkst. zurückg. 8½% p. St. M.	100 T.	3 G.

Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	Cours
1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	101.50 bz
do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102.75 G.
do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B	500, 100 T.	102.80 G.
do.	do. C	500—100 M.	102.40 G.
do.	do. (Oberlausitz)	1000, 200 T.	102.25 P.
do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	102 P.
do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	102 G.
do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1869	1000—100 T.	102.50 P.
do.	do. do. Lit. K		102 P.
1/4 1/10	do. do. v. 1876		102 G.
1/1 1/7	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	104 G.
1/4 1/10	Köln-Minden Ser. VI, Lit. A	1000, 500, 200 T.	102.25 G.
	do. VII		104 P.
1/1 1/7	do.	1000, 500, 200 T.	102.25 P.
do.	Leipz.-Gaschw.-Meusw. conv.	500 M.	101.50 P.
do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A	500, 100 T.	103.60 P.
do.	do. do. L. B	1000, 500 T.	102.30 P.
1/4 1/10	Magdeburg-Halberstädter		102.50 P.
1/1 1/7	do. II—III. Em.	1000—100 T.	102.50 P.
1/4 1/10	Mainz-Ludwigshafen conv.	100 T.	101.75 P.
1/1 1/7	do. do. conv.	100 T.	101.75 P.
	do. do. von 1875/76/78	500, 200 M.	102 P.
	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1880		101.25 P.
	Oberschlesische Lit. D	1000—100 T.	102.40 G.
	do. G u. H	1000—100 T.	102 G.
	do. Em. 1879	1000—100 T.	102.30 G.
	Rechte-Oder-Uferbahn	1000—50 M.	102.30 G.
1/4 1/10	Rheinische conv.	1000, 500 T.	104.50 P.
1/1 1/7	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	102.50 G.
do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102.20 G.
do.	Thüringische I. u. III. Em.	1000—100 T.	102.75 P.
do.	do. II, IV., V., VI. Em.	1000—50 T.	102.75 G.
1/7	Weimar-Gera	500—50 M.	101 P.
1/1 1/7	Werrabahn	500—20 T.	101.20 G.

Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	Cours
1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 200 fl.	103.60 G.
1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. L. u. II. E.	200 T.	90.25 G.
1/1 1/7	Gold	do.	1000, 500	99.50 G.
1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	86.50 G.
do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	86.50 G.
do.	do.	do. v. 1872	100 T.	78.20 G.
do.	Gold	do.	1000, 500	102.50 G.
do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen		
			20 fl.	82.75 G.
1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	87.50 G.
1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	78.75 G.
1/1 1/7	Gold	do. v. 1872	500—100 T.	104.25 P.
1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	1000, 500	85.20 G.
1/5 1/11	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	84.10 P.
1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prioritäten		
do.	do.	do. von 1881	200 fl.	83.75 G.
1/2 1/8	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	300 fl.	83.45 bz u. P.
1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	102.05 bz
do.	do.	do. Em. v. 1871 u. 1872	100 T.	78.75 P.
do.	do.	do. v. 1873	100 T.	84 P.
1/5 1/11	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	150 fl.	40.75 G.
1/4 1/10	do.	Kaiser Franz Josephb.	200 T.	81.60 P.
1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	1000—200	75.60 P.
do.	Gold	do. Gold	200 fl.	82.50 G.
1/4 1/10	Silber	Kronpr. Rud.-Bahn	200 fl.	102 P.
do.	Gold	do. Salzkammerguth.	1000—200 fl.	79.60 G.
1/6 1/12	Silber	Lemberg-Czernowitz I. Em.		98.30 bz
do.	do.	do. II.	200 T.	81.60 P.
do.	do.	do. Jassy	200 T.	82.60 G.
do.	do.	do. Em. v. 1876	200 T.	82.00 G.
1/3 1/9	do.	Mährische Grenzb.	200 T.	82.50 P.
1/1 1/7	östl.	Mähr.-Schles. Centr.	200 fl.	73 P.
1/5 1/11	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	200 T.	84.60 P. m.C.p.1/1,26
do.	do.	do. do.	200 fl.	108 P.
1/1 1/7	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	1000, 400	97 P.
1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 T.	102.25 G.
do.	do.	do. do. Lit. B	200 fl.	89.50 G.
do.	Gold	do. do. Gold	200 fl.	89.50 G.
1/1 1/7	do.	do. Südbahn	600 M.	105.40 P.
1/4 1/10	Silber	Ostrau-Friedland	200 fl.	102 G.
1/1 1/7	do.	Pilsen-Priesen	200 T.	83 F.
do.	do.	Prag-Dux I. u. Ueaaa	100 T.	71.20 G.
do.	Gold	do. Gold	100 T.	82.75 G.
	Silber	do. Stamm-Prior.	500 M.	102.00 G.
1/1 1/7	do.	Prag-Turn. I.-III. Em.	150 fl.	84 G.
1/4 1/10	Gold	Raab-Oedenb. Ebenf.	300 T.	90.25 G.
do.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1869	600 M.	94.00 P.
do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	84.50 G.
			200 T.	81.50 P.
1/1 1/7	Gold	Charkow-Asowiger	200 T.	98.25 P.
do.	do.	Koslow-Woronesch	200 T.	102 P.
1/5 1/11	do.	Kursk-Charkow	200 T.	99.25 P.
1/6 1/12	do.	Kursk-Kiew	1000, 200 T.	100.40 P.
1/5 1/11	do.	Mosko-Smolensk	1000, 200 T.	99.60 P.
1/4 1/10	do.	Rjasan-Koslow	200 T.	102 G.
1/1 1/7		Gotthard	Fr. 1000, 500	97.20 G.

Divid. pro 1882	1883	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten. a. Braunkohlen-Actien.	Rm. per Stück	Cours
			2	Frielanger, zusammengel.	300	154.50 G. alte 10 G
—	20		1	Marienwerder. Meuselwitz	300	126 G. Pr.-A.275G.
—	—		—	Frohburger Braunk.-Act.-G.	300	100 G. Pr.-A.83 G. a.D.
0	0		5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	88 G.
0	0		5	do. do. Pr.-A.	300	300 P.
0	0		5	Zum Fortschritt	300	93 G.
	24			do. do. Pr.-A.	300	340 bz
		4	Zins 1/7	Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Act. p. C.	400	119 G. a.D.
		4	Zins 1/1	S. Thür. Braunk.-Verw. p. C.	300	107 P.
				do. do. Pr.-A.	300	136 P.
		4	Zins 1/4	Vereinig. Sächs.-Thür. Paraf. u. Solaröl St.-Pr.-Act. p. C.	400	129.60 G.
		4	Zins 1/4	Zeitzer Par. u. Solar.-Act.	300	142.25 G.
				b. Steinkohlen-Actien.		
—	—		1	Concordia i. Niederlössnitz	300	63 P.
—	—		—	do. Berggs.-Sch.	300	105 P.
—	—		1	Deutschland	300	10 P.
—	—		1	do. Pr.-A. I	300	18 P.
100	135		18	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1380 P.
—	—		—	do. do. do. junge	300	1380 G.
—	—		1	Gersdorfer	300	72 G.
—	—		—	do. Prioritäts-Actien I.	300	370 G. Pr.-A.II.265P.
13	20		16	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	290 G.
15	26		19	do. do. Pr.-A.	300	465 G.
—	—		1	Kaisergrube	300	100 G.
—	—		1	do. Pr.-A. I	300	170 P.
24	—		12	Lugau-Niederwürschnitz	300	505 P.
—	—		1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	150 P.
30	—		4 resp. 1	do. do. Pr.-A.	300	325 G.
45	33		27	Oberhohndorf-Forst	300	400 G.
37	38		34	do. Schader	270	425 G.
—	—		—	Oelsn. Bergb. Kunz (volle)	—	98 P.
180	240		65	Zwick. Bürgergewerksch.	60	3310 P.
—	—		1	do. Brückenberg S. I	300	47 G.
—	—		1	do. do. S. II	50	37 P.
—	—		1	do. do. S. IV. J. Sch.	300	102 P. III. 97 P.
—	—		—	do. Ver.-A.	300	208 G.
55½	57		19	do. do. Zeisbach		
				150 fl.	—	1900 P.
120	145		52	Zwickau-Oberhohndorf	300	3300 G.
60	60		33	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	150	1375 P.

Wechsel.			
Amsterdam pr. 100 Ch. fl.	k. S. p.	8 T.	168.60 G.
	l. S. p.	2 M.	168 P.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p.	8 T.	81.10 G.
	l. S. p.	3 M.	80.40 G.
*Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p.	10 T.	81.15 G.
	l. S. p.	2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p.	8 T.	20.41 G.
	l. S. p.	3 M.	20.33 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p.	8 T.	81.15 G.
	l. S. p.	3 M.	80.50 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	21 T.	—
	l. S. p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p.	8 T.	167.60 G.
	l. S. p.	2 M.	166.15 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

Creditactien 261⅞, Franzosen 671, Lombarden 318, 1877er Russen 94⅝, 1880er Russen 74¼, II. Orientanleihe 57⅛, III. Orientanleihe 57, Laurahütte 104⅛, Norddeutsche Bank 158⅛, Commerzbank 126⅞, Berlin-Hamburger Eisenbahn 429, Marienburg-Mlawka 76⅛, Ostpreußische Südbahn 89⅛, Lübeck-Büchener 169⅝, Gotthardbahn 96, Disconto 2¾ Procent, 1883er Russen 103, 1884er Russen 87, Leipziger Discontobank 110⅞.

Wien, 31. Juli, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 312.10, Lombarden 150.50, 4procent. ungar. Goldrente 92.12½. Schwach.

Wien, 31. Juli, Abends 9 Uhr 40 Min. Privatverkehr. Oesterreichische Creditactien 312.40 nach 311.90, 4proc. ungarische Goldrente 92.15. Fester.

Wien, 1. August, Nachm. 12 Uhr 20 Min. Ungarische Creditactien 314.50, österr. Creditactien 312.90, Franzosen 318.50, Lombarden 150.75, Galizier 275.50, Elbthal 184.50, österr. Papierrente 81.10, do. Goldrente 103.40, 5proc. ungar. Papierrente 89.05, do. 4proc. Goldrente 92.20, Marknoten 59.55, Napoleons 9.66½, Bankverein 106.25. Schwächer.

London, 31. Juli, Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. Consols 101½, Consols 100⅞, Türken 8, 1873er Russen 90⅝, 6procent. ungar. Goldrente 101⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, Egypter 59⅞, Ottomanbank 14, Silber 50⅞, Suezactien 74⅞.

London, 31. Juli, Nachmittag. Fest. Consols 100 15/16, Preuß. 4proc. Consols 101½, italienische 5proc. Rente 94⅞, Lombarden 12⅛, 3proc. Lombarden, alte 11⅛, do. do. neue 12, 5proc. Russen von 1871 91⅞, 5proc. Russen von 1872 91¼, 5proc. Russen von 1873 90⅞, 5proc. Türken von 1865 8, 4proc. fundirte Amerikaner 124, österr. Silberrente 67, do. Goldrente 86, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, Neue Spanier 59⅛, Unif. Egypter 59⅞, Ottomanbank 14, Suezactien 75⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.59, Wien 12.81, Paris 25.36, Petersburg 23⅝. — Platzdiscont 1¾ Proc.

Paris, 31. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. 3procentige amortisirb. Rente 78.97½, 3proc. Rente 77.55, 4½ proc. Anleihe 108.20, ital. 5proc. Rente 94.65, österr. Goldrente 86⅞, 6proc. ungar. Goldrente 101⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, 5procent. Russen von 1877 96⅞, Franzosen 657.50, Lombardische Eisenbahn-Actien 317.50, do. Prioritäten 300.00, Türken von 1865 8.05, Türkenloose 44.00, Spanier, neue 59, Banque ottomane 601, Credit foncier 1280, Egypter 298, Suez-Actien 1880, Banque de Paris 780, Banque d'escompte 520, Wechsel auf London 25.15, Foncier egyptien 516.00, 5proc. priv. türk. Obligationen 371.25. — Nachbörse. 3proc. Rente 77.17½, 4½ proc. Anleihe 108.05.

Petersburg, 31. Juli. Wechsel auf London 24⅞. II. Orientanleihe 93⅞, III. Orientanleihe 93⅞, neue Goldrente 166, Petersburger Discontobank 515½, Warschauer Discontobank 306.

New-York, 31. Juli, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅛, Wechsel auf London 4.81½, Cable Transfers 4.83⅞, Wechsel auf Paris 5.20⅞, 4procent. fundirte Anleihe von 1877 120⅞, Erie-Bahn-Actien 16⅛, New-York Centralbahn-Actien 111⅞, Chicago-North-Western-Actien 103⅞, Lake Shore-Actien 86⅞, Central-Pacific-Actien 43⅞, Central-Pacific-Bonds 109⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten ebenfalls 1½ Procent. — Stocks waren recht belebt und stellten sich 1—5 Proc. höher, namentlich in Folge stärkerer Kaufaufträge von auswärts. Große Beträge wurden für Europa genommen. Günstige Ernteberichte animirten. Die Börse schloß in fester Haltung.

London, 31. Juli.

Totalreserve	14,123,000	Abn.	438,000	Pfd.
Notenumlauf	25,989,000	Zun.	244,000	"
Baarvorrath	24,361,000	Abn.	195,000	"
Portefeuille	22,123,000	Abn.	88,000	"
Guthaben der Privaten	26,630,000	Abn.	4,000	"
do. des Staats	5,097,000	Abn.	511,000	"
Notenreserve	13,265,000	Abn.	430,000	"
Regierungssicherheit	13,080,000	unverändert.		

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 44½ Proc. gegen 44⅞ Proc. in voriger Woche. Clearinghouse-Umsatz 112 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 7 Millionen.

Paris, 31. Juli.

Baarvorrath in Gold	1,044,100,000	Abn.	300,000	Frcs.
Baarvorrath in Silber	1,015,900,000	Zun.	100,000	"
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	1,090,400,000	Zun.	120,700,000	"
Notenumlauf	2,974,200,000	Zun.	71,100,000	"
Lauf. Rechn. der Privaten	424,300,000	Zun.	28,500,000	"
Guthaben des Staatsschatzes	173,600,000	Zun.	3,900,000	"
Gesammt-Vorschüsse	298,300,000	Abn.	400,000	"
Zins- und Discont-Erträge	3,900,000	Zun.	600,000	"

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 69.27.

Mailand, 30. Juli. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 57 Ballen Gregen, 52 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 9500 Kilogr. Verkäufe beschränkt. Preise sehr niedrig.

Lyon, 30. Juli. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 47 Ballen Organsinen, 23 Ballen Tramen, 60 Ballen Gregen und hat 65 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 13,540 Kilogramm. Geschäfte mittelmäßig. Europäische flauer, Asiatische gehalten.

Antwerpen, 31. Juli. (W. T.-B.) Wollauction. Angeboten 2273 Ballen La-Plata-Wollen, davon verkauft 1048 Ballen. Preise unverändert.

Bradford, 31. Juli. Wolle geschäftslos. Tendenz zu Gunsten der Käufer, Colonialwolle stetig. Garne ruhig. Stoffe geschäftslos.

Antwerpen, 31. Juli. Kaffee ruhig, Preise unverändert. — Umsatz von Häuten 760 Stück, von Wolle 1049 Ballen. — Terpentinöl ruhig, amerikanisches 14⅞, per Juli 14⅞, per September-December 15⅛, per Januar-April 15⅛ fl. — Hopfen ruhig, alter Aloster 140, neuer Aloster per October-November 130 Frcs.

Havre, 31. Juli. Baumwolle ruhig; Umsätze 800 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. und per August 69.50, September 70.60, October 71.25, November 71.00 Frcs. — Kaffee niedriger; Verkäufe 36,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per August 50.00, September 50.50, October 51.00, November 51.50 Francs.

Hamburg, 31. Juli. Kaffee. Umsätze beliefen sich bei schleppendem Geschäftsgange auf ca. 2500 Sack Diverse. — Butter (mit 16 Pfd. Tara und 1 Procent Decort). Zu den erhöhten Preisen bleibt der Markt fest. Erste Qualität Sommer- 100—105 ℳ, zweite Qualität Sommer- 95—98 ℳ, fehlerhafte Hof- 80—95 ℳ, Bauernbutter 85—90 ℳ — Schmalz. Hamburger 40—43 ℳ, Wilcox 39 ℳ, Fairbanks 39 ℳ, diverse Marken 38½ ℳ, Steam 38 ℳ

gl. **Halle a. S.**, 1. August. (Telegramm.) Rohzucker. Der Markt verkehrte diese Woche in sehr ruhiger Stimmung. — Die umgesetzten 15,500 Sack, worunter einige Restläger, wurden von einigen noch Bedarf habenden Raffinerien zu ungefähr letzten Preisen aufgenommen. Der Export war in Folge der sehr matten Auslandsberichte fast vollständig machtlos. — Raffinirter Zucker. Das Geschäft war bei der fortgesetzten Zurückhaltung der Käufer belanglos und wurden zu nachgehenden Preisen nur kleinere Posten gehandelt. — Heutige Notirungen: Rohzucker per 100 Kilogramm, Kornzucker über 96 Procent 46.80—47.20 ℳ, do. über 95 Proc. 44.40—45.20 ℳ, Rendement über 88 Proc. 43.00—43.90 ℳ, Nachproducte über 92—88 Proc. 37.20—38.00 ℳ — Raffinirter Zucker per 100 Kilogr. Melis ff. 61.00 ℳ, Gem. Raffinade I. 60.00 ℳ, Gem. Melis I. 56.00 ℳ. — Melasse, ausschließlich 6.00—7.00 ℳ, do. abgepumpte 5.50—6.00 ℳ

Magdeburg, 31. Juli. (Magdeb. Ztg.) Brodmelis 31.00 ℳ — Gem. Raffinade 29.50—30.50 ℳ — Gem. Melis I. 28.00 ℳ. Tendenz: Ohne Veränderung.

Magdeburg, 1. August. (Magdeb. Ztg.) Mittags. Rohzucker. Im Laufe der verflossenen Woche kamen wieder verschiedene größere Restläger von Kornzucker zum Verkauf; für bessere Raffineriequalitäten waren einige Inlandsraffinerien als Käufer am Markte, welche theils für nächsten, theils für späteren Bedarf sich passende Posten zu den jetzigen billigen Preisen sicherten. Exportqualitäten waren vernachlässigt, und mußten Verkäufer sich dafür in ca. 20 ₰ billigere Preise fügen; ebenso haben Nachproducte 30—50 ₰ im Werthe eingebüßt. Der Umsatz dieser Woche beträgt circa 56,000 Centner. Die Gesammtbestände der ersten Hand an Kornzucker bezifferten sich Ende Juli c. auf circa 342,000 Centner, davon aus dem alten Schätzungsbezirk circa 229,000 Centner. — Raffinirte Zucker. Das Geschäft in raffinirten Zuckern erfuhr während der verflossenen acht Tage keine Veränderung; für die verlangten Brode und gemahlenen Zucker wurden ungefähr vorwöchige Notirungen erzielt. — Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. excl. Tonne 3.30—3.60 ℳ, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne 2.80—3.10 ℳ. Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 Proc. 23.30—23.60 ℳ, do. excl., von 95 Proc. 22.30—22.60 ℳ, do. excl., von 94 Proc. 21.60—21.80 ℳ, do. excl. 88° Rendem. 21.40—21.60 ℳ, Nachproducte, excl., 88—92 Proc. 16.00—18.50 ℳ per 50 Kilogramm. — Bei Posten aus erster Hand: Melis fein ohne Faß 31.00 ℳ, do. mittel 30.25 ℳ — Würfelzucker, II. mit Kiste 31.00—31.50 ℳ — Gem. Raffinade, II. mit Faß 29.50—30.50 ℳ — Gem. Melis, I. mit Faß 27.75—28.00 ℳ — Gem. Melis, II. mit Faß 27.50 ℳ — Farin, mit Faß 24.00—26.75 ℳ per 50 Kilogr.

Prag, 31. Juli. Zucker. Der Markt blieb seit gestern ganz unverändert, geschäftslos und grundlos. Lieferung prompt. Frachtbasis Prag-Hamburg 22.90 fl. Ö., 23.00 fl. W., Frachtbasis Elbestation 22.80 fl. Ö., 22.90 fl. W., Basis 93, 93 bis 95 Proc., Frachtbasis Prag 23.50 fl. Ö., 23.62 fl. W., Frachtbasis Elbestation 23.60 fl. Ö., 23.90 fl. W., Basis 88 Procent, Minimum 86 Procent. Nachproduct Basis 88 21.40 fl. Ö., 22.50 fl. W.

Paris, 31. Juli. Rohzucker 88° träge, loco 36.00—36.50. — Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juli 42.25, per August 42.10, per September 42.10, per October-Januar 42.50.

London, 31. Juli. Havannazucker Nr. 12 15 nom., Rübenrohzucker 13¼, flau.

London, 31. Juli. Zucker, krystallisirter fest; raffinirter stetig, roher ruhig. — Kaffee. Auf der Auction waren Ceylon Plantation, ostindischer und Costarica fest bis eher theurer; Guatemala behauptet. — Pfeffer, weißer ruhig; Singapore 10⅞. — Pigment matt. — Cassia lignea träge, 27.6. — Jute behauptet und stark umgesetzt. — Kupfer, Chili 54 Lstrl. 7s 6d. — Blei, englisches 11 Lstrl., spanisches 10 Lstrl. 12s 6d. — Zink, specielle Marken 14 Lstrl. 15d, gewöhnliche 14 Lstrl. 5s. — Leinöl disp. still, 19⅞. — Rüböl fest, 27⅞. — Cottonöl raff. fest, 27⅞.

W **Frankfurt a. M.**, 1. August. (Oelbericht von Wirth & Co.) Die Physiognomie des Petroleum-Marktes in Amerika hat sich im verflossenen Monat nicht verändert. Notirungen für Pipe Line Certificates haben 65 nicht überschritten, fielen jedoch an einzelnen Börsentagen, je nachdem es den Factoren gelang, bis auf 57—58, um sich allerdings immer wieder auf dem Niveau von 60 zu erhalten. Bei diesen Preisen lohnt es in vielen Districten nicht mehr zu arbeiten, und dies ist sicher auch der reelle Grund der so pomphaft gemeldeten Einschränkung der Production, welche auf Syndicatsbeschlüsse im Interesse des Artikels stattgefunden haben sollte. Die Frage, ob es überhaupt noch lohnend, zu 60 c zu produciren, wird jetzt in allen Fachblättern und Meetings betheiligter Kreise ventilirt. Es werden alle möglichen Argumente pro und contra ins Feld geführt, welche jedoch thatsächlich keinen Schluß ziehen lassen, sondern nur zu sehr das Merkmal des Eigennutzes an der Stirne tragen; eine jede Situation wird eben möglichst auszubeuten versucht. Es ist schwer voraus zu sagen, auf welcher Parität der Preis der P. L. C. sich mit der Zeit regeln wird; in Anbetracht jedoch der von allen Seiten, in erster Linie von Rußland energisch einschreitenden Concurrenz dürften zu hoch gehende Erwartungen aber wohl getäuscht werden. Der Import russischer Oele nach Norddeutschland, besonders nach Berlin ist jetzt eingerichtet und wird im Laufe des August in Thätigkeit treten; von da an wird voraussichtlich dieses Gebiet für amerikanische Provenienz verloren gehen. Vom Süden gleichfalls wird versucht, dem russischen Oele die Pforten zu öffnen. Es ist im Werke, den Import über Genua zu leiten und an der Gotthardbahn große Lager zu etabliren, von welchen aus der Bedarf Ober-Italiens, der Schweiz und des Südens von Deutschland gedeckt werden soll. Außer dem billigen Preis hat das russische Oel auch noch den Vortheil größerer Leuchtkraft und geringerer Feuersgefahr, drei Factoren, welche nicht verfehlen können, überall die Concurrenz zu besiegen. Anders verhält es sich mit einzelnen Schmierölen. Helle leichte russische Oele werden immer mehr Eingang finden, sowohl für leichte als auch schwer laufende Maschinen; die gewöhnlichen billigen dunklen Schmieröle sind vorerst noch zu sehr asphalthaltig und werden, wenn auch vielfach versucht, für die Dauer nicht bestehen. Cylinder-Oele russischen Ursprungs sind in Qualität den amerikanischen nicht zu vergleichen; sie sind zu theuer und erreichen den höheren flashing point von 600° Fahrenheit = 252⅞° R. nicht. Amerikanische Producenten dieser letzten Sorte erklären bestimmt, daß es nie gelingen werde, aus russischem

SLUB
Wir führen Wissen.

Natöl ein gutes Cylinder-Oel herzustellen. Ebenso verdienen die neuesten amerikanischen Oele vor den russischen den Vorzug, wenn auch bei Letzteren in dieser Richtung schon bedeutende Fortschritte in der letzten Zeit verzeichnet werden müssen. Für gute Qualitäten halten sich die Preise noch immer fest; minder gradige Waare wurde vielfach unter den officiellen Notirungen verkauft, doch werden die Abschlüsse geheim erhalten.

* **London**, 29. Juli. (Originalbericht über den Londoner Saatenhandel von Brafchauer & Co.) Der Verlauf der Witterung war in den letzten 14 Tagen befriedigend und beförderte das Reifen. Umsätze von Canariensaat haben inzwischen nicht an Bedeutung gewonnen, obwohl sich der Handel im Allgemeinen mit dem gegenwärtigen Preisstande versöhnt zu haben scheint, aber keine besondere Veranlassung sieht, mehr als den laufenden Bedarf einzudecken. Der Exporthandel findet in dem Umstande einige Ermuthigung, daß unser Liverpooler Markt, in Folge drückender Bestände, etwa 2—3s per Qur. unter London notirt. Für Septemberlieferung des neuen türkischen Gewächses zeigt sich mehrerseits Frage zu 44—45s, während Abgeber auf 46s halten. Loco London verkaufte sich türkische Saat 47s 6d bis 48s, prima holländische 47—48s, spanische 50—60s per 464 Pfd. ab Speicher. Die Lage von Hanfsaat bleibt äußerst fest und wäre es nicht für die ungewöhnlich einseitige Reserve des Bedarfs, nur mit den allerdringendsten Bedürfnissen an den Markt zu kommen, so würden jetzt ohne Zweifel extreme Preise bezahlt werden. Die Bestände haben in London in letzter Zeit gar keine Zuflüsse erfahren; in Liverpool kamen kleinere Posten Chilisaat an, die sich schlank verkauften. Loco London notiren wir russische Saat 47—48s per 336 Pfd. ab Speicher. Baldige Lieferung neuer Saat, sei es russischen oder ungarischen Ursprungs, dürfte einen guten Extrapreis bedingen. Feine weiße Hirse bleibt knapp und gut begehrt; der gegenwärtige Absatz ist indessen gleichfalls schwächer; 52—54s per 424 Pfd. ab Speicher. Futterhirse ist schwach zugeführt und nur sehr wenig ist von letzter Ernte übrig, 25—26s per 480 Pfd. ab Speicher. Die ersten Zufuhren neuer Rapssaat sind bereits am Markte und Eigner ermäßigen Preise, wie zu erwarten, von Tag zu Tag. In Holland und Frankreich fanden schon größere Posten neuer Waare zum Versandt für hier und Preise stellen sich momentan etwa wie folgt: Beste englische 63—65s, holländische 58—59s, französische 51—55s, südeuropäische 50—52s, indische 42—48s per 424 Pfd. ab Speicher. — Rübsen nur in schwacher Frage zu 52s per 424 Pfd. ab Speicher. — Leinsaat bleibt trotz anhaltender größeren Zufuhren recht fest und erzielt in russischer Waare 45—48s, holländischer 50—52s, Calcutta 44s 6d per 416 Pfd. ab Speicher. — Grassaat erfreut sich etwas besseren Verkehrs und erzielt beste englische Saat 11—12s, californische 10s, sonstige fremde 7—9s per Bushel. Braune Saat still. — Je mehr Nachrichten über den Status der neuen Mohnsaat-Ernte zur Hand kommen, desto größer ist die Eile seitens des Bedarfes von gegenwärtigen Offerten aus alten Vorräthen zu profitiren. Preise haben indessen bis jetzt nur noch wenig angezogen; 19—23s per Cwt. ab Speicher. Weiße Mohnsaat 45s per 336 Pfd. ab Speicher. — Der Bedarf von Kümmelsaat verhält sich augenblicklich höchst passiv und da Eigner der frisch geernteten Saat, mit einem Theile zum Verkauf drängen, ist eher zu einer Kleinigkeit unter letzten Notirungen anzukommen. Die Situation des Artikels ist indessen fest zu nennen. Neue prima holländische Saat 27—28s per Cwt. Kleinkörnige russische 20—22s per Cwt. ab Speicher. — Cumminsaat ziemlich reichlich und zu unveränderten Werthen angeboten. — Die Zufuhren von Coriander sind plötzlich in Folge der Quarantaine-Maßregeln einer ihrer Hauptbezugsquellen beraubt worden, und haben Preise angezogen. Ueber die neue Ernte ist noch wenig zu hören; 19s bis 20s 6d per Cwt. sind bezahlte Preise. — Anissaat von feinster Qualität ist wenig im Markte und gut gefragt; sonstige Qualitäten still; beste Waare 33—35s, mittlere 24—25s, geringe 19—21s per Cwt. ab Speicher. — Foenum graecum ist neuerdings wieder mehrfach auf Verladung angeboten, doch behaupten sich Preise unter dem Einflusse eines festigen Handels. Helle Waare 8 Lstrl., dunkle 6 Lstrl. per Tonne ab Speicher. — Incarnatklee ist in schwachem Handel zu 20—22s pr. Cwt. — Wicken; fremde Sommer- für Export zu 40—41s per 504 Pfd. gefragt; englische Winter- 44—46s per 504 Pfd. ab Speicher. — Haricot-Bohnen sind fest und erzielen letzte Preise von 51—55s per 504 Pfd. für gewöhnliche ungarische und 68—70s per 504 Pfd. für feinste spanische Bohnen. Größere Posten neuer südeuropäischer Waare sind bereits zu 52—55s auf Lieferung in den Handel gekommen. Kleinbohnen fest. — Grüne Erbsen in gutem Begehr für feine Qualität, 38—45s feine, 55—60s per 504 Pfd. Imperials. Die englische Ernte wird voraussichtlich eine sehr kleine sein und Import von der Fremde in größerem Maßstabe nöthig werden. — Linsen still und schwach begehrt. Ganze 10—12s per Bushel; geschälte egyptische 9s 9d per 100 Pfd.; ganze egyptische für Futter 27s 6d per 504 Pfd.

Magdeburg, 31. Juli. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 50.50—51.00 *M*

Bremen, 31. Juli. (Wochenbericht.) Fässertabake. Für Kentucky-Tabake erhielt sich eine lebhafte Nachfrage und blieb die seitherige günstige Stimmung vorherrschend. Zu unveränderten festen Preisen wurden 389 Faß verkauft und zwar 353 Faß Clarksville und Paducah Blattwaare und 36 Faß Cincinnati Schneidegut. Von Clarksville-Tabaken waren namentlich niedrig sortirte Partien begehrt, da die Händler, welche bis soweit hoch assortirte Partien gekauft haben, sich den Durchschnittspreis billiger zu machen suchen. Die verkauften Paducah-Partien bestehen zum größten Theil aus gesammtem Tabaken höheren Sortiments in der Preislage von ca. 70—73 *₰*. Solche Tabake kaufen die Händler jetzt am liebsten über New-York per Dampfer verladen, da sich die schöne Farbe der Tabake auf diesem Wege besser zu halten pflegt, als bei Verladung per Segelschiff über New-Orleans. Von letzterem Hafen trafen inzwischen die Schiffe „Bertha" und „Port-Royal" ein, welche 1157 Faß bezw. 849 Faß Kentucky-Tabak überbringen. Von diesen Ladungen sind bis soweit 547 Faß bezw. 486 Faß auf Lieferung verkauft worden. Von New-Orleans sind jetzt noch mit Tabak auf hier unterwegs die Schiffe „Friedrich" (gef. 25. Juni) und „Niagara" (gef. 8. Juli). Die amerikanischen Kentucky-Tabakmärkte bewahren — soweit die für unseren Markt passenden dunklen Tabake in Betracht kommen — eine unverändert feste Haltung ungeachtet des guten Standes der wachsenden Ernte. Die Auswahl guter, brauchbarer Tabake ist drüben sehr im Abnehmen begriffen und ist daher wenig Aussicht auf einen Preisrückgang für solche Waare. Für den italienischen Kentucky-Contract, welcher zum zweiten Male ausgeschrieben worden ist, haben sich — den letzten brieflichen Nachrichten zufolge — noch immer keine Nehmer gefunden, weil man drüben befürchtet, das erforderliche Quantum Tabak aus den vorhandenen Vorräthen nicht beschaffen zu können. Burley-Tabake, welche kürzlich im Preise gestiegen waren, haben inzwischen den Aufschlag wieder verloren. Zu einer größeren Baisse in Burley-Tabaken scheint es drüben jedoch, trotz vielfacher Preisschwankungen, nicht kommen zu können, und darf man daher hier sich noch immer keine Hoffnung auf ein belangreiches Geschäft in dieser Sorte machen. Das Geschäft in Virginy-Tabak liegt unverändert wie im letzten Bericht geschildert. Zu den bestehenden hohen Preisen wurden hier 129 Faß auf Lieferung und 41 Faß vom Lager, größtentheils gut ordinär bis mittel Waare, umgesetzt. In leichten Tabaken fand auch in dieser Woche nur ein kleines Geschäft statt. Es wurden 46 Faß geringere Maryland-Tabake und 16 Faß bessere farbige Ohios verkauft. Die Preise für Maryland-Tabake sind ruhig zu nennen; diejenigen für Ohio-Tabak halten sich unverändert hoch. Von Virginy-Stengeln gingen 30 Faß zu mäßigen Preisen um. Statistik über Lager, Zufuhren und Verkäufe von nordamerikanischen Tabaken in Fässern.

	Bay	Ohio	Scrubs	Maryl.	Virg.	Kent.	Stengel
Lager 1. Hand, 24. Juli	—	—	12	867	81	611	4545
Zufuhren	53	68	—	178	308	1187	155
	53	68	12	1045	389	1798	4700
Ablieferungen	53	68	—	176	298	592	39
Lager 1. Hand, 31. Juli	—	—	12	869	91	1206	4661
Verkäufe der Woche vom Lager	—	16	—	46	41	45	30
Verkäufe auf Lieferung	—	—	—	—	129	344	—

Cigarrentabake. In unserem Cigarrentabaksmarkte herrschte im Allgemeinen wenig Leben und erreichten nur die Umsätze in St. Felix-Tabaken einige Bedeutung. Zu vollen Preisen gingen 2304 Packen St. Felix (1444 Pck. vom Lager und 860 Pck. auf Lieferung) und 478 Pck. Brasil auf Lieferung in Besteuerte Hände über und bleibt für seine Tabake eine lebhafte Nachfrage bestehen. Zugeführt wurden im Laufe der Woche 2798 Pck. St. Felix, wovon jedoch 888 Pck. bereits vor Ankunft verkauft waren. Von Carmen-Tabak wurden 306 Seronen zu den bestehenden niedrigen Preisen umgesetzt. Die zugeführten 250 Pck. Pennsylvania Seedleaf waren bereits früher auf Lieferung verkauft. — Vorräthe von Cigarrentabaken in erster Hand am 31. Juli: 13,720 Ser. Havana, 15,580 Ser. Yara und Cuba, 21,270 Colli Domingo, 40 Ser. Jamaica, 380 Pck. Esmeralda, 2560 Ser. Columbia, 44,880 Pck. Brasil, 3040 Pck. Rio Grande, 1840 Pck. Seedleaf, 180 Pck. Carmen, 1080 Pck. türkischer und griechischer, 350 Pck. ostindischer.

Baltimore, 19. Juli. Tabak. Alle passenden Partien Maryland fanden schlank Käufer zu festen Preisen. Die Exporteure sind im Markte und kaufen alle Sorten, außer ordinäre. Ohio ist gleichfalls mehr gefragt, namentlich gelbgesprenkeltes und rothes Blatt, und die Inhaber sind fest gestimmt. Verkauft 307 Faß. Also zur Ausfuhr, theilweise für Duisburg. Inspicirt diese Woche 900 Faß Maryland und 307 Faß Ohio. Verschifft: nach Bremen per Dampfer „Hohenzollern" 141 Faß Maryland, 144 Faß Virginia-Stengel und 5750 Pfd. bearbeiteter Tabak, nach London 98 Faß Ohio, 115 Faß und 339 Tcs. Stammtabak. Vorrath am 31. December 15,861 Faß, seitdem inspicirt 21,766 Faß, zusammen 37,627 Faß. Ausfuhr von Maryland und Ohio seit 1. Januar 5956 Faß nach der Küste, reinspicirt und für Consum genommen 10,951 Faß, zusammen 16,907 Faß; demnach Vorrath heute 20,720 Faß, nämlich 15,784 Faß Maryland, 4860 Faß Ohio und 76 Faß Virginia und Kentucky, gegen 18,037 Faß gleichzeitig 1883. — Frachten fest; per Dampfer nach Bremen für Maryland-Tabak 17½ *M*, Virginia 20 *M*, Kentucky 22½ *M*

Amsterdam, 31. Juli. Bei der heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Zinn-Auction über 22,233 Blöcke Bankazinn wurden 50¾—51⅛, durchschnittlich 51⅛ fl. gezahlt.

* **London**, 31. Juli, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Bankazinn: 88⅞ Lstrl. — 1. August, Mittag: 88 Lstrl. (Aufruf da Banka.)

* **Rotterdam**, 1. August, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 51⅞, Billiton 50 fl. (Der gestern zufolge eines Telegrammfehlers mit 51⅛ gemeldete Auctionsablauf für Banka war vielmehr 51⅛.)

Glasgow, 31. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41½ s.

Glasgow, 1. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 s 6½ d.

* **Greifswald**, 31. Juli. Fische. (Originalbericht von L. Brohsen, Fischhandlung.) In Hering war der Fang besser als in der vorigen Woche, trotzdem sich Preise noch immer hoch halten, weil eben Bratheringe knapp ist; man zahlt hier 1.60—1.70 *M* pro Wall (80 Stück). Von Rügen hatten wir diese Woche nur sehr schwache Zufuhren und wurden mit 1.40—1.60 *M* bezahlt. Bratheringe kosten 4—4.25 *M* pro Wall. In Dachs, Dorsch kein Fang. — Der Flunderfang war diese Woche recht gut; man zahlt für la. Flundern 4.10—4.50 *M*, mittel Flundern 1.60 *M* pro Schock.

* **Altona**, 31. Juli. Fischmarkt. Bei St. Pauli waren 5 Ewer mit Seefischen angekommen, in Altona lagen 6 große Ewer mit Seefischen, ferner 2 kleine Ewer und 18 Jollen mit Elbfischen. Von Auswärts per Eisenbahn eine geringe Zufuhr an Schollen. Preise en gros: Schollen 2—5 *M*, Schellfische nach Gebot, Steinbutt 2—6 *M*, Stören 70 *₰* per Stieg, Steinbutt 90 *₰*, Jungen 1 *M*, Kleine 50 *₰* per Pfund.

Viehmärkte. **London**, 31. Juli. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 400 Stück, Schafe 5000 Stück, Kälber 145 Stück. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh 4s — d bis 5s 8d, Schafe 5s — d bis 6s 2d, Kälber 4s 8d bis 5s 6d, Schweine 3s 4d bis 4s — d.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 30. Juli 1063 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Magdeburg, 1. August. Kartoffel-Spiritus niedriger. Loco ohne Faß 50.0—50.50 *M*, ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde 51.25 *M*, August 51.25 *M* nom., September 51.75 *M* nom., October 51.25 *M* nom., November 50.00 *M* nom., December 49.00 *M* nom. für 100 Liter à 100 Procent. — Rübenspiritus still, loco und August 48.75 *M*, August-October 48.75 *M*, October-December 48.30 *M*

Breslau, 31. Juli. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per Juli-August 48.30, per August-September 48.30, per September-October 48.80. — Weizen per Juli 188.00. — Roggen per Juli 156.00, per Juli-August 147.00, per September-October 145.00. — Rüböl per Juli 54.00, per Juli-August 58.00, per September-October 58.00. — Zink umsatzlos. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 31. Juli. Weizen hiesiger loco 18.50, fremder 19.00, per Juli 18.00, per November 17.65. — Roggen loco hiesiger 15.50, per Juli 14.50, per November 14.65. — Hafer loco 15.25. — Rüböl loco 29.50, per October 28.10.

Stettin, 31. Juli. Weizen matt, loco 160.00—178.00, per Juli-August 173.00, per September-October 174.00. — Roggen matt, loco 130.00—146.00, per Juli-August 143.50, per September-October 142.00. — Rüböl matt, per Juli 53.00, per September-October 52.00. — Spiritus matter, loco 49.50, per Juli-August 48.80, per August-September 48.80, per September-October 49.40. — Petroleum loco 8.00.

Posen, 31. Juli. Spiritus loco ohne Faß 48.50, per Juli 48.40, per August 48.40, per October 47.40, per November 46.50. Ermattend.

Hamburg, 31. Juli. Weizen loco ruhig, auf Termine flau, per Juli-August 166.00 Br., 165.00 Gd., per August-September 166.00 Br., 165.00 Gd. — Roggen loco ruhig, auf Termine still, per Juli-August 136.00 Br., 135.00 Gd., per August-September 136.00 Br., 135.00 Gd. — Hafer fest. — Gerste, Futterwaare fest. — Rüböl still, loco 55½, per October 54½. — Spiritus still, per August-September 39¼ Br., per September-October 40 Br., per November-December 39 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7.70 Br., 7.60 Gd., per Juli 7.60 Gd., per August-December 7.80 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 31. Juli. Tabak. Umsatz 56 Faß Kentucky, 21 Faß Virginia, 298 Packen St. Felix. — Baumwolle ruhiger, September 59¼ *₰*, October 59 *₰*, November 58 *₰*, December 57¼ *₰*. — Schmalz unverändert. — Reis ruhiger aber fest. — Wolle. Umsatz 155 Ballen Cap.

Bremen, 31. Juli. Petroleum ruhig. Standard white loco 7.65, per August 7.65, per August-December 7.85.

Bremen, 1. August. (Teleg.) Petroleum. Höher. Standard white loco 7.70, per September 7.80, per October 7.90, per November 8.00, per December 8.10.

Wien, 31. Juli. Weizen per Herbst 9.28 Gd., 9.33 Br. — Roggen per Herbst 7.70 Gd., 7.75 Br. — Mais per Juli-August 7.10 Gd., 7.15 Br., per September-October 7.13 Gd., 7.18 Br. — Hafer per Herbst 6.85 Gd., 6.90 Br.

Pest, 31. Juli. Weizen loco alter 5, neuer 15 kr. billiger, per Herbst 9.07 Gd., 9.09 Br., per Frühjahr 9.40 Gd., 9.42 Br. — Hafer per Herbst 6.63 Gd., 6.65 Br., per Frühjahr 6.60 Gd., 6.62 Br. — Mais per Juli-August 6.80 Gd., 6.82 Br. — Kohlraps per August-September 12⅝—13. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 31. Juli. Weizen per November 239. — Roggen per October 165.

Antwerpen, 31. Juli. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez., 19⅛ Br., per August 19¼ Br., per September 19⅝ Br., per September-December 19⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 31. Juli. Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer ruhig. — Gerste still.

London, 31. Juli. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Paris, 31. Juli. Weizen ruhig, per Juli 22.90, per August 22.90, per September-December 23.00, per November-Februar 23.10. — Mehl 9 Marques weichend, per Juli 45.90, per August 46.25, per September-December 47.25, per November-Februar 47.75. — Rüböl ruhig, per Juli 67.25, per August 67.00, per September-December 68.25, per Januar-April 69.50. — Spiritus ruhig, per Juli 42.00, per August 42.25, per September-December 43.50, per Januar-April 44.25.

New-York, 30. Juli. Sichtbare Supply an Weizen 12,750,000 Bushels, do. do. an Mais 4,675,000 Bushels.

New-York, 31. Juli. Baumwolle in New-York 11⅛, do. in New-Orleans 10½. — Raff. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 73¼ C. — Mehl 3 D. 40 C. — Rother Winterweizen loco — D. 95⅛ C., per August nominell, do. per September — D. 95⅛ C., do. per October — D 97 C. — Mais (New) — D. 62 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (fair Rio) 9⅞. — Schmalz (Wilcox) 7.85, do. Fairbanks 7.87, do. Rohe & Brothers 7.85. — Speck 8⅛. — Getreidefracht 5¼.

Leipziger Productenbörse vom 1. August 1884.
Witterung: Schön.
Spiritus loco: 49.80 *M* Geld niedriger.
H. d. Secretair: Rechtsanwalt Treitschke.

* **Berlin**, 31. Juli. Producten-Bericht von Paul & Meyer. Wind: SW. Barometer: 28". Thermometer: früh +11°. Wetter: bewölkt. Der heutige Getreidemarkt verlief mäßig belebt, bei recht gedrückter Stimmung, besonders stark trat das Angebot für Weizen und Roggen auf Termine hervor, in Folge dessen die Preise wesentlich nachgeben mussten; verhältnismäßig nur wenig hatten die Preise für Hafer zu leiden. — Effective Waare blieb vernachlässigt. Roggenmehl war vorwiegend und auch etwas billiger angeboten. Rüböl behauptete sich nicht voll im Werthe. — Für Spiritus waren Abgeber williger, so dass der mässige Handel sich zu etwas ermässigten Preisen vollzog.

Weizen per 1000 Kilo loco 160—200 M. nach Qualität [illegible] … Roggen per 1000 Kilo loco 140—157 M. nach Qualität [illegible] … Gerste per 1000 Kilo loco 140—200 M. nach Qualität gef. … Hafer per 1000 Kilo loco 138—172 M. nach Qualität gef., ost- und westpreussischer 141—150 M. ab Bahn bez., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 141—150 M. ab Bahn bez., schlesischer 148 bis 153 M. ab Bahn bez., böhmischer 150—153 M. ab Bahn bez., feinschlesischer und böhmischer 155—162 M. ab Bahn bez., russischer 139—140 M. ab Bahn bez., fein russischer 151—152 M. ab Bahn bez., per Juli 139½—140½ M. bez., per Juli-August 139½—138 M. bez., per September-October 138½—137½ M. bez., per October-November 137¾ M. bez. Gek. 24,000 Ctr. Kündigungspreis 139½ M.

Mais per 1000 Kilo loco 137—139 M. nach Qual. gef., per Juli 137 M., per Juli-August 137 M., per September-October 137 M., per October-November 133 M.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 175—200 M., Futterwaare 158—171 M. nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 26.00—24.75 M., do. 0 24.50—23.00 M., do. 0 u. 1 23.00—21.00 M. Alles Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 22.50—21.40 M., do. 0 und 1 21.00—19.50 M., per Juli 20.10 M. bez., per Juli-August 20.10 M. bez., per August-September 19.95 M. bez., per September-October 19.95—19.90 M. bez., per October-November 19.95—19.90 M. bez., per November-December 19.75—19.70 M. bez.

Oelsaaten. Winter-Raps 207—214 M., Winter-Rübsen 205—208 M.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Fass per Juli 53.3 M., per September-October 51.9 M. bez., per October-November 52.1 bis 52—52.1 M. bez., per November-December 52.3 M. bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Fass loco 60 M.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass per Juli 25.0 M. bez., per September-October 25.3 M., per October-November 26 M., per November-December 26.3 M.

Spiritus per 10,000 Literprocent. Loco ohne Fass 49.8 M. bez., ab Speicher 49.9 bez., mit Uebernahme der Fässer per Juli [illegible] M. bez., per Juli-August 49.8—49.6—49.8 M. bez., per August-September 49.8—49.5—49.6 M. bez., per September-October 49.8—49.5—49.6 M. bez., per October-November 48.7—48.5 M. bez., per November-December 48.2—48.1 M. bez.

Kartoffelstärke per Juli 20.75 M. Gd., per Juli-August 20.75 M. Gd., per August-September 20.75 M. Gd., per September-October 21 M. Gd., per October-November 20.75 M. bez., per November-December 20.75 M. bez.

Kartoffelmehl per Juli 21.25 M. Gd., per Juli-August 21 M. Gd., per August-September 21 M. Gd., per September-October 21.25 M. Gd., per October-November 20.75 M. bez., per November-December 20.75 M. bez.

* **Frankfurt a. M.**, 31. Juli. (Original-Productenbericht, mitgetheilt von Joseph Strauss, Agent.) Das Geschäft ruht, und ist ausschliesslich auf die kleinen Umsätze beschränkt, die der Bedarf ab und zu veranlasst. In Weizen war der Handel nicht von Bedeutung, da die Aufmerksamkeit begreiflicher Weise auf die Ernte gerichtet ist; an unserer Umgegend schwerfälliger Verkauf. 19—⅛ M. bezahlt. Exquisite Kleinigkeiten 20 M. Fremde Sorten umsatzlos, könnten höchstens taxirt, Course geben, wozu man kaufen aber nicht verkaufen kann. Neuer Roggen, wurde in bescheidenem Maasse angeführt und brachte auf dem Lande abzunehmen 16 M. frei hier, 16⅛ M. bezahlt und übrig. Russische Sorten schwerfälliger Verkauf, die Notiz 16⅛ M. bleibt. Gerste ohne Handel, in einigen Tagen wird die erste Zufuhr neuer erwartet und hoffen unsere, von Vorräthen gänzlich entblössten Händler à 17⅛—18⅛ M. zu kaufen. … [Rest des Berichts wegen Unschärfe nur bruchstückhaft lesbar.] … Fracht Leipzig-Frankfurt a. M. beträgt 1.36 M. per 100 Kilo.

Telegraphische Coursberichte.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 1. August 1884.

[Coursbericht Halle: Tabelle mit den Spalten Letzte Dividende, Zinstermin, Zinsfuss, Courssatz — Hallesche Stadt-Oblig., Pfandbr. der Prov. Sachsen, Sächs. Provinzial-Oblig., Mansfelder Gewerksch.-Obl., Hallesche Zuckerfabr.-Anl., Hallesche Bankverein-Actien, Zuckerraffinerie Halle-Actien, Sächs.-Thür. Braunk., Naumburger Braunkohlen-Act., Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr., Riebeck'sche Montanwerke, Zeitzer Maschinenb.-A., Hallesche Maschinenb.-Fabr.-Act., Packhofs-Actien u. a.; Zahlen [illegible]]

Frankfurt a. M., 1. August. Schlusscourse. [Tabelle: London kurze Sicht, Paris do., Wien do., Oesterr. Papierrente, Oesterr. Silberrente, Oesterr. Goldrente, Ungar. 4% Goldrente, Böhmische Nordbahn, Böhmische Westbahn, Buschtiehrader Lit. B, Galizische Carl-Ludwig; Oesterr. Staatsbahn, Oesterr. Südbahn, Oesterr. Graz-Köflacher, Oesterr. Nordwestbahn Lit. A, do. Lit. B, Hessische Ludwigsbahn, Oesterr. Credit, Berliner Disconto-Comm., Darmstädter Bank, Deutsche Bank; Zahlen [illegible]] Tendenz: Fest.

Berlin, 1. August. Eröffnungscourse: 12 Uhr 5 Min. [Tabelle: Oesterr. Credit-Act., Oesterr.-Frz. Staatsb., Oesterr. Südbahn (Lombarden), Galiz. Carl-Ludwigsb.-A., Disconto-Commandit-Anth., Deutsche Bank, Oesterr. Goldrente, do. Silberrente; Oesterr. Papierrente, 4% ungarische Goldrente, Russische Anleihe von 1880, Russische Anleihe von 1884, Russische Bankbahn, II. Orient-Anleihe, Dortmunder Union St.-Prior., Königs- u. Laurahütte; Zahlen [illegible]] Tendenz: Fest.

Berlin, 1. August, 1 Uhr 55 Min. [Tabelle: Oesterr. Credit-Actien, Oesterr.-Franz.-Staatsbahn, Oesterr. Südbahn (Lombarden), Buschtiehrader B, Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A., Marienburg-Mlawka E.-A., Mainz-Ludwigshafen; Mecklenburg, Berliner Disconto-Gesellsch., Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Dortmunder Union-St.-Pr., Königs- u. Laurahütte, Russische Noten; Zahlen [illegible]] Tendenz: Fest.

Berlin, 1. August. Schluss-Course. [Tabelle: Inländische Fonds, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien, Eisenb.-Prior.-Obligat., Bankactien, Industrieactien, Wechsel, Sorten; Zahlen [illegible]] Tendenz: Nach vorübergehender Abschwächung sehr fest und lebhaft steigend.

[Nachbörse: Oesterr. Credit, Oest.-ung. Staatsb. (Franzosen), Galizier, Lombarden, Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A., Marienburg-Mlawka, Ostpreuss. Südbahn, Elbethalbahn; Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Disconto-Comm., Laurahütte, Dortmunder Union St.-Pr., Russische Noten, Mecklenburger E.-St.-Act., Neueste Russen von 1884; Zahlen [illegible]]

Wien, 1. August. (Schlusscourse.) [Tabelle: Papierrente, Silberrente, Goldrente, Ungarische Goldrente, 1860er Loose, Lombarden, Credit-Actien, Staatsbahn; Galizier, Anglo-Austr.-Bank, London, Napoleond'or, Ducaten, Deutsche Reichsbanknoten, Oesterr. Nordwestbahn, Elbethalbahn; Zahlen [illegible]] Tendenz: Befestigt.

London, 1. August, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 101¹⁵⁄₁₆. Russen von 1873 90⅝.

Paris, 1. August, 1 Uhr. Anleihe von 1872 107.15 excl. Staatsbahn —. Lombarden 317.50.

Dresden, 1. August.
Sächsische Staatspapiere.

[Tabelle: 3% Rente à 3000 Mk. etc., v. 1852 à 1000, 500 u. 100 Thlr., von 1855—1869 à 100 Thlr., v. 1867 à 500 Thlr. abgest.; Albertsbahn-Prioritäten, Leipzig-Dresd. Pr. von 1866, Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr., Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr., Landescultur-Rentensch.; Bank- u. Credit-Actien; Eisenbahn-Prioritäten; Industrie-Actien; Chemnitzer Papierfabrik u. a.; Zahlen [illegible]]

Zwickau, 1. August. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank.")

[Tabelle: Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act. (Bockw.-Hohnd. Verein, Concordia, Deutschland, Erzgeb. Steinkohlen-Act.-V., Gersdorf, Gottes Segen zu Lugau, Hohndorf b. Lichtenst., Kaisergrube, Lugauer Steinkohlenb.-Ver., Lugau-Niederwürschn., Oberhohndorf-Forst, Oelsn. Bergb. Gewksch., Oelsnitzer Vereinsglück, Zwick. Bürgergewerkschaft, Zwickau-Oberhohndorf, Zw. Stahlbw. (Vereinsgl.)); Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act. (Zusammung. Friedensg. Actien 114 G); Industrie-Actien; Anleihen; Zahlen [illegible]]

Abschlags-Dividende per 1884.
Bockwaer Eisenbahn M. 40.— a. Divid.-Sch. No. 44.

Berliner Productenbörse, 1. August. Weizen loco 155 bis 205.— *M*, per September-October 165.25 *M*, per October-November 167.— *M*, per November-December 168.— *M* — Roggen loco 145.— *M*, per August 146.75 *M*, per September-October 143.50 *M*, per October-November 142.75 *M* Kündigung: —. Stimmung: Befestigt. — Spiritus loco 50.30 *M*, per August-September 49.80 *M*, per September-October 49.80 *M* per November-December 48.10 *M* Kündigung: 53. Stimmung: Fester. — Rüböl loco 58.— *M*, per August 52.— *M*, per September-October 51.75 *M* Kündigung: —. Stimmung: Matt. — Hafer per August 128.25, per September-October 128.25 *M*

Liverpool, 31. Juli. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: August-September 6⁷⁄₆₄, September 6⁷⁄₆₄, September-October 6¹⁰⁄₆₄, October-November 6⁷⁄₆₄, November-December 6 d.

Liverpool, 31. Juli. Baumwolle. Officielle Notirungen. Upland good ordinary 5⁷⁄₁₆ do. low middl. 6⁵⁄₁₆ do. middl. 6⁷⁄₁₆ Orleans good ordin. 5⁹⁄₁₆ do. low middl. 6⁵⁄₁₆ do. middl. 6⁷⁄₁₆ do. middl. fair 6¹³⁄₁₆ Ceara fair 6⅛ do. good fair 6⅜ Pernam fair 6⁵⁄₁₆ do. good fair 6⅝ Bahia fair — Maceio fair 6⁷⁄₁₆ Maranham fair 6⁵⁄₁₆ Egyptian brown middl. 4⅞ do. do. fair 5⅝ do. do. good fair 7⅛ do. white middl. — do. do. fair 6⅝ do. do. good fair 7, M. G. Broach good 5⅝ do. fine 5¹⁵⁄₁₆ Dhollerah fair 3⅞ do. good fair 4⅛ do. good 4½ do. fine 5⅛ Oomra fair 3⅞ do. good fair 4⅜ do. good 4¹⁵⁄₁₆ do. fine 5⅛ Scinde good fair 3⅞ Bengal good fair 3¹¹⁄₁₆ do. good 4 do. fine 4¼ Tinnevelly good fair 5⅞ Western good fair 4¼ do. good 4⅝ Peru rough fair 6⅞ do. do. good fair 7⅛ do. do. good 8⅛ do. smooth fair 6⅜ do. do. good fair 6⅝.

Liverpool, 1. August. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung und Preise unverändert. Heutiger Import 3000 B.

Liverpool, 1. August. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Der Markt schliesst unverändert.

Schifffahrt.

Wasserstände am 1. August.

Dresden: — 0.80. **Magdeburg**: + 1.34. **Kohlau**: + 1.15. **Halle**: + 1.74.

Eingetroffen: in Baltimore (30/7) der Allan-Dampfer „Hanoverian"; in Queenstown (30/7) der Cunard-Dampfer „Servia"; in Southampton (31/7) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Elbe" von New-York, (29/7) der westindische Dampfer „Nyrican" von Capstadt; in New-York (31/7) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Suevia" von Hamburg, (31/7) der englische National-Dampfer „Greece"; in Batavia (29/7) der Dampfer „Koning Willem III." von Amsterdam; in Havre (29/7) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Thuringia" von Westindien; in Montevideo (30/7) der Dampfer „Corrientes" derselben Gesellschaft; in Triest (31/7) der österreichische Lloyd-Dampfer „Danube" von Konstantinopel.

Passirt: Scilly (31/7) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Bohemia"; Port Said (30/7) der Australia-Sloman-Dampfer „Batavia" von Hamburg nach Australien; Dover (31/7) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Paranagua" von Brasilien.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.